„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.

Man schreibe an den „Courier", P.O. Box 508, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 18,978 Leser!

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE

Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, $2.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", P. O. Box 508, Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835 Halifax St. Regina, Sask.

Ads" are always successful, as "The Courier" s by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". 18,978 subscribers.
Advertising rates on application.

11. Jahrgang. | 16 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 13. März 1918. | 16 Seiten | Nummer 19

Weder an der italienischen noch an der Westfront hat bis jetzt eine Offensive von Bedeutung eingesetzt. — Dagegen mehren sich gegenseitige Einzelangriffe und Ueberfälle.

Da immer noch keine Bewegungen von größerem Umfange an den Fronten stattgefunden haben, und es uns in dieser Ausgabe sehr an Platz mangelt, so veröffentlichen wir hier, anstatt wie gewöhnlich alle vorliegenden offiziellen Berichte, deren nur drei und zwar die letzten, die vor Erscheinen dieser Ausgabe herausgegeben worden sind. (Weitere „offizielle Berichte" finden unsere Leser auf Seite 13 dieser Ausgabe.)

Britischer Bericht.

London, 11. März. — Nach einem voraufgegangenen heftigen Bombardement unserer Laufgräben in der Nähe von Armentieres ging der Feind heute dreimal in diesem Gebiete zum Angriff über. Alle drei Angriffe wurden von uns abgeschlagen; es werden jedoch fünf unserer Leute vermißt. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr. Heute morgen richtete der Feind ebenfalls einen starken Ueberfall auf unsere Stellungen im Ypres-Gebiete. Der Angriff erfolgte nordwestlich von Paaschendaele an einer Front von ungefähr 1000 Yards. Der Feind wurde überall mit Verlusten zurückgeschlagen. Wir brachten uns in den Besitz von einigen Gefangenen. Während der Nacht drang der Feind in eine unserer Stellungen südlich vom Houthulst-Forst ein. Die Stellung wurde jedoch bald darauf wieder von uns zurückerobert. Vier unserer Leute werden vermißt. Die feindliche Artillerie war im Laufe des Tages südlich von St. Quentin, nördlich vom Scarpe-Flusse und an unserer Front zwischen Hügel 70, nördlich von Lens und Festubert, südöstlich von Messines, wie auch östlich von Ypres tätig.

Französischer Bericht.

Paris, 11. März. — Gestern haben wir fünf deutsche Aeroplane zu Fall gebracht oder aber in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Unsere Fluggeschwader haben Bomben im Gewichte von 10,000 Kilogramm auf feindliche Stationen und Anlagen geworfen.

Italienischer Bericht.

Rom, 11. März. — Heute am frühen Morgen haben feindliche Aeroplane Neapel bombardiert. Es wurden 20 Bomben auf den Villendistrikt der Stadt geworfen. Unter den Opfern befinden sich sieben Kranke, die sich in einem Hospital in der Nähe von Arcomirelil befanden.

Neapel liegt mehr als 300 Meilen südlich von der Kampffront. Das dieser Stadt am nächsten gelegene feindliche Gebiete ist die albanische Küste, die ungefähr 250 Meilen östlich liegt.

Deutsche Truppen auf den Aaland-Inseln gelandet.

Stockholm, 10. März. — Die deutschen Schlachtschiffe „Westphalen" und „Rheinland" haben 2,000 deutsche Truppen auf den Aaland-Inseln gelandet. Einige deutsche Transporte liegen vor Eckeroe vor Anker, wo die deutsche Flagge gehißt worden ist. Die Landung der Truppen soll in der Nähe von Abo, einem finnischen Hafen ungefähr 100 Meilen westlich von Helsingfors, erfolgt sein.

Regierung Finlands wünscht Prinz Oskar zum König von Finland.

London, 10. März. — Die Regierung Finlands hat den deutschen Kaiser gebeten, Prinz Oskar, den fünften Sohn des Kaisers, zum König von Finland zu proklamieren, so berichtet eine Stockholmer Zeitung, die behauptet, daß ihr die Nachricht aus diplomatischen Kreisen zugegangen sei.

Großfeuer in Saskatoon.

Ashdown-Block vollständig von Feuer vernichtet, und mit ihm Warenvorräte im Werte von $500,000. Menschenverluste waren keine zu beklagen

Saskatoon, 10. März. — Nachdem die städtische Feuerwehr in angestrengtester Arbeit seit früh morgens um 9.30 Uhr bis spät in den Abend hinein tätig gewesen ist, hat sie schließlich die Kontrolle über einen der gefährlichsten Brände erlangt, von denen Saskatoon seit Jahren heimgesucht worden ist. Es war kurz nach 9 Uhr heute morgen, als der Alarm vom J. H. Ashdown Block, der Eisenwarengroßhandlung aus, gegeben wurde. Ehe das Feuer unter Kontrolle gebracht werden konnte, war das stattliche Gebäude und mit ihm ein Warenvorrat, der auf $500,000 bewertet wird, vernichtet. Die im nebenan gelegenen Gebäude der „Great West Saddlery Co." untergebrachten Warenvorräte wurden ebenfalls durch Rauch und Wasser schwer beschädigt. Ueber die Ursache des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt. Der Feueralarm wurde vom automatischen May-Oatway-System gegeben, das jedoch nicht pünktlich gearbeitet haben muß, da die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen am Brandherde den Brand bereits zu weit vorgeschritten vorfand. Der durch das Feuer angerichtete Gesamtschaden soll sich auf etwa $700,000 belaufen.

Luftüberfall auf London.

London, 8. März. — In vergangener Nacht tauchten sieben oder acht deutsche Aeroplane über England auf. Einer der Aeroplane erreichte London und warf Bomben im nordwestlichen und südwestlichen Teile der Stadt nieder. Von einem anderen Aeroplan aus wurden Bomben auf den nördlichen Teil der Stadt geworfen und einige Häuser demoliert.

Dieser Ueberfall zeigt, daß die deutschen Aeroplane sich bei ihren Ueberfällen nicht mehr nach dem Mondlicht richten. Die Aviatiker sind diesmal zum ersten Male in stockfinsterer Nacht über England geflogen. Die Londoner Bürger wurden durch die ertönenden Warnungssignale überrascht. Die Theater wurden gerade geschlossen, als der Ueberfall erfolgte. Eine Zeit lang war das Feuer der Abwehrgeschütze heftig. Bei dem Ueberfall wurden 11 Personen getötet und 46 verletzt. Es wird befürchtet, daß weitere sechs Leichname unter Ruinen von Häusern liegen. Es heißt, daß insgesamt vier Aeroplane über London erschienen sind und die anderen den Rückflug antreten mußten, ehe sie London erreichten. Der größte Materialschaden wurde im nordwestlichen Teile der Stadt angerichtet, wo durch vier Bomben einige Häuser demoliert wurden.

Kalender für 1918.

Da trotz unserer mehrmaligen Ankündigung, daß unsere „Hausfreund-Kalender" für 1918 vollständig ausverkauft sind, noch immer vereinzelte Bestellungen auf den **„Deutsch-canadischen Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1918"** bei uns einlaufen, machen wir unsere Leser hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß wir **keine** unserer Courier-Kalender für 1918 mehr vorrätig haben.

Wir bitten jedoch alle unsere Kalenderagenten nochmals recht dringend, uns alle etwa übrig behaltenen Kalender für 1918 sofort auf unsere Kosten zurückzusenden.

Bis jetzt haben wir alle bis zum 23. Januar bei uns eingelaufenen Kalenderbestellungen erledigt.

Seit dem eben genannten Datum wurden noch reichlich 300 Kalender bei uns bestellt. Wir haben nun mehrere Hundert Kalender in den Ver. Staaten bestellt, um unseren Kunden doch wenigstens einen Ersatz für den „Courier-Kalender" bieten zu können.

Da die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse die Einfuhr irgend welcher Schriften in deutscher Sprache sehr erschweren, müssen wir unsere Besteller noch um etwas Geduld bitten.

Sobald diese Kalender aus den Ver. Staaten hier eintreffen, werden wir sie an unsere werten Kunden weitersenden.

Geschäftsführung des „Courier."

Bolsheviki verlegen Sitz der Regierung nach Moskau. Erwarten anscheinend weitere Kämpfe.

London, 6. März. — Aus Depeschen des Reuter-Korrespondenten in Petrograd geht hervor, daß die Bolsheviki Vorbereitungen treffen, die russische Hauptstadt zu räumen und die Regierung nach dem Innern des Landes, wahrscheinlich nach Moskau, zu verlegen, von wo aus sie den Deutschen trotz der Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Delegierten in Brest-Litovsk weiteren Widerstand leisten wollen. Mit der systematischen Entfernung aller Vorräte und des Kriegsmaterials aus der Hauptstadt wurde bereits begonnen. Was nicht weggeschafft werden kann, soll zerstört werden, ehe die Stadt preisgegeben wird.

Die Deutschen haben ihren Vormarsch in Großrußland offenbar noch nicht eingestellt, wie aus anderen Meldungen hervorgeht. Sie sollen die Stadt Narova, die 100 Meilen südwestlich von Petrograd liegt, besetzt haben und von dort aus ihren Zug gegen die Hauptstadt fortsetzen. Die Bolsheviki-Regierung betrachtet daher die Frist von 14 Tagen, welche ihnen zur Ratifizierung des Friedensvertrages gewährt wurde, als eine willkommene Gelegenheit, die Roten Garden zu reorganisieren und die Mittel zur Verteidigung des Landes zu entwickeln.

Die Opposition gegen die Deutschen und gegen den Friedensvertrag ist im Zunehmen. Sie ist in Moskau und in den Provinzen größer als in Petrograd selbst. Ein großer Teil der Bolsheviki ist mit der Unterwerfung Lenine's und Trotzky's unter die deutschen Bedingungen nicht zufrieden und im Begriffe, sich den Sozialrevolutionären anzuschließen, die für den Krieg sind. Diese Kriegspartei ist hauptsächlich für den Entschluß verantwortlich zu machen, die Regierung nach Moskau zu verlegen und von dort aus eine Fortsetzung des Kampfes gegen die Eroberer zu versuchen.

Vier Personen im Blizzard umgekommen.

Drei Leichname aufgefunden, 16-jähriges Mädchen wird noch vermißt

Saskatoon, Sask. — Am Freitag Abend traf hierselbst die Nachricht von einer schrecklichen Tragödie ein, die sich in der Nähe des Dorfes Hafford, Sask. ereignet hat. Nach einem Tanz, der in dortiger Gegend im Schulhause stattgefunden hatte, und an dem sich viele Ruthenen beteiligten, sind auf der Fahrt nach ihrem Heim drei Personen erfroren. Drei Personen haben einige Glieder erfroren, sodaß sie sich in ärztl. Behandlung, resp. ins Hospital begeben mußten, und ein Mädchen, die 16 Jahre alte O. Prychak, die allem Anscheine nach ebenfalls im Blizzard umgekommen ist, wird vermißt. Genaue Einzelheiten über das Unglück liegen bis jetzt nicht vor. Es erfolgte während des heftigen Sturmes, der in letzter Woche über den nördlichen Teil Saskatchewans fegte. Die Leichname der umgekommenen drei Personen sind im Schnee aufgefunden worden. Einige der Personen waren bis nahe an ihr Heim gekommen, dann aber von der Kälte überwältigt worden. Es wird allgemein angenommen, daß der Leichnam von Fräulein Prychak unter dem Schnee begraben liegt.

Die Namen der Toten sind: Frau Peter Hermann, 41 Jahre alt; Frau Waselina Welyczko, 48 Jahre alt und eine 12 Jahre alte Tochter von Frau Welyczko. Glieder erfroren haben: Frau M. Rawlyk, eine Seite ihres Körpers vollständig erfroren; J. Dmytruk, Füße und Hände erfroren; John Rawlyk, 16 Jahre alt, Hände und Gesicht etwas erfroren.

Wortlaut des Friedensvertrages Rußlands mit dem Vierbund bekannt gegeben.

Amsterdam, 6. März. — Soeben wird der vollständige Inhalt des deutsch-russischen Friedensvertrages bekannt, dessen erste vier Artikel bereits gestern veröffentlicht wurden. In diesen ersten vier Klauseln verpflichteten sich die Vertragschließenden, den Krieg zu beenden, von jeder Propaganda in den Ländern des früheren Gegners abzusehen; sie einigten sich auf eine bestimmte Grenzlinie und auf die Prinzipien, welche bei der Bestimmung der Zukunft der russischen Grenzländer maßgebend sein sollen. Ferner wird Rußland die Räumung der anatolischen Provinzen und die Abtretung von Batum, Kars und Erivan vorgeschrieben. Die Zentralmächte verpflichten sich ihrerseits, die von ihnen besetzten Gebiete zu räumen, wenn der allgemeine Frieden zustandegekommen sein wird.

In dem Artikel 5 des Friedensvertrages wird festgesetzt: „Rußland muß seine gesamte Armee, einschließlich der von der jetzigen Regierung neugebildeten Garden sofort und vollständig demobilisieren. Seine Kriegsschiffe müssen in russischen Häfen bleiben, bis der allgemeine Frieden geschlossen worden ist, und abgerüstet werden. Die Sperrzone im Arktischen Meere bleibt weiter bis zum Frieden in Kraft. Die Minen in der Ostsee und im Schwarzen Meere müssen, soweit sie im Gebiet liegen, das von den Russen kontrolliert wird, unverzüglich entfernt werden. Die Handelsschiffahrt in diesen Gewässern ist frei und wird sofort wieder aufgenommen werden."

Artikel 6 des Vertrages lautet: „Rußland wird sofort mit der Ukraine Frieden schließen und den Friedensvertrag mit den Zentralmächten und diesem Staat anerkennen. Die russischen Roten Garden müssen ukrainisches Gebiet ohne Verzug räumen. Rußland hat sich jeder Agitation und Provokation in der Ukraine zu enthalten." Aehnliche Bestimmungen werden bezüglich Esthlands und Livlands, Finlands und der Aalandinseln getroffen. Die Befestigungen auf Aaland müssen geschleift werden. Die Inseln sollen niemals mehr befestigt werden.

Die übrigen Punkte des Vertrages.

In Artikel 7 wird die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und territoriale Integrität von Persien und Afghanistan von den vertragschließenden Parteien anerkannt. Artikel 8 bestimmt, daß die beiderseitigen Kriegsgefangenen nach Hause geschickt werden sollen. Artikel 9 bezieht sich auf die Kriegsentschädigungen, und setzt den Verzicht aller Parteien auf Entschädigungen fest, auch auf eine Vergütung der Kriegsschäden in ihrem eigenen Gebiet.

Der nächste Punkt handelt von diplomatischen und Konsularbeziehungen, die sofort nach Ratifizierung des Vertrages wieder aufgenommen werden sollen. Artikel 11 und 12 beziehen sich auf die wirtschaftlichen Beziehungen und auf die Wiederherstellung der öffentlichen und privaten Beziehungen der ausgesöhnten Länder.

Inbezug auf die Interpretierung des Vertrages ist in Artikel 13 festgesetzt worden, daß für dieselbe der deutsche und der russische Wortlaut für die Beziehungen zwischen Deutschland u. Rußland maßgebend sein solle. Für die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn kommt außerdem der ungarische Wortlaut in Betracht. Die Ratifizierungs-Dokumente müssen, laut Artikel 14, so schnell als möglich in Berlin ausgetauscht werden. Die russische Regierung erklärt sich bereit, die Ratifizierung innerhalb von 14 Tagen vorzunehmen. Der Friedensvertrag tritt mit der Ratifizierung in Kraft, sofern dies in seinen einzelnen Klauseln oder in seinem Anhang nicht anders bestimmt wird.

Der Vertrag wurde in fünffacher Form am 3. März in Brest-Litowsk entworfen. Um 6 Uhr abends desselben Tages setzten die Bevollmächtigten ihre Unterschriften unter das Dokument.

Das Territorium, welches die Russen auf Grund des neuen Friedensvertrages mit den Zentralmächten abtreten müssen, befindet sich erst seit dem russisch-türkischen Kriege in russischem Besitz und es ist wahrscheinlich, daß die Forderung der Herausgabe der Kaukasus-Distrikte von Batum, Kars und Karabund von den Türken angemeldet wurde. Batum ist eine stark befestigte Stadt am Schwarzen Meere und liegt etwa 20 Meilen von der türkisch-armenischen Grenze entfernt. Sie wurde im Jahre 1878 gemeinsam mit Kars den Russen zugesprochen. Kars liegt 105 Meilen nordöstlich von Erzerum in Türkisch-Armenien. Karaband liegt in Transkaukasien nördlich der persischen Grenze.

Ansicht der „Kölnischen Volkszeitung"

Amsterdam, 6. März. — Die japanische Intervention in Sibirien wird entweder zu einem russisch-deutschen Abkommen gegen Japan oder zu einer Verständigung zwischen Japan und Deutschland führen, sagt die „Kölnische Volkszeitung", von welcher heute Exemplare hier eingetroffen sind.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Dampfer „Calgarian" der Allan-Linie torpediert.

Von 160 Personen, die sich an Bord befanden, sollen zwei Offiziere und 46 Mann untergegangen sein. Schiff versah gewöhnlich Kreuzerdienste und wurde von vier Torpedos getroffen.

Belfast, 6. März. — Der der Allan Linie gehörende, 17,515 Tonnen umfassende Dampfer „Calgarian" ist in der Nähe der irischen Küste torpediert worden. Von 610 Personen, die sich an Bord befanden, sind annähernd 500 in einem irischen Hafen gelandet worden. Man rechnet damit, daß zwei Offiziere und 46 Mann umgekommen sind. Das Schiff „Calgarian", das Kreuzerdienste versah, wurde in schneller Reihenfolge von vier Torpedos getroffen. Auf seinen wenigen Fahrten, die es seitdem es im Jahre 1914 in Dienst gestellt wurde, über den Atlantischen Ozean unternahm, beförderte es, soweit bekannt ist, einmal canadische Truppen von Halifax nach England, auch hatte es einmal Premier Borden an Bord. Der „Calgarian" war einer der feinsten Hülfskreuzer im atlantischen Dienst. Einer der ungewöhnlichsten Umstände, der bei der Versenkung mitspielte, ist der, daß das Schiff in schneller Reihenfolge von vier Torpedos getroffen wurde. Der Kapitän des Schiffes war Kapitän Kendall, der früher viel von sich reden machte, als er den Frauenmörder Crippen auf dem C.P.R. Dampfer Montrose identifizierte und dessen Rückbeförderung nach England veranlaßte. Dr. Crippen — wie er sich nannte — wurde damals nach einem aufsehenerregenden Prozeß für schuldig befunden und in London hingerichtet.

Lansdowne mit Hertling's Rede zufrieden.

London, 8. März. — Der Marquis von Lansdowne hat einen weiteren Brief an den „Daily Telegraph" geschrieben, in dem er dafür eintritt, daß man durch die Rede des deutschen Reichskanzlers dem Projekt einer Diskutierung wesentlich näher gekommen sei. Er stimmt der Anregung des Kanzlers, eine intime Versammlung von Vertretern der Kriegführenden einzuberufen, bei, erklärt, daß die Anerkennung der vier Prinzipien von Präsident Wilson durch Hertling soweit zufriedenstellend sei, begrüßt mit Genugtuung dessen Beihilfe zur Einrichtung eines internationalen Schiedsgerichts und behauptet, daß Hertling's Erwähnung der belgischen Frage zwar noch einer näheren Erklärung bedürfe, jedoch die Möglichkeit eines befriedigenden Abkommens in Aussicht stelle.

Lord Lansdowne befürwortet des weiteren, daß Territorialfragen der Friedenskonferenz überlassen bleiben sollten.

Was die deutsche Presse von dem letzten Briefe Lansdowne's hält.

Amsterdam, 8. März. — Einige der deutschen Zeitungen, die den letzten Brief Lansdowne's in ihren Spalten besprochen, ersuchen den deutschen Reichskanzler, im Reichstage auf diesen Brief zu erwidern und eine Antwort auf die Frage zu verlangen, ob Lord Lansdowne nur für sich selbst gesprochen habe oder aber auf Antrieb von Lloyd George, dem britischen Premierminister.

Die „Kölnische Volkszeitung" sagt: „Der Brief zeigt, daß das britische Volk die Konsequenzen des russischen und rumänischen Friedens zu fürchten beginnt, und daß es einen Frieden haben möchte, ehe es zu spät ist."

Achtung, Leser!

Als die redaktionelle Seite bereits abgeschlossen war, erhielten wir einen „Offenen Brief an Herrn Dr. Uhrich von Dr. R. F. Black, Regina" zur Veröffentlichung übersandt.

Sehr gern würden wir diesen „Brief" noch auf der 1. Seite der heutigen Ausgabe veröffentlicht haben. Ein besonders starker Andrang von Anzeigen beschränkte uns jedoch derart im Raum, daß die Aufnahme von Dr. Black's Briefe in dieser Woche unmöglich wurde. Unsere Leser werden diesen Brief in der Ausgabe nächster Woche auf Seite 2 finden.

Ebenso mußten wir infolge Platzmangels den Bericht über die Konvention der Vertreter ländlicher Munizipalitäten Saskatchewans, die in voriger Woche in Moose Jaw stattfand, zurückstellen. Diesen Bericht werden wir in der Ausgabe nächster Woche auf Seite 11 veröffentlichen.

Vorläufiger Friedensvertrag zwischen Rumänien und den Zentralmächten unterzeichnet.

Amsterdam, 7. März. — Am Dienstag Abend ist zu Bukftea zwischen den Vertretern der Zentralmächten und denen Rumäniens ein vorläufiger Friedensvertrag unterzeichnet worden. In diesem Vertrag ist ein weiterer Waffenstillstand festgesetzt worden, der am 19. März ablaufen soll. Es wurde zwischen den Parteien vereinbart, daß der endgültige Friedensvertrag innerhalb dieser Zeit abgeschlossen werden soll.

Die Bedingungen des Vertrages, soweit sie bekannt geworden sind, lauten:

1. Rumänien tritt die Dobrudscha bis an die Donau an die Zentralmächte ab.

2. Die Zentralmächte werden Vorkehrungen treffen, daß Rumänien eine Handelsroute zugestanden erhält, die über Constanza nach dem Schwarzen Meere führt.

3. Die Grenzänderungen, die von Oesterreich-Ungarn an der Grenze zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien verlangt werden, werden im Prinzip von Rumänien anerkannt.

4. Ebenso werden ökonomische Zugeständnisse, welche die Lage erheischt, im Prinzip anerkannt.

5. Die rumänische Regierung verpflichtet sich, sofort acht Divisionen rumänischer Truppen zu demobilisieren. Die Kontrolle der Demobilisation wird gemeinsam von einem anerkannten Kommando der Armee des Feldmarschalls von Mackensen und dem rumänischen Oberarmeekommando ausgeübt. Sobald zwischen Rußland und Rumänien der Friedenszustand wieder hergestellt ist, werden die übrigen Teilen der rumänischen Armee, soweit sie nicht zum Schutze der russisch-rumänischen Grenzen notwendig sind, ebenfalls demobilisiert.

Von Amsterdam aus ist bekannt gegeben worden, daß Rumänien sich auch verpflichtet habe, den Transport teutonischer Truppen durch das Moldaugebiet Bessarabien nach Odessa zu gestatten.

Premier Seydler sieht nunmehr Anbruch eines allgemeinen Friedens

Amsterdam, 7. März. — Premier Seydler hat sich gelegentlich der Bekanntgabe des zwischen den Zentralmächten und Rumänien zustandegekommenen vorläufigen Friedensvertrages im österreichischen Unterhause wie folgt geäußert: „Gestatten Sie, daß ich dem Hause aufrichtigst dazu gratuliere, daß durch die militärische und politische Zusammenarbeit von Oesterreich-Ungarn mit seinen getreuen Alliierten dieser neue und wichtige Schritt zu einem allgemeinen Frieden getan worden ist." Diese Worte des Premiers wurden mit großem Jubel begrüßt.

Von Jassy, Rumänien, wird über den Friedensschluß unterm Datum vom 8. März berichtet: Alle ausländischen Missionen in Rumänien treffen Anstalten, Rumänien zu verlassen. Ihre Abreise ist durch den geschlossenen Frieden bedingt. Rumänien wird nicht nur die Dobrudscha und die Kontrolle über die Donau verlieren und andere großen ökonomischen Opfer zu bringen haben, es wird auch gezwungen sein, an Deutschland große Weizen-, Petroleum- und Salzkonzessionen zu machen. Es heißt, daß Deutschland die Kontrolle über die rumänischen Eisenbahnen für die Dauer von 15 Jahren ausüben, und ferner den Besitz von vier wichtigen befestigten Pässen durch die Karpathen erlangen wird. Alle deutschen Waren sollen zollfrei nach Rumänien ausgeführt werden dürfen, während für rumänische Waren nach Deutschland, mit Ausnahme von einigen kleineren Reduktionen, der alte Tarif gilt.

Deutschland sandte Rumänien ein endgültiges Ultimatum, sich über die Annahme oder Nichtannahme der Bedingungen innerhalb 24 Stunden schlüssig zu werden. Es wurde ein Kronrat einberufen und in Anbetracht der vollständigen Abgeschlossenheit von der Außenwelt beschlossen, sich der Gewalt der Umstände zu beugen und in einen Frieden einzuwilligen, vor dem es anscheinend kein Entrinnen gab. Der frühere Premier Bratiano, der ebenfalls an dem Kronrat teilnahm, sagte, daß keine Nation derartig demütigende Bedingungen annehmen könne. König Ferdinand stellte die Frage an ihn, ob er gewillt sei, seinen früheren Posten an der Spitze des Kabinetts wieder zu übernehmen, und ob er die Verantwortlichkeit tragen wolle, die eine Ablehnung der deutschen Bedingungen nach sich ziehen würden. Bratiano antwortete, daß er als alleinstehende Person sich eine derartige Last nicht aufladen könne.

Deutsche Presse wünscht, daß Rumänien scharfe Bedingungen auferlegt werden

Amsterdam, 9. März. — In deutschen Zeitungen erscheinen heftige Artikel gegen Rumänien. Die „Kölnische Zeitung" sagt: „Wir haben den Feind fest in unseren Händen und werden ihn nicht gehen lassen, bis er unseren Willen erfüllt, bis er das geerntet hat, was er gesät hat."

Die „Westphälische Zeitung" fügt einen Artikel, in dem gesagt wird, daß Bulgarien und Ungarn profitieren, das Folgende an: „Deutschland hat die größte Last des Krieges gegen Rumänien zu tragen gehabt, und nach anerkannten internationalen Gesetzen hat der Sieger das Recht auf die Beute. Die Zeitung tritt dafür ein, daß Deutschland eine ausreichende Kriegsentschädigung verlange.

Bomben auf Paris.

Zehn oder elf deutsche Fluggeschwader unternahmen Ueberfall. Ein Fahrzeug wurde zu Fall gebracht. Dreizehn Personen getötet und 50 verletzt

Paris, 9. März. — An dem gestern abend erfolgten Ueberfall auf Paris beteiligten sich zehn oder elf deutsche Fluggeschwader, wie offiziell bekannt gegeben worden ist. Es wurden 13 Personen getötet und 50 verletzt. Eine der deutschen Maschinen wurde im Forst von Compiegne zu Fall gebracht. Es war eine Gotha-Maschine neuesten Modells. Alle vier Insassen der Maschine fanden den Tod durch Verbrennen. Einige der Luftfahrzeuge flogen über die Oise in der Richtung auf Paris, andere folgten der Route der Marne, und wieder andere kamen aus der Richtung von Greill. Der Befehlshaber des deutschen Fluggeschwaders soll Hauptmann Fritz Eckstein sein, der zusammen mit dreien seiner Begleiter den Tod erlitten hat. Das heruntergebrachte Flugzeug maß, von Ende zu Ende der Flügel gemessen, 80 Fuß und war mit den allerneuesten Instrumenten versehen. Das Segeltuch der Flügel war schwarz, Violet und dunkelblau angestrichen.

Letzte Nachrichten

Noch ein Luftüberfall auf Paris.

London, 11. März. — Deutsche Aeroplane haben Paris in der Nacht von Montag auf Dienstag erneut bombardiert. Der erste Alarm wurde um 9.10 Uhr abends gegeben. Es wurde um diese Zeit berichtet, daß sich sieben deutsche Fluggeschwader auf dem Wege nach Paris befänden. Um 10.15 Uhr wurden Bomben auf Paris herabgeworfen.

Nie vorher erreichter Preis für Flachs.

Minneapolis, Minn. — Montana-Flachssamen hat auf dem hiesigen Markte $4.21 pro Buschel gebracht, der höchste Preis, der je für Flachs auf irgend einem Markte erzielt worden ist.

Leichnam im Stall aufgefunden.

Aneroid, Sask. — In einem Stalle hierselbst ist der Leichnam von J. W. Boulter aufgefunden worden. Die Polizei, die eine sofortige Untersuchung vorgenommen hat, ist der Ansicht, daß es sich um einen natürlichen Todesfall handelt.

Zehn Personen durch Tornado getötet.

Lima, Ohio. — Bei einem Tornado, der über den nordwestlichen Teil Ohios hinwegfegte, sind, soweit bis jetzt bekannt geworden ist, zehn Personen ums Leben gekommen. Unbestätigte Gerüchte besagen, daß die Ortschaften Holgate, Continental und Hamler in Ohio in Ruinen gelegt worden sind.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der „Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd."

C. E. Eymann
Geschäftsführer und Chefredakteur.

Redaktion, Expedition und Druckerei: 1695—1697 Halifax Straße, Regina, Sask. In der Nähe des Marktplatzes. P. O. Box 505 — Telephon 2021

„Der Courier"
die große Mittwoch-Ausgabe von 16 oder 20 Seiten kostet bei Vorausbezahlung $2.00 pro Jahr.

Neue Naturalerie gibt volle Information.

Besondere Raten für „Kleine Anzeigen", wie: Katzen, Hausverkäufe, Stellen- und Heiratsgesuche, Verlangt, Verloren, Gefunden, Entlaufen, Zugelaufen, Verpachten, usw., sowie kurzgefaßte Geschäftsanzeigen, gegen Vorausbezahlung
Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig . . . 50 Cts.
Für jede zweite Insertion . . . . . 25 Cts.
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig . . . 75 Cts.
Für jede zweite Insertion . . . . . 50 Cts.
Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für die Schriftleitung sowie Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens Sonnabend Abend eintreffen; wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen werden jederzeit gern aufgenommen.

Die Leser werden gebeten, Adressenänderungen sofort mitzuteilen und dabei die alte und die neue Adresse anzugeben; ebenso bittet die Expedition um sofortige Benachrichtigung, falls eine Zeitung einmal ausbleibt oder verspätet eintrifft.

UNION PRINTING TRADES LABOR COUNCIL REGINA, SASK.

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada:-

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Ansprache über Erziehungsreform.

gehalten von Dr. Norman F. Black, Direktor des „Regina Collegiate Institute", vor der Konvention der Schulvorstehervereinigung von Saskatchewan in Saskatoon, am 20. Februar.

Der Hauptanziehungspunkt der Konventionssitzung am Abend des 20. Februar war ohne Zweifel die von Dr. Norman Black gehaltene Ansprache über Erziehungsreformen in Saskatchewan, die von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Dr. Black erklärte zu Beginn seiner Rede, sein Thema umfasse eine Reihe untergeordneter und anscheinend ganz unabhängiger Themata, von denen jedes einzelne genug Stoff für eine neue Rede bieten würde. Vier Punkten wolle er seine Hauptaufmerksamkeit schenken. Der erste sei die Erziehung der erzieherischen Reformbewegung zu anderen wichtigen Ereignissen unserer Zeit, der zweite eine kurze Darlegung der Bewegung für „bessere Schulen" in den letzten Jahren, der dritte berühre gewisse besondere Gebiete, auf denen als Folge der abgehaltenen Schulunterfuchungen Reformen zu erwarten seien, und der vierte Punkt behandle das Problem, wie man Einwanderern, die aus Kontinentaleuropa eingewandert seien, helfen könne, tüchtige Bürger in der britischen Demokratie zu werden.

Der Redner betonte sehr stark den Einheitscharakter, den die gegenwärtige Konvention tragen solle und die großen Möglichkeiten des guten oder schlechten Einflusses dieser großen Zusammenkunft, eines Einflusses auf das so sehr verschiedenartige und wichtige Programm der Erziehungsreform, das zu jeder Zeit die ruhige und sachkundige Beachtung jedes Bürgers erhalten sollte. Dieses Programm bedürfe zu seiner Durchführung der einheitlichen Unterstützung aller derer, denen das Wohl der Kinder Saskatchewans am Herzen liege. Die Redner, die Delegierten, die Zeitungen und das Publikum im allgemeinen müßten zu der Einsicht kommen, daß dies eine Zeit großzügigen Zusammenarbeitens, ja möglicherweise des Kompromisses sei, wenn es gelinge, was er glaube, die entgegengesetzten Elemente zu einem Einverständnis in gewissen Punkten zu bringen, das den Grundgefühlen und Ueberzeugungen der großen Mehrheit Ausdruck verleihen würde.

„Dies ist eine große Konvention" sagte der Doktor, „sorgen wir dafür, daß es auch eine großzügige Konvention genannt werden kann. Wir haben große Fragen zu erwägen, treten wir ihnen in großzügigem Geiste entgegen, mit großmütigen und weisen Gedanken in unseren Herzen. Jeder einzelne sei weniger eifrig darauf bedacht, einen großen Sieg in irgend einer Nebensache zu gewinnen, als darauf, die Dinge in gerechter Weise vom Standpunkte derjenigen aus zu sehen, die von unserer Meinung abweichen mögen. Mögen wir auf diese Weise im Interesse unserer Kinder zu einer herzlichen Einheit im Handeln gelangen.

In der ganzen Welt sind, besonders seit Beginn dieses Jahrhunderts die Menschen zur Erkenntnis ihrer eigenen Rechte und Bedürfnisse und Machtbefugnisse erwacht. Als Folge dieses Erwachens sind hier in Saskatchewan wie überall Dinge wie Temperenzreformen, Wahlrechtsfreiheiten, co-operative Elevator-Systeme, Regierungs-Farmanleihen, Munizipalhospitäler, staatliche Hülfeleistungen an bedürftige Mütter, freie Antitoxinbehandlungen, ländliche Postbeförderungen und Telephone und andere durch Vermittelung solcher Körperschaften wie die „Getreidebauervereinigung" bewerkstelligte Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen worden zur Besserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse der Menschen. Auch das allgemeine erwachende Interesse und gemeinschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Besserung des Schulwesens ist dieser weltenweiten Bewegung zuzuschreiben, und die besonderen Probleme der Schulbewegung mußten im Lichte des allgemeinen Problems der Regierung durch das Volk für das Volk" betrachtet werden."

Die große erzieherische Bewegung, mit der ihr zu Grunde liegenden gründlichen Untersuchung durch einen Sachverständigen, war in Saskatchewan wie anderswo keineswegs etwas Unbekanntes. Während der letzten zehn Jahre hatten sich nicht weniger als zwanzig oder mehr der zahlreichen unabhängigen großen Schulsysteme in den Ver. Staaten einer solchen Fundamentalrevision unterzogen. Seit der durch Roosevelt im Jahre 1908 veranlaßten gründlichen Untersuchung aller Verhältnisse des Lebens in den ländlichen Distrikten sei mehr geschehen, um das Land zu einem besseren Orte zum Leben und auch zur Erziehung von Kindern zu gestalten, als in einem halben Jahrhundert vorher. Und während dieses selben kurzen Jahrzentes hatten Stadtschulen wie nie zuvor damit begonnen, die Fragen eines neuen Zeitalters in Erwägung zu ziehen um sich den Bedürfnissen und Wünschen des Volkes anzupassen, dem sie dienen sollten.

Im zweiten Teile seiner Rede wies Dr. Black darauf hin, daß im Jahre 1915 Premier Walter Scott seine Blicke emporgerichtet habe und klarsehend genug gewesen sei, am Horizonte der Welt einen neuen Zeitabschnitt des erzieherischen Lebens der Menschheit heraufdämmern zu sehen. Die reformatorische Bewegung auf dem Gebiete des Erziehungswesens wurde von ihm willkommen geheißen, und er stellte seinen Namen und seine Stellung als Premierminister Saskatchewans und Minister für das Erziehungswesen in ihren Dienst. Den führenden Rednern dieser Bewegung lieh er ein williges Ohr und sicherte sich ihre Mitarbeit mit dem Erziehungsministerium zur Bildung eines grundlegenden Erziehungs-Planes. Im Juni 1915 regte er dann eine sich über die ganze Provinz erstreckende unparteiische Diskussion über die erzieherischen Bedürfnisse Saskatchewans an. Das Volk wurde aufgefordert, sich als ein gemeinsames Komitee für Erziehungsfragen zusammenzuschließen, und es wurde bekannt gegeben, daß, sobald das Volk bereit sei und es wünsche, eine Sitzung des Parlamentes von Saskatchewan anberaumt werden würde, die, wie die Sitzung von 1915 die Temperenzreformsitzung genannt worden sei, in der Zukunft als die Schulreformsitzung bekannt sein werde.

Der Redner erklärte, von den Mitteln, die ergriffen worden seien, um diese volkstümliche, provinzweite, unparteiische Diskussion der erzieherischen Bedürfnisse und Verhältnisse erfolgreich zu gestalten, nicht im einzelnen sprechen zu wollen. Viele Männer und Institute hätten sich in gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen, eine der wichtigsten unter ihnen die „Vereinigung von Schulvorstehern", die hier zur Konvention versammelt sei. Die Zeitungen hätten hilfreiche Vasallendienste geleistet. Die Zeitung, welche die Erziehungsreformfrage am ausdauerndsten und intelligentesten ihren Lesern vor Augen geführt habe, sei allem Anschein nach der „Courier". Dieser Tatsache sei es zuzuschreiben, daß die Leute aus nichtenglischen Distrikten ihr tätiges und verständnisvolles Interesse durch so zahlreiches Erscheinen bei den letzten drei Provinzial-Konventionen bewiesen hätten. Diese Erscheinung sei in der eigentümlichsten Weise mißverstanden worden. Redner erklärte, aus persönlich genauer Sachkenntnis über die Mittel sprechen zu können, die ergriffen worden seien, um die Mitarbeit und Anwesenheit der nicht englischen Schulvorsteher zu sichern. Dieselben seien gekommen, weil sie durch Vermittlung ihrer Zeitung eingeladen worden seien. Hand in Hand mit ihren Mitbürgern englischer Abkunft nach dem Ziele hin zu arbeiten, die Schule allen Kindern besser dienstbar zu machen. Zwei Spalten oder mehr dieser Zeitung seien wöchentlich über ein Jahr lang der Besprechung von Schulfragen gewidmet worden, und noch jetzt werde dieses Problem keineswegs vernachlässigt. Dr. Black zollte dem liberalen und wohlunterrichteten Charakter dieser Diskussionen im „Courier" seine volle Anerkennung. Der Redakteur einer bekannten englischen Tageszeitung habe kürzlich die Aeußerung getan, die Schulfrage in Saskatchewan sei wesentlich eine Sprachenfrage. Die Leser des Courier aber wüßten dies auf alle Fälle besser. Zwar könne er, Dr. Black, nicht allem zustimmen, was im Courier veröffentlicht worden sei, doch glaube er, daß dieser besondere Hinweis auf die wertvollen erzieherischen Dienste seitens wenigstens eines Teiles der nichtenglischen Presse mit Rücksicht auf weiterbreitete Mißverständnisse und zahlreiche unrichtige Nachrichten, die verbreitet worden seien, angebracht sei. Ein gutes Motto, das von den Mitgliedern der Vereinigung angenommen werden sollte, wäre dieses: „Gerechtigkeit nach allen Seiten."

Ernstliche Schritte seien von den Führern erzieherischer Reformen unternommen worden, um eine allgemeine Diskussion über die bestehenden Schulbedürfnisse und Verhältnisse zuwege zu bringen, durch welche eine sorgfältige Umgestaltung unseres Schulsystems angebahnt werden sollte. Vor einem Jahre habe diese Bewegung ihren Höhepunkt in einer einmütigen Abstimmung seitens der Vereinigung der Schulvorsteher Saskatchewans gefunden, durch die jene Vereinigung sich offen zu dieser Bewegung, sowie zu dem Vorschlage bekannt habe, eine sorgfältige und vorurteilsfreie Untersuchung aller Schulverhältnisse und Bedürfnisse vornehmen zu lassen, und zwar durch einen Sachverständigen, der mit den europäischen Schulverhältnissen vertraut und in jeder Weise als Untersucher in Schulangelegenheiten vertrauenswürdig sei. (Fortsetzung folgt.)

Saskatchewans „Farm Loan Board" braucht mehr Geld.

Wie notwendig viele Farmer in Saskatchewan Geldmittel brauchen, um die landwirtschaftliche Produktion zu vermehren, d. h. also, um ihre Farmbetriebe zu verbessern, was durch Anschaffung neuer und besserer Maschinen, durch Neubrechen größerer Flächen Ackerlandes, durch Errichten besserer Stallungen oder durch Anschaffung von mehr oder wertvollerem Rassenvieh geschehen kann, geht aus der Tatsache hervor, daß die Gesamtsumme der Applikationen um Gewährung von Hypotheken (Mortgages) auf Farmland, die bei dem von der Regierung ernannten „Farm Loan Board" eingelaufen sind, sich bereits auf mehr als sieben Millionen Dollar beläuft.

Nun ist zwar der Verkauf der vom Provinzial-Schatzmeister herausgegebenen Regierungs-Bondscheine bisher ein großer und unbestrittener Erfolg gewesen, da bereits für mehr als ein und eine halbe Million Dollars Bondscheine verkauft wurden. Infolgedessen konnte die Regierung das „Farm Loan Board" ermächtigen, Hypotheken bis zum Gesamtbetrage von $1,500,000 Dollar zu bewilligen. Da aber die Farmer Saskatchewans Applikationen für mehr als 7 Millionen eingereicht haben, ist klar ersichtlich, daß die Regierung noch sehr viel mehr von ihren Bondscheinen verkaufen muß, um auch nur die Hälfte der eingereichten Hypothekengesuche bewilligen zu können. Wie unsere Leser bereits wissen, werden alle durch den Verkauf von Regierungsbondscheinen erzielten Gelder nur als erste Hypotheken auf Farmland in Saskatchewan ausgeborgt. Die Gelder sind also in der denkbar sichersten Weise angelegt. Wir können deshalb nur unseren bereits oft erteilten Rat auf das dringendste wiederholen und alle unsere Leser, die Bargeld zur Verfügung haben, auffordern, Regierungs-Bondscheine zu kaufen.

Wenn Sie Ihr Bargeld im Keller oder in irgend einem Winkel Ihres Hauses versteckt haben, so ist es lange nicht so sicher aufgehoben, als wenn Sie Regierungs-Bondscheine dafür kaufen. Tausend Dollar, die Sie daheim liegen haben, bringen Ihnen nichts ein, während Sie, falls Sie diesen Betrag in Regierungs-Bondscheinen anlegen, in jedem Jahre $50 Zinsen dafür erhalten.

Wer sein Geld in der Bank liegen hat, erhält wenig oder gar keine Zinsen. Kaufen Sie jedoch Regierungs-Bondscheine, so werden Ihnen Zinsen zu 5 Prozent halbjährlich pünktlich ausgezahlt. Außerdem hilft jeder, der Regierungs-Bondscheine kauft, damit der landwirtschaftlichen Entwickelung unserer Provinz vorwärts. Das Geld, das Sie der Regierung für die Bondscheine geben, erhält ein anderer Farmer der Provinz als erste Hypothek auf sein Land.

Kaufen Sie Ihre Bondscheine durch Vermittelung des „Courier." Der Redakteur dieser Zeitung ist, damit unsere Farmer den Ankauf von Regierungsbondscheinen in deutscher Sprache erledigen können, vom Provinzialschatzmeister Saskatchewans als Agent für den Verkauf von Bondscheinen ernannt worden. Benützen Sie das Applikationsformular auf dieser Seite (Spalte 6 und 7 unten).

Die meisten Leute machen sich selbst bloß durch übertriebene Forderungen an das Schicksal unzufrieden. Bei den Klagen, daß sie etwas aufgeben müssen, was sie früher genossen, vergessen sie innerlich dafür dankbar zu sein, daß sie es bis dahin ungestört genossen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Glauben Sie, daß es Ihre Pflicht ist, uns zu helfen?

Jedem, der die Ereignisse unserer Zeit und den Wechsel der Verhältnisse in unserem Lande aufmerksam betrachtet, muß sich mit immer größerer Klarheit die Ueberzeugung aufdrängen, daß sich neue Ideen und Gedanken in unserem demokratischen Lande nur durch die Macht organisierter Massen durchsetzen.

Wenn wir also als eine große Gruppe von Bürgern im canadischen Westen, die zusammen gehören, weil wir oder unsere Eltern hier eingewandert sind, weil wir dieselbe Sprache sprechen, weil wir in vieler Beziehung in der gleichen Weise denken und fühlen, — wenn wir also hier etwas erreichen wollen, wenn wir uns und unsere Ansichten durchsetzen wollen, brauchen wir Organisation, brauchen wir vor allem ein Band, das uns alle zusammen hält und den Gedankenaustausch zwischen uns vermittelt. Dieses Band stellt unsere Zeitung „Der Courier" dar.

Nun, es ist ja genugsam bekannt, daß unsere Zeitung jetzt einen äußerst schweren Stand hat und sehr viel angefeindet wird. Um unserem großen Leserkreise in der rechten Weisen dienen zu können, ist es eine dringende Notwendigkeit, daß wir auch geschäftlich und finanziell stark und unabhängig dastehen. Aus unserer Anzeige auf Seite 3 ersehen Sie, daß wir uns bemühen, unsere Leserzahl zu verdoppeln. Wenn es uns gelingt, dieses Ziel zu erreichen, so wird nicht nur unsere Stellung in geschäftlichem Sinne doppelt so stark sein wie bisher, sondern auch unser Einfluß wird um das Doppelte wachsen, und wir werden um soviel besser in der Lage sein, Ihnen und allen unseren Lesern und Landsleuten dienen zu können. Wir können jetzt nicht wie viele unserer englischen Zeitungen mit großen Wettbewerbern vor unsere Leser treten und ihnen für Gewinnung neuer Abonnenten Preise anbieten. Wir sind jedoch überzeugt, daß dies auch nicht nötig ist. Unsere Zeitung hat sich als unerschrockener Vorkämpfer für unsere Landsleute einen so guten Ruf erworben, daß sie sich selbst empfiehlt.

Wir bitten unsere Freunde und Leser heut nur um etwas freiwillige Mitarbeit. Wenn Sie einsehen, wie dringend notwendig es für uns ist, daß der Courier als starke und unabhängige Zeitung dasteht, so werden Sie sicher gern bereit sein, uns zu helfen. In jetziger Zeit sollte es nicht mehr vorkommen, daß zwei oder drei Leser einen Courier zusammen halten. Um der guten Sache willen sollte jeder seinen eigenen Courier halten und — bezahlen. Auch diejenigen unserer Freunde, die die Neuigkeiten aus englischen Tageszeitungen nehmen, sollten, um die gute Sache zu unterstützen, auch unserem Courier die Treue als gute und pünktlich zahlende Abonnenten bewahren.

Wenn Sie bedenken, daß wir in der Zukunft eine große Arbeit zu leisten haben und daß es notwendig ist, die Masse in voller Stärke zusammen zu bekommen, — wenn Sie erwägen, daß eine Verdoppelung der Abonnentenzahl des Courier nicht nur unsere Zeitung hilft, sondern indirekt Ihnen selbst einen Dienst erweist, so sollten Sie, wie jeder einzelne unserer Leser gern bereit sein, uns um der Sache willen zu helfen.

Wir richten heut die Bitte an unsere Freunde, daß jeder Courierleser unter seinen Verwandten, Freunden und Nachbarn uns wenigstens einen neuen Leser wirbt und uns den Abonnementsbetrag für den neuen Leser für ein Jahr einsendet. Jeder bemühe dafür den Bestellzettel, der unserer Anzeige auf Seite 3 beigefügt ist. Wer uns helfen will, schiebe es nicht auf. Die jetzige Zeit vor Ausgang des Winters, ehe unsere Farmer wieder mit der Frühjahrsarbeit beginnen, ist am günstigsten dafür.

Erwägen Sie noch einmal, daß es im Interesse der Allgemeinheit, mit dem Ihr eigenes persönliches Interesse so eng verknüpft ist, dringend notwendig ist, daß wir Alle mithelfen, unsere Zeitung so stark und unabhängig wie nur möglich zu machen. Wenn Sie dies erwägen und finden, daß es Ihre Pflicht ist, uns zu helfen, so gehen Sie unverzüglich an's Werk und helfen Sie uns, durch Gewinnung neuer Leser stärker und einflußreicher zu werden. Reichen Erfolg dem guten Werke!

(Siehe Anzeige auf Seite 3.)

FREE TO MOTHERS!

Do your children wet the bed at night or clothes during the day time? Do older members of your family lack control and have to get up many times each night? If they do, it is not a habit but a disease called Enuresis. Write to us and we will send you Free a package of Enuresis Tablets. If it conquers this disease tell your friends about it — Some do among. Write today. Address

GLOBE DRUG COMPANY
Dept. 23 Milwaukee, Wisconsin

Kleine Nachrichten

Das persische Kabinett hat, wie aus Teheran berichtet wird, resigniert. Die Gründe für die Resignation sind nicht bekannt.

Die italienischen Interessen in Rußland werden auf Verlangen der italienischen Regierung in Zukunft und bis auf Weiteres vom schweizer Minister in Petrograd wahrgenommen werden.

In Italien soll die Getreidebaufläche durch die Anlagen der vielen Aviationslager bedeutend beschränkt werden sein. Professor Pio Foa von Torino hat eine diesbezügliche Erklärung im italienischen Senat abgegeben.

Wegen der Aushändigung einer halben Pintflasche alkoholhaltiger Getränke an einen Soldaten in Uniform ist in New York ein gewisser Howard Blake zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Es ist in den Ver. Staaten verboten, Soldaten in Uniform mit Alkohol zu versehen.

Kardinal Dominic Serafini, ist, wie aus Rom berichtet wird, gestorben. Kardinal Serafini wurde 3. August 1852 zu Rom geboren und im Mai 1914 zum Kardinal erhoben.

Kapitän Lamedoc vom französischen Dampfer Mont Blanc und der Lotse Frank Mackay, der zur Zeit, als die Explosion auf dem Schiff im Hafen von Halifax erfolgte, die Steuerung desselben unternommen hatte, werden für die Explosion verantwortlich gehalten und sind unter der Anklage des Totschlags dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden.

Zwischen New York und Washington wird in Kürze eine Luftpostbestellung eingerichtet werden. Dieser Dienst wird einen Teil der Aviationsschule bilden.

Die italienischen Sozialisten Constantino Lazzari und Signor Bombacci, der General und Hülfssekretär der italienischen sozialistischen Partei, sind wegen einer die italienischen Staatsinteressen gefährdenden Propaganda zu zwei Jahren und 11 Monaten resp. zwei Jahren vier Monaten Gefängnis, verurteilt worden.

Der Staat Texas in den Ver. Staaten wird allem Anscheine nach, was den Verbrauch von alkoholhaltigen Getränken anbelangt, ebenfalls vollständig trocken gelegt werden. Eine auf dieses Ziel hinausgehende Gesetzesvorlage ist vor einigen Tagen in der Legislatur des Staates zur Annahme gelangt.

Rahmerzeuger!

Warum Butter machen, wenn Sie viel mehr Geld machen können, wenn Sie Sahne versenden.

Beachten Sie, daß wir immer noch 50c per Pfund Butter-Fett bezahlen F.O.B. Ihre Station, und daß wir sehr hohe Preise für Ihren sauren Rahm bezahlen.

Schreiben Sie uns wegen genaue Auskunft über Versendung und Preise. Wir werden eine Probesendung von Ihnen zu schätzen wissen.

The Saskatchewan Creamery Co. OF MOOSE JAW, LTD.

Zweigstellen und Empfangsstationen in

Swift Current, Weyburn, Carlyle, Broadview, Kipling, Carnduff, Gainsboro und Grenfell.

Der Esk Store

ist jetzt unter neuer Geschäftsführung, und hat jetzt einen Sattler angestellt der früher für die „Great West Saddlery Co." gearbeitet hat, und auch die Dienste eines Blechschmiedes gesichert, der früher in Winnipeg tätig war. Bringen Sie Ihr Pferdegeschirr zu uns für Reparatur, und geben Sie uns Bestellungen für neue Pferdegeschirre und für Ihre Blechschmiedearbeiten. Wir geben Ihnen bis zum Herbst Kredit. Besuchen Sie uns und werden Sie mit uns bekannt, zu gleicher Zeit können Sie bei uns ein Konto aufmachen. Achten Sie auf den großen Frühjahrsverkauf unseres $40,000 Lagers.

The Esk Store

ESK :: :: Sask.

Auf dem Aviationsgelände zu Fort Worth in Texas, der Uebungsschule für Luftschiffer der amerikanischen Armee, ist vor einigen Tagen Burton Hurlburt, dessen Mutter in Presott, Ont., wohnt, beim Versuche, mit seiner Maschine zu landen, ums Leben gekommen. Hurlburt war der 36. Kadett, der auf dem Fluggelände getötet worden ist.

Der zweite große Tunnell unter den Alpen her, der die Schweiz mit Italien verbindet, nähert sich, wie aus Bern berichtet wird, seiner Vollendung. Der Tunnell, der 12 Meilen lang sein wird, ist bis auf eine und eine halbe Meile fertiggestellt. Auf der schweizer Seite das Tunnells sind im Durchschnitt etwa 170 Yard im Monat gebohrt worden.

In Australien ist die sogenannte „Separation Allowance" für Leute, die zum Militärdienst eintreten, um 33 Prozent erhöht worden. Es soll hierdurch ein Rekrutieren angespornt werden, da die Gesetzesvorlage, die den Militärzwang für Australien vorsah, niedergestimmt worden ist.

Acht mexikanische Offiziere, die es sich zur Passion gemacht hatten, junge Mädchen in Automobilen zu entführen, sind in Chihuahua wegen dieser Tat verurteilt und hingerichtet worden.

Die deutschen Schiffe, die Brasilien beschlagnahmt hat, werden, wie aus Paris berichtet wird, von Frankreich gepachtet werden.

Auf Guatemala hat ein neues heftiges Erdbeben stattgefunden, durch das die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt unterbrochen worden ist. Ueber einen angerichteten Schaden ist bis jetzt nichts bekannt.

Drei Schiffsoffiziere des Dampfers „Centralia" sind in einem Hafen des Stillen Ozeans unter der Anklage verhaftet worden, ein Komplott geschmiedet zu haben, Deutsche in Niederkalifornien und in Süd- und Zentralamerika zu „versorgen". Sie sollen überhaupt pro-deutsche Gesinnungen verraten und der Durchführung des Militärzwangsgesetzes Hindernisse in den Weg gelegt haben.

Der billigste Weg, das Beste Bauholz

von der Küste zu kaufen, ist durch Zusammenschluß und Bestellung einer Waggonladung von ungefähr Zwanzigtausend Fuß. Schicken Sie Ihre Bestellung an die

„Lumber Branch"
Saskatchewan Grain Growers' Association
Regina, Sask.

Wir bieten ebenso unvergleichliche Bedienung in allen Baumaterialien, Farben, Eisenwaren, einschließl. Heuladern, zu Preisen frachtfrei zu Ihrer Station und wir verkaufen Ihnen Fenzposten und Fenzdraht zu Engrospreisen.

Schreiben Sie in irgend einer Sprache um den „Farmers Führer im Bauen" und das „Saskatchewan Farmers Plan-Buch", ebenso um Preise für unsere Baumaterialien

Alle Anfragen werden in Eurer eigenen Sprache beantwortet.

In Frankreich sollen augenblicklich 120,000 Czechen und Slovaken ausgebildet werden, um an der Seite der Alliierten zu kämpfen. Von New York wird berichtet, daß fast jedes Schiff, das aus einem amerikanischen Hafen ausfährt, Czechen nach dem Kriegsschauplatz befördere.

Die Post von Mexiko, die vor einigen Tagen auf dem spanischen Dampfer „Reina Christiana" befördert wurde, ist von Geheimagenten im Hafen von Havanna untersucht worden. Der spanische Minister für Kuba, der die deutschen Interessen auf Havanna vertritt, war bei der Untersuchung zugegen. Es gehen Gerüchte, daß Dokumente, die aus dem Innern Mexikos an den deutschen Konsularbeamten in Spanien gerichtet waren, und in denen eine Information über die militärischen Pläne der Ver. Staaten und Kubas enthalten gewesen sein soll, beschlagnahmt worden sind.

Beim Zusammenbruch einer von Chinesen besetzten Zuschauertribüne auf der Rennbahn des Hong Konger Jocken-Klubs sind, wie Reuter aus Hong Kong berichtet, 100 Frauen und Kinder im Gedränge zu Tode getreten worden. Weitere 100 Personen sollen durch einen Brand ums Leben gekommen sein, der gleich nach dem Zusammenbruch der Tribüne ausbrach.

In China (Amoy) sollen bei dem kürzlich eingetretenen Erdbeben nicht weniger als 10,000 Personen ums Leben gekommen sein, so lautet ein Bericht, der aus Swatow eingetroffen ist. In früheren Berichten wurde die Anzahl der Toten auf 600 geschätzt.

Der deutsche Kaiser soll, wie Bankiers, die von Frankfurt in der Schweiz eingetroffen sind, bekunden, seit Ausbruch des Krieges Aktien von der Firma Krupp im Werte von beinahe einer Million Pfund Sterling erstanden haben.

Belgisches Parlament zur Sitzung zusammengerufen

Washington, 8. März. — Die Mitglieder des belgischen Senats und der Abgeordnetenkammer, die sich als Flüchtlinge in Frankreich, Holland und England aufhalten, werden in diesem Monat zu einer Sitzung in Frankreich zusammentreten. Es ist hierselbst eine dahingehende offizielle Nachricht eingetroffen. König Albert wird der Sitzung, welche die erste seit der Besetzung von Belgien seitens der Deutschen sein wird, beiwohnen.

Beweis, daß manche Frauen Operationen vermeiden können

Frau Etta Dorion, von Ogdensburg, Wis., schreibt:

„Ich litt an weiblichen Krankheiten, die mir in der Seite und im Rücken stechende und schneidende Schmerzen verursachten. Schließlich verlor ich meine ganze Kraft, und mußte mich in das Bett legen. Der Arzt riet mir Operation, doch wollte ich davon nichts hören. Ich erinnerte mich was ich über Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound gelesen hatte, und beschloß, es zu versuchen. Die erste Flasche verschaffte mir eine große Linderung und sechs Flaschen heilten mich vollständig. Alle Frauen, die an irgend welchen weiblichen Krankheiten leiden, sollten Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound versuchen."

Wie Frau Boyd eine Operation vermied.

Canton, Ohio. — „Ich litt an einer Frauenkrankheit, die mir viel Schmerzen und Leiden bereitete. Zwei Aerzte entschieden, ich möchte mich einer Operation unterziehen, wenn ich wieder gesund werden wollte.

„Meine Mutter, die durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wieder hergestellt worden war, riet mir, diese Medizin zu versuchen, ehe ich mich zu einer Operation entschließe. Es linderte sofort meine Schmerzen und heilte mich schließlich, so daß ich jetzt alle meine Hausarbeiten selbst verrichten kann. Ich rate einer jeden Frau, die an irgend einer Frauenkrankheit leidet, zuerst Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu versuchen, und ich bin überzeugt, daß es für diese Frauen ebensoviel tun wird, wie es für mich getan hat." — Frau Mary Boyd, 1421, 5th Str., N.E., Canton, Ohio.

Jede kranke Frau sollte versuchen

LYDIA E. PINKHA'MS VEGETABLE COMPOUND

ehe sie sich einer Operation unterziehen läßt

LYDIA E. PINKHAM MEDICINE CO., LYNN, MASS

Radikalheilung der Nervenschwäche:

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N.Y.

Man erwähne in Briefen den „Courier".

Noch einige Fragen über Regierungs-Bondscheine beantwortet.

Wir erhielten kürzlich mehrere briefliche Anfragen über Regierungs-Bondscheine. Da wir mit Recht annehmen dürfen, daß die Beantwortung dieser Fragen von hohem Interesse für weitere Kreise sein dürfte, wollen wir die Antwort an dieser Stelle öffentlich geben. Einer unserer Leser, der schon mehrmals Bondscheine gekauft hat, fragte uns, wie er sich gegen einen etwaigen Verlust seiner Bondscheine sichern könnte?

Jeder Käufer von Bondscheinen kann, wenn er es so wünscht, Bondscheine im Betrage von $500.00 oder $1000.00 registrieren lassen. Im allgemeinen werden die Bondscheine nicht auf einen bestimmten Namen ausgestellt. Solch ein Bondschein über $20.00 oder $50.00 oder $100 ist dann genau so gut ein Wertpapier wie ein $20.00, $50.00 oder ein $100.00-Schein. Nur bringt das gewöhnliche Papiergeld der Banken keine Zinsen, während der $20.00, $50.00 oder $100.00 Bondschein halbjährlich für seinen Besitzer Zinsen zu 5 Prozent abwirft. Da diese Bondscheine nicht auf bestimmte Namen ausgestellt sind, kann ihr Besitzer sie jederzeit wieder weiter verkaufen. Das wird ihm um so leichter sein, da diese Bondscheine die anerkannt beste Sicherheit im Lande darstellen.

Wer jedoch Bondscheine zu den höheren Werten von $500.00 oder $1000.00 auf seinen Namen eingetragen haben will, kann dies ohne einen Cent Unkosten erreichen. Wenn er das Geld für die Bondscheine einsendet, so braucht er nur gleichzeitig mitzuschreiben, daß er die Bondscheine auf seinen Namen eingetragen haben will. Wer schon Bondscheine zu $500.00 oder $1000.00 besitzt, die nicht auf seinen Namen ausgestellt sind, kann, wenn er sie auf seinen Namen eingetragen haben will, diese Scheine in einem registrierten Briefe an den Provinzial-Schatzmeister senden und die Eintragung vornehmen lassen. Registrierte Bondscheine zeigen auf der Rückseite den Namen des Käufers. Natürlich kann ihr Besitzer sie dann nicht an dritte Personen weiter verkaufen, sondern muß, wenn er Bargeld haben will, die Bondscheine beim Provinzial-Schatzmeister selbst einlösen. Die Registration von Bondscheinen bietet jedoch eine Sicherheit. Ein registrierter Bondschein kann, wenn er verloren oder gestohlen wird, von keiner anderer Person eingelöst werden. Der Provinzial-Schatzmeister wird nur an dem Besitzer selbst oder auf eigenhändige Anweisung des Besitzers, oder im Todesfalle des Besitzers nur an dessen legitimen Erben den Betrag für den Bondschein auszahlen.

Ein anderer Käufer von Bondscheinen fragte uns, ob er, wenn er nach und nach eine Anzahl von Bondscheinen kleinerer Werte, als Bondscheine zu je $20.00, $50.00 oder $100.00 angekauft hat, diese später gegen Bondscheine höherer Werte umtauschen kann. Auf diese Frage antworten wir, daß der Provinzial-Schatzmeister jederzeit zu einem derartigen Umtausch bereit sein wird. Wer eine Anzahl Bondscheine in kleineren Werten besitzt, braucht, wenn er sie in solche höherer Werte umgetauscht haben will, seine Bondscheine nur in registriertem Briefe an den Provinzial-Schatzmeister zu senden und gleichzeitig anzugeben, was für Bondscheine er im Tausch haben will, und der Provinzial-Schatzmeister wird ihm sofort für die kleineren Bondscheine einen oder zwei zu höheren Werten in genau dem gleichen Betrage ausstellen. Bondscheine höheren Betrages ($500.00 oder $1000.00) können, wie im vorhergehenden Abschnitt erklärt wurde, registriert werden.

Wie die Zinsen für Regierungs-Bondscheine bezahlt werden.

Wenn jemand $500.00 auf eine Note oder sonstwie ausborgt, so hat er oft große Schwierigkeiten, um die Zinsen für das ausgeborgte Geld — und schließlich auch um sein Geld selbst wieder zurück zu erlangen. Persönliche und briefliche Mahnungen, ja Streitereien und gerichtliche Klagen sind oft die Folge davon, daß jemand so gutmütig ist, einem anderen Menschen Geld zu borgen. Wie einfach und bequem ist es dagegen für denjenigen, der sein Geld in Regierungsbondscheinen anlegt.

Nehmen wir an, Farmer S. kauft einen Bondschein für $500.00. Wenn er den Bondschein von der Regierung zugesandt erhält, so wird er finden, daß seinem Staatswertpapier noch ein zweiter Bogen angehängt ist, der aus einer Anzahl Coupons besteht. Auf dem letzten dieser Coupons ist die Summe ausgerechnet, die als Zinsen auf seine $500.00 von dem Tage an, an dem er den Bondschein kaufte, bis zum Ablauf des angefangenen halben Jahres zu zahlen ist. Jeder andere Coupon ist eine Anweisung auf den Betrag von $12.50. Die Zinsen für $500.00 zu 5 Prozent betragen jährlich $25.00 oder halbjährlich $12.50. Nach Ablauf eines jeden halben Jahres braucht Farmer S., der Besitzer dieses $500.00 Bondscheines, nur immer den letzten Coupon, der schon das betreffende Datum trägt, abzuschneiden, und bei der nächsten Bank einzuwechseln. Er wird jederzeit sofort von der Bank seine $12.50 in bar ausgezahlt erhalten.

Sollte Farmer S. zu irgend einer Zeit seine $500.00 wieder brauchen, so kann er sicher sein, daß ihm jede Bank gegen Hinterlegung seines Bondscheines sofort $500.00 borgen wird. Braucht er das Geld nur für eine kurze Zeit, so kann er seinen Bondschein halten. Braucht er es dagegen für dauernd, so hat er nur ein paar Zeilen an den Provinzial-Schatzmeister oder an den Agenten, durch den er den Bondschein gekauft hat, zu schreiben, und pünktlich nach drei Monaten werden ihm seine gesamten $500.00 zusammen mit den letzten Zinsen ausgezahlt.

Wer sein Geld in Bondscheinen der Regierung von Saskatchewan anlegt, hat es in der denkbar sichersten Weise angelegt und kann sicher sein, daß er keinen Aerger und keine Scherereien wegen Empfang der Zinsen oder wegen der Rückzahlung seines Kapitals haben wird.

Schneiden Sie dies aus!

Man benütze dieses Applikationsformular.

An Herrn C. E. Eymann,
Agent für Sask. Regierungs-Bondscheine,
c./o. „Courier", 1835 Halifax Str.,
Regina, Sask.

Werter Herr!
Eingeschlossen finden Sie ....
(Hier gebe man an, ob „Cheque", „Money Order", etc., geschickt wird.)

$.............................. in Bezahlung für den Kauf der folgenden Farmanleihe-Scheine:

.... zu $20 $..............
.... zu $100 $..............
.... zu $500 $..............
.... zu $1,000 $..............

Gesamtwert des Kaufes $..............

Senden Sie die Bondscheine an:

Hier gebe man an, an wen und wohin die Bondscheine gesandt werden sollen. ....
....
....

Achtungsvoll, ...
(Unterschrift des Käufers)

....
(Adresse)

Datum ....

Unsere organisierten Getreidebauer

Artikel unter dieser Rubrik gehen uns von der Zentrale der „Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung" zu. Wir übernehmen keine Verantwortung für diese Artikel, die wir jedoch gern zur Veröffentlichung bringen, da wir die segensreiche Arbeit der Getreidebauer-Vereinigung voll anerkennen und jederzeit gern zu fördern bereit sind. „Schriftleitung des „Courier".

Konvention der Getreidebauervereinigung, Regina, 12. bis 15. Februar 1918.

(Fortsetzung.)

Auf der letzten Konvention wurde eine Resolution angenommen, welche den Aufsichtsrat ersucht, Verhandlungen einzuleiten behufs Uebernahme der Handelstätigkeit durch die Co-operative Elevator Co. Eine Anzahl Konferenzen wurden abgehalten und bei diesen offenbarte sich der schönste Geist genossenschaftlicher Einigkeit und Arbeit. Nach reiflicher Ueberlegung und Betrachtung des Problems von allen Seiten kam man zur Ueberzeugung, daß gerade der jetzige Zeitpunkt nicht geeignet sei, um eine solche Uebernahme zu begünstigen. Besonders da man nie beabsichtigt hatte, von seiten der Vereinigung die Handelsabteilung ganz aufzugeben.

Wie schon früher erwähnt, hat sich der genossenschaftliche Handel auch im verflossenen Jahre in zufriedenstellender Weise entwickelt. Die Angelegenheit wurde auch auf vielen Distrikts-Konventionen erörtert, und die allgemeine Meinung schien dahin zu gehen, daß die genossenschaftlichen Handelsunternehmungen auf die Tätigkeit an den einzelnen Orten eingerichtet seien und daß die genossenschaftlichen Vereinigungen im Handelsgeschäft zu bleiben wünschten. Daraus ergibt sich, daß die Vereinigung dauernd die Handelstätigkeit beibehalten wird, besonders da, sie eine so große Hülfe in der Organisationsarbeit bilden. Im Jahre 1917 ist diese Abteilung am meisten gewachsen, — verhältnismäßig und absolut im Vergleich mit irgend einem Jahre seit ihrem Bestehen. Während des ganzen Jahres war die Zentrale von ihrer früheren Verbindung mit der Grain Growers' Grain Co. vollständig unabhängig und konnte daher ihre eigenen Kontrakte für die verschiedenen Artikel abschließen. Im Jahre 1916 betrug der Umsatz $1,058,000 und davon war ein großer Teil, der nur der Grain Growers' Grain Co. zugute kam. Es gereicht uns daher zu besonderer Befriedigung, berichten zu können, daß im Jahre 1917 der Umsatz $1,643,000 betrug, was eine Vergrößerung von nahezu 60 Prozent bedeutet. Der Netto-Ueberschuß beträgt gegen 1916 mehr als noch einmal soviel, nämlich $35,776.50.

Die „Grocerie"-Abteilung, die bisher gegen die größten Hindernisse von seiten der organisierten Händler zu kämpfen hatte, wurde gegen Ende des Jahres als besondere Abteilung mit Office in Winnipeg eingerichtet. Wir erwarten durch diese Anordnung eine bedeutende Verbesserung und Vergrößerung des Geschäfts. Von nun an werden regelmäßig Preislisten von dort aus fortgesandt und zwar direkt an jedes Mitglied, dessen Adresse wir auf unserer Liste haben.

Fernerhin haben wir seit kurzem auch die Verteilung eines „Traktors" für die Provinz Saskatchewan übernommen. Der „Rein-Drive Tractor" ist sicher der modernste seiner Art und bei Uebernahme der Verteilung desselben hatten wir besonders die so sehnlich gewünschte größere Produktion im Auge. Auch die Beschaffung eines eigenen Gophergiftes unter dem Namen der Vereinigung wird für dieses Jahr zum ersten Male erfahren. Wir glauben daß wir durch Anwendung eines auf wissenschaftlicher Basis hergestellten Giftes, die Gopherpest aus unserer Provinz verbannen können.

Während der verflossenen Monate hat sich in immer größerem Maße bei unseren Ortsvereinen die Tendenz herausgebildet, von der Zentrale Kredit zu verlangen und das Geschäft am eigenen Platze mit dem Kapital der Zentrale zu führen. Es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, daß ein genossenschaftliches Geschäft auf einer Basis von Barzahlung für alle Waren geführt werden soll, besonders, wenn es mit einem Laden verbunden ist. Genossenschaftliche Unternehmungen werden sich stets als Fehlschläge erweisen, wenn dies Grundprinzip nicht beachtet wird.

Die Schuldscheine der Zentrale, welche bis jetzt aufgenommen sind, betragen $9,240.00. Diese wurden mit 6 Prozent per Jahr verzinst. Wir haben Vorkehrungen getroffen, für das Jahr 1917 eine Kundschafts-Dividende von 1½ Prozent zu verteilen. Vor weniger als vier Jahren haben wir mit einem Kapital von weniger als 1000 Dollar angefangen und von Zeit zu Zeit haben wir durch die Ortsvereine Kapital in Höhe von $4,554.00 erhalten, ausschließlich lebenslänglicher Mitgliedsbeiträge; damit hat die Zentrale einen Umsatz von vier Millionen Dollar erzielt.

Zum Schlusse möchten wir noch unseren besten Dank für die treue Mitarbeit von seiten unserer Ortsvereine aussprechen und für die Behandlung, die sie stets ihrem Aufsichtsrat und dem „Office"-Stabe haben angedeihen lassen.

Alles dies gestatten wir uns mit allem Respekt zu unterbreiten.

J. A. Maharg, Präsident
A. G. Hawkes, Vize-Präsident
J. B. Musselman, Sekretär und Geschäftsführer.
Thos. Sales, J. L. Rooke, R. M. Johnson, Direktoren.

Neue Vereinigungen.

Am Sonnabend den 2. März stattete der Organisator der Deutschen Abteilung den Städtchen Killaly und Grayson einen Besuch ab, der Einladung einiger Herren in Killaly folgend, welche glaubten, daß die Zeit reif sei, auch dort eine Zweigvereinigung der Getreidebauerorganisation zu gründen. In Killaly war man schon lange Zeit an der Organisationstätigkeit; jedoch schien es eines Anstoßes von außen zu bedürfen, um die Sache auch zur Vollendung zu bringen, weswegen die Einladung an den Organisator nach Regina gesandt wurde, der dieser Einladung auch gern folgte. Die Versammlung war gut bekannt gemacht worden, und es wäre sicher ein großer Besuch zu verzeichnen gewesen, wenn nicht eine Schulversammlung in einem nahe gelegenen Distrikte eine große Anzahl vom Besuch der Getreidebauer-Versammlung abgehalten hätte. Gegen ½4 Uhr nachmittags wurde im Schulhause die Versammlung in Anwesenheit von etwa 25 Personen eröffnet. Nachdem man Herrn John Stepan zum Vorsitzenden für diese Versammlung gewählt hatte, wies Herr Stepan in kurzen Worten auf den Zweck der Versammlung hin und auf die Wichtigkeit einer Organisation, die die Interessen der Farmer vertritt. Er ersuchte dann Herrn Bielschowsky, die Anwesenden etwas näher mit den Zielen und Zwecken der „Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung" bekannt zu machen. In etwa einstündiger Rede führte Herr Bielschowsky seine Zuhörer zurück in die Jahre, wo die Vereinigung von einigen Farmern gegründet wurde, zum Zwecke der Erringung der Rechte, welche den Farmern bis dahin versagt geblieben waren. Er wies in wenigen Worten darauf hin, was die Vereinigung bis jetzt vollbracht hat und was man in Zukunft zu vollbringen gedenke, besonders hob er hervor, daß eine Organisation gerade jetzt von größter Wichtigkeit sei, da, falls die Farmer nach dem Kriege nicht durch eine starke Organisation verbunden sein würden, sie diejenigen sein dürften, welche den größten Teil der Schuldenlast zu tragen haben werden.

Weiterhin wurden noch die Vorteile erklärt, welche den Vereinigungen aus ihren Handelsbeziehungen mit der Zentrale erwachsen und die Vergünstigungen, welche inkorporierte Vereinigungen haben. Nachdem noch verschiedene Fragen zufriedenstellend beantwortet worden waren, wurde beschlossen, eine Getreidebauer-Vereinigung zu gründen und diese sofort unter den Gesetzen der Provinz zu inkorporieren. Zwanzig der Anwesenden trugen sich sofort als Mitglieder ein, und 19 von diesen zeichneten sofort Aktien. Das Aktienkapital wurde auf $10.000 festgesetzt, eingeteilt in 1000 Aktien von $10 pro Stück. Eine Anzahlung von $5.00 per Stück wurde sofort geleistet; der Rest soll eingefordert werden, wenn die Direktoren es für nötig befinden sollten. Während einige der Herren gleich ihren Betrag in voll einzahlten, nahmen andere wieder zwei Aktien auf. Nachdem die Mitglieder sich noch verpflichtet hatten, ihr Möglichstes zu tun, ging die Versammlung nach 5 Uhr auseinander mit dem Bewußtsein, in der Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage wieder einen Schritt vorwärts getan zu haben. Als Präsident wurde unser alter Freund Herr John Stepan gewählt und zwar, einstimmig, und als Sekretär Herr Anton Heinrich Exner; wir glauben, daß für diese beiden wichtigen Aemter keine besseren Leute gefunden werden konnten.

Da Herr Bielschowsky den Sonntag hätte in Killaly verbringen müssen, glaubte er, daß er denselben nicht besser würde verwenden können, als nach dem Nachbarort Grayson zu fahren und dort zu versuchen, die Farmer zur großen Sache der Vereinigung zu bekehren. Herr John Stepan bot sich liebenswürdigerweise an, mich am Sonntag nach Grayson zu bringen und da ein Freund unserer Vereinigung am Sonnabend schon Ehrw. Pater Riedinger von meinem Kommen unterrichtet hatte, war man wenigstens sicher, eine große Anzahl Leute dort zu treffen. Pater Riedinger war so freundlich, von der Kanzel aus bekannt zu geben, daß nach der Messe eine Versammlung im Interesse der Getreidebauer abgehalten werden sollte und zwar in dem bei der Kirche gelegenen Schulhause. Nach der Messe warteten denn auch die zahlreich erschienenen Farmer auf die Oeffnung des Schulhauses, hatten aber leider die Rechnung nicht mit Herrn Jörrissen, einem der Schulvorsteher, gemacht. Herr Jörrissen stellte sich auf den Standpunkt, daß eine solche Versammlung die Schule schmutzig machen würde, und dies wäre doch gar zu schlimm; denn am nächsten Morgen sollte doch der Unterricht wieder seinen Anfang nehmen. Alle Vorstellungen und Einwände, ebenso die Versicherung von vielen Seiten, daß die Schule nach der Versammlung wieder in guten Zustand versetzt werden würde, machten auf Herrn Jörrissen absolut keinen Eindruck. Er wiederholte immer, die Schule wird schmutzig, als ob so etwas noch nie dagewesen wäre. Herr Jörrissen scheint keine Ahnung zu haben, wozu denn ein Schulvorsteher eigentlich da ist; ich möchte ihm mitteilen, daß es allgemein üblich ist, die Schule zu allen solchen Zwecken herzugeben, die im Interesse des Gemeinwohls liegen. Die Schule ist nicht Eigentum der Schulvorsteher und das Wort „Trustee" bedeutet Vertrauensmann. Herr Jörrissen wird doch nicht behaupten wollen, daß die Getreidebauer-Versammlung ein unwürdiger Zweck sei. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Vereinigung, daß eine Schule zu Versammlungszwecken verweigert wurde und Herr Jörrissen kann stolz sein, sich durch seine Einwände berühmt gemacht zu haben. Im Uebrigen haben wir die Sache hier mit der Regierung aufgenommen und wird Herr Jörrissen wohl noch vom Unterrichtsministerium hören. Durch die langen Verhandlungen waren viele müde geworden und hatten sich auf den Heimweg gemacht. Ein Dutzend jedoch blieb treu und zeigte genug Interesse an der Sache, um ins Hotel zu gehen und dort eine Versammlung abzuhalten. Die Zeit war inzwischen vorgeschritten und deshalb war es mir nicht möglich, sehr ausführlich über die Vereinigung zu sprechen. Es gelang jedoch, innerhalb der sehr kurzen Zeit von 15 Minuten die Anwesenden zu überzeugen, daß es in ihrem eigensten Interesse ist, sich zu einer Vereinigung zusammenzuschließen. In Anbetracht der wenigen Farmer, die anwesend waren, sah man davon ab, die Vereinigung gleich zu inkorporieren; jedoch glauben wir, daß es nicht lange dauern wird, um auch dies zu erreichen. Wenn auch zum Anfang nur wenig Mitglieder beitraten, infolge der unerwarteten Haltung des Schulvorstehers, so wird die Vereinigung ohne Zweifel bald eine der besten und stärksten unserer Provinz werden. Als Präsident dieser Vereinigung wurde Herr Karl Zimmer und als Sekretär Herr v. Amerongen gewählt. Auch hier ist die Wahl auf sehr gute Männer gefallen, die beide die besten Interessen ihrer Nachbarn am Herzen haben und ihr Möglichstes tun werden, um die Organisation im Gange zu halten.

Wir wünschen beiden Vereinigungen viel Glück und hoffen recht oft und recht Gutes von ihnen zu hören.

Wm. Bielschowsky.

The Merchants Bank of Canada

Gegründet 1864

Hauptbureau Montreal, Que.

Autorisiertes Kapital	$10,000,000
Eingezahltes Kapital	7,000,000
Reserve-Fonds und nichtverteilte Gewinne	7,250,984

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Die Bank macht Farmer- und Rancher-Geschäfte zu einer Spezialität, und ist stets bestrebt, ein besseres und größeres Gemeindewesen aufbauen zu helfen.

Wenn Sie Ihre Geschäfte in der englischen Sprache nicht erledigen können, so schreiben Sie oder sprechen Sie deutsch. Unsere Bank hat zu Gunsten der deutschsprechenden Farmer einige deutschsprechende Beamten angestellt, die Sie in Ihrer Muttersprache bedienen werden.

Prelate Zweig — W. G. Scott, Geschäftsführer
Prussia Zweig — M. A. S. Kenna, Geschäftsführer

Anleihen für Vieh

Die Union Bank of Canada ist bereit, gutstehenden Farmern Anleihen zum Ankauf von Vieh zu Zucht- oder Mastzwecken zu niedrigen Zinsen zu geben.

Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Herden zu vergrößern. Besprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.

UNION BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital	$5,000,000.00
Total Vermögen über	$135,000,000.00

Regina-Zweig:
O. F. Seeber, Manager.

Die Pionier Bank von Western Canada

Wer hilft uns, um die Leserzahl des „Courier" zu verdoppeln?

Während der letzten zwei bis drei Monate hat die Zahl der „Courier"-Leser gewaltig zugenommen.

Briefe wie den nachfolgenden erhalten wir jetzt täglich:

Roan Mine, Sask., den 13. Februar 1918.

An den „Courier", Regina, Sask.

Ich habe den „Courier" gelesen beim Nachbar, und er gefällt mir sehr. So bitte ich Sie, schicken Sie mir den „Courier."

Einliegend $2.00 für Vorausbezahlung bis zum Jahre 1919.

Frank C. Hermann.
P. O. Roan Mine, Sask.

Werte Landsleute! Sie wissen sicher, unter welch schwierigen Verhältnissen wir als eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung jetzt zu arbeiten haben.

Die Zeit ist da, deutsch-canadische Landsleute, in der wir an Sie appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Sie und Ihre Interessen eingetreten ist.

Der „Courier" streitet für das Deutsch-Canadiertum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutschcanadischen Farmers.

Deshalb erfüllen Sie auch Ihre Pflicht gegen den „Courier."

Sie können dies am besten tun, indem Sie außer der rechtzeitigen Erneuerung Ihres eigenen Abonnements uns das Bezugsgeld für einen neuen Leser einsenden.

In der Masse liegt eine große Macht.

Je mehr Mitglieder eine Organisation oder je mehr Leser eine Zeitung hat, umso bedeutender und einflußreicher ist sie.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß unser Deutsch-Canadiertum für die Zukunft, besonders für die Zeit des Wiederaufbaues nach dem Kriege, eine einflußreiche und zugleich kampfbereite Zeitung dringend notwendig braucht.

Deshalb helft uns schon jetzt, den „Courier" noch stärker zu machen. Sicher weiß jeder unserer Leser noch einen Freund und Nachbarn, der bis jetzt noch nicht auf unsere Zeitung abonniert hat.

Wenn jeder unserer Leser uns nur einen neuen Leser zuführt, wird „Der Courier" die stärkste und gelesenste Zeitung zwischen Winnipeg und Vancouver sein, wie er schon jetzt die verbreitetste und bedeutendste aller deutschen Zeitungen Canadas ist.

Es liegt im Interesse unseres Deutsch-Canadiertums, daß Sie Alle uns nach besten Kräften mithelfen, um dieses Ziel recht bald zu erreichen.

Man trenne unten angefügten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Geldbetrage an unsere Adresse.

Für Uebersendung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes", „Post Money Orders" oder „Expreß Money Orders." Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Registered" auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben", sonst ist die Uebersendung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel zu schreiben, und klebe das Kuvert sorgfältig zu.

Bitte, hier abschneiden!

An den „Courier", Regina, Sask.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

Bezahlung für meinen „Courier" für ein weiteres Jahr $2.00

(Anmerkung: Wer seine Zeitung bereits für das ganze Jahr 1918 bezahlt hat, streiche die oben stehenden $2.00 aus.)

Herrn ....
Post-Office ....
Provinz ....

habe ich als neuen Leser gewonnen. Senden Sie den „Courier" für ein Jahr an seine Adresse und finden Sie dafür beiliegend $2.00

Zusammen: $

Mein Name ist ....
Meine Postoffice-Adresse ist ....
Provinz ....

Man adressiere das Kuvert, das diesen Zettel und den Geldbetrag enthält:

„Courier", 1835 Halifax Str. Regina, Sask.

Buch über Taubheit Frei

Wie das Gehör wieder zu erlangen

Ein ungewöhnlich interessantes Buch, das über Taubheit und wie dieselbe in Ihrem eigenen Hause geheilt werden kann, handelt, wird von dem Verfasser, einem bekannten im ganzen Lande bekannten Spezialisten, der in der Heilung von Taubheitsfällen große Erfolge hatte, gänzlich frei verschenkt.

Dieses Buch sollte sofort von einer jeden Person, die taub ist, gelesen werden, weil es die neue Methode erklärt, wie Taubheit geheilt werden kann ohne sich einer Operation unterziehen zu müssen, und ohne von Ihrer täglichen Arbeit wegbleiben zu müssen.

Taubheitsspezialist Sproule, (Graduiert in Medizin und Chirurgie in der Dublin Universität, Irland), der dieses Buch geschrieben hat, hat für über dreißig Jahre lang Taubheit studiert und geheilt, und die echte tiefgefühlte Sympathie und Freundschaft, die er mit den Tauben hat, ist in den Seiten seines Buches klar zu lesen.

Vom Anfange bis zum Ende dieses ausgezeichneten Buches ist weiter nichts wie Hülfe und Kenntnis, die taube Personen haben müssen. Es erklärt alles, über die Bildung des Ohres, warum Taube nicht hören können, die Krankheiten und Ursachen der Taubheit, und die Ursachen der ringenden und anderer Geräusche im Kopfe und in den Ohren. Es erklärt, wie die Gänge in den Ohren deshalb werden, und wie die feinen inneren Teile des Ohres außer Ordnung geraten. Am besten von allem ist, wie die genaue Erklärung gegeben wird, um die Taubheit und Kopfgeräusche zu heilen und wie perfektes Gehör wiederhergestellt werden kann. Besonders feine Abbildungen des Ohres und seiner verschiedenen Teile sind in diesem Buche auf fast jeder Seite zu finden.

Wenn Sie taub sind, wenn sie schwerhörig sind, oder wenn Sie von Kopfgeräuschen leiden, begehen Sie ja nicht den Fehler und denken, daß solche Krankheiten unheilbar sind.

Schreiben Sie noch heute um dieses Buch

und lesen Sie es sorgfältig vom Anfange bis zum Ende. Es wird Ihnen ohne irgendwelche Unkosten gerade diese Auskunft geben, die Sie brauchen und inbezug auf Taubheit sofort haben sollten. Bedenken Sie, daß dieses Buch Ihnen gehört, und Sie dasselbe nur zu verlangen brauchen. Alles was Sie zu tun brauchen, ist, Ihren Namen und Adresse deutlich auf die punktierten Linien des Kupons zu schreiben, denselben auszuschneiden und noch heute abzusenden an

Taubheits-Spezialist Sproule
115 Trade Building
Boston, Mass.

Schreiben Sie entweder in Deutsch oder Amerikanisch.

Freier Kupon für Taubheitsbuch
Voller Name .....
Adresse .....
.....

Wortlaut des Friedens-Vertrages Rußlands mit dem Vierbund bekannt gegeben

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der Frieden im Osten, schreibt die „Kölnische Volkszeitung", gibt uns freie Hand und wir können uns jetzt mit unserer ganzen Stärke gegen Westen wenden. Sollte das nicht die feindlichen Völker nachdenklich machen?"

Auch die „Vossische Zeitung" gibt diesem Gedanken mit den Worten Ausdruck: „Die überwältigende Koalition, die uns gegenüberstand, ist zerrissen worden und der kommende Kampf ist vereinfacht."

Letzte Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Leon Trotzky hat resigniert.

Petrograd. — Leon Trotzky, der bisherige Minister des Aeußeren der Bolshewiki-Regierung, hat resigniert. Trotzky hat seine Resignation auf einer öffentlichen Versammlung bekannt gegeben.

Erfroren aufgefunden.

Govenlock, Sask. — Ungefähr 20 Meilen nördlich von Govenlock ist ein Mann, der als Harry Lawden identifiziert worden ist, auf dem Wege tot aufgefunden worden. Allem Anscheine nach ist der Mann erschöpft zusammengebrochen und dann erfroren.

„Teddy" Roosevelt auf einem Ohre taub.

New York. — „Teddy" Roosevelt, der an Mittelohrentzündung im Hospital operiert worden ist, ist auf einem Ohr vollständig taub aus dem Hospital entlassen worden. Er soll außerdem den Gleichgewichtssinn für einige Monate eingebüßt haben.

26,145 Rekruten der canadischen Armee einverleibt.

Ottawa. — Es ist offiziell bekannt gegeben worden, daß sich bis zum 8. März abends unter dem neuen Militärdienstgesetz 26,145 Mann zum Dienst in der Armee gestellt haben. An Deserteuren waren bis zum selben Tage 3,250 Personen eingebracht worden, hiervon 550 Personen aus dem Montreal-Distrikt alleine.

Sinn Feiner verhaftet.

London, Engl. — Diarmid Lynch, der Sinn Fein-Lebensmittelkontrolleur, ist am Donnerstag in Verbindung mit der kürzlich erfolgten Beschlagnahme von Schweinen in Irland verhaftet worden. In Dublin sind durch die Militärbehörden Proklamationen angeschlagen worden, durch die es verboten worden ist, in der Zeit vom 16. bis zum 27. März Versammlungen oder Prozessionen abzuhalten.

Fünf mexikanische Banditen getötet.

Corpus Christi, Texas. — Fünf von 30 mexikanischen Banditen, die an einem der letzten Tage die Tome Ost „Ranch" in der Nähe von Hebronville, in der Absicht, dieselbe zu berauben, überfielen, sind von Patrouillen eingeholt und getötet worden. Die Mexikaner setzten sich in den Besitz riesiger Mengen von Lebensmitteln von der „Ranch". Es heißt, daß weitere 13 Mann der Bande in die Enge getrieben sind, und daß dieselben sehr bald ebenfalls zur Strecke gebracht sein dürften.

Amerikaner drängen nach dem canadischen Westen.

North Portal, Sask. — Der vorhergesagte Sturm der Ansiedlung von Amerikanern im canadischen Westen hat allem Anscheine nach begonnen. Es sind hierselbst an einem Tage 12 Waggons mit Vieh und sonstigen Effekten aus den Ver. Staaten eingetroffen, um nach Rouleau, Gull Lake, Eastend, Saskatchewan und Rivine, Alberta, Plätzen, wo sich die Eigentümer der Effekten als Ansiedler niederzulassen gedenken, befördert zu werden. Viele der Waggons enthalten Traktoren und Automobile.

Eigentum des Kaisers in den Staaten kommt unter den Hammer.

Washington. — Das Eigentum des Kaisers, des früheren Kanzlers von Bethmann-Hollweg, der deutschen Junker im allgemeinen und der deutschen Regierung wird als erstes nach den Plänen von A. Michell Palmer, dem Eigentumsverwalter für sogenannte „Aliens" in den Ver. Staaten in nächster Zeit unter den Hammer gelangen. Das den Deutschen in Deutschland gehörende Eigentum in den Staaten wird an die Meistbietenden versteigert werden. Die Hamburg-Amerika- und Norddeutsche Lloyd-Linie dürften durch den Schritt am meisten betroffen werden.

Deutsches Torpedoboot und 2 Minenfeger in die Luft geflogen.

Der Haag, 9. März. — Mehrere kleine deutsche Kriegsschiffe fuhren 6 Meilen von der Insel Vlieland in Nord-Holland auf Minen. Bei dem Versuche, die Mannschaften zu retten, geriet ein Boot in die Brandung und kenterte. Fünf Mann desselben wurden auf der Insel gelandet.

London, 8. März. — Eine Amsterdamer Depesche sagt, daß gestern ein deutsches Torpedoboot und zwei Minenfeger auf Minen stießen und in die Luft flogen.

Abkommen zwischen Rußland und Finland.

Stockholm, 8. März. — Der Korrespondent des „Politiken" in Helsingfors berichtet aus der finländischen Hauptstadt, daß Freitag im Smolny-Institut in Petrograd ein Vertrag zwischen den Bolshewiki und der finnischen Regierung unterzeichnet wurde, worin die künftigen Beziehungen Rußlands und Finlands festgesetzt werden. Rußland verzichtet auf jeden Anspruch auf Eigentum in Finland, Telegraphen, Bahnen, requirierte Schiffe, Leuchttürme und Festungen in den an das Eismeer angrenzenden Gebieten. Finland verzichtet auf seine Rechte auf die von Valkeasari nach Petrograd führende Bahn und gesteht Rußland Kabel- u. andere telegraphische Fazilitäten nach Finland zu.

Deutscher soll riesige Mengen Viehes vergiftet haben.

Los Angeles, Cal. — Johann Friedrich Meyn ist auf eine Anschuldigung hin, in der Nähe von Fresno systematisch Rindvieh vergiftet zu haben, verhaftet worden. Nach Angaben des Distriktsanwalts O'Connor sollen in dem Distrikt Hunderte von Stück Rindvieh, Maulesseln und Hühner mit einem Gift vergiftet worden sein, von dem Spuren im Getreide im Stalle Meyn's vorgefunden worden sind. Die Behörden sind ebenfalls mit der Untersuchung einer Theorie, die von den Farmern aufgestellt worden ist, im Gange. Die Farmer behaupten nämlich, daß ihnen Vieh, das in einem Flusse getränkt worden sei, unter Vergiftungserscheinungen krepiert sei. Meyn hat zugestanden, ein deutscher Bürger zu sein, im übrigen jedoch jede Schuld bestritten.

Eröffnung des Dominialparlaments am Montag, den 18. März.

Ottawa, 8. März. — Am Montag, den 18. März, wird die Eröffnung der diesmaligen Sitzung des Dominialparlamentes stattfinden. Die Eröffnung verspricht die lebhafteste und eindrucksvollste seit der Konfederation zu werden.

Abgesandter Frankreichs der Unterschlagung von Millionen angeschuldigt.

Washington, 8. März. — Frank Goldfoll, ein rescher, aus den Diensten entlassener französischer Soldat, der für die französische Regierung in den Ver. Staaten Motorwagen aufkaufen sollte, ist auf die Anklage, zum Nachteile der französischen Regierung mehrere Millionen Dollar unterschlagen zu haben, verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert worden. Am 20. März werden die Verhandlungen wegen seiner verlangten Auslieferung an Frankreich beginnen.

Der Unterseebootkrieg

London, 6. März. — In vergangener Woche sind 12 britische Schiffe mit einer Wasserverdrängung von je über 1,600 Tonnen und 6 mit einer solchen von je unter 1,600 Tonnen durch Minen oder Unterseeboote versenkt worden. Fischerboote gingen keine verloren. In den Häfen des vereinigten Königreiches liefen während derselben Zeit 2,015 Schiffe ein und 2,209 aus diesen aus.

Die Italiener behaupten, in derselben Woche keine Schiffsverluste erlitten zu haben.

Was Schiffsmagnat Ellerman sagt.

Sir John Ellerman, der Schiffsmagnat und Haupteigentümer einer Anzahl Schiffahrtslinien, hat heute auf einer Versammlung von Schiffahrtsinteressenten eine Ansprache gehalten, auf der erklärte, daß er glaube, im Rechte zu sein, wenn er sage, daß die Gesamtherstellung an Schiffen in diesem Lande seit Ausbruch des Krieges nicht einmal die Verluste wettmachte, die durch Marineunglücke verursacht worden seien, ganz abgesehen von den Verlusten, die durch die Maßnahmen des Feindes herbeigeführt worden seien.

Deutsche Statistik über Schiffsversenkungen.

London. — Es herrscht eine beträchtliche Nervosität über die Zunahme der Schiffsversenkungen durch Unterseeboote und den Rückgang im Bau von Schiffen auf den Schiffswerften.

Großbritannien ist nahe daran, unwillkommene Tatsachen zu hören. Die deutsche Regierung hat Statistiken veröffentlicht, denen gemäß die erstaunliche Anzahl von 14,000,000 Schiffstonnen seit Ausbruch des Krieges versenkt worden sein sollen. Das Schiffahrtsproblem muß sofort gelöst werden, wenn die Alliierten den Krieg gewinnen sollen.

Verluste der Norweger schwer.

Washington, 7. März. — Norwegen leidet immer noch mit am meisten durch die Tätigkeit der Unterseeboote und durch sonstige Kriegsmaßnahmen. Im Monat Februar sind 12 norwegische Schiffe mit einer Wasserverdrängung von zusammen 16,238 Tonnen vernichtet worden. 19 Seeleute haben ihr Leben verloren, und 20 werden vermißt.

Deutschland soll über die Schweiz riesige Mengen Waren erhalten haben.

Genf. — Durch die neuerdings erfolgte Schließung der Schweizer Grenze ist die Alpenrepublik wieder von der Außenwelt abgeschnitten. Mittlerweile ist das Nahrungsproblem, speziell in Bezug auf Brotstoffe immer schlimmer geworden und die Bestände von Weizen dürften, selbst wenn die bereits verordneten kleinen Rationen noch mehr verringert werden, innerhalb sechs oder sieben Wochen erschöpft sein.

Nach einer Meldung von Rom wären nicht nur Baumwolle und Seide, sondern auch Nahrungsmittel aus den Ländern der Alliierten über die Schweiz nach Deutschland gelangt und in der Verbindung werden italienische Kaufleute, welche früher deutsche Handlungen vertreten haben, verdächtigt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Exporte nach der Schweiz im Jahre 1917 sich auf 407,000,000 Lire beziffert hätten gegen 396,000,000 im Jahre 1916 und 314,000,000 Lire im Jahre 1915. Die Hälfte dieser Ausfuhr bestand angeblich aus Artikeln, welche in Italien für Kriegsmaterialien gebraucht werden.

Deutsche unterstützen Finnen.

Stockholm. — Deutsche Truppen sind bereits nach Finland unterwegs, um den Finnen im Kampf gegen die Roten Garden beizustehen. Eine Depesche aus Wisby an das hiesige „Aftonbladet" berichtet, daß ein starkes deutsches Geschwader, das aus Kreuzern, Zerstörern, Torpedobooten und Transportschiffen bestand, gesichtet wurde, als es Gotland passierte und nordwärts fuhr. In einer amtlichen Erklärung wird diese Aktion folgenderweise erklärt: „Der deutsche Gesandte in Stockholm hat auf Weisung seiner Regierung hin den schwedischen Minister des Auswärtigen davon verständigt, daß Deutschland die Absicht habe, dem Ersuchen der finnischen Regierung stattzugeben und Truppen zur Unterdrückung der Revolution nach Finland zu senden. Diese Truppen sollen mit Einverständnis Finlands die Aalandinseln als Operationsbasis wählen."

„Deutschland gibt die Versicherung, daß es keinerlei territoriale Interessen auf den Inseln verfolge und daß die Frage der Aalandinseln in Anbetracht der großen Interessen-Schwedens in dieser Sache in engster Uebereinstimmung mit diesem Lande gelöst werden solle. Die schwedische Regierung hat daraufhin betont, daß selbst eine vorübergehende Benützung der Inseln seitens Deutschlands im Laufe seiner militärischen Aktionen zu Schwierigkeiten führen und das humanitäre Werk Schwedens auf diesen Inseln behindern könnte."

Verlaufen! — Vor etwa zwei Wochen von Südhälfte Sek. 24-20-27 Rotfuchs Wallach, 14 J. alt, Brandzeichen oB; brauner Wallach, 12 J. alt, Brandzeichen U; braune Stute, 8 J. alt, Hinterfüße weiß und weißer Stern auf der Stirne. Belohnung $5.00 per Stück. — **John J. Jangula, Box 184, Leader, Sask.**

The Great West Stores

Besonderer Osterverkauf
— in der —
Schnittwaren-Abteilung

Dauert nur **15** Tage

Dauert nur **15** Tage

Osterzeit, ist die Zeit für neue Kleider

Dies trifft bei den Damen besonders zu. Damen, die ihre eigenen Kleider machen wollen, werden beides, Zeit und Geld, sparen, indem sie unsere Schnittwaren-Abteilung besuchen. Wir haben ein sehr vollständiges Lager und tausend verschiedene Sorten von Kleiderstoffen zur Auswahl. Wir haben auch Materiale für jeden häuslichen Gebrauch, Tafelleinwand, Bettleinwand, Vorhänge, Oeltuch usw. In dieser Anzeige, die wir nicht mehr mit der großen, auf Seite 8 dieser Nummer erscheinenden Anzeige verschmelzen konnten, bieten wir Ihnen ganz besondere Gelegenheitskäufe in dieser Abteilung.

J. Schwarzfeld

Seiden und Crepe de Chenes

Seiden Crepe de Chenes
Ausgezeichnete Seiden Crepe de Chenes, feines, glänzendes und dichtes Gewebe. Farben sind schwarz, weiß, Copen, rosa und fleischfarben. 36 Zoll breit. Ein beliebtes Kleidungsmaterial. Wert $2.50 per Yard für nur $1.65

Taffeta Seide
Diese Seide ist durch einen neuen Prozeß hergestellt und weist nicht die Eigentümlichkeiten der alten gewebten Taffetas auf. 36 Zoll breit, in braunen, rehfarbigen, rosa und belgisch blauen Farben. Wert $2.50 per Yard für nur $1.65

Habutai Seide
Eine neue, schwere französische Seide, die dauerhafter ist, als irgend eine andere Seide, die heute auf dem Markte zu finden ist. Echte französische Farben. Farben garantiert. In neuen Farben: moosgrün, cream, lila und schwarz. Wert per Yard $2.50, für $1.65

Beachten Sie die große Anzeige auf Seite 8.

Vorhänge

Schweizer Spitzen
Wir haben eine große Auswahl hübscher Muster. 42 Zoll breit. Diese Spitzen können gewaschen werden und sind garantiert, nicht zu reißen. Enden sind verdoppelt. Wert 55c per Yard für nur 35c

Congoleum Rugs

Dies ist eine neue Art Teppich, hergestellt aus Oeltuch, und ist in einer Reihe von sehr netten Mustern zu haben. Ist viel dauerhafter als Teppich und sieht gerade so gut aus. Passend für irgend ein Zimmer im Hause. Sie besser kaufen jetzt, ehe Preise wieder steigen.
Größe 6 bei 9 für $6.55
Größe 9 bei 10 für $11.95
Größe 10½ bei 12 Fuß für $13.45

Tafel-Leinwand

Irisches Fabrikat. Gut gebleicht und hübsch und nett. 54 Zoll breit. Breit genug für große Tische. Nette Blumen oder karrierte Muster. Wert 90c per Yard für 62½c

Waschstoffe!

Bettzeug
Dicht gewebt, gut gebleicht und volle Breite von 72 Zoll. Ein extra guter Wert. Gewöhnlich verkauft für 85c per Yard. Jetzt nur 55c

Oxford Hemdenzeug
In netten blauen und weißen Streifen. Ein Hemdenzeug, daß extra gut und dauerhaft ist. Wert 17½c per Yard, für 11c

Schürzen-Gingham
Gemacht aus hochgradiger amerikanischer Baumwolle. Nette Muster in weiß und blau, karriert und schwarz und weiß gestreift. 36 Zoll breit. Garantiert gut zu waschen. Wert 27½c per Yard, für nur 18c

Crumbs berühmte Drucklattune
Drucklattune, die wir schon vor drei Jahren bestellten. Crumbs Drucklattune sind die besten Textilwaren fabriziert. Nette Muster in verschiedenen Farben. Für Bettüberzüge geeignet. 32 Zoll breit. Wert 27½c per Yard, für 17½c

Rainsook (Art Baumwollgewebe)
Ein feines, weiches Gewebe, gut gebleicht und dicht gewebt. Dieses Material ist für Kinderkleider und für Damen Korsettüberzüge sehr gut geeignet. 36 Zoll breit. Wert per Yd. 35c, für 22c

Weißer Flanell
Hier ist ein heute rar gewordener Artikel. Ein alter Kontrakt erklärt diesen niedrigen Preis. Schweres Gewicht. Gebleicht oder ungebleicht. Für Nachtkleider oder Unterröcke geeignet. Wert 22½c per Yard. Spezial 7 Yard für $1.00

Schottischer Gingham
Eine große Auswahl in verschiedenen Farbenkombinationen, in karrierten und gestreiften Mustern. Für Kinderkleider besonders geeignet. Garantiert gut zu waschen. Wert 22½c per Yard, für nur 15c

Importierte schottische Ginghams
Ungefähr 50 verschiedene Muster zu Ihrer Auswahl. In blau und weiß, rot und weiß, lila und weiß und weißen Karros und Streifen. Garantiert gut zu waschen. Wert per Yd. 25c, für 17½c

Weiße Baumwolle
Feines, weiches Material. Extra gut gebleicht. Garantiert gut zu waschen. 36 Zoll breit. Wert 40c per Yard, für 25c

Handtuchzeug
Ein fein gewebtes Handtuch mit netten roten Verzierungen 24 Zoll breit und frei von irgend welchen Falten. Wert 22½c per Yard, für 15c

Beachten Sie die große Anzeige auf Seite 8.

Kleiderstoffe!

Gaberdines und Sergestoffe
Ganz wollene englische Gaberdines und Botony Sergestoffe. In breiten und schmalen Mustern. Farben sind noch vor dem Kriege hergestellt und deshalb sehr zuverlässig. Diese Stoffe sind in schwarzen, blauen, dunkelroten, grünen und grauen Farben zu haben. Wert $2.75 per Yard, für nur $1.85

Schottische Kleidermateriale
Dieses, für Kinderkleider so beliebte Material ist ganz aus Wolle gewebt, in doppelten Breiten und kommt in zehn verschiedenen Mustern zu Ihrer Auswahl. Wert $1.50 per Yard, für 99c

Woll-Brokat
Für Straßenkleider usw. ist dieses Material von älteren Damen sehr beliebt. Gemacht aus Wolle und von ungewöhnlicher Wiederstandsfähigkeit. Die Farben sind garantiert waschecht. Blau, braun, dunkelgrün und dunkelrot sind die Farben dieser Brokate. Die hübschen Brokatmustern sind durch das Tuch gewoben. Wert $1.50 per Yard, für 89c

Hirtenkarros
Dieses wohlbekannte schwarze und weiße Karros-Material ist für Kinderkleider oder Damenröcke sehr gut geeignet. Sehr gute Qualität. Gut zum Tragen und wascht sich sehr gut. Reg 85c per Yard, für 55c

Kunstsatin
Gute Satine sind heute sehr rar, doch sind wir in der angenehmen Lage, Ihnen eine außergewöhnliche Qualität bieten zu können. Farben sind garantiert nicht zu bleichen. Schwarzer Hintergrund mit verschiedenen hübschen Blumenmustern. Wert 40c per Yard, für 25c

Beachten Sie die große Anzeige auf Seite 8.

Schwere Torchon-Spitzen
Verschiedene Muster mit Einsätzen die dazu passen. Breiten von 4 bis 6 Zoll. Wert 20c per Yard, für 12½c

Türkische Handtücher
Ein gutes und praktisches mittelschweres Handtuch von weißer Farbe und mit netter blauer Randeinfassung. Diese Handtücher sind außergewöhnlich gute Werte. Wert 45c per Paar, für 30c

Echte schweizer Einsätze
Eine große Auswahl in hübschen Mustern und verschiedene Breiten. Wert 8c bis 15c per Yard. Spezial 10 Yard für 25c

Verkauf beginnt am 15. März

The GREAT WEST STORES

1915 South Railway Str. ::: ::: Regina, Saskatchewan

Sehen Sie nach dem langen roten Schild

Neue und endgültige Preisliste von

The Delta Wine Co.

Frank Daur, Geschäftsführer

Großhandlung und Versandhaus von

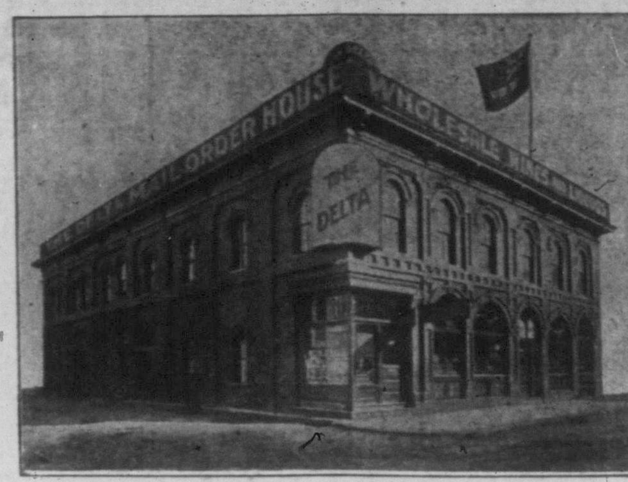
Bier, Wein, Spirituosen u. Likören

nach den Provinzen

Saskatchewan, Alberta, B. Columbia u. Ontario

The Delta Wine Co.

187 Portage Ave. — P. O. Box 424 — Winnipeg, Man.



Das Heim der Delta Wine Co., Winnipeg, Man.

Anweisung

Man gebe die genaue Adresse an, indem man das Postamt, den Bestimmungsort für die Sendung und die Provinz nennt. Wenn man eine Ortsadresse, z. B. Rural Route, Straßennummer oder P. O. Box hat, so gebe man auch diese an.

Wie man Geld sendet. — Man kann das Geld vermittels Post Office Money Order, Postal Note, Expreß Money Order, Bank Draft oder in Bar in eingeschriebenem Briefe einsenden.

Sichere Zustellung der Waren. — Wenn das Packet in beschädigtem Zustande ankommt oder Spuren davon zeigt, daß von unberufener Seite Veränderungen mit demselben vorgenommen worden sind, so verlange man vom Agenten, daß er auf dem Schein für die bezahlten Kosten einen Vermerk macht, dann schreibe man uns sofort, wobei man volle Einzelheiten angibt und den mit dem Vermerk versehenen Schein mit dem Briefe an uns einsendet, worauf wir dann sofortige Regelung vornehmen.

Bekanntmachung!

Bereiten Sie sich für die trockene Zeit vor, die mit dem 1. April 1918 anfängt.

Es ist ganz gesetzlich, sich jetzt eine irgend welche gewünschte Quantität von irgend welchen Likören anzukaufen, und dieselben in Ihrem eigenen Heime aufzubewahren.

Wir haben gegenwärtig ein sehr großes Lager und müssen dasselbe innerhalb der nächsten zwei Wochen ausverkaufen.

Sie können versichert sein, daß, wenn Sie von uns kaufen, Sie Qualität und Quantität erhalten. Bedenken Sie auch, bitte, daß wir ein lizensiertes Lagerhaus haben und eine zuverlässige Gesellschaft sind.

Wir garantieren, nur alle Bestellungen zu füllen, die am oder vor dem 31. März 1918 bei uns einlaufen.

Hier ausschneiden und diesen Bestellzettel gebrauchen für Bestellungen.

THE DELTA WINE CO.

Winnipeg — P. O. Box 424. — Manitoba.

Ich erkläre hiermit, daß die folgenden von mir bestellten Liköre in gesetzlicher Weise gebraucht werden.

Voller Name ....

Postoffice ....

Provinz ....

Senden Sie per Expreß—Fracht— nach (Station) ....

Ist auf Ihrer Station ein Agent? ....

Flaschen	Kisten	Gallonen	Beschreibung	Preis	Zusammen
				Total	

Schreiben Sie an uns in Ihrer Muttersprache.

Wir berechnen nichts für Fässer, Krüge und Verpackung, noch für die Wein-Kriegssteuer. Nur bei Bierbestellungen, bitte, nicht das Depot zu vergessen: ⅛ Faß $2.00; ¼ Faß $3.00. Dieses Depot wird Ihnen unverzüglich zurückerstattet, sobald Sie die Fässer frachtfrei an uns oder direkt an die betreffende Bierbrauerei zurückgesandt haben und uns den Frachtschein (Shipping Bill) zukommen lassen.

Weinfässer, an uns frachtfrei eingesandt, werden: Ein 5-Gallonen-Faß mit $1.25; ein 10-Gallonen-Faß mit $1.50 vergütet.

Bedenken Sie, nur noch zwei Wochen, und dann nie wieder!

Keine Zuschläge für Kriegssteuer, Fässer, Krüge und Verpackung.

Bei Bestellungen einer ganzen Kiste (12 Flaschen) geben wir 5 Prozent Diskont. Diesen Betrag bitte direkt in Abzug zu nehmen.

Spirits — Spiritus	Per Flasche	Per Imp. Quart	Per Gallone	Per 5 Gall.
Pure Spirits, Spec. Quality, Imperial Quart		$2.40	$9.00	$44.25
Pure Spirits, 65 Prozent, Imp. Quart		2.10	8.00	39.00
Pure Spirits, 50 Prozent, Imp. Quart		2.00	7.25	35.50
Pure Spirits, 25 U. P.		1.65	5.50	26.75
Haneshuvka, Imp. Quart		1.90	7.00	34.25
Tafel-Branntwein, Imp. Quart		2.00	7.25	35.50
Rye Whiskies — Kornschnaps				
Fine Old Rye, Imp. Quart		1.15	4.00	19.25
7 Year Old Rye, Imp. Quart		1.25	4.50	21.75
10 Year Old Rye, Imp. Quart		1.50	5.00	24.00
Special Reserve, Imp. Quart		1.75	6.00	29.00
Corby's Special Selected (The Quality Whisky)	1.25	....	6.00	29.00
Corby's Majestic (The Popular Brand)	1.10	....	....	....
Corby's Special Selected (1 Gall. Glaskrüge) Bottled in Bond		....	6.50	....
Walker's Canadian Club	1.35	....	6.00	29.25
Walker's Imperial	1.15	....	5.50	26.25
Walker's Special	1.25	....	5.25	25.50
Gooderham's & Worts' Special	1.25	....	5.50	26.75
Gooderham's & Worts' Ordinary	1.00	....	4.75	23.00
Seagram's '83	1.35	....	5.50	26.75
Seagram's Star	1.00	....	....	....
Malt Whisky — Malz Whisky				
Fine Old Malt, Imp. Quart		1.15	4.00	19.25
Special Quality Malt, Imp. Quart		1.50	5.00	25.00

Scotch Whiskies	Per Flasche	Per Imp. Quart	Per Gallone	Per 5 Gall.
MacKay's Mountain Cream		1.65	6.75	33.00
Bruce's Crown & Shield		2.00	7.50	36.50
Special Old Scotch		2.00	7.50	36.50
Special Selected		2.25	8.25	40.00
Special Liqueur		2.50	9.50	46.50
Kilmarnock		2.35	8.50	41.75
Forbes C. F. C. Special		2.50	....	....
Vernon Special		2.50	....	....
Stanmore Old Scotch		2.50	9.00	44.25
Irish Whiskies				
Superior Old Irish, Imp. Quart		1.75	6.75	33.00
Fine Old Irish Three Star, Imp. Quart		2.10	7.50	36.75
Kenny's Three Star, Imp. Quart		2.25	8.00	39.25
Burke's Three Star		2.50	....	....
Gins — Wacholder-Branntwein				
Old Tom Gin		1.35	4.75	23.00
Finest Dry Gin		1.65	5.00	29.25
Old Geneva Holland Gin		1.75	6.50	31.75
Melcher's Gold Croß Gin	1.65	2.00	....	....
Jno. de Kuyper	3.00	....	....	....
Booth's Tom Gin	2.25	....	....	....
Brandies — Kognaks				
Lavallier Three Star	1.25	....	6.75	33.00
Jules Robin (Original Bottled in France)	3.00	....	....	....
United Vineyards Three Star	2.25	....	9.00	44.25
United Vineyards, No. 1	2.50	....	10.00	49.25
Isaac Seignette Three Star	2.00	....	8.75	43.00
Hennessy One Star	2.50	....	....	....
Martell One Star	2.50	....	....	....

Hütet Euch vor Nachahmungen des Jules Robin Bottling of Brandy. Verlangt das Original.

Rum	Per Flasche	Per Imp. Quart	Per Gallone	Per 5 Gall.
Fine Old Rum	1.25	....	6.00	29.25
Fine Old Jamaica No. 1	1.50	....	6.50	31.75
Fine Old Jamaica No. 2	1.75	....	8.00	39.00
Old Tempo	1.75	....	....	....

Importierte Portweine	Per Flasche	Per Imp. Quart	Per Gallone	Per 5 Gall.
Fine Old Port	1.00	....	4.00	19.25
Rare Old Port	1.25	....	4.50	21.75
Dow's Commodore Port	1.50	....	....	....
Dow's Admiral Port	1.75	....	....	....
Fergusons Invalid Port	1.00	....	....	....
Extra Fine Old Port		....	6.50	31.75
Einheimische Weine				
Old Native Wine No. 1		.70	2.00	9.25
Old Native Port No. 2		.85	2.25	10.50
Special Vintage		1.00	2.50	11.75
Sherry Wein				
Old Pale Sherry	.75	....	4.25	20.00
Fino Sherry	1.25	....	6.50	31.25
Old Amontillado (Dry)	1.50	....	7.50	36.25
Liköre				
Blackberry Brandy	1.35	....	....	7.25
Cherry Whisky	1.35	....	....	7.25
Cherry Whisky Fremy Fils	2.75	....	....	....
Creme de Menthe	1.35	....	....	7.25
Creme de Menthe (M. B. & R.)	2.50	....	....	....
Kummel	1.35	....	....	7.25
Cherry Brandy	1.35	....	....	7.25
Cocktails „Martini"	1.35	....	....	....

Lager-Ale und Porter

Drewry's oder Shea's Lager, Ale oder Porter, Quarts (6 Dutzend in Faß):	
Per Dutzend	$2.50
Per Faß	$13.00
Drewry's oder Shea's Lager, Ale oder Porter, Pints (10 Dutzend in Faß):	
Per Kiste von 2 Dutzend Pints	$2.90
Per Faß	$13.00
Drewry's American Style Quarts (6 Dutzend in Faß): Per Faß	$13.50
Per Dutzend	$2.50
Drewry's American Style, Pints (10 Dutzend in Faß): Per Faß	$14.00
Per Kiste von 2 Dutzend	$3.00
⅛ Faß, 4 Gallonen (Für leeres Faß zurückbezahlt $2.00)	$3.75
¼ Faß, 8 Gallonen, (Für leeres Faß zurückbezahlt $3.00)	$6.00

Regina und Umgegend

Von Besuchsreise zurückgekehrt

Herr Jacob Obrigiewitsch stattete uns vor einigen Tagen einen angenehmen Besuch ab und teilte uns unter anderem mit, daß er und Herr Joseph Herauf aus Katherinenthal, bei Freunden, Klotz, in Denzil, Sask., ungefähr neun Tage lang zu Besuch weilten. Für die besonders gute Aufnahme, die Herr Obrigiewitsch und Herr Herauf bei den Familien gefunden haben, möchten sie auf diesem Wege nochmals bestens danken.

Herr Daniel Bader, Leader, Sask., ebenfalls von Besuchsreise zurückgekehrt

Herr Daniel Bader hatte vor ungefähr zwei Wochen eine Besuchsreise angetreten und seine Verwandten in Melville, Kippling und St. Boswells besucht. Ueberall wurde er auf das gastfreundlichste aufgenommen und bestens bewirtet. Herr Bader bittet uns, seinen Verwandten auf diesem Wege seinen Dank nochmals aussprechen zu dürfen.

Herr Dominik Stocker auf dem Wege der Genesung

Herr Dominik Stocker, der vor zwei Wochen an einer Blinddarmentzündung operiert wurde, hat die Operation glücklich überstanden und befindet sich jetzt auf dem Wege der Genesung.

Familie Zinkhahn auf Reisen

Fräulein Frieda Zinkhahn hielt sich in der letzten Woche des Februar in Winnipeg auf, um an einer sogenannten „student's union" in der Landwirtschaftlichen Hochschule teilzunehmen. Wie wir hören, verlebte sie eine sehr angenehme Zeit und kehrte äußerst befriedigt in ihr Heim auf der Farm zurück, wo sie sich von den Strapazen aller genossenen Vergnügungen erst wieder gründlich erholen mußte. Frau Zinkhahn weilte mit der jüngeren Tochter Marie einige Zeit auf einer Farm bei Saskatoon zu Besuch, wo beide ebenfalls sehr angenehme Tage verlebten.

Luth. Dreieinigkeitskirche

Nächsten Freitag Abend, nach dem Passionsgottesdienste, wird Pastor F. Leinweber, Visitator, eine Visitation halten. Die stimmberechtigten Glieder der Gemeinde sind gebeten, vollzählig zu erscheinen. Niemand fehle.

Der Pastor.

Am Palmsonntage findet die Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden statt. Der Gottesdienst beginnt dann um 10 Uhr. Abendmahlsfeier am Charfreitage und Osterfeste.

Peter McAra zum Inspektor für Einkommensteuer ernannt

Peter McAra ist von der Dominialregierung unter dem neuen Einkommsteuergesetz von 1917 zum Inspektor für die Einkommensteuer ernannt worden. Herrn McAras Arbeitsfeld beschränkt sich jedoch nur auf die Provinz Saskatchewan.

Premier Martin hält in Yorkton Ansprache über die „Zurück zum Lande"-Bewegung

Premierminister Martin von Saskatchewan hielt am Dienstag abend in Yorkton eine Ansprache an eine gut besuchte Versammlung über die neue „Zurück zum Lande"-Bewegung. Mehrere hervorragende Persönlichkeiten haben zugesagt, sich an dieser Bewegung zu beteiligen und Propaganda zu machen. In der nächsten Zeit sollen in dieser Provinz über zweihundert Versammlungen abgehalten werden, bei denen diese Bewegung und die Notwendigkeit einer vermehrten Produktion besprochen werden soll. Bei jeder dieser Versammlungen sollen gute Redner Ansprachen halten.

Ueber 400 Stück Rindvieh und 30 Pferde für den Frühjahrsverkauf

Am 13. und 14. März werden im alten Winterausstellungsgebäude zu Regina unter den Auspizien der Viehzüchter-Vereinigung von Saskatchewan, die in Verbindung mit der Viehzuchtsabteilung des Landwirtschaftsministeriums arbeitet, Auktionen von reinrassigem Vieh abgehalten werden. Ueber 300 Stück reinrassigen Rindviehs und 30 Pferde sind für diesen Verkauf eingetragen. Am Mittwoch wird ausschließlich Rindvieh verkauft. Am Donnerstag werden auch Pferde zum Verkauf geboten.

Brüder Maier, Balgonie, verkaufen ihre große Farm

Herr John Maier u. Herr Adolph Maier verkauften ihre große Farm an Herrn John W. Eßmann. Herr Adolph Maier wird sich jetzt auf seine Farm in Avonlea begeben, und Herr John Maier wird nach Kronau übersiedeln, wo er auch eine Farm hat. Wie wir hören, sollen die Herren für ihr Land einen sehr guten Preis erzielt haben.

Herr und Frau Tiefenbach auf Besuch

Herr und Frau Tiefenbach, früher in Regina wohnhaft, besuchten Verwandte in Kronau und Lajord. In Kronau besuchten sie ihren Schwager, Herrn August Posehn, und in Lajord Herrn Jakob Hodel. Sie verlebten bei beiden Familien ungefähr eine Woche und wurden überall bestens bewirtet.

Land! Geld!

Wir haben beides, und sind gerne bereit, Ihnen auszuhelfen, falls Sie es brauchen. — Wir verkaufen Farmen in allen Teilen von Saskatchewan. Wir borgen Gelder auf verbesserte Farmen. — Versicherung in allen Fächern.

Wir vermitteln die Uebersendung von Geldern nach Rußland und verkaufen russische Banknoten.

A. F. Wanner & Co.

1770 Scarth St. — Phone 4364. — Regina.

Briefkasten.

Ist es nach dem 1. April noch erlaubt, alkoholhaltige Getränke im Hause zu halten?

J. K., Disley. — Ja. Der Kabinettsbefehl der Dominialregierung verbietet vom 1. April ab die Herstellung in und die Einführung nach Canada von allen alkoholhaltigen Getränken. Was Sie von solchen Getränken noch vor dem 1. April bestellen und erhalten, können Sie dann auch noch nach dem 1. April in Ihrem Hause oder Keller haben, bis es eben — alle wird.

Deutsche in den Staaten wünschen Deutschland demokratisiert zu sehen

New York, 8. März. — Vom Hauptquartier der Freunde deutscher Demokratie aus gelangte vor einigen Tagen eine Resolution an alle deutschamerikanischen Vereinigungen im Lande zum Versand, in der das deutsche Volk darum ersucht wird, die autokratische Regierung in Deutschland beiseite zu schaffen und eine Demokratie herbeizuführen. Es heißt, daß der Schritt zu dem Zwecke unternommen worden sei, um Tausende von Unterschriften zu erlangen, die Resolutionen dann mittelst Aeroplanen über deutsches Gelände zu werfen und so unter dem Volke zur Verteilung zu bringen. Es soll auf diese Weise dem deutschen Volke klar gemacht werden, daß die Deutsch-Amerikaner es für unbedingt notwendig erachten, den Krieg im Interesse der Demokratie mit allem Nachdruck zu betreiben.

Sozialistischer Kandidat tritt für Frieden ein

Milwaukee, Wis., 8. März. — Viktor L. Berger, ein sozialistischer Senatoren-Kandidat in den Ver. Staaten, hat gestern bekannt gegeben, daß er, falls gewählt, auf die Annahme einer Resolution im Kongreß hinarbeiten werde, wodurch der Präsident ersucht werden soll, die kriegführenden Mächte zu einem sofortigen Waffenstillstand und zu Friedensverhandlungen einzuladen und die amerikanischen Truppen aus Europa zurückzuziehen, um eine absolute Sicherheit des Landes zu gewährleisten.

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung" warnt neutrale Mächte

Amsterdam, 8. März. — Die als halbamtlich geltende „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" brachte einen Artikel, worin die Neutralen vor Verhandlungen mit den Ver. Staaten, um für diese Schiffe neutraler Mächte zu erlangen, gewarnt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß so erlangte Schiffe einen feindlichen Charakter annähmen, und daß sie, ganz gleich, ob in der Kriegszone oder nicht, als feindliche Schiffe betrachtet werden müßten. Die Zeitung weist darauf hin, daß eine solche Uebertragung von neutralen Schiffen einer indirekten Teilnahme von seiten der Neutralen an einem ökonomischen Kriege gegen Deutschland gleichkäme und deshalb sehr leicht Verwicklungen herbeiführen könne, wie dies bereits die Geschichte der Vereinigten Staaten im augenblicklichen Kriege gelehrt habe. Zum Schluß führt die Zeitung an, daß eine solche Teilnahme von Seiten der Neutralen kaum mit einer Neutralität in Einklang zu bringen sein dürfte.

Führer der revolutionären Bewegung in Irland wieder an der Arbeit

London, 8. März. — Sechshundert Veteranen der Sinn Fein-Vereinigung haben sich in den Besitz der Ortschaft Kiltamagh in der Grafschaft Mayo, Irland, gebracht, so heißt es in einem Bericht, der an die Exchange Telegraph Co. gerichtet gewesen ist. Der Schritt folgte einem Befehl vom Führer der Sinn Fein-Vereinigung zur allgemeinen Mobilisation. Die Mannschaften sind dabei, sich einzuexerzieren, und es kann niemand die Ortschaft betreten oder dieselbe verlassen, ohne im Besitz eines Sinn Fein-Erlaubnisscheines zu sein.

Eine neuere Nachricht besagt, daß Feldmarschall French in das Gebiet abgereist und die Ordnung wieder hergestellt worden sei.

Schulvorsteher der französischen Distrikte bilden neue Vereinigung.

Saskatoon, Sask. — Im Anschluß an die kürzlich zu Saskatoon abgehaltene Konvention der Schulvorsteher der Provinz Saskatchewan, auf der drastische Resolutionen bezüglich des zweisprachigen Schulunterrichts in der Provinz gefaßt wurden, dahingehend, in Zukunft nur die englische Sprache in den Schulen zu gestatten, kommt die überraschende Nachricht, daß von den Französisch-Canadiern eine andere Schulvorstehervereinigung gegründet worden ist. Man hofft, daß andere Elemente in der Provinz dieser beitreten werden. Die Zeitung „La Patriote", die diese Neuigkeit bekannt gegeben hat, sagt, daß einige französisch-canadische Schulvorsteher bereits der Schulvorstehervereinigung ihre Resignation eingereicht und weiter darum ersucht haben, daß ihr Protest in offizieller Weise der Unterrichtsabteilung der Regierung der Provinz bekannt gegeben werde. Es heißt in der Zeitung weiter, daß dies der geeignetste Weg sein dürfte, dem ungerechten Einfluß, den die Orange-Vereinigung ausübe und den fanatischen Tendenzen der Bryant-Klique entgegenzutreten. Die Zeitung will aus guter Quelle erfahren haben, daß verschiedene Gruppen anderer Nationalitäten sich mit der Absicht tragen, in ähnlichem Sinne zu handeln.

Dominialregierung läßt den Provinzen Hülfe angedeihen.

Quebec, 8. März. — Auf einer hierselbst zwischen hohen Regierungsbeamten abgehaltenen Konferenz wurde die Erklärung abgegeben, daß die Dominialregierung den einzelnen Provinzen Canadas zu Hülfe kommen werde, um die Produktion an Lebensmitteln zu fördern. Quebec und Ontario sollen je $60,000, Nova Scotia $30,000, New Brunswick $25,000, Prince Edward Island $5,000, Manitoba $25,000, Saskatchewan $35,000, Alberta, $25,000 und British Columbia $15,000 erhalten.

Schulden Canadas betragen annähernd zwei Billionen Dollar

Ottawa, 8. März. — Die Schulden Canadas beliefen sich am 28. Februar auf $1,010,780,470. Netto bedeutet dies eine Erhöhung von $13,251,263. Die Gesamt-Großschulden der Dominion beliefen sich am selben Tage auf $1,996,396,339, während das Gesamtvermögen $985,812,889 aufwies. Die Kriegsausgaben während des Monats Februar dieses Jahres sind im Vergleich zu den Ausgaben desselben Monats im vergangenen Jahre zurückgegangen. Im vergangenen Monat betrugen sie $19,494,711 und im Februar 1917 $23,285,988. Die Gesamtkriegsausgaben für die elf Monate, endend mit dem 28. Februar, beliefen sich auf $207,849,726. Die Einnahmen weisen eine Erhöhung auf. Im Februar 1918 betrugen dieselben $21,225,872 im Vergleich zu $17,513,473 während desselben Monats im vergangenen Jahre.

Musik gehört in jedes echte Heim

Ehe Sie ein Klavier, ein Harmonium, eine Violine, ein Grammophon oder irgend ein Instrument kaufen, schreiben Sie an das größte und beste Musikgeschäft des Westens: Heintzman & Co.

Wenn Sie irgend ein Musikinstrument, oder Ersatzteile für Instrumente, oder Saiten und Noten brauchen, so tun Sie stets am besten, sich an ein altbewährtes Spezialmusikgeschäft von gutem Rufe zu wenden.

Wirklich gute Musik können Sie nicht bekommen, wenn Sie minderwertige Instrumente zu Schleuderpreisen in Ramschgeschäften kaufen.

Sie erhalten den berühmten und ausgezeichneten „Victrola" Phonographen bei uns für nur $27.50

Einige gebrauchte Hausorgeln und Pianos zu besonders billigen Preisen auf Lager.

Heintzman & Co.

Regina -:- Sask.

Canadische Provinzen

Saskatchewan

Die „Saskatchewan Gazette" das amtliche Organ der Regierung der Provinz Saskatchewan vom 28. Feb. enthält die folgenden Ernennungen.

Zu Friedensrichtern:

Ens, Gerh., Rosthern; Schwinghamer, Peter Anton, Bruno; Stuart, Peter Alexander, Weyburn; Hauser, Frank Ignatius, Humboldt; Hummel, Guy Hartsel, Nokomis; Heckman, John Bernard, Osage; Reusch, Francis Benjamin, Sturgis; Paul, Fred Thomas, Netherhill; Petschke, Carl Herman Reinhardt, Neudorf; Friesen, John M., Herbert; Bey, John, Langenburg; Funk, Augustus John, Runnydale; Bruning, Edward Michael, Muenster; Flint, John, Tugaske; Jenoft, Wilhelm, Scotsguard; Berkner, Frederick W., Nutana; Lamarsh, Joseph, Anglia; Sterzer, Karl William, Luseland; Plisson, Peter Remy, Herschel; Juno, Joseph Anton, Torquay; Hamm, Frank Martin Carl, Dana; Schnett, Martin, Truax; Kerr, Isaac L., Lawson; Hargarten, William Frederick, Bruno; Leger, Joseph Theophile, N. Battleford; Lundgren, Karl Julius, Marchwell; Renneberg, Michael P., Leofeld; Walter, William Ernest, Kuroki; Klombies, Arthur Bertram, Lashburn; Gelowitz, George Math., Grayson; Schneider, Alois N., St. Walburg; Oswald, Otto Thomas, Rhein; Hoffer, Israel, Tribune; Stilliter, Thomas Anton, Grenfell; Moerike, Ewald Alexander, Dummer; Lindeburgh, Alfred Van, Punnichy; Wagner, William, Horizon; Schmidt, John Augustus Frederick, Fillmore; Kleckner, Peter, Vibank; Schumann, Rudolph, Leipzig; Adam, Jacob Erann, Talmage; Hoeft, Frank Albert, Major; Walberg, Hans Hagbart Lauritzen, Ponteix; Reiß, Paul, Salvador; Schwinghammer, John Frank, Engelfeld; Redden, Herbert Oswald, Outlook; Danneker, Henry B., Ermine; Gobert, Gustav, Ebenezer Valley; Hammans, Walter, Milestone; Barschel, Johann F. Paul, Canora; Gaetz, Pet. Frank, St. Brieux; Unrih, Cornelius Peter, Hague; Ollig, Hubert William, Margo; Maedel, Alexander, Fusilier.

Zu öffentlichen Notaren:

Francis Joseph Wagner, Horizon; Philipp J. Hoffman, Annaheim; Frank Joseph Vossen, Watson; Isaac S. Wiens, Herbert; David James Wiens, Herbert; Hans Hagbart Lauritzen Walberg, Ponteix; William Poehlman, Neudorf; Carl Henry Louis Schulz, Grayson; Conrad Erich Eymann, Regina; Jacob John H. Sawatzki, Rush Lake; Robert Herbert Kerr, Wynyard; Ernest J. Symons, Jansen; William H. Doberenier, Yorkton; Alfred Frank Schefter, Leader; John Carl Esler, Leader.

Zu Eideskommissaren:

George Herman Heurung, Highgate; Samuel Molberg, Midale; John Frank Schwinghammer, Engelfeld; Daniel Schultz, Pinkham; Albert Edward Bibbs, Govan; Philip Groß, Earl Grey; John E. Friesen, Morse; Jacob Peter Wall, Hepburn; John Schmidt, Hepburn; Herman von Meyer, Regina; Michael Kohn, Lipton; Edward Julius Meilicke, Saskatoon; Hugo Emil Meilicke, Saskatoon; Jacob Schneider, Calder; Frank Palfenier, Langham; John Stanley Uren, Langham; Conrad Riffer, Silver Grove; Frederick Ludwig Klemm, Yorkton; August J. Kruse, Humboldt; Peter Hans Rockstad, Bronthead; Christian Lorenz, Vibank; Maurice Reppel, Leipzig; Robert John Schwartz, Shell Lake.

Drei Personen wegen Mordes den Geschworenen überwiesen.

Swift Current, Sask. — In Verbindung mit der am 11. Februar beim Pokerspiel erfolgten Ermordung des Farmers Joseph Pearce sind George und David Wilcox und Robert J. Stuart den Geschworenen zur Aburteilung überwiesen worden. Die Anklage gegen Chas. F. Thompson wurde von der Staatsanwaltschaft fallen gelassen.

Wir untersuchen Augen und passen Gläser an. Wir haben diese Arbeit für über zwanzig Jahre lang getan und machen es gut.

Wenn Ihre Augen Ihnen Schwierigkeiten bereiten, oder sie schmerzen kommen Sie zu uns.

Wir versprechen Ihnen vollständigste Zufriedenstellung, freundliche und zuvorkommende Bedienung und halten immer unser Versprechen.

1794 Hamilton Str., Regina, Sask

A.G. ORCHARD

Erfahrener Optiker.

1794 Hamilton Str., Regina, Sask in Kellys Apotheke.

Nur für Heimstätter, die Saat wirklich benötigen.

In der Ausgabe vorletzter Woche brachten wir die Nachricht, daß die Dominialregierung Saatgetreide an die Farmer des Westens zur Verteilung bringen würde. Wir berichtigen unsere Nachricht hiermit dahin, daß es nicht die Absicht der Regierung ist, einem jeden Farmer, der Saat benötigen sollte, Saatgetreide zu liefern, sondern nur den Heimstättern auf nicht patentierten Ländereien in Saskatchewan und Alberta, insoweit diese wirklich Saatgetreide dringend benötigen sollten.

Verirrte sich und erfror.

Bonda, Sask. — Am Sonntag vor acht Tagen begab sich die 57 Jahre alte Frau Maria Pryduba zu einer Hochzeitsfeierlichkeit, die auf einem benachbarten Farmhofe stattfand. Auf dem Nachhausewege verirrte sie sich, wurde von der Kälte übermannt und mußte, kaum 150 Yards von ihrem eigenen Hause entfernt, ihr Leben lassen. Der starrgefrorene Leichnam wurde am darauffolgenden Tage in der Nähe ihres Hauses aufgefunden.

$20,000 für dreiviertel Sektionen Land bezahlt.

Balgonie, Sask. — Dr. J. W. Turnbull von Regina kaufte vor einigen Tagen von J. L. Proctor drei Viertel Land südlich von Balgonie gelegen und zahlte dafür die stattliche Summe von $20,000. In den Kauf sind Vieh und die nötigen Geräte eingeschlossen, um im Frühjahr sofort mit der Farmerei beginnen zu können.

Die letzten Anstrengungen des Winters.

Saskatoon, Sask. — Der heftigste Schneesturm, von dem Saskatoon in diesem Winter heimgesucht wurde, fegte am Montag, den 4. d. M. über die hiesige Stadt hinweg. Stellenweise wurde der Schnee vier bis 5 Fuß hoch aufgeweht. Die Straßenbahn war am Vormittage nicht in der Lage, den Verkehr aufrecht zu erhalten, auch waren alle Züge mehr oder weniger spät. Auch in Zentral- und im südlichen Alberta herrschte der Sturm, von dem man hofft, daß es der letzte in diesem Winter gewesen ist. Der starke und gerade nicht warme Wind, der wehte, machte einem glauben, daß das Thermometer auf 40 Grad unter Null gesunken sei, wohingegen in Wirklichkeit der niedrigste Stand des Thermometers nur 12 Grad unter Null zeigte.

Aus der Haft entlassen.

Prelate, Sask. — August Scheer von hier, der am 7. Februar auf die Anklage hin, sich der Polizei widersetzt zu haben, verhaftet und dieserhalb vom Friedensrichter zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist auf Antrag seiner Rechtsanwälte hin aus der Haft entlassen worden, zu deren Verbüßung er bereits nach Regina überführt worden war. Das Urteil gegen Scheer ist von Richter Elwood für nichtig erklärt worden.

Nachrichten aus Leader, Sask.

Fräulein Emily Schulz, die für einige Zeit im hiesigen Postamt angestellt war und sich durch ihr freundliches Auftreten das Zutrauen und die Achtung aller Mitbürger erworben hatte, ist vor einigen Tagen in Medicine Hat, wohin sie sich zum Zwecke einer Operation begeben hatte, plötzlich gestorben. Die betrübende Nachricht von ihrem Hinscheiden hat alle ihre Freunde tief getroffen. Die Beisetzung der Verstorbenen fand in Prelate, wo ihre Eltern ansässig sind, statt. (Der Courier spricht den Hinterbliebenen sein aufrichtigstes Beileid aus.)

Herr Carl Draheim von der Firma Kugler Betz und Draheim hat sich vor einigen Tagen geschäftehalber nach Medicine Hat begeben, und Herr Kugler von derselben Firma nach Regina. Herr A. Donecker ist ebenfalls nach Regina abgereist, wo er im Interesse der Bank, bei der er als Geschäftsführer angestellt ist, Geschäfte abzuwickeln hat und gleichzeitig seine Frau Gemahlin abholt, die sich bei seiner Schwester auf Besuch befindet.

Offene Saison für den Fang von Bibern.

Am 1. März ist seit 10 Jahren zum ersten Male wieder die Jagd auf Biber in der Provinz Saskatchewan geöffnet worden. Die Jagd wird bis zum letzten Tage des Jahres offen sein. Gesetzlich steht den Munizipalitäten innerhalb der Provinz das Recht zu, bei der Regierung darum einzukommen, die Saison in ihren Distrikten als geschlossen zu erklären. Von diesem Rechte haben bis jetzt die folgenden Munizipalitäten Gebrauch gemacht, und da den Gesuchen entsprochen worden ist, ist es verboten, in diesen Distrikten Biber auf irgend welche Art zu töten oder zu fangen: Lake Larue No. 399, Laurier No. 38, Calvington No. 366, Black No. 64, Nocanville No. 15, Buckand No. 491, Garry No. 245, Weyburn No. 67, Snipe Lake No. 359, Wilton No. 472, Coldfields No. 4, Bruce Creek No. 33, Moosomin No. 121, Battle River No. 438, Golden West No. 95, Stanley No. 215, und Spy Hill No. 152.

Rußlands riesige Verluste und die Entscheidung an der Westfront

können Sie nur auf unseren großen Spezialkriegskarten verfolgen. Unser Kriegsatlas ist 10 bei 15 Zoll groß und enthält hervorragend gute Landkarten aller Kriegsschauplätze, auf der Sie die wahre Lage in dieser kritischen Zeit genau beobachten können. Dies wertvolle Buch enthält außerdem 30 hochinteressante Kriegsbilder und 4 extra große deutsche Kriegslandkarten. Alles zusammen portofrei für 50 Cent. Versand überall hin gestattet.

HAGEN IMPORT CO.

Box 111, Dept. C. St. Paul, Minn

Sitzung des Rates der ländlichen Munizipalität „Excelsior No. 166".

Am 5. März fand die dritte reguläre Sitzung des Rates der ländlichen Munizipalität „Excelsior No. 166" zu Rush Lake statt. Die Sitzung wurde um 10.45 Uhr morgens eröffnet. Der Reeve und alle Beiräte waren anwesend.

Das Protokoll der voraufgegangenen Versammlung wurde verlesen und nachdem auf Antrag Moyers eine kleine Aenderung daran vorgenommen worden war, angenommen.

Es wurden die folgenden Beschlüsse gefaßt:

Auf Antrag von Herrn Moyer: daß der Weg, der östlich von Section 2-16-11-3 entlang führt, sobald wie möglich passierbar gemacht werde; angenommen — von Herrn Unger: daß der Rat Vereinbarungen mit P. A. Loeppky treffe, um die Erlaubnis zu erlangen, einen Weg zu benutzen, der über dessen Weideland führt und zwar solange, bis der Weg, der östlich von Sektion 2-16-11-3 entlang führt, in guten passierbaren Zustand gebracht worden ist und daß für eine solche Erlaubnis $15.00 Entschädigung gezahlt werden sollen. Angenommen.

Es trat hier Vertagung bis zum Nachmittage ein.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung am Nachmittage wurde beim Rate eine Deputation von Vertretern des „Centre Springs S.D." vorstellig, um die Zustimmung des Rates zu einem für die Errichtung eines neuen Schulgebäudes ausgesuchten Gelände zu erlangen.

Es wurde auf Antrag von Herrn Smith beschlossen, daß Reeve Buttery und die Räte Wilson und Wallace das neue Schulgelände sobald wie möglich besichtigen und über den erhaltenen Eindruck dem Rate Bericht erstatten sollten.

Auf Antrag von Herrn Moyer wurde angenommen, daß der Sekretär-Schatzmeister an's Department nach Regina wegen einer für das S. W. ¼ 34-17-12-3 vorgenommenen Veranlagung zur „Surtax" schreibe, daß er eine Verantwortlichkeit inbezug dieser Frage feststelle und eine Gewißheit über Schritte, die zu unternehmen sind, falls sich herausstellen sollte, daß das Land ungerecht veranlagt worden ist. Angenommen.

Es erschien eine weitere Deputation eines neu gegründeten Schuldistriktes, des „Tully S.D." vor dem Rate. Auf Antrag von Rat Wilson wurde beschlossen, daß die Neugründung dieses Schuldistriktes genehmigt werde. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Smith: daß die Frage der Regelung der Wegeangelegenheit über S.W. 15-16-10-3 offen gelassen werde. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Wilson: daß die Firma Dawson und Rowan als Bücherreviseren für das Jahr 1918 ernannt werden und daß ihnen neben den Auslagen als Gebühren für ihre Arbeit $10.00 pro Tag ausgezahlt werden soll. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Smith: daß zwei Unkrautinspektoren, einer für die Ost- und der andere für die Westhälfte der Munizipalität ernannt werden, und daß diese neben Meilengeldern $5.00 pro Tag für ihre Arbeit erhalten sollen. Daß den Inspektoren inbezug ihrer Arbeit Anweisungen von den einzelnen Räten der Divisionen erteilt werden sollen, mit Ausnahme über Fragen, die canadische Distel und die Sauddistel betreffend, inbezug welcher Arbeit sie nach eigenem Gutdenken handeln dürfen. Angenommen.

Rat Funk nominierte T. S. Austring und Rat Wallace J. B. Potts für den Posten eines Unkrautinspektors für die Westhälfte der Munizipalität. T. S. Austring wurde als gewählt erklärt. Rat Ungers nominierte Isaac Wall für die Osthälfte und Wall wurde als Unkrautinspektor für diese gewählt.

Auf Antrag von Rat Funk wurden die von den einzelnen Räten der Divisionen in Vorschlag gebrachten nachfolgenden Pfandstallhalter ernannt:

Division 1: M. Penner, S.E.33-16-10-3.
Abraham Friesen, S.W.18-16-10-3.
Division 2: Peter Robinson, N.E.35-16-11-3.
Joe Shikany, S.E.7-17-3.
Division 3: E. Keeler, Leibstallbesitzer, Waldeck.
Division 4: Jacob Janz, S.E.4-19-10-3.
J. K. Wiebe, N.W.24-18-10-3.
Division 5: Wm. Meyer, 21-18-11-3.
J. Doell, 14-19-11-3.
Division 6: C. W. Friesen, S.E.10-19-12-3.
Hermann Harder, N.E.25-18-12-3.

Auf Antrag von Rat Moyer: daß die Frage der Beschaffung von Saatgetreide offen gelassen werde, bis die Munizipalitäten zu Moose Jaw ihre Ansicht darüber erteilt haben. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Funk: daß der Sekretär-Schatzmeister ermächtigt werde, Schecks für die Munizipalität zu unterzeichnen, wenn solche Schecks vom Reeve gegengezeichnet sind.

Auf Antrag von Moyer: daß der Reeve und Sekretär sich mit der „Northern Crown Bank" in Verbindung setzen, um genügende Gelder zur Finanzierung der Geschäfte der Munizipalität und der Schulen zu erlangen. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Moyer: daß der Bericht der Bücherreviseren für das Jahr 1917 angenommen, gedruckt und zur Verteilung gebracht werde, ferner, daß der Bericht für den Zeitraum, endend mit dem 25. Februar aufgehoben werde. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Smith: daß die Resignation von Johann Redekop unter der Bedingung angenommen werde, daß dieser alle Papiere und Rekords über die Führung der Geschäfte aushändige. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Moyer: daß der Sekretär-Schatzmeister sich mit der Regierung, Abteilung für das Erziehungswesen, in Verbindung setze, um festzustellen, auf Grund welcher Bestimmungen Räte eine Verantwortlichkeit für Zinsen treffe, die dem Swan Lake S. D. für die Jahre 1913, 14, 15 und 1916 zukommen. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Wilson: daß J. H. Görtzen davon verständigt werde, daß der Rat der Munizipalität nicht in der Lage ist, einen Ersatzanspruch für Schaden anzuerkennen, den Görtzen durch zerschnittene Zaundrähte und das Umherstreuen von Unkrautsamen durch Dreschmaschinen auf seinem Lande erlitten habe, daß es ihm überlassen bleiben soll, Schritte zu unternehmen, die er für gut findet. Angenommen.

Auf Antrag von Reeve Buttery: daß die Surtaxrolle, wie verlangt, an die Abteilung für Munizipalangelegenheiten in Regina eingesandt werde. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Moyer: daß das Wegebaukomitee in Verfolg einer Petition, die von den Steuerzahlern eingelaufen ist, den Weg zwischen Sektion 15 und 22 in 18-11-3 besichtige und sobald als möglich Bericht erstatte. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Moyer: daß der Sekretär-Schatzmeister bezüglich des Verlangens von N. W. Dilworth, die Steuern für das S. W. ¼ 20-16-10-3 niederzuschlagen und eine Rückzahlung für bereits bezahlte Steuern anzuordnen, ersucht werde, genaue Erhebungen bezüglich dieses Anspruches anzustellen. Angenommen.

Auf Antrag von Rat Funk: daß Rat Wilson für diesen Monat zum „Deputy Reeve" ernannt werde. Angenommen.

Oestliche Provinzen

Hamilton, Ont. — Die „Great War Veterans" von Hamilton haben eine Resolution an Sir Robert Borden, den canadischen Premierminister, gesandt, in der sie eine genaue Untersuchung über die bei Abgabe der Soldatenstimmen in den Laufgräben in Frankreich angewandte Praxis verlangen. Sie behaupten, daß die Soldaten in den Schützengräben inbezug ihrer Kandidaten im Felde irregeführt worden seien.

Hon Albert Sevigny resigniert.

Quebec, Que. — Hon. Albert Sevigny, der Minister für Inlandeinnahmen im Borden-Kabinett hat, wie offiziell bekannt gegeben worden ist, resigniert. Hon. Sevigny wurde bei der Dominialwahl in zwei Wahlkreisen, in Westmount und Dorchester County (Quebec), geschlagen. Die Soldatenstimmen, die inzwischen eingetroffen sind, haben nicht dazu beigetragen, daß er eine Mehrheit erhielt.

Premier der Provinz Ontario ausgepfiffen.

Toronto, Ont. — Am Samstag Nachmittag zog eine große Menschenmenge nach dem Parlamentsgebäude, um das Verlangen zu stellen, die Herstellung eines Biers zu gestatten, das einen größeren Alkoholgehalt aufweise. Der Premier lehnte das Verlangen ab, worauf er ausgepfiffen wurde.

Lat di nich verblüffen!

Diese alte gute deutsche Wahrheit soll man besonders in Amerika beherzigen. Wenn Sie sich ein gutes Bier,

volle 6 Gallonen

für nur $1.50 herstellen wollen, dann müssen Sie den echten

Bairisch Bier-Extrakt

bestellen. Sie haben unsere Garantie für beste Qualität und wir liefern nur die großen Büchsen für 6 Gallonen, nicht die kleineren, im Preise niedriger, im Gebrauch teuereren Packungen. Die echten Originalbüchsen sind nur zu haben bei

HAGEN IMPORT CO.

Box 111, Dept. C. St. Paul, Minn.

Kolonial-Groß- und Kleinhandlungen müssen Lizenzen herausnehmen.

Ottawa, Ont. — Bald nachdem die Verfügung von einer Lizensierung der Kolonialwaren-Großhandlungen bekannt geworden war, die mit dem 1. April in Kraft tritt, hat die canadische Lebensmittelbehörde Bestimmungen erlassen, nach denen Kleinverkaufsgeschäfte auch Metzger, Fisch-, Frucht- und Gemüsehändler, vom 15. Mai ab unter Lizenz gestellt werden. Es ist nach den Bestimmungen dieser Verfügung verboten, von diesem Tage an mit Lebensmitteln zu handeln, um ungewöhnlich hohe Profite daraus zu erzielen. Es bildet ein Vergehen, Lebensmittel zu vernichten, die für den menschlichen Gebrauch geeignet sind, ebenso, Lebensmittel umkommen zu lassen, wenn dies verhütet werden kann. Die Lizenznummern der einzelnen Geschäfte müssen ferner von diesem Tage ab auf allen Briefbogen, Kontrakten, Preislisten usw. verzeichnet sein. Die Lizenzgebühren betragen $2.00, wenn der Geschäftsumsatz pro Jahr nicht mehr als $20,000 beträgt, und für jede angefangene oder volle $20,000 eines weiteren Umsatzes weitere $2.00.

Zwangsmaßnahmen, um Arbeiter für Produktion zu gewinnen, sind nicht ausgeschlossen.

Toronto, Ont. — Hon. J. A. Calder, Minister für Einwanderung und Kolonisation, hat vor einigen Tagen auf einer Versammlung, die in der Massey-Halle stattfand und mit der die ersten Tage der Konvention der „Dominion Alliance" zu Ende gingen, eine Rede gehalten, in der er auf die Notwendigkeit größerer Produktion hinwies. Er sagte, daß alle gegebenen Wahlversprechen gehalten werden würden. Im Laufe seiner Rede, die übrigens, wie es heißt, von einigen von der Front zurückgekehrten Soldaten wiederholt unterbrochen worden sein soll, gab Herr Calder zu verstehen, daß die Zeit nicht mehr fern sein dürfte, da die Regierung gezwungen sein würde, Leute für die Arbeiten auf der Farm zwangsweise heranzuziehen. Er sagte auch, daß die Canadier bereit sein müßten, ihr Geld herzugeben, damit die Kriegsausgaben des Landes finanziert werden könnten.

Die Personen, die Herrn Calder in seiner Rede unterbrachen, riefen, als der Redner darauf hinwies, daß die Bevölkerung Canadas vollständige Prohibition wünsche: „Die Leute, die Bier trinken, sind diejenigen, die an der Front kämpfen, nicht die Temperenzanhänger." Da die Raudaumacher fortfuhren, die Versammlung zu stören, wurden sie gewaltsam aus dem Saale entfernt.

Drastische Maßnahme, um deutsche Sprache abzuschaffen, in der Legislatur der Provinz Ontario eingebracht.

Toronto, Ont. — Dr. Forbes Godfrey, Abgeordneter für West York, hat vor einigen Tagen in der Legislatur der Provinz Ontario eine Vorlage eingebracht, durch die, wenn angenommen, bei Strafe verboten wird, die deutsche Sprache in Schulen, Kirchen und auf öffentlichen Versammlungen zu gebrauchen. Es sind Strafen von nicht weniger als 100 und nicht mehr als $1,000 vorgesehen, und ferner für Korporationen die Entziehung des Charters.

Präsident Falconer der Universität Toronto hat sich über die Einbringung dieser Maßnahme wie folgt geäußert: „Die deutsche Sprache kann nicht aus dem Erziehungssystem der Provinz Ontario verbannt werden. Wir müssen wissen, was unsere Gegner auf dem Gebiete der Wissenschaft und des Unterrichtens tun. Es würde töricht und nicht praktisch für uns sein, wenn wir versuchen sollten, seine Sprache zu verbannen."

Wertvolle Bücher

für jedes deutsche Haus.

Alle zoll- und portofrei geliefert!

Das Buch der Weinbereitung.

Genaue deutsche Anweisung, wie man sich mit leichter Mühe zu Hause die köstlichen Obst- und Beerenweine herstellen kann: Apfel-, Erdbeer, Rhabarber-, Honig-, Tomaten-, Johannisbeerwein und viele andere Rezepte zur Selbstherstellung dieser viel begehrten Getränke Preis 35c

Praktisches Tierarztbuch.

Unentbehrlich für jeden deutsch-canadischen Farmer. Enthält praktische, zuverlässige Aufklärung über das Erkennen und Heilen von Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, und Rezepte in deutsch und englisch. — Erspart Ihnen oft den Tierarzt! — Das große Buch nur 75c

Deutsches Doktorbuch.

Guter, schneller Rat für alle menschlichen Krankheiten, und bewährte Mittel, die manchen Dollar Doktorkosten unnötig machen. Herausgeber Dr. Hertzog. (253 Seiten.) Preis nur 60c

Deutsches Kochbuch nur 60c.

Das berühmte deutsche Kochbuch von Henriette Davidis (300 Seiten), mit tausend prächtigen Rezepten, nur .. 60c

Die schönen deutschen Volkslieder.

Große Sammlung der besten deutschen Volks- und Nationallieder mit Mußbegleitung. Buch über 200 Seiten stark, für nur 50c

Extra! Bei Bestellung aller 5 Bücher zusammen erhalten Sie kostenfrei nach Wunsch entweder unseren großen Kriegsatlas oder das kleinste neue Testament (so groß wie eine Briefmarke; Einzelpreis sonst 25c).

HAGEN IMPORT CO.

Box 111, Dept. C., St. Paul, Minn.

Monatsschrift „Lyceum World" in Canada verboten.

Ottawa, Ont. — Die in Indianapolis erscheinende Monatsschrift „Lyceum World" ist auf eine Verfügung des Zensors hin in Canada verboten. Vor dem Erlaß der Verfügung erschienene Exemplare der Zeitschrift dürfen ebenfalls nicht aufbewahrt werden.

Einführung allgemeiner Prohibition mag um zwei Monate verzögert werden.

Ottawa, Ont. — In Regierungskreisen geht das Gerücht, daß die Einführung vollständiger Prohibition in Canada nicht, wie bekannt gegeben, am 1. April stattfinden, sondern für etwa zwei Monate hinausgeschoben werden wird. Exportlikörhäuser sind um eine Verlängerung des Termines, an dem die Verfügung des Verbots in Kraft tritt, eingekommen. Sie verlangen eine weitere Frist von zwei Monaten, um ihren Vorrat absetzen zu können.

Vereinigte Staaten

Gestrandet

New York. — Der amerikanische Dampfer „Kentra", der zwischen New York und chilenischen Häfen verkehrte, ist, wie aus Santiago, Chile, gemeldet wird, nahe Coronel an den Strand gelaufen und wahrscheinlich als gänzlich verloren zu bezeichnen. Die Mannschaft und ein Teil der Ladung wurden in Sicherheit gebracht.

Drei Musiker erschossen.

San Francisco, Cal. — Drei Musiker der Musiker-Vereinigung wurden vor einigen Tagen von einem andern Musiker, der, als die amerikanische Nationalhymne gespielt wurde, sich weigerte, aufzustehen und dieserhalb von der Vereinigung ausgeschlossen worden war, aus Rache für seine Ausschließung aus der Vereinigung erschossen. Der Wüterich feuerte sechs Schüsse in eine Gruppe von Musikern und tötete drei davon.

Hochinteressante Lektüre

Neue Auswahl vorzüglicher deutscher Bücher!

Alle zoll- und portofrei geliefert.

Das Geheimnis der alten Mamsell.

Berühmter großer Roman der beliebtesten deutschen Romanschriftstellerin E. Marlitt (300 Seiten). 50c

Das Joch des Elends.

Fesselnde Erzählung aus den Tiefen des Lebens von F. W. Dahlmann .. 50c

Seemanns Abenteuer.

Eine packende Abenteuererzählung von F. W. Dahlmann. 50c

MAX u. MORITZ

Die berühmte lustige Bubengeschichte von Wilhelm Busch, dem Meister des deutschen Humors. Schönste Unterhaltung für Jung und Alt. Mit vielen köstlichen Bildern, fein gebunden. $1.00

Prächtiger Novellenschatz.

Eine Auswahl hochinteressanter und reizender Erzählungen bekannter moderner deutschen Schriftsteller:

1. Berthold Auerbach. — Joseph und Benjamin.
2. —— Der letzte Hofnaps.
3. Hermann Grimm. — Das Kind.
4. —— Der Landschaftsmaler.
5. Moritz Hartmann. — Die Ausgestoßenen.
6. Paul Heyse. — Vetter Gabriel.
7. —— Am toten See.
8. —— L'Arrabbiata.
9. —— Das Mädchen von Treppi.
10. —— Die Blinden.
11. —— Er soll dein Herr sein!
12. Wilhelm Heinrich Riehl. — Burg Neideck.
13. Heinrich Seidel. — Drei Rosen an einem Zweige.
14. —— Die goldene Zeit.
15. Theodor Storm. — Die Schwester.

Diese letzten 15 Bücher kosten je 35c oder je 3 davon $1.00, oder alle 15 für nur $4.50. Angabe der Nummern genügt.

HAGEN IMPORT CO.

Box 111, Dept. C., St. Paul, Minn.

Drei Neger gelyncht.

Mayville, La. — Drei Neger sind als Folge von Rassenunruhen, die am Sonntag in der Nähe von Delhi, La., stattfanden, und wobei ein Neger und ein Weißer getötet wurden, gelyncht worden.

Mordprozeß begonnen

Cleveland, Ohio. — Der Prozeß gegen den Oelmagnaten Elmer Hupp, der Charles L. Joyce erschoß, hat begonnen. Die Anklage lautet auf Mord im zweiten Grade. Hupp tötete am Abend des 10. Januar den Joyce, als er unerwartet von einer Geschäftsreise nach Hause zurückkehrte und Joyce in der Gesellschaft von Frau Hupp vorfand.

Erbeutete deutsche Flugzeuge in den Staaten

Washington. — Erbeutete deutsche Flugzeuge, die zum Studium nach Amerika gebracht worden sind, zeigen, daß die Deutschen zu deren Bau minderwertigeres Material benutzen als die Amerikaner. Auch scheint es ihnen an Fichtenholz und Leinwand zu fehlen.

Zwölf mexikanische Banditen von Kavalleristen getötet

Marfa, Tex. — Zwölf mexikanische Banditen wurden gestern von amerikanischen Kavalleristen getötet und andere verwundet, als eine Bande von 30 Mann auf die amerikanische Kavallerie feuerte. Kapt. Kramer Thomas befehligte die Truppen.

Zur Zeit waren Unterhandlungen zwischen den Führern der Banditen und Kapt. Thomas auf dem mexikanischen Ufer des Rio Grande nahe Sierra Alto, südlich von Sierra Blanca, im Gange. Von Amerikanern wurde nur der Kavallerist Mallock im Gesicht verletzt.

Die Banditen waren über den Fluß gekommen und hatten A. P. Neighbours Ranch überfallen und drei Kühe getötet.

Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S

CASTORIA

Das spezielle Vermessungsgesetz.

In der Sache der Blockgrenzen - Wiedervermessung des Teiles der Vermessung der Stadt Regina unter alten Plan 33.

Hiermit zur Kenntnisnahme, daß unter Verordnungen des obererwähnten Gesetzes eine besondere Blockvermessung des obengenannten Teiles der Stadt Regina gemacht wurde, und daß Pläne von dieser Vermessung im Namen der Stadt, von W. R. Reilly, S.L.S., dem Landvermesser, von dem diese Vermessung gemacht worden ist, bei mir eingereicht worden sind. Ein allgemeiner Bericht dieser Vermessung, zusammen mit allen Beweisen, die dem Vermesser erbracht worden sind, und eine genaue Kostenaufstellung dieser Vermessung sind bei mir ebenfalls eingereicht worden.

Und ferner, daß Duplikate solcher Pläne und Berichte bei dem Clerk der Munizipalität von Regina ebenfalls eingebracht worden sind.

Und weiter zur Kenntnisnahme, daß irgend einer Person das Recht zusteht, gegen diese besondere Vermessung oder gegen die Pläne bei mir eine Beschwerde einzureichen, und zwar muß diese Beschwerde per Post oder auf irgend einem anderen Wege direkt an mein Büro im „Land Titles-Gebäude, Regina, und noch vor dem in dieser Bekanntmachung angegebenen Datum eingelegt werden. Diese Beschwerde muß aber schriftlich sein und die Gründe und Ursachen einer solchen Beschwerde enthalten.

Und ferner zur Kenntnisnahme, daß ich am Dienstag, den 26. März, A.D., 1918, zwei Uhr nachmittags in meinem Büro in dem „Land Titles Office"-Gebäude in der Stadt Regina solche Beschwerden untersuchen werde, und daß nach Anhörung der Beschwerden ich oder eine von mir für diesen Zweck ernannte Person alle Beweise aller beteiligten Personen oder irgend welche andere Beweise, die ich oder mein Vertreter als notwendig und zulässig erklären sollte, anhören werde, und daß Personen, die solche Beweise bringen, alle Auslagen unter Eid zu machen haben, und daß alle solche Beschwerden und Beweise untersuchen werde am Datum der Sitzung oder an irgend einem Tage auf den diese Sitzung weiter vertragt werden sollte, nach Bestimmungen des besagten Gesetzes.

Datiert in Regina, diesen 19. Tag im Monat Februar, A.D. 1918.

C. J. Milligan,
Master of Titles

Ideale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Elberta, Alabama. Gesundes Klima, weiches Wasser. Im Winter warm und mollig. Sommer angenehm. Zwei bis drei Ernten im Jahr. Bester, nahe gelegener Markt. Wenig Geld notwendig zum Anfang. Korn, Hafer, Heu, Baumwolle, Weiße- und Süß-Kartoffeln, Zuckerrohr, Gemüse, Orangen, Obst, Vieh, Schafe, Schweine, Geflügel, alles lohnend. Schulen, Kirche, geselliges Leben, alles dort. Verkaufen für bar oder monatlichen Zahlungen. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250 per Acker. Freie Reise für Käufer. Mäßiger Preis.

Baldwin County Colonization Co.

911 Hartford Bldg., Chicago, Ill.

Allen Deutschen diene dies zur Nachricht,

daß wir die Agentur für sämtliches Prärieland, gelegen bei Earl Grey, Southey und Umgegend, übernommen haben. Ferner haben wir einige gute Viertelsektionen und einige halbe Sektionen kultiviertes Land mit guten Gebäuden auf leichte Barabzahlung wie auch auf halbe Ernteabzahlung, sehr preiswert zum Verkauf.

Wenn Sie Vorschuß brauchen, so wollen wir Ihnen gerne aushelfen. Wir nehmen „Agreements of Sales" wie auch „Mortgages", Pferde und Vieh als Anzahlung.

Wenn Sie einen „Loan" für längere Zeit oder auch nur auf ein paar Monate brauchen, so wenden Sie sich an uns und wir wollen Sie redlich bedienen.

Ph. Gross & Company

Phone No. 6 Box 74 Earl Grey, Sask.

Real Estate Brokers, Feuer- und Lebensversicherung, Agenten für Deering und John Deere Implements, Titan Engine und International Harvester Co. Separatoren, Automobil-Agentur und Dampf-Dreschmaschinen.

Fühlen Sie sich manchmal einsam?

Nicht, wenn Sie eine Home Music Box besitzen, das neue wundervolle und billige Home-Musik-Instrument. Bereitet mehr Vergnügen als eine Hundert-Dollar-Orgel. Immer zum Spielen bereit. Keine musikalischen Kenntnisse erforderlich. Ein Kind kann damit vortragen. Alle Käufer sind erstaunt und erfreut, weil ihre Erwartungen weit übertroffen. Spielt über 100 Stücke, wie die mit jeder Music-Box geschickte Liste zeigt. Kann in Kirchen, Sonntagsschulen, Logen, Gesang- und anderen Vereinen gebraucht werden, um den Gesang zu leiten. Verdient ihren Preis an einem Abend, indem sie die Musik zu gesellschaftliche Unterhaltung liefert. Spielt alle die alten Choräle, Märsche, Walzer, Polkas, Quadrillen und Opernmelodien, wie auch die neuen Lieder. Spielt „Stille Nacht", „Ihr Kindelein kommet", „Die Wacht am Rhein", „Die Loreley", „Heideröslein", „Allein Gott in der Höh'", „O Tannenbaum", „Lauterbach", „Abendlied" usw. Sie können nach Belieben ein Stück wiederholen oder ein neues spielen. Nur $7.00 in schönem Gehäuse mit Musik. Wenn gewünscht senden wir die Musik-Box gegen Einsendung von $2.00. Der Rest zahlbar nach Empfang. Agenten machen viel Geld damit. Sendet 2 Cents für Catalog

STANDARD MFG.CO., Dept. S.C.98 Park Place, P.O. Box 1179, New York

Mitteilungen unserer Leser

Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Berichte (Korrespondenzen und Eingesandt) übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Cyledhow, 26. Jan.

Werter Courier!

Ich auch habe meinen Mahnungsbrief vom lieben Courier erhalten, für 2 Dollar, nun, ich will sie Ihnen auch schicken und seinen Anordnungen Folge leisten. Ich sende Ihnen hiermit den Preis für einen Buschel Weizen, und dann ist er wieder für ein Jahr abgefüttert.

Nun, Dezember und Januar haben hier auch ihre Stärke gezeigt und mancher Farmer hat schon seine Ohrlöffel und sein Riechorgan in andere Farben umgewechselt, aber mit dem Frühjahr erwacht neues Leben in der Natur, hoffentlich werden auch diese wichtigen Organe des Menschen wieder aufsauen, — nein, aufblühen. — Gesundheitszustand ist sehr gut, auch die mittelmäßige Ernte mit dem guten Weizenpreise stellt die Farmer in bessere Zustände als je zuvor.

Nun, wenn auch etwas verspätet, so will ich es doch nicht unterlassen, dem Courier und seinen Gehilfen mit all dem Personal, das beste Glück im neuen Jahre zu wünschen und hoffe, daß sein Gedeihen und fruchtbares Durchgreifen, für unsere deutschsprechenden Landsleute noch lange weiter bestehe.

Ich muß jetzt schließen, sonst wird es zu viel für das Courierpersonal zu lesen, und mein Brief wandert dann schließlich unbeachtet in den Papierkorb.

Mit bestem Gruß
John Faulhaber.

Waldersee, Man.,
im Monat Februar.

Werter Courier!

Bitte um Veröffentlichung nachfolgender Zeilen.

„Rasch tritt der Tod den Menschen an." Diese Tatsache wurde uns kürzlich in erschütternder Weise vor Augen geführt. Am Sylvesterabend wohnten Friedrich Roßnagel, Sohn von Wilhelm Roßnagel und dessen Frau Katherina, geborene Oswald, zusammen mit den übrigen Gemeindemitgliedern dem Gottesdienste bei, und am nächsten Morgen um 10 Uhr war Herr Roßnagel bereits eine Leiche. Ja, „Mitten wir im Leben sind von dem Tode umfangen", wie hat sich das bewahrheitet. Der Tod dieses vielversprechenden jungen Menschenleben ist auf das althergebrachte leidige Neujahrsschießen zurückzuführen gewesen. Von der Kirche begab sich der Verstorbene mit einigen seiner Kameraden zu einigen Gemeindemitgliedern, um diesen ein glückliches neues Jahr zu wünschen. Um etwa 1 Uhr nachts kamen sie zu J. Martin, der ihnen ein Gewehr geben wollte. Da es ein Repetiergewehr war, wollte der Mann ihnen zeigen, wie es geöffnet und geschlossen werde. Durch irgendeine unaufgeklärte Ursache ging das geladene Gewehr los, und die Ladung zerschmetterte dem Verstorbenen ein Knie, sämtliche Adern des Beines zerreißend. Obwohl sofort nach einem Arzt gesandt wurde, verstarb Roßnagel auf dem Wege zum Hospital an dem starken Blutverlust, den er bis zum Eintreffen des weit entfernt wohnenden Arztes erlitten hatte. Der Verstorbene war noch ein junger Mann und galt als die Stütze seiner Eltern. Er wurde am 9. November 1887 zu Waldersee, damals Grass River, geboren und erreichte somit ein Alter von 19 Jahren, einem Monat und 21 Tagen. Es wurde ihm vor seinem Ende auf sein Verlangen das hl. Abendmahl gereicht. Er konnte noch selbst sein Beichtgebet sprechen. Am 3. Januar haben wir ihn zu Grabe getragen. Der Leichenpredigt waren die Worte Matth. 24,44 zu Grunde gelegt: „Darum seid auch ihr bereit." Am Grabe des Verstorbenen trauern dessen Eltern, zwei Brüder und acht Schwestern.
W. R.

Shakleton, im Februar.

Werter Courier!

Ich möchte dem Courier kurz mitteilen, daß der Gesundheitszustand in unserer Gegend ziemlich zufriedenstellend ist. Wir hatten auch bis jetzt ziemlich schönes Wetter zu verzeichnen. Am 22. Januar fiel sogar Regen. Sicherlich eine Seltenheit um diese Jahreszeit hier in Canada.

Besten Gruß an alle Leser des „Courier" von Jakob Geißler.

Macklin, Sask.,
im Monat Februar.

Werte Herren des Courier!

Da aus der hiesigen Gegend so sehr wenig im Courier zu lesen ist, so will ich einmal wieder etwas berichten. Der Gesundheitszustand ist ziemlich zufriedenstellend. Wir hatten am 7. und 8. Februar sehr stürmisches Wetter, auch ist reichlich Schnee gefallen. Am 9. Februar jedoch änderte es sich bereits wieder und wir hatten recht schönes Wetter zu verzeichnen. Der Courier gefällt mir sehr gut. Wenn man eine Nummer gelesen hat, so kann man es kaum erwarten bis die nächste Nummer eintrifft. Und wie erst erwarten wir die Nummer, durch die uns berichtet wird, daß der Friede unter den Völkern wieder eingetreten sei. Eine solche Nachricht wäre sicherlich die beste Nachricht, die uns überbracht werden könnte. Gehört eigentlich Georg Ferner zu den Lesern des Courier? Wenn so, möchte ich ihn hierdurch bitten, mir mal einige Zeilen zu schreiben.

Beste Grüße an das ganze Courierpersonal, wie auch an alle meine Freunde und Bekannten.
Joseph Heffner.

Grayson, Sask.,
25. Februar 1918.

Werter Courier!

Ich bitte, wenn noch etwas Raum vorhanden ist, diese paar Zeilen in Ihr wertes Blatt aufzunehmen. Viel zu berichten ist ja eigentlich nicht, aber immerhin, von Grayson sollte auch einmal wieder etwas in der Zeitung stehen. Der Gesundheitszustand ist ziemlich zufriedenstellend. Wenn auch ab und zu ein Kindchen stirbt, so werden dafür von den Müttern gleich zwei auf einmal getauft. Viele Farmer beklagen sich über die große Kälte. In der Tat ist auch der Monat Februar schlimmer als der Januar gewesen. Was werden in Kürze diejenigen Farmer machen, die sich finanziell gut erhalten haben und sich nunmehr gerne ein Glas Bier gönnen möchten? Vor dem Kriege war genug zu trinken, es gab aber viele Farmer, denen die Zeiten zu schwer waren, als daß sie sich das Biertrinken hätten erlauben können. Die Schulden waren damals zu hoch. Jetzt sind die Schulden beglichen, aber man kann kein Bier haben. Was nützt es einem, sich ein paar Gallonen zuzulegen? Diese halten nicht lange an.

Ich grüße meine Freunde und Brüder wie den Redakteur des Courier und alle Courierleser.
R. Schultz.

Friedenstal, Alta.,
im Monat Februar.

Geehrte Redaktion!

Nachdem ich schon lange nichts mehr von mir habe hören lassen, möchte ich dem Courier einmal wieder etwas mit auf die Reise geben. Zuerst muß ich berichten, daß der Gesundheitszustand in hiesiger Gegend zufriedenstellend ist. Der leidige Winter setzt uns nur zu sehr zu. Wir hatten hier bereits 65 Grad Kälte zu verzeichnen. Glücklicherweise haben wir genug Holz hier, sodaß man es aushalten kann. Wir dürfen schon zufrieden sein, wenn der Frost uns im Herbst verschont und uns nicht unsere Hoffnungen zerstört, auf die wir alles setzen.

Mit bestem Gruß an den Courier und seine Leser. C. Kuntz.

Wymark, Sask.,
im Februar 1918.

Werter Courier!

Bitte folgende Zeilen in die Spalten Ihres werten Blattes aufzunehmen: Das Wetter ist gegenwärtig ziemlich kalt, so bis 28 Grad R. unter Null. Schnee haben wir hier diesen Winter nur sehr wenig. Darum wird auch auf Wagen gefahren. Auch das Auto wird fleißig gefahren. Der Gesundheitszustand ist nicht zum besten, besonders unter den Kindern. Hier wird zur Zeit viel gehandelt, d. h. es wird viel Land gekauft und verkauft, das auch einen guten Preis hat. Für günstig gelegene und gute Farmen werden bis zu $35 und $40 bezahlt für den Acker. Joh. Wiebe gedenkt sich nächsten Sommer einen neuen Stall zu bauen. J. J. F. J. J. B. u. P. J. W. haben sich je der eine Gasolinpflug-Ausrüstung gekauft. P. C. W. hat sich 10 Acker Land von H. C. W. gekauft. Abr. Friesen von Manitoba hat sich 320 Acker von H. S. hier gekauft zum Preise von $9900. P. S. hat 480 Acker für $20,000 verkauft. Möchte noch erwähnen, daß mir noch ein guter Farmarbeiter für die kommenden acht Monate fehlt. Ich würde auch einen guten Lohn zahlen für einen guten Arbeiter, der alle Farmarbeiten gut und zuverlässig verrichten kann, nämlich $325 vom 15. März bis zum 15. November 1918. Wenn jemand Lust hat zu arbeiten, kann er sich an mich wenden. J. Knelsen ist kürzlich mit Familie von seiner Reise nach Manitoba zurückgekehrt. J. J. B. kam kürzlich von Man., um hier zu arbeiten und wurde inzwischen in Regina verhaftet. Unser Storemann J. H. Fehr erhielt soeben eine Sendung Schuhe, welche er billig zu verkaufen gedenkt. Bei ihm ist auch die überall bekannte und berühmte Dr. Peter Fahrney's Medizin zu haben, sowie verschiedene andere Medizinen. Zum Schluß einen Gruß dem Redakteur und allen Courierlesern.

Joh. B. Wolf.
Box 39, Wymark, Sask.

Kirchliche Nachrichten

Missionsparochie zu Elbourne-Serath

Gottesdienste und Unterricht der Kinder im Monat März:

In Elbourne: Sonntägliche Gottesdienste: Sonntag, den 3. und den 17. März sowie Festgottesdienst auf Karfreitag, den 29. im Schulhause. Begin der Gottesdienste um ½11 Uhr. Auf Ostermontag (1. April) Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beginn der Beichtandacht um 10 Uhr. Festkollekte für die Synodalkasse. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag und zweimal in der Woche Konfirmandenunterricht.

In Serath: Sonntäglich Gottesdienste: Sonntag, den 10. und den 24. März im dortigen Schulhause. Beginn der Gottesdienste ebenfalls um ½11 Uhr. Auf Ostersonntag, den 31. März, Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beginn der Beichtandacht um 10 Uhr. Festkollekte für die Synodalkasse. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag.

N.B. — Die Predigtgottesdienste finden in beiden Gemeinden stets abwechselnd einmal in Elbourne und einmal in Serath statt.

P. Tourney,
ev.-luth. Pastor.

Kipling, Sask., 26. Feb. 1918.

Die Süd-Saskatchewan Konferenz versammelt sich am 16. und 17. April in der Gemeinde des Herrn P. Karl Berg zu Leader (Prussia), Sask.

Die Arbeiten sind folgende:

1. Die Wiedergeburt — P. J. Leimweber.
2. Exegese über Galater 5, 1—15. P. J. Roehle.
3. Welches Taufformular unserer Agende ist vorzuziehen — P. Ernst Hertz.
4. Eine geschriebene engl. Predigt, P. H. Giese.

Konferenzprediger P. J. Fritz, Ersatzmann P. J. Heber. Beichtredner P. J. Roehle, Ersatzmann P. A. Kink.

H. Honebein, Sekretär.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Balfour's Ansicht über Kanzlerrede

London. — Der britische Minister des Aeußern, Arthur J. Balfour, erklärte vor einigen Tagen im Unterhause in Erwiderung auf die Rede des deutschen Reichskanzlers, daß er nicht im Stande sei, in der Rede eine Grundlage für fruchtbringende Besprechung oder eine Friedenshoffnung zu finden.

Der Minister sagte bezüglich der Bemerkungen des Kanzlers über die Doktrin des Gleichgewichtes der Mächte, daß es nicht eher möglich sein werde, die ihr zu Grunde liegenden Prinzipien zu ignorieren, bis der deutsche Militarismus der Vergangenheit angehöre und ein Schiedsgericht bestehe, das den Schwachen so sicher mache als den Starken.

Die Haltung des Kanzlers Belgien gegenüber bezeichnete er als völlig unbefriedigend und was derselbe Schönes von den Vorschlägen des Präsidenten Wilson gesagt habe, sei nur Spiegelfechterei.

„Ich bin der Ueberzeugung", fuhr Herr Balfour fort, „daß ich die Sache des Friedens schädigen würde, wollte ich den Gedanken ermutigen, daß es irgend welchen Zweck hätte, diese mündlichen Unterhandlungen einzuleiten, bis etwas in der Natur allgemeiner Uebereinstimmung in der Ferne winkt, und bis die Staatsmänner aller Länder den Pfad finden, nach jener Schlichtung auf breiter Basis, welche, wie ich hoffe, dieser schwergeprüften Welt den Frieden bringen wird.

Viele Fragen, sagte der Minister, müssen in der Friedenskonferenz erledigt werden, aber die belgische Frage ist der Prüfstein der ehrlichen Absicht in der Diplomatie der Mittelmächte. Es gibt nur Eines in diesem Falle, völlige, bedingungslose Wiederherstellung und Gutmachung. Wann war Belgien der Tummelplatz feindlicher Machinationen und warum soll Deutschland befürchten, daß Belgien ein solcher sein werde. Belgien war das Opfer nicht der Urheber der begangenen Verbrechen und warum sollte es bestraft werden, wenn Deutschland der schuldige Teil ist.

Bezüglich der Begutachtung der Vorschläge des Präsidenten Wilson durch Hertling sagte Balfour, man könne begreifen, daß Deutschland andere Ansichten als die Alliierten haben könne, aber man könne nicht verstehen, daß ein Deutscher von der Anerkennung des Prinzips grundlegende Gerechtigkeit sprechen und gleichzeitig sagen könne: „Es ist ausgeschlossen, daß die elsässisch-lothringische Frage vor die Friedenskonferenz kommt."

Bezüglich der Selbstbestimmung der Völker sagte der Minister, „daß Hertling darauf bestehe, daß die Türkei Mesopotamien, Palästina und Armenien wieder erhalte, ohne sich zu kümmern, ob diese Nationalitäten damit einverstanden sind.

Theorie und Praxis seien bei dem Kanzler sehr verschieden. Die Abmachungen mit Rußland will der Kanzler auf Drängen der Bevölkerung, sie gegen die Rote Garde zu schützen und daher im Namen der Humanität gemacht haben. Wie läßt sich das humane Vorgehen Deutschlands im Osten mit seinen Greueltaten im Westen vereinbaren?

„Ich kann nicht begreifen, wie irgend Jemand im Reichstage sagen kann, Deutschland führe einen Verteidigungskrieg, sagte der Minister.

Deutschland forderte zwei Festungen von Frankreich

Paris, 8. März. — Zwei historische Dokumente, von welchen, wie es heißt, das eine Deutschlands Entschluß bekunde, Frankreich den Krieg aufzuzwingen und das andere die Gründe darlegt, weshalb die Deutschen im Jahre 1871 Elsaß-Lothringen nahmen, wurden gestern vom französischen Minister des Aeußern, Stephen Pichon, bekannt gegeben. Der Minister erwähnte diese Dokumente in einer Rede, die er in der Sorbonne anläßlich der Jahresfeier des Protestes der Nationalversammlung gegen die Annexion Elsaß-Lothringens hielt.

Bezüglich des ersteren Dokumentes sagte er, daß man erst kürzlich von seinem Bestehen Kenntnis erhalten habe. Es trage die Unterschrift Bethmann-Hollwegs, des deutschen Reichskanzler zur Zeit des Ausbruchs des Krieges und das Datum vom 31. Juli 1914. An diesem Tage, so sagte Herr Pichon, erhielt der deutsche Botschafter in Frankreich, v. Schoen, von seinem Kanzler ein Telegramm mit dem Auftrag, uns mitzuteilen, daß Gefahr eines Kriegszustandes mit Rußland bestehe, und uns zu ersuchen, neutral zu bleiben. Für unsere Antwort waren 18 Stunden zugestanden.

„Was bis heute bekannt war, ist die Tatsache, daß das Telegramm des deutschen Kanzlers, welches diese Instruktionen enthielt, mit diesen Worten schloß:

„Wenn die französische Regierung erklärt, daß sie neutral bleiben wolle, dann werden Eure Excellenz so gut sein, zu erklären, daß wir als Garantie für die Neutralität verlangen müssen, daß uns die Festungen Toul und Verdun ausgehändigt werden; daß wir sie besetzen und nach dem Ende des Krieges mit Rußland wieder herausgeben. Eine Antwort auf diese letzte Frage muß hier vor Samstag Nachmittag um vier Uhr eintreffen."

„Dies", fügte Pichon hinzu, „ist die Art, wie Deutschland den Frieden wollte, als es den Krieg erklärte. Das zeigt, wie ehrlich es war, als es vorgab, daß wir es gezwungen hätten, die Waffen für seine Verteidigung zu ergreifen.

Von deutscher Seite ist die Richtigkeit der Behauptung, daß die vorläufige Uebergabe von zwei Festungen verlangt worden sei, zugegeben worden.

Gesetzlose Zustände in Irland nehmen zu

London. — Die gesetzlosen Zustände, welche im County Clare in Irland herrschen, haben wie amtlich bekannt gegeben wurde, am Sonntag die Absendung von Truppen zur Unterstützung der Polizei nötig gemacht. County Clare wurde unter dem Landesverteidigungs-Gesetze als Spezialgebiet erklärt. Wie die Zeitungen berichten, stehen gesetzwidrige Akte und Verbrechen in Clare, Sligo, Roscommon und Mayo auf der Tagesordnung. Die Polizei ist zum Schutze von Rinderherden gegen Diebe aufgefordert worden. Telegraphendrähte wurden abgeschnitten und Bäume über die Straßen gelegt, um den Truppen und der Polizei Hindernisse zu bereiten. Farmen werden täglich im Namen der irländischen Republik konfisziert. Die Sinn Feiners haben in Dublin die Ausfuhr von Schweinen verhindert und erklären, diese Verhinderung fortzusetzen. Es wird aber zugegeben, daß die Ausfuhr gegen den Befehl des Nahrungsmittel-Kontrolleurs erfolgt war.

Man erhält von den Zuständen ein Bild, wenn man vernimmt, daß Diebstähle und Raub nichts Seltenes sind. Der Geschäftsführer einer Bank in Ennistimon wurde am Montag in seinem Automobil bei Kilfenora von Vermummten überfallen und um $30,000 beraubt.

Irländer wegen Nichtachtung des Gerichts bestraft

London, 1. März. — Eine Szene, die sich im Gerichtshofe zu Sligo abspielte, wirft ein weiteres Licht auf die Zustände, die heute in Irland herrschen. Acht junge Leute, die sich wegen der Teilnahme an einer ungesetzlichen Versammlung zu verantworten hatten, lehnten es vor Gericht ab, ihre Hüte abzunehmen, und sie begannen Zigaretten zu rauchen. Einer der Angeklagten sagte, daß sie nunmehr ein Lied singen würden, worauf alle acht sich auf die von ihnen bis dahin eingenommenen Sitze stellten und eine Anzahl Lieder sangen, die auf die Freiheit Irlands Bezug hatten. Der Richter verließ den Richtertisch und hatte eine Besprechung mit dem Distriktsinspektor. Als er wieder im Gerichtssaale erschien, wurde das Singen wieder aufgenommen, und der Richter drohte den Angeschuldigten, sie zu bestrafen, wenn sie nicht Abbitte leisten würden. Einer sagte daraufhin, daß sie keine Achtung vor britischen Konstitutionen hätten, worauf der Richter sie wegen Nichtachtung des Gerichts zu sieben Tagen Haft verurteilte. Als die Verurteilten abgeführt werden sollten, wälzten sie sich auf dem Fußboden herum, sodaß sie von der Polizei mit Gewalt weggebracht werden mußten. Die Menschenmenge, die sich im Gerichtssaale befand, nahm eine drohende Haltung an, sodaß Militär aufgeboten werden mußte.

Von der gesamten Erdoberfläche kommen nur 0,5 Prozent den Festlandshöhen von über 4000 Meter Erhebung zu, doch sind 37 Prozent durch die Meerestiefen von über 4000 Meter Einsenkung in Beschlag genommen.

Wie die telephonische, so kann auch eine Seelenverbindung bisweilen dadurch gestört werden, daß fremde Stimmen zwischen hinein reden.

Merkwürdig, wie zufrieden manche plötzlich mit dem Diesseits werden, sobald die Aussicht auf das erlösende Jenseits ihnen nahetritt.

Kaffee ein Cent per Pfund

Warum bauen Sie Ihren Kaffee nicht selbst an und sparen 25 Cents an jedem Pfund? Die neu entdeckte Kanada Kaffeebohne ist ein köstliches, nahrhaftes Getränk für Jung u. Alt. Es ist der beste Kaffee-Ersatz, der je entdeckt wurde, und Tausende erklären, daß er ebenso gut oder besser als der beste ... Aroma und Farbe wie feiner, brauner Javakaffee. Die Pflanze wächst selbst in der kältesten Gegend ohne viel Pflege und liefert reiche Ernten. Ist ebenso leicht anzubauen wie Kartoffeln oder Bohnen und gedeiht auf jedem Boden. Dieser treffliche Kanada-Kaffee erhält Ihre Gesundheit und erspart Ihnen viel Geld. Zwei große Pakete senden wir Ihnen portofrei für nur 25 Cents, zehn Pakete für $1.00. Bestellen Sie jetzt! Auch Ihre Nachbarn werden gerne kaufen. Genaue Anweisung mit jedem Paket.

Western Seed House
657 East 4th Str., St. Paul, Minn.

Jumbo Kürbis
300 Pfund 300

Jumbo Wassermelone, 80 Pfund;
Jumbo Rettich, 15 Pfund;
Jumbo Kohl, 25 Pfund;
Jumbo Mais-Kolben, 1 Fuß lang;
Jumbo Musk, 20 Pfund.

Diese gewaltigen Riesengemüse können Sie in Canada selbst züchten, wie vereinzelte Farmer im Westen es voriges Jahr mit diesen neuen Arten bewiesen haben. Versuchen Sie einmal diese Riesensorten in Ihrer Gegend. Sie werden leicht einen Preis damit erringen.

Ein Sortiment von 6 Proben dieser prächtigen Samen nur 25 Cents — 5 Sortiments $1.00 portofrei. Nehmen Sie diese seltene Gelegenheit wahr und bestellen Sie sofort:

Western Seed House
657 East 4th St., St. Paul, Minn.

Frei an Asthma Leidende

Eine neue Heimbehandlung die jeder benutzen und ohne Zeitverlust gebrauchen kann

Wir haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und wir wünschen, daß Sie dieselbe auf unsere Kosten versuchen. Es macht gar nichts aus, ob Ihr Fall neu oder schon alt ist, ob Sie nur von vorübergehender oder an chronischer Asthma leiden, sie sollten sofort um einen freien Versuch unserer Methode senden. Es macht auch gar nichts aus, in welchem Klima Sie leben, wie alt Sie sind, oder welche Beschäftigung Sie haben, wenn Sie von Asthma geplagt werden, sollte unsere neue Methode Sie prompt heilen.

Ganz besonders wünschen wir diese Methode an scheinbar hoffnungslose Fälle zu senden, wo alle Arten von Einatmer, Douche, Opium-Präparationen, Dämpfe, „Patent Rauchmittel", usw. versagt haben. Wir möchten jedermann auf unsere Kosten beweisen, daß unsere neue Methode imstande ist Atemnot, Pfeifen und Schmerzen in der Brust sofort und für immer vollständig zu heilen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig um sie nur einen einzigen Tag unbenützt vorübergehen zu lassen. Schreiben Sie jetzt und beginnen Sie mit dem Gebrauch dieser neuen Methode sofort. Senden Sie kein Geld. Schicken Sie uns den Kupon. Tun Sie es noch heute.

Freier Asthma Coupon

Frontier Asthma Co., Zimmer 1437S Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Versuchsmethode an:
....
....

Männer, wenn in Chicago, kommt und überzeugt Euch selbst

Wenn Sie entkräftet, entnervt, entmannt; wenn Sie erschlafft, unentschlossen und müde sind und Medizin ohne Hülfe gegen Ihren Zustand versucht haben, verzweifeln Sie nicht. Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz Elektrische Körperbatterie stärkt und kräftigt; sie macht Männer und Frauen stark, gesund und kräftig, machtvoll, energisch, ehrgeizig, lebhaft und männlich. Sie stellt wieder her und baut auf; sie ist stets geladen, drei Mal stärker, und die Kosten sind geringer als die alten Sorten der sogenannten Essig-Gesundheits-Gürtel. Das Neueste in Amerika, deutsch-patentierte Erfindung. Für Jahre gebraucht und empfohlen von den berühmtesten Aerzten in Deutschland und Oesterreich. Für Nervenschwäche, Nervosität, Rückenschmerzen, Rheumatismus, Magen- und Nierenleiden, langsamen Blutumlauf, nächtlichen Verlusten, Varicocele und verlorener Manneskraft unübertrefflich.

Sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich. Rat und Probe frei oder schreiben Sie um Prospekte Nr. 72. Frei und versiegelt per Post zugesandt.

C LORENZ ELECTRIC WORKS
2240 Lincoln Ave. Chicago, Ill.

Den deutschen Farmern im Herbert-Distrikt diene zur Nachricht,

daß wir das Land- und Versicherungs-Geschäft von Wiens & McColl übernommen haben, und jetzt in der Lage sind, unsere deutschen Freunde zu bedienen.

Wenn Sie Farm-Land oder Stadt-Eigentum zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, können Sie Geld sparen, wenn Sie bei uns vorsprechen. Wir können Ihnen auf eine besondere Weise helfen. Wenn Sie eine Anleihe für längere Zeit auf Grund-Eigentum wünschen, wenden Sie sich an uns und wir wollen Sie redlich bedienen.

Wir vermitteln die Uebersendung von Geldern von hier nach Rußland zu billigsten Raten, per Telegram oder per Post. Alle notariellen Papiere, wie Besitztitel, Kontrakte, Vollmachten, Testamente, usw. prompt und reell angefertigt. Feuer-, Lebens und Hagel-Versicherung zu besten Bedingungen.

WIENS & GUTWIN
Allgemeines Land-, Versicherungs- und Notariats-Geschäft.
Phone 33 Herbert, Sask.

Ein sicheres Wurm-Mittel für Pferde

Leset, was Farmer schreiben über unsere berühmten Wurm-Kapseln „Newvermifuge"

Werte Herren! Die Kapseln haben ein gutes Werk getan an meinen Pferden: ich habe 6 Kapseln meinen Pferden eingegeben. Es sind Hunderte von Bots und anderen Würmern mit dem Mist abgegangen. Jos. Artmann.

Werte Herren! Ich habe schon dreimal Ihre Kapseln bei meinen Pferden angewandt; sie sind so gut und übertreffen alle anderen Wurm-Medizinen. Schicken Sie mir noch ein Dutzend Kapseln. Henry Werz

Tausende von Tierärzten und Pferdebesitzern teilten uns in ihren Anerkennungsschreiben mit, daß dieses Mittel „Newvermifuge" Hunderte von Bots und Pin-Würmern von einem einzelnen Pferde entfernten.

Zur Vorsicht schicken Sie sofort Ihre Bestellung ein. Preis $2.00 für 12 Kapseln. Zwei Dutzend, mit Instrument zum Eingeben, $5.00; vier Dutzend mit Instrument $8.00; portofrei mit Gebrauchsanweisung versandt. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Farmers Horse Remedy Company
Dept. P., 592 — 7. Str. Milwaukee, Wis.

Die beste Zahnheilkunde der Welt

Zu Preisen, die Sie bezahlen können

Brückenarbeit. Ich mache eine Spezialität aus Gold- und Porzellan-Brückenarbeit. Dies ist sicherlich die beste, dauerhafteste und netteste Arbeit der zahnärztlichen Kunst. Lücken, wo einzelne Zähne fehlen, können durch künstliche Zähne ersetzt werden, die so natürlich aussehen, daß man sie kaum entdecken kann. In Wirklichkeit sehen diese künstlichen Zähne so natürlich aus, daß man den Unterschied von den echten Zähnen gar nicht sehen kann.

Kommt und besucht mich.

Dr. G. R. Clarke
Zahnärztlicher Spezialist.
Zimmer 1 bis 10, Dominion Trust Gebäude,
Regina, Sask.
Dame in Aufwartung. Telephon 5821.

Gänzliche Prohibition in ganz Canada vom 1. April d. J.

Sichern Sie sich jetzt schon einen entsprechenden Vorrat an Spirituosen, da die Preise mit jedem Tage steigen.

Bevor Sie aber solche bestellen, achten Sie gut darauf, wem Sie Ihr Zutrauen schenken. Wählen Sie nur eine gutbekannte, größere Firma, oder bestellen Sie direkt von einem Wholesale-Hause.

Beachten Sie freundlichst unsere Anzeige in der Nummer dieses Blattes vom 6. März oder sehen Sie nach derselben in der Ausgabe der nächsten Woche.

The Kenora Distributing Co., Limited

Die von der Dominion-Regierung in Canada lizensierte Engros-Handlung und größtes Versandhaus von Bier, Wein, Spirituosen und Likören nach allen westlichen Provinzen Canadas.

KENORA — ONTARIO

J. Schwarzfeld,
Geschäftsführender Direktor.

THE GREAT WEST STORES

J. Schwarzfeld,
Geschäftsführender Direktor.

Spezieller Oster-Eröffnungs-Verkauf!

Damen- und Mädchen-Osterkleidung.

Frühjahrsanzüge

Serges und Gaberdines sind wie gewöhnlich die beliebten Stoffe für die Straßenkleider der Damen. Ein sehr netter Stil, den wir dieses Jahr zeigen, ist ein Straßenanzug aus schwarzen oder blauen Botony Serge und sehr einfach. Der Gürtel um die Taille gibt der Jacke eine halbpassende Form. Drei Reihen Bänder an den Aermeln, Rock und Jacke sind die einzigen Verzierungen dieses einfachen, aber vornehm aussehenden Stiles. Der Rock ist einfach, doch ein klein wenig länger als Stile letzter Saison. Reg. $30.00. Osterspezial **$15.95**

Seidenkleider

Materiale sind Chiffon, Taffeta, Messelines und Creye de Chines. In beigisch blau, braun, marineblau, schwarz und angenehmen grün. Spitzer Kragen und zurückgeschlagene Manschetten. Breite Falten vom Nacken und breiter Gürtel. Dies ist nur einer der netten Stile die wir zeigen. Reg. $20.00. Osterverkauf **$9.95**

Sammetkleider

Einfachheit des Stiles zeichnet auch dieses hübsche Sametkleid für Ostern aus. Der Rock fällt von der Hüfte in vielen netten Falten, und ist sehr angenehm und kleidsam. Die Bluse hat den neuen Nacken und Schalkragen. Aufgeputzt mit Knöpfen von kontrastierenden Farben. Farben blau, braun, grün und kastanienfarbig.
Regulär $18.00. Osterverkauf **$8.95**

Damenröcke

Gemacht aus ganzwollenen Sergestoffen, und die Qualität dieser Stoffe ist heute nicht leicht zu bekommen. Ehe das Tuch fertiggestellt ist, ist es einem Einschrinkungsprozeß unterworfen, durch den es sehr dauerhaft gemacht wird. Gemacht glatt vorne und großen Seitenfalten, die geheftet sind. Der rückwärtige Teil ist in der Mitte hübsch zusammengenommen. Dieser Rock ist das neueste, was die Mode vorschreibt.
Regulärer Preis $8.00. Osterverkauf **$3.49**

Damen- und Mädchenmäntel

Ein sehr netter Mantel aus einer Wollmischung in netten schwarzen und weißen Karros. Mittelschweres Gewicht und für den Frühling und Sommer geeignet. Sehr nett in Stil und Mode. Hat den berühmten modernen Gürtel der mit zwei großen Knöpfen zusammengehalten wird. Große Sacktaschen und mittelgroßer Rollkragen.
Regulär $15.00 Osterverkauf **$8.50**

Wenn Sie jetzt kaufen, sparen Sie viel Geld.

An unsere Kunden

Der Ankauf Ihrer gesamten Osterkleidung in diesem Laden, ist das reinste Vergnügen. Stile der Damenkleider sind von irgend welchen Stilen vergangener Saisonen gänzlich verschieden. Für diesen Ostereröffnungsverkauf haben wir uns schon lange vorbereitet, damit es vom Standpunkte unserer Kunden aus, ein Erfolg sein soll. Ein anderer hervorstehender Punkt in diesem Verkaufe sind die niedrigen Preise, die wir auf jeden Artikel in unserem Laden gesetzt haben. Diese Preisherabsetzung haben wir zu einer Zeit vorgenommen, wenn Preise für alle Waren beständig in die Höhe gehen und gewisse Sorten immer seltener werden. Dies ist eine ganz besonders gesunde und anziehende Geschäftsmethode, die dieser Laden in erster Linie beachtet.

Nur 15 Tage
Beginnt den 15. März.

Frühjahrsblusen für Ostern

Nur 40 Seidenblusen
Diese neuen „Candy" gestreiften seidenen Damenblusen werden in dieser Saison sehr modern, und wir waren wirklich vom Glück begünstigt, auch nur 40 Stück zu bekommen. So groß ist die Nachfrage nach dieser netten Bluse aus weichen Messalines in weißer Farbe mit leichten Streifen von angenehmen lila. Mittelspitze Kragen in entgegengesetzten Farben. Farben sehr ruhig. Hübsche Perlmutter Knöpfe. Alle Größen 36 bis 44.
Regulär $3.50.
Osterspezial **$1.95**

100 Seidenblusen
Hübsch gemachte Blusen aus leichter Habutai-Seide. Farben nur in Weiß. Großen herabhängenden Kragen, die auf dem Nacken ein v formen.
Regulär $3.00. Osterverkauf **$1.49**

Nette Voile Blusen

Wir haben in dieser Saison eine ungewöhnlich hübsche Anzahl von netten Voileblusen. Lange und mittellange Aermel, mit hübschen Stitzeneinsätzen. Außerdem hübsche Einsätze von geblümten Mandallions. Größen 34 bis 44.
Regulärer Preis $2.25. Osterverkauf **$1.25**

Seiden-Middies

Die neuesten dieser Saison sind unzweifelhaft die hübschen Seidenmiddies nach Herrenstil zugeschnitten. Das Material ist natürliches Pongee, weißes Habutai mit neuen „Candy" Streifen in verschiedenen entgegengesetzten Farben. Auch in einfachem Weiß zu haben.
Regulär $7.50. Osterspezial **$4.45**

Weiße Damenunterwäsche

Unterkleider

Gemacht aus sehr nettem und guten Nainsook mit tiefen, breiten Falbeln von schweren Schweizer Einsetzen. Aufgeputzt mit weißen Seidenbändern. Nur in weiß. Regulär $2.75. Osterverkaufsspezial **$1.49**

Kombinations-Unterwäsche

Gute, nette Unterkleider aus schweren japanischen Creye, das sich gut waschen läßt. Vergessen Sie auch nicht, daß Creyes nicht geplättet werden brauchen. Nacken mit schweren Torchon Spitzen aufgeputzt. Alle Größen und nur in weiß.
Regulärer Preis $2.50. Osterverkauf **$1.39**

Nachtgewänder

Diese Nachtgewänder sind zum Ueberwerfen und in Knopfstilen. Gemacht aus amerikanischem Nainsook mit Spitzenverziertem Halsausschnitt. Lange und kurze Aermel. Osterspezial **$1.39**

Schuhwaren-Abteilung

Unsere Schuhabteilung ist sehr vollständig und haben wir alle die neuesten Stile von Damenschuhen auf Lager. Unsere Preise, zu denen wir Schuhe jetzt verkaufen, spotten einer jeden Vergleichung. Der Einkauf von Fußbekleidung für die ganze Familie ist in diesem Laden eine leichte Aufgabe, weil wir ohne allen Zweifel, das größte Schuhlager in dieser Provinz haben.

Regulär $12.50, für $8.95

Ein sehr netter Damenschuh, gemacht aus silbergrauen Kid, Louis 14. Absatz, geschmeidige, biegsame Sohlen. Größen 3 bis 7.

Regulär $8.50, für $5.95

Ein sehr beliebter Damenschuh, Unterteil aus Patentleder, Oberteil aus weißem Cravenette. Mittelhohe Absätze und einfache Sohle. Größen 3 bis 7.

Regulär $6.50, für $3.95

Ein netter Schuh für junge Damen und Mädchen. Oberteil aus schwarzem Tuch, Unterteil aus Patentleder. Knopfstil. Ein netter Schuh für starken Gebrauch.

Regulär $4.50, für $2.65

Dies ist ein bequemer Schuh für ältere Damen, oder als Hausschuh sehr geeignet. Sohle aus einem Stück. Niedrige Absätze. Oberteil aus Vice-Kid. Größen 3 bis 8.

Regulär $8.50, für $5.95

Der Elgin-Schuh für Herren, ist seiner vielen guten Qualitäten wegen gut bekannt. Nett, bequem und sehr dauerhaft sind drei Hauptvorzüge dieses Schuhes. Amerikanische Marke.

Regulär $7.50, für $4.95

Der berühmte A. L. Johnson Schuh aus geölltem Elchleder, als Farmers- oder Arbeitsschuh unvergleichlich. Es gibt keine bessere Marke. Größen von Nr. 6 bis Nr. 11.

La-Duches Korsette

Dieser Laden hat mit den Fabrikanten der berühmten Korsets ein Abkommen geschlossen, nachdem wir sämtliche Linien ihrer Korsets auf Lager führen werden. Wir haben jetzt diese Korsets in all den beliebten und gebräuchlichen Stilen. Als eine Einführungsofferte ist die unentwöhnte ein ganz außergewöhnlicher Wert.

No. 500 hat eine mittelgroße Büste und lange, schlanke Form in Hüfte und um Taille. Rostsichere Stützen, durchaus aus starkem Satin. Vier Strumpfbänder und Rockhaken. Aufgeputzt mit Seide. Reg. $2.00. Osterverkauf **$1.25**

Kaufen Sie Ihre Pelzmäntel jetzt

Wir haben noch einige Pelzmäntel übrig, die wir zu weniger als den Kostenpreisen räumen werden. Preise werden in nächster Saison höher. Kaufen Sie jetzt und sparen Sie wenigstens die Hälfte des Preises, den Sie für dieselben Pelzmäntel im nächsten Herbst werden bezahlen müssen.

Nur 2 Coonpelze

Erstklassige ölliche Coonfelle, gut behaart und gleichfarbig. Diese Pelze werden Ihnen gute Dienste leisten. Letzte Saison wurden diese Pelze für $175.00 per Stück verkauft. Nur Größe 40 übrig.
Spezial **$95.00**

Nur 3 Rattenfell-Pelze

Größen 36, 38, 42. Damenpelzmäntel aus erstklassigen Moschusrattenfellen mit schwerem Satin-Unterfutter. Nur in den obengenannten Größen zu haben. Wir verkaufen allen anderen Pelze derselben Sorte für $110.00 per Stück.
Spezial **$67.50**

Modewaren für Ostern

Nett aufgeputzte Straßenhüte, schmal, mit aufgerollten Enden und hoher Krone. Aufgeputzt mit seidenen Schnurbändern in kontrastierenden Farben.
Osterverkaufspreis **$2.95**

Brautschleier
Gemacht aus schwerem schweizer Netz von extra Größe.
Osterverkaufspreis **$1.25**

Brautblumen
Nette Kopfkränze und Bouquets. Regulär $2.50.
Osterverkaufspreis **$1.25**

Herren-Abteilung

Krawatten

Große, fließende Krawatten aus feiner Seide und in sehr vielen verschiedenen Farben und Mustern. Regulär 75c.
Osterverkauf **39c**

Herrensocken

Schwarze Herrensocken aus Wolle und Baumwollmischung. Doppelt verstärkte Fersen und Spitzen. Reg. 35c per Paar.
Osterverkauf **19c**

Filzhüte

In all den neuen Stilen und Marken wie Stetson, Barfolina, usw. in schwarzen, grünen und grauen Farben. Regulär $4.00. Osterverkauf **$1.89**

Herrenanzüge

Nur 40 dieser echten ganzwollenen Botony-Sergeanzüge. Anzüge aus der berühmten Gardner-Fabrik. Ein Anzug, den Sie für nicht weniger als für $35.00 kaufen können. Alle Größen. Regulär $35.00.
Osterspezial **$23.95**

Kombinations-Unterwäsche für Herren

Doppelt gestrickte Unterwäsche in Frühjahrsgewichten. Gemacht ganz aus Wolle und sind garantiert zufriedenstellend. Größen 36 bis 44. Regulär $3.50.
Osterverkauf **$2.35**

Kombinations-Unterwäsche für Herren

Zimmergestrickte Unterwäsche aus langen, ausgewählten amerikanischen Garn. Nur in natürlichen Farben zu haben. Größen 34 bis 44. Regulär $2.25.
Osterspezial **$1.39**

Sonntagshosen

Eine außergewöhnlich gute Hose für besseren Gebrauch. In netten gestreiften Mustern aus englischen Kammgarnstoffen. Zugeschnitten nach der neuen Mode. Reg. $8.00.
Osterverkauf **$4.95**

Herrenhosen

Gemacht aus Stoff, den wir schon vor zwei Jahren ankauften. Schweres Gewicht Herringbein Tweed, garantiert sehr dauerhaft zu sein. Größen 34 bis 42 im Gürtel.
Reg. $4.00. Osterspezial **$2.65**

Herrenanzüge

Anzüge aus schottischen Tweeds, die außergewöhnlich dauerhaft sind. Nette Muster in Wellenstreifen. Braun und grau Mischungen. Ganz aus Wolle. Diese Anzüge sind handgeschneidert und in allen Größen zu haben.
Regulär $28.00.
Osterspezial **$17.50**

Herrenkappen

In neuen Karros und in einer sehr hübschen Auswahl von verschiedenen Farben. Alle Größen. Regulär $2.00.
Osterverkauf **$1.29**

Besonderer Verkauf von Hemden

Einer der führenden Hemdfabrikanten hatte ein zu großes Lager von Hemden an Hand, und machte Schwarzfeld eine außergewöhnliche Offerte um im ganzen 225 Dutzend Hemden zu räumen. Schwarzfeld kennt Werte und kaufte den ganzen Posten. Sie sollten mal diese wunderhübschen Hemden sehen. Alle sind hergestellt aus hübscher amerikanischer Leinwand und anderen ähnlichen guten Materialen. Gut geschneiderte Hemden mit einfachen glatten oder Falbenfronten. Französische Manschetten und gestärkte, steife Manschetten. In verschiedenen Farben und in weiß. Kurz gesagt, es ist ein $2.50 Wert
für nur **$1.00**

Knaben-Abteilung

Alles für kleinere u. größere Knaben, zu Preisen, die an alte Zeiten erinnern

Serge-Anzüge

Hübsch zugeschnittene Anzüge nach neuester Mode mit Gürtel und Bloomer Hosen mit Gürtelluppen und Patentknöpfen. Gemacht aus gutem Serge in schwarzen und blauen Farben.
Regulär $11.50.
Osterverkauf **$7.50**

Serge Knicker-Hosen

Gemacht aus gutem amerikanischen Kamgarn und nur in blau. Ein Kleidungsstück, das stark, dauerhaft und zufriedenstellend ist. Regulärer Preis $2.25.
Osterverkauf nur **$1.39**

Kamgarn-Anzüge

Dies ist ein Anzug, den Ihr Junge stolz sein wird zu tragen. Rock gut passend, mit hübschen Gürtel. Große Sacktaschen. Hosen im Bloomer-Stil. Farben sind schwarz und grau, mit netten Karros.
Reg. $12.00. Osterverkauf **$7.95**

Schulhosen

Gemacht aus extra starkem Zeug, nur in grauen Farben. Gut gefüttert und gute Patentknöpfe am Knie. Gürtelluppen und Knöpfe. Größen 8 bis 14 Jahre.
Reg. $1.65. Osterverkauf **99c**

Sonntagshemden

Nette Hemden in den den neuen Streifen und karrierten Mustern. Gemacht aus gutem Cambrice mit steifen Manschetten und Halskragen. Größen 12 bis 14.
Reg. $1.25. Osterverkauf **69c**

Unterwäsche

Penmans oder Balbriggan Marken. Gemacht aus ausgewählten langen Baumwollgarn. Engestreckte eigitische Aermel- und Fußgelenke. In Größen von 4 bis 14 Jahren.
Regulär $1.50.
Osterverkauf **89c**

Osterkappen

Wir behaupten das größte Lager von Knabenkappen in der Stadt zu haben. In all den neuesten Farben und Stilen.
Reg. 65c. Osterverkauf **49c**

Knabenstrümpfe

Gemacht in schwerem Gewicht. „Buster Brown"-Marke. Verstärkte Fersen und Spitzen. Knie besonders verstärkt.
Reg. 50c. Osterspezial **35c**

Beachten Sie Seite 4
für besondere Werte in der
Schnittwaren-Abteilung.

1915 South Railway Straße
Regina, Sask.

1915 South Railway Straße
REGINA, SASK.

„Der Courier"
...e führende deutsche Zeitung Canadas
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramsen's Warenhaus
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
C. W. Schickendanz,
Generalagent für Alberta u. Britisch Columbia

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"THE COURIER
is the leading Canadian paper in the German language
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room 312 Tegler Building
101st Street, over Ramsey's Store
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
C. W. Schickendanzts
In charge for Alberta and British Columbia

11. Jahrgang | Mittwoch den 13 März 1918 | Nummer 19

Albertas Provinzialparlament in Sitzung.

Die Debatte über die Konferenz der westlichen Premierminister in Ottawa wurde in letzter Woche fortgesetzt. Die Dominialregierung wurde von verschiedenen Seiten und Rednern einer starken Kritik unterzogen, weil sie es bisher unterlassen hat, in Angelegenheiten der Fürsorge für die zurückgekehrten Soldaten nach der Demobilisation bestimmte Vorschläge zu machen. Mayor Lavery gab in einer längeren Rede zu, daß es in erster Linie die Pflicht der Dominialregierung sei, für die Zurückgekehrten zu sorgen. Er meinte aber, daß sich trotzdem die Provinz Alberta selbst vorbereiten solle, um allen Soldaten, die von dieser Provinz ausgezogen seien, nach ihrer Heimkehr zu einer Stellung zu verhelfen. Herr Roß verlangte, daß Maßregeln ergriffen würden, für den Schutz, der von Soldaten-Abhängigen und für die Erziehung und Bildung von Soldatenkindern.

Mr. Boyle bemerkte in Erwiderung auf die gegen Herrn Stewart als Vertreter Albertas in Ottawa erhobenen Anklagen, daß es seiner Ansicht nach verfrüht sei, von Demobilisation zu sprechen. In Anbetracht des russischen Zusammenbruchs sei es mehr angebracht, von Mobilisation zu reden, und Canada müsse sich erst darauf vorbereiten, diesen Krieg zu gewinnen, ehe die Zeit gekommen sei, von Frieden zu sprechen. Im übrigen habe die Provinz Alberta bisher für die zurückgekehrten Soldaten alles getan, was in ihren Kräften stehe. Die Arbeit sei natürlich noch im Anfangsstadium, aber alle für diesen Zweck eingerichteten Dienstzweige seien wohl der Nachahmung wert. Das Hauptaugenmerk der Regierung sei darauf gerichtet, die zurückgekehrten und verkrüppelten Soldaten für neue Berufszweige auszubilden und es ihnen dadurch zu ermöglichen, einen anständigen Lebensunterhalt zu verdienen.

Hon. Wilfrid Gariepy legte dem Hause einen Gesetzentwurf zur Vereinigung ländlicher Gemeinden vor. Der wichtigste Punkt der Vorlage ist das den Gemeinden verliehene Recht, Geld zum Zwecke des Ankaufs von Saatgetreide auszuleihen. Jede einzelne Gemeinde wird ermächtigt werden, Geld unter Garantie der Provinzialregierung zu erheben. Es besteht die Absicht, auszufinden, wieviel Getreide für diesen Zweck benötigt wird, und die Regierung wird dann bereit sein, eine Anleihe in der notwendigen Höhe zum Ankauf des Getreides zu garantieren. Erhöhte Produktion ist unser Motto, sagte er, und auf diese Weise wollen wir sie fördern.

Martin Wolf, Abgeordneter für Cardston, wurde auf Antrag des Premiers Stewart zum stellvertretenden Sprecher des Hauses gewählt.

Deputationen von Edmonton, Calgary und Medicine Hat haben die Regierung besucht und im Interesse der kanadischen Fabrikantenvereinigung um nochmalige Besprechung des Fabrikgesetzes nachgesucht. Die Klage der Deputationen bezog sich hauptsächlich auf die Arbeitszeit unter der Vorgabe, daß zwecks größerer Produktion das Gesetz bis zum Schlusse des Krieges beiseitgestellt werden solle. Premier Stewart erklärte hierauf energisch, daß die Regierung ganz und garnicht die Absicht habe, das einmal beschlossene Gesetz beiseitzustellen. Er machte darauf aufmerksam, daß überall in der Provinz Kommissionen ernannt worden seien, um Vorschläge und Klagen aller beteiligten Parteien in Empfang zu nehmen, und daß das Gesetz nach gründlicher Prüfung aller Berichte zustandegekommen sei. Es sei nicht die Absicht der Regierung, den Fabrikanten Schwierigkeiten zu bereiten, doch müsse das Recht beider Seiten in Betracht gezogen werden.

Aus Edmonton

Städtische Steuergesetzvorlage

In kurzer Zeit wird die neue Steuergesetzvorlage dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden. Verschiedene Punkte dieses Gesetzes haben scharfe Proteste seitens Bürgerversammlungen hervorgerufen, wie zum Beispiel Paragraph 20 der Vorlage, welcher kurz gefaßt folgenden Sinn hat: Der Bürger, der seine Steuern prompt bezahlt, soll in Zukunft auch einen Teil der Steuerlast auf sich nehmen, der von anderen Leuten nicht bezahlt wird. Gegenwärtig wird ungefähr die Hälfte der auferlegten Steuern bezahlt, das sind 4½ Millionen Dollar pro Jahr. Angenommen, daß die vorgeschlagene Einkommensteuer ½ Millionen einbringe, wird immer noch ein Defizit von 1 Million Dollar pro Jahr bestehen, und diese Million soll von denen kollektiert werden, die bis jetzt ihre Steuern prompt bezahlt haben. Allerdings werden diese zuviel bezahlten Steuern den betreffenden Bürgern als Anleihe gutgeschrieben werden, die zahlbar ist, wenn es der Stadtverwaltung beliebt, oder wenn die Stadt imstande ist, die rückständigen Steuern einzutreiben. Es scheint nicht gerecht zu sein, daß ein Teil der Bürger, der bis jetzt alle Lasten getragen hat, nun auch noch den Anteil derjenigen übernehmen soll, die gleichweise von den Einrichtungen des Gemeinwesens profitieren, aber bis jetzt nichts dazu beigetragen haben, diese Einrichtungen aufrecht zu erhalten. Auch scheint es sehr fraglich, daß unter dem neuen System erhöhte Einkommen erzielt werden. Der Grund, weshalb soviel Steuerzahler im Rückstande sind, ist der, daß die von den Bürgern verlangten Beträge höher sind als deren Zahlungsfähigkeit, und eine Erhöhung dieser Beträge, muß es ihnen noch mehr unmöglich machen, zu bezahlen.

Konfirmandenprüfung in Edmonton.

Am Sonntag Judica, den 17. März, findet in der ev.-luth. St. Johanniskirche, Ecke 96. und 108. Ave. (Pastor H. W. Harms), die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden statt. Alle Lutheraner der Stadt und Umgegend sind hiermit herzlich eingeladen, dieser Feier beizuwohnen.

Der Vorstand.

Schadenfeuer

Vor einigen Tagen zerstörte Feuer die Wohnung von Frau Charlotte Daws, die mit 10 Kindern, im Alter von 2 bis 15 Jahren an der 116ten Straße wohnhaft war. Das Haus sowohl, wie die Einrichtung sind total zerstört, und die bedauernswerte Familie hatte kaum Zeit, ihr nacktes Leben zu retten. Das Feuer brach mitten in der Nacht aus und wurde verursacht durch eines der Kinder, das versuchte, ein Feuer im Ofen anzuzünden. Die unglückliche Witwe mit ihren Kindern wurden von Nachbarn aufgenommen.

Fische aus Britisch Columbia für Edmonton

Eine Anzahl Edmontoner Kapitalisten haben eine Compagnie organisiert zum Zwecke der Einfuhr von Fischen aus Britisch Columbia nach Edmonton. Der Grundgedanke der neuen Gesellschaft ist, die Fische zum denkbar billigsten Preise auf den Markt zu bringen, um dem teueren Lebensunterhalt zu steuern. (Wir glauben es gerne.)

Coyots treiben ihr Unwesen in Edmonton

Eine Bande von hungrigen Coyots wagte sich bis in die Stadtgrenzen hinein und versetzte die dortigen Einwohner in großen Schrecken. Eing. Leute telephonierten in ihrer Aufregung der Polizei, doch hatten sich die Tiere schlauerweise aus dem Staube gemacht, ehe die Sicherheitsbeamten zu ihrer Verhaftung schreiten konnten.

Ein Moose-Bulle tut sich seit einiger Zeit an dem Heuhaufen eines Einwohners in Bonnie Don gütlich. Der Mann hatte die Spuren des Tieres schon seit längerer Zeit beobachtet, vermutete aber, daß der ungebotene Kostgänger eines Nachbars Kuh sei und war nicht wenig überrascht, als er eines guten Morgens das Moose an seinem Heu fressen sah. Die Regierung erlaubte ihm nicht, das Tier zu töten, sodaß der Aermste jetzt wohl gezwungen sein wird, seinen Heuhaufen zu versetzen.

Frauenversammlung in Edmonton.

In letzter Woche fand die Konvention der Albertaer Frauenvereine statt, der ca. 800 Delegierte aus allen Teilen der Provinz beiwohnten. Es war dies die größte Frauenversammlung, die jemals in der Provinz stattgefunden hat.

Wasser- und Elektrizitätswerke zeigen Ueberschuß.

Superintendent Ormsby gab bekannt, daß die zwei obenerwähnten städtischen Werke im Monat Januar und Februar einen bedeutenden Ueberschuß zu verzeichnen hatten; der Nettoüberschuß betrug nahezu $23,000.00.

Alte Feuerwehr wieder im Dienst — Mehrheit der Stadt für Feuerwehrleute.

Die in letzter Woche abgehaltene öffentliche Abstimmung hat bewiesen, daß die Bevölkerung Edmontons ihre Sympathie überwiegend den Feuerwehrleuten zugewandt hatte. Nahezu 1000 Bürger mehr haben ihre Stimmen abgegeben, als in der letzten Bürgermeisterwahl, und die Mehrheit für die Wiederindienststellung der alten Feuerwehrleute und die Wahl eins Chefs aus ihren Reihen betrug 4289 Stimmen. Infolgedessen ist die alte Brigade am Mittwoch Morgen wieder in die Feuerhallen zurückgekehrt, und Bürgermeister Evans hat, der Vereinbarung gemäß, den Senior Hauptmann Davis zum neuen Feuerchef ernannt. Der entlassene Chef Davidson erhielt eine Gratifikation von 3 Monaten Gehalt, während jeder einzelne der neuen Feuerwehrleute 2 Wochen Lohn ausbezahlt erhielt.

Inzwischen ist nun auch der Bericht von Richter Walsh über die Ursachen und den Verlauf des Großbrandes veröffentlicht worden, wenn auch nicht rechtzeitig, um die Wahl auf irgend eine Weise zu beeinflussen. Richter Walsh spricht die Ansicht aus, daß im allgemeinen der Führung sowohl wie den Leuten kein Vorwurf gemacht werden könne, wenn auch die Behandlung des Brandherdes bei Beginn des Feuers zu wünschen übrig gelassen hätte. Diesem letzteren Umstande sei es zuzuschreiben, daß das Feuer überhaupt einen derartigen Umfang hätte annehmen können.

Bürgermeister Evans wird sich nun über kurz oder lang zu verantworten haben. Es haben nämlich der alte Chef Henderson und jedes einzelne Mitglied der Brigade das Stadtoberhaupt auf Zahlung von $28,000 für Verleumdung verklagt. Wie bekannt, hatte der Bürgermeister öffentlich behauptet, daß die Feuerwehrleute durch Kartenspiel, Trinken etc. ihren Beruf vernachlässigt hätten, zu welcher Behauptung sie nun in obiger Klage energisch Stellung nehmen.

Als weitere Folge der bedauerlichen Angelegenheit haben die Versicherungsgesellschaften in Canada beschlossen, die Versicherungsrate für die Stadt Edmonton um 20c für 100 zu erhöhen, was die Versicherungsrate von 70c auf 90c bringt; des weiteren verlangen sie eine Untersuchung der Anklagen, welche in den Zeitungen und auch sonst öffentlich gemacht worden sind mit Bezug auf die schlechte Disziplin der jetzt wieder angestellten Feuerwehrleute.

Oberstleutnant J. K. Cornwall, der sich hier drei Wochen auf Urlaub befand, ist Ende letzter Woche zur Front zurückgekehrt.

Frau E. Nerlich, McLellan, war letzte Woche in Edmonton und stattete der Courier-Office einen Besuch ab; Herr E. Nerlich arbeitet augenblicklich für die „Edmonton & Dunvegan Eisenbahngesellschaft."

Feuerwehr soll Wasser löschen.

In einem Hause an der 95. Straße sind infolge übergroßen Wasserdrucks einige Wasserrohre zerplatzt, und das Haus ist völlig überschwemmt. In der Aufregung alarmierte jemand die Feuerwehr, und in der Zeit von wenigen Minuten waren 12 Mann mit Schlauch, Dampfpumpe etc. zur Stelle. Als sie entdeckten, daß bereits ein gewaltiger Ueberschuß an Wasser vorhanden war, verließen sie den Platz in großer Entrüstung.

Letzter Schneesturm Ursache verschiedener Automobilunfälle.

Der letzte große Schneesturm verursachte vier Automobilunfälle, die glücklicherweise ohne ernste Folgen für die Beteiligten ausfielen. In jedem Falle verhinderte der dichte Schneefall die Fahrer, die entgegenkommenden Fuhrwerke rechtzeitig zu sehen.

Polizei- und Gerichtsnachrichten.

Fred. C. Peterson wurde von Magistrat Primrose wegen Landesverrates den höheren Gerichten überantwortet. Peterson steht unter Anklage, in einem Restaurant an der Jasper Ave. öffentlich erklärt zu haben, „daß die Alliierten in ihrer Kriegführung kein System hätten." Auch soll er sich abfällig über England ausgelassen haben.

Peter Kniesel stand vor dem Magistrat unter Anklage, sich durch Nichtanmeldung den Bestimmungen des Militärgesetzes entzogen zu haben. Arthur J. P. verurteilte Kniesel zu 24 Stunden Gefängnis. Der Magistrat meinte, es sei nur in der Ordnung, den Angeklagten zu einer kleinen Strafe zu verurteilen, da er deutscher Abkunft sei und die Bestimmungen des Militärgesetzes nicht genau gekannt habe.

Während des Monates Februar wurde die Stadtkasse aus Verurteilungen für Vergehen gegen das Alkoholgesetz um über $2,000.00 bereichert. — Ein gewisser Oliver erhielt acht Dollar Strafe zuerteilt, weil er sich trunken in das Empreß-Theater gesetzt hatte. — Frau Vale wurde wegen Schnapsverkaufs zu $200.00 Strafe verurteilt. — Drei Chinesen hatten sich wegen tätlichen Angriffs zu verantworten. Sie hatten einen gewissen McIntosh in einem chinesischen Restaurant gehörig vermöbelt, sodaß er einen Arzt zu Rate ziehen mußte. Ein jeder erhielt $3.00 Strafe zuerteilt.

Begräbnis des Hon. Brewster.

Victoria, B. C. — 10,000 Menschen hatten sich auf den Straßen eingefunden, um den Begräbniszug des verstorbenen Premiers Brewster passieren zu lassen. Ueber 2000 Personen zu Fuß und in Automobilen folgten dem Leichenzuge; Vertreter aller Standesklassen gaben dem verstorbenen Minister das letzte Geleit.

Victoria, B. C. — In einer Versammlung der liberalen Mitglieder des Parlaments wurde Hon. John Oliver einstimmig zum Nachfolger des verstorbenen Premierministers Hon. Brewster erwählt. Die Bestätigung durch den Gouverneur wird in kurzem erwartet.

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
C. W. Schickendanz, Generalagent
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus
Office: Zimmer No. 312, Tegler Bldg.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Advertising Rates on Application

J. Erlanger
Deutscher Optiker und Augenspezialist
Empreß-Block
10133 Jasper Avenue
Edmonton
Augengläser sollten nur von Spezialisten angepaßt werden die dieses Fach studiert haben und es verstehen, Augen wissenschaftlich zu untersuchen. Ich garantiere meine Arbeit und von mir verschriebene Gläser ohne jeden Rückhalt.

Farmer!
Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an
HERMANN SCHMIDT, Edmonton
Beste Preise. Reelle Bedienung. (Vieh wird von den Farmern abgeholt.)
Hermann Schmidt,
12227—97. Str., Edmonton.
Eastwood Dairy.
Haustelephon 71441
Viehhof-Telephon 71666

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau u. Philadelphia — Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331
302 Tegler Building, 101. Straße, über Ramsey's Dept. Store.
Edmonton, Alta.

Dr. C. H. Grunert
Fort Saskatchewan.
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurg. Operationen.
Office: Fort Saskatchewan.
Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32.

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare.
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Gariepy Block, Phone 6111.
Ecke McDougall und Jasper St.
Edmonton, Alta.
Deutsche Korrespondenz zu richten an H. A. Rasch.

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, wenn Sie Juwelierwaren oder Augengläser brauchen. — Lassen Sie sich unsere $5.50 Waltham Uhr zeigen.
H. B. KLINE & SONS, LTD.
Die besten Juweliere
Ecke Jasper und 99. Straße
Edmonton, Alta.
Heiratslizenzen werden hier ausgemacht.

COLUMBIA HOUSE und Restaurant
Wenn Sie nach Edmonton kommen, besuchen Sie uns. Das älteste deutsche Haus in der Stadt — Saubere Zimmer und Betten; mäßige Preise und gute Bedienung. Jeder Deutsche freundlichst willkommen.
Mike Schlag und Frau Lubasch, Besitzer.

Becker & Schmidt
Box 301 Edmonton
Fornis Haus-Medizinen
Alpenkräuter $1.30 Porto 20c
Magenstärker 52c, Porto 8c
Heilöl 52c Porto 8c
Uterine (für Frauenkranke) $1.30 Porto 20c (bei mehreren Flaschen 20c und halbes Porto für die weiteren.)
Henreka Wurmkapseln
(Agenten für Alberta)
für Pferde (12 Kapseln $2.00, Porto 10c. Schreiben Sie uns wegen Lokalvertretung.)
BECKER & SCHMID
Box 301 Edmonton

Edmontoner Marktbericht.

Weizen:	
No. 1 Northern	$2.01
No. 2 Northern	1.98
No. 3 Northern	1.95
No. 4 Northern	1.88
No. 5 Northern	1.76
No. 6	1.67
No. 1 Northern rejected	1.91
No. 2 Northern rejected	1.88
No. 3 Northern rejected	1.82
No. 4 Northern rejected	1.76
Hafer:	
No. 2 C.W.	—.86
No. 3	—.83
Extra No. 1 Futter	—.83
No. 1 Futter	—.80
No. 2 Futter	—.77
Gerste:	
No. 3 C.W.	1.60
No. 4	1.55
Futter	1.32
Rejected	1.32
Roggen:	
No. 2	2.00
Rejected	1.95
Flachs:	
No. 1 N.C.W.	3.55
No. 2 C.W.	3.52
No. 3	3.32
Rejected	3.10
Farmprodukte:	
Butter, per Pfund	40—45c
Butter, im Faß, per Pfd.	37c
Eier, per Dutzend	55—65c
Käse, per Pfd.	10c
Gemüse:	
Kartoffeln, per Bushel	80—90c
Karotten, per Pfd.	3c
Zwiebeln, 6 Pfd.	25c
Tafelrüben, per Pfd.	1½c
Kohl, per Pfd.	3—4c
Fisch:	
Weißfisch, per Pfd.	12c
Hecht, per Pfd.	8c
Pickerel, per Pfd.	12c
Fleisch und Geflügel:	
Rindfleisch, Hinterviertel, per Pfund	16—18½c
Vorderviertel	14—15c
Rippenbraten, per Pfd.	20—22c
Rumpsteak, per Pfd.	22½c
Lendenbraten, per Pfd.	25c
Kalbsschlegel, per Pfd.	25c
Lamm, Vorderviertel, p. Pfd.	25c
Hinterviertel, per Pfd.	30c
Lammkoteletts, per Pfd.	35c
Ganze Ferkel, per Pfd.	25c
Halbe Ferkel, per Pfd.	24½c
Schweineschulter, per Pfd.	25c
Truthahn, per Pfd.	30c
Gereinigtes Huhn, per Pfd.	27—30c
Lebendes Geflügel:	
Reine Zuchthühner, p. St.	1.50—2.00
Heu:	
Thimothee, gepreßt, per Tonne	$20.00—$21.00
lose, per Tonne	$23.00
Hochlandheu, per Tonne	$12—16.00
Sumpfheu, per Tonne	12.00
Grünfutter, per Tonne	16.00
Gepreßtes Stroh, per Tonne	7.00
Stroh, lose, per Tonne	6.00

Aus der Provinz

Wm. H. Erickson unter Mordanklage.

Erickson, ein Farmer aus der Nähe von Alliance und 65 Jahre alt, der mit einer gewissen Frau Schofield zusammenlebt, wurde vom Magistrat den höheren Gerichten überantwortet. Erickson soll sein neugeborenes Kind der Mutter abgenommen und ersäuft haben. Sodann hat er es in einem trockenen Busch verbrannt, um jede Spur zu verdecken. In seinem Geständnis sagte er, daß trockener Busch ein extra heißes Feuer gebe.

Ribstone, Alta. — Der Laden und die Post in Ribstone wurden am Sonnabend von Räubern heimgesucht. Die Einbrecher erzwangen sich Eingang durch die Hinterkür des Lagerhauses. Der Postmeister, der im Hause schlief, hat nichts gehört, und seltsamerweise wurde das Postgeld, das sich in einer Schublade befand, nicht berührt. Das bare Geld des Besitzers hingegen, im Betrage von $5,800.00, wurde aus dem Geldschrank entwendet. Die Polizei ist eifrig beschäftigt, den Verbrechern nachzustellen. Es liegt aber anscheinend bis jetzt kein Hinweis vor, wer die Täter gewesen sein können.

Rosevear, Alta. — Ein entsetzliches Unglück hat die Familie von Herrn und Frau J. Großker betroffen. In ihrer Abwesenheit ist auf unbekannte Weise im Hause ein Feuer ausgebrochen, in welchem ihre drei Kinder umgekommen sind. Das Feuer ist anscheinend im Dachstuhl ausgebrochen. Das Dach fiel ein und schnitt auf diese Weise den Kleinen den Ausweg ab. Die Leichen der unglücklichen Kinder wurden alle bis zur Unkenntlichkeit verbrannt aus der Asche ausgegraben.

Clairmont, Alta. — Das Haus des Zeitungsredakteurs Herrn Gerald Heller ist ein Raub der Flammen geworden. Das Gebäude und die Einrichtung gingen total verloren.

Peace River, Alta. — Herr Botfield, Fallensteller am Montenay-Flusse, hat durch einen unglücklichen Zufall seinen einzigen Sohn mit einem Revolver angeschossen. Der Unfall ereignete sich, als der Vater seine Pistole lud, um einige Vögel zu schießen. Beim Schließen der Kammer entlud sich eine Patrone, und die Kugel traf den Jungen im Rücken. Vater und Mutter spannten eiligst ein Paar Pferde von den Schlitten und machten sich mit dem Jungen auf den Weg nach Peace River Crossing. Unterwegs wurden zweimal Pferde gewechselt, und die 100 Meilen lange Entfernung wurde in denkbar kürzester Frist zurückgelegt. Aerztliche Untersuchung des Knaben ergab, daß die Verletzung nicht lebensgefährlich war, und daß der Junge bald wieder genesen sein wird.

Calgary, Alta. — Thomas McCauley, Superintendent der Straßenbahn, der vor kurzem in Calgary das Einmannsystem einführte, erklärte, daß die dadurch erzielte Ersparnis sich auf $300.00 pro Tag belaufe, ohne den Dienst in irgend einer Weise zu beeinträchtigen.

Calgary, Alta. — C. Rice Jones, der Ackerbauvertreter der militärischen Urlaubskommission, gibt bekannt, es sei sein Wunsch, daß jeder Farmer oder Farmarbeiter, der unter dem Militärgesetz bereits in Uniform oder zum Dienst befohlen sei, so schnell wie möglich um Urlaub nachkomme. Es könne kein Zweifel bestehen, daß die Produktion von Getreide gegenwärtig wichtiger sei, als die Zurückhaltung dieser Leute im Militärdienst, und es sei zu bedauern, daß bereits eine Menge Farmer und Arbeiter mit den ersten Kontingenten das Land verlassen hätten.

Provinz Alberta
Freies Land
für Ansiedler

Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.
Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen
Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler außergewöhnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.
Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den Hochstand in der Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.
Viehzucht und gemischtes Farmen
Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den Höchst-Standard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.
Landwirtschaftliche Schulen. — Alberta ist, was Landwirtschaftliche Schulen, Demonstrations-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ansiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend.
Wegen genauer Information wende man sich an
CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner

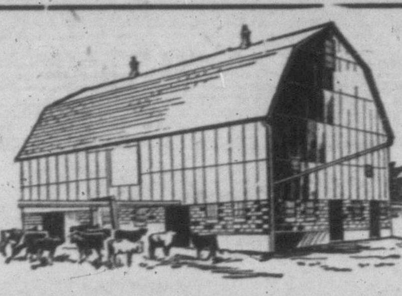
BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.
Jetzt ist die Zeit, den Pferden die Würmer abzutreiben.
Wir sind die alleinigen Vertreter für Alberta und Britisch Columbia für die altbewährten und allein zuverlässigen „Henreka"-Wurmkapseln für Pferde.
Hunderte von Zeugnissen stehen zur Verfügung. Schreibt noch heute um eine Schachtel mit 12 Kapseln und Gebrauchsanweisung.
Preis $2.00 das Dutzend — Porto 10c.
BECKER & SCHMID Box 301 EDMONTON, Alta.

BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta
Wir offerieren ab 1. Februar:
Heizkohlen
Superior Cardiff, Stück-Kohle ... $3.50 ab Mine
Superior Cardiff, Egg-Kohle, gesiebt ... $2.75 ab Mine
Superior Cardiff, Nut-Kohle, gesiebt ... $2.25 ab Mine
Humberstone, Lump-Kohle, per Tonne ... $4.50 ab Mine
Twin City, Lump-Kohle, per Tonne ... $4.50 ab Mine
(Schreiben Sie uns wegen Preise nach Ihrer Station geliefert.)
Zaun-Pfähle
Cedar gespalten:
12—15 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ... 15c
15—18 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ... 17c
18—21 Zoll im Umfang, 7 Fuß lang ... 20c
(Wie Sie ersehen, sind die Preise um 2c höher gestiegen; diese Preise schließen die Fracht ein für Stationen in Umgebend von Regina und Saskatoon; schreiben Sie uns wegen Einzelheiten.)
Weiden-Fenz-Pfosten, 7 Fuß lang, 2 Zoll und über am dünnen Ende, nur erstklassige Ware kommt zum Versand 4—4¼c das Stück, f. o. b. Ladestation.
Feuerholz
4 Fuß gespaltenes Pappelholz; grün geschnitten u. natürlich getrocknet, $3.75 f. o. b. Ladestation. Bestellt jetzt, da Angebot klein.
BECKER & SCHMID
Edmonton Box 301 Alberta

Kartoffeln
Wir werden Ihnen in kurzem Saat- sowie auch Eß-Kartoffeln liefern können. Während März können wir bereits ziemlich viele Kartoffeln verschicken. Schreiben Sie an uns wegen Preise. Auch wegen Preise für Saathafer, Gerste, Roggen, Flachs und Grassamen aller Art.
Wir sind im Markte Western Roggen, Brome Grassamen, Felderbsen, Winter- und Sommer-Roggen, Flachssamen und Thimothee-Grassamen zu kaufen.
Schreiben Sie an uns um unseren 1918 Katalog, worin Sie alle Sorten Garten- und Feldsamen finden werden.
J. J. MURRAY & CO.
10187 — 99th Street. Edmonton, Alta.

Pariser Rooms u. Restaurant
Gute Mahlzeiten — Saubere Betten
Gute Bedienung — Mäßige Preise
Fritz und Frau Breuer
98th St. — 10271 — Edmonton.

Für unsere Farmer



Leitsätze für die Kontrolle von Unkräutern.

Klassifikation der Unkräuter — Methoden für jede Klasse.

Von Prof. John Bracken

Unkräuter sind Pflanzen, die dem Wachstum von Feldfrüchten hinderlich sind, oder die für den geringeren Gewinn, den der Farmer von seiner Ernte erzielt, verantwortlich sind, oder die die Landwirtschaft verunzieren. Es wurde abgeschätzt, daß die Unkräuter in Saskatchewan die Farmer jährlich ungefähr $30,000,000 kosten, daß diese Unkosten in den bebauten Flächen Albertas noch größer sind und in den kultivierten Feldern in Manitoba wohl noch größer sein werden als in Alberta.

Unkräuter sind schädlich, denn: (1) Sie verbrauchen die im Boden aufgestapelte Feuchtigkeit (ungefähr 500 Pfund per Pfund trockener Substanz); (2) sie verbrauchen die Pflanzennahrung, die sonst zu einer besseren Entwickelung von Pflanzen verwendet werden könnte; (3) sie verringern den Ernteertrag, weil sie die Feldfrüchte erdrücken, das für dieselben bestimmte Wasser und die Pflanzennahrung teilweise aufbrauchen; (4) sie verursachen eine niedrigere Qualität des Getreides, welches dann als „Zurückgewiesen (rejected)" klassifiziert wird und einen niedrigeren Preis bringt; (5) sie vergrößern die Kosten der Bodenbearbeitung, die Kosten des Bindergarns, des Garbenaufstellens, des Dreschens und der Fracht; (6) sie verringern den Wert der Farm, und (7) sind gewisse Arten von Unkräutern giftig.

Die Leitsätze für die Kontrolle der Unkräuter können in drei verschiedene Teile zerlegt werden: Verhütung, das Problem des Mannes, der keine Unkräuter auf seiner Farm hat; Ausrottung, das Problem des Mannes, der auf seiner Farm nur wenig Unkraut hat, und Kontrollierung, das Problem des Mannes, der auf seiner Farm viele Unkräuter hat.

Ehe wir mit der Lösung einer dieser Probleme anfangen, ist es ratsam, daß jeder Mann zuerst folgende Punkte wisse und verstehe: (1) daß Aussehen schädlicher Unkräuter in ihren Samen; (2) die Dauer und die Eigenarten eines jeden gewöhnlichen Unkrautes, und wie jede Art sich verbreitet, und (3) die erfolgreichste Methode, um eine jede Art zu bekämpfen und auszurotten.

Unkrautbulletins sollten studiert werden.

Um sich Auskunft bezüglich der Identifikation von Unkräutern und Unkrautsamen zu holen, sollten Leser einen oder mehrere der nachfolgenden Bulletins studieren:

Farmunkräuter—Clark, Dominion Department of Agriculture, Ottawa.

Bessere Farmen—Bulletin Nr. 31, Saskatchewan Department of Agriculture, Regina.

Dem Vieh gefährliche oder schädliche Pflanzen—Bulletin Nr. 7, Department of Agriculture, Regina.

Kräuter, die für medizinische Zwecke Verwendung finden—Farmers Bulletin Nr. 188, U. S. Department of Agriculture, Washington.

Kräutersamen—Bulletin Nr. 16, neue Serie, Dominion Department of Agriculture, Ottawa.

Unkräuter und wie dieselben zu vernichten—Department of Agriculture, Winnipeg, Man.

Kräuter von Alberta—Alberta Department of Agriculture, Edmonton.

Die Kontrolle der Saudistel in Manitoba—Manitoba Department of Agriculture, Winnipeg.

Dauer und Wachstum der Unkräuter.

Die normale Dauer der verschiedenen Klassen von Kräutern ist ein Jahr, zwei Jahre, oder drei oder mehr Jahre. Wir haben einjährige, zweijährige und ausdauernde Unkräuter, und eine jede Art muß auf eine besondere Weise und durch eine Methode bearbeitet werden, wenn man sie unter Kontrolle bringen und schließlich ausrotten will. In der untenstehenden Tabelle sind unsere gewöhnlichen Unkräuter nach dieser Klassifizierung gruppiert. Eine Zwischengruppe: „jährliche Winterunkräuter" ist hinzugefügt worden. Diese Unkräuter schließen jährliche Unkräuter ein, die spät im Herbst aufgehen und ausdauernd und zähe genug sind, um den Winter zu überstehen.

Die hauptsächlichsten Klassen von Unkräutern.

*Wilder Hafer. *†Mauerrempe. *†Wilder Senf. *†Hasenohren-Senf. *†Tümmelkraut. *Ballsenf. *†Falscher Flachs. †Russische Distel. *†Kornrade. *†Taumellolch. †Kreuzkraut. †Vogelraps. *†Blaue Paradiesfeige. *†In der Nacht blühender Fliegenfänger. †Wurmsamensenf. †Hirtentäschchen. Wilder Buchweizen. Sporenförmiger Gänsefuß. Tollkorn. Rote Wurzel. *Flittergras.

Jährliche Winterkräuter.

*Mauerrempe. *Hasen-Ohrensenf. *Tummelkraut (manchmal) *Ballsenf. *Falscher Flachs. Blaue Paradiesfeige. *In der Nacht blühender Fliegenfänger. Wurmsamensenf. Rainfarn.

Zweijährige Unkräuter.

*Blaue Paradiesfeige. Wurmsamensenf. Rainfarn. Kleine Wandblume.

Ausdauernde Kräuter.

*Canadische Distel. „Perennierende Saudistel. Ackerquecke. Blauer Lattich. Tragant. Weißstielige englische Schlüsselblume. Gefleckter Wasserschierling. Süßgras. Rispenfarn. Ackerbauweizen.

Die mit einem † bezeichneten Kräuter sind von der Landwirtschaftsabteilung der Regierung der Provinz von Saskatchewan als Unkräuter bezeichnet, und die mit einem * bezeichneten Kräuter sind von der Ackerbauabteilung der Dominialregierung als Unkräuter bezeichnet.

Gewohnheiten des Wachstums der Wurzeln bei Kräutern.

Es ist nicht nur notwendig zu wissen, wie eine jede Art von Unkraut wächst, sondern es ist auch von großer Wichtigkeit, zu wissen, wie die Wurzeln einer jeden Unkrautpflanze wachsen, und welche Gewohnheiten sie hat, weil dieser Punkt zum Ausrotten des Unkrautes sehr wichtig ist. Es gibt drei mehr oder weniger verschiedene Formen von Wurzeln, Faserwurzeln, Pfahlwurzeln und sogenannte kriechende Wurzeln.

Jährliche Unkräuter haben gewöhnlich Faser- oder Pfahlwurzel, zweijährige Unkräuter haben meistenteils Pfahlwurzeln, während ausdauernde Unkräuter Faser-, Pfahl- oder kriechende Wurzeln haben. Typische Unkräuter einer jeder dieser Typen sind: Jährliche Unkräuter mit Faserwurzeln, (Wilder Hafer), Jährliche Unkräuter mit Pfahlwurzeln (darunter die meisten Senfarten), zweijährige Unkräuter mit Zapfenwurzeln (Rainfarn und blaue Paradiesfeige), ausdauernde Unkräuter mit Faserwurzeln (wilde Gerste), ausdauernde Unkräuter mit Zapfenwurzeln (Rispenfarn), ausdauernde Unkräuter mit kriechenden Wurzeln (Canadische Distel, Saudistel und Ackerquecke).

Die ausdauernden Unkräuter mit kriechenden Wurzeln sind am schwersten auszurotten, weil abweichend von den anderen Arten, jeder Teil der Wurzel, wenn vom Stamme oder der Mutterpflanze auch abgeschnitten, immer wieder neue Gewächse hervorbringt.

Wie Unkräuter sich verbreiten.

Der Mensch ist der hauptsächlichste Faktor bei der Verbreitung der Unkräuter, doch wird er von der Natur viel unterstützt. Der Mensch fördert das Wachstum und die Verbreitung des Unkrautes durch die eine oder andere Handlung oder durch die Unterlassung einer bestimmten Arbeit. Unter den hauptsächlichsten Einflüssen, die der Mensch auf die Verbreitung der Unkräuter hat, sind folgende nennenswert: Importierung von Futterstoffen, die voll Unkraut sind, ausschließlich Heu; Säen von unreinem Samen; Vernachlässigung von privaten Wegerechten und Wegerechten von Eisenbahnen und Güterhöfen; Gebrauchen von unverfaultem Farmhofdünger; unreine Dresch- u. Bodenbearbeitungsmaschinen.

Unter den natürlichen Ursachen, die für die Verbreitung des Unkrautes verantwortlich sind, können folgende genannt werden:

1. Wehen des Windes— (a) buschiger oder haariger Samen, wie Saudistel, Canadische Distel und Löwenzahn; (b) Flügelsamen, wie Ampfer und Petersilie; (c) Samen, die verlängerte Enden haben, wie Pfennigkraut; (b) Pflanzen, die rollen, wie die russische Distel und das Tümmelkraut; (e) klebrige Samen, die, wenn naß, sich an Pflanzen und Unkräuter festkleben und zusammen mit den Pflanzen vom Winde fortgetragen werden; (f) vom Unkraute angesteckter Boden.

2. Wasser in Bewässerungskanälen—Ueberschwemmungen und rasch ablaufendes Wasser.

3. Tiere—Stachelige Samen befestigen sich an Tieren und werden von ihnen weggetragen und dadurch verbreitet.

Beispiele sind die blaue Paradiesfeige und die Hundskette. Klebrige Samen, wie die Mistel und der Wiesensafran, werden auf dieselbe Weise verbreitet. Durch unverfaulten Dünger werden viele unverweste Unkrautsamen verbreitet.

4. Vögel—Samen haften an den schmutzigen Füßen der Vögel und werden weiter verbreitet.

Allgemeine Grundsätze der Unkrautkontrolle.

Die zwei fundamentalen Grundsätze für die Kontrollierung des Unkrautes sind: (a) Verbreitung von Samen zu verhindern, und (b) Unkräuter und Samen, die sich bereits im Boden befinden, zu töten und auszurotten.

Verbreitung des Samens kann nur verhindert werden dadurch, daß man (1) keine Unkrautsamen sät, (2) keine Unkräuter so groß werden läßt, daß sie Samen reifen können, (3) daß man den Separator reinigt, der von der schmutzigen und unreinen Farm des Nachbars herüberkommt, (4) entlaufene Tiere vom Felde weghält, (5) soweit wie eben möglich Flugland verhindert, (6) kein Futter gebraucht, das schädliche Unkrautsamen enthält.

Die bereits im Boden befindlichen Samen und Unkräuter können nur dadurch vernichtet werden, daß man (1) den Samen aufkommen läßt und dann die jungen Pflanzen vernichtet, (2) die Felder, auf denen sich ausdauernde Unkräuter befinden, zu einer trockenen Zeit umpflügt, (3) Felder, auf denen sich jährliche und zweijährige Unkräuter befinden im Herbste gründlich umpflügt, eggt und kultiviert.

Jährliche Unkräuter können dadurch kontrolliert werden, daß man (1) dieselben nicht sät, in anderen Worten, dadurch, daß man nur ganz reinen Samen sät. (2) Die Möglichkeiten der Verbreitung verhindert, wie Flugland, unreine Dreschmaschinen, umherirrende Herden von der unreinen Farm des Nachbars. (3) Die Samenbildung bis zu einer Zeit verhütet, zu der alle im Boden befindlichen Samen gekeimt und aufgekommen sind. Dies kann geschehen durch Herstellung von Brache, Säen von Hülsenfrüchten, Ansäen von jährlicher Weide und Schneiden derselben, ehe die Unkrautsamen reif werden, Ansäen von dauernden Heusorten, die das Wachsen der Unkräuter verhindern, und die geschnitten werden sollten, ehe noch die Samen in den Unkräutern reif werden können, Verwendung von früh reif werdenden Feldfrüchten wie Gerste und Winterroggen, frühe Herbstkultivation, um das Keimen der im Boden befindlichen Unkrautsamen zu beschleunigen und frühe Frühjahrskultivation, die später noch wiederholt werden soll.

Zweijährige Pflanzen können kontrolliert werden durch Bearbeitung der Sommerbrache, durch das Anbauen von Hülsenfrüchten und durch die besondere Beachtung von zwei anderen Punkten, nämlich erstens der Notwendigkeit, das Stoppelfeld jedes Jahr, entweder im Frühling oder im Herbst, zu pflügen und der jungen zweijährigen Unkräuter zu vernichten, noch ehe dieselben Zeit bekommen, Samen zu bilden, und zweitens durch Beachtung der Notwendigkeit eines späten Herbstpflügens und Bearbeitung des Bodens mit einem „Duckfoot"-Kultivator, um dadurch die jungen aufkommenden Unkräuter zu vernichten.

In der Kontrolle von ausdauernden Pflanzen müssen alle vorhin erwähnten Punkte beachtet werden, und außerdem müssen folgende Methoden zur Vernichtung der bereits in dem Boden befindlichen ausdauernden Unkräuter in Anwendung gebracht werden:— (1) Pfahlwurzelige ausdauernde Unkrautpflanzen können nur durch tiefes Pflügen vernichtet werden; (2) faserwurzelige ausdauernde Unkrautpflanzen können durch tiefes Pflügen mit darauffolgender gründlichen Kultivation des Bodens vernichtet werden, und (3) Unkräuter mit kriechenden Wurzeln können vernichtet werden durch das Pflügen während einer trockenen Zeit, Pflügen im Frühling und Säen von Blätterpflanzen, sowie durch seichtes Pflügen im Herbst und Pflügen, spät im Juni mit darauffolgender gründlichen Kultivation der Oberfläche des gepflügten Feldes.

Um in dem letztgenannten Punkt etwas deutlicher zu sein, können ausdauernde Pflanzen, wie zum Beispiel Ackerquecke, die sich auf gebrochenem Lande, auf Stoppel- oder auf Brachland befinden, in folgender Weise unter Kontrolle gebracht werden:

Auf Brachland:— Durch das Umackern des ganzen Feldes, ohne auch nur den kleinsten Fleck ungeackert zu lassen. Zuerst pflüge man ganz seicht im Anfange des Monates Juni und dann spät im Sommer tief. Auf weniger grünem Lande und in trockeneren Gegenden, ganz besonders in trockenen Saisonen wird tiefes Brechen, dem zeitgemäße Kultivierung der Oberfläche folgt, gewöhnliche Ackerquecke leicht vernichten, doch selten genügt diese Arbeit, ganz besonders zu nassen Jahreszeiten, um das Süßgras auszurotten.

Auf Stoppelland:— Durch das Pflügen im Herbst, wenn es trocken ist, durch ein nochmaliges Pflügen im Frühjahr und durch das Ansäen von Hafer oder Gerste unmittelbar nach dem Frühjahrspflügen.

Auf Brachland:— Durch Pflügen und Ausgraben der Wurzeln mittels eines Frühjahrs - Zahnkultivators, eine Methode, die kostspielig, zeitraubend und nicht immer erfolgreich, aber in manchen Fällen unbedingt ratsam und notwendig ist, und durch zweimaliges Pflügen, seicht im Herbste, wenn das Wetter trocken ist, und tief in dem darauffolgenden Juni.

Die hauptsächlichsten Mittel, die uns zur Kontrollierung und Ausrottung von bereits im Boden befindlichen Unkräutern zur Verfügung stehen, sind gründliche Bodenbearbeitung, Abwechslung der Getreidesorten, die wir auf dasselbe Feld säen, abbrennen, Ausziehen mit den Händen, Abgrasen durch Vieh und chemikalische Spritzungen.

Bodenbearbeitung zur Kontrolle von Unkräutern.

Insoweit als die Kontrollierung des Unkrautes eine Arbeit auf der Sommerbrache ist, kann sie nur durch eine solche Bodenbearbeitung zustande gebracht werden, daß die im Boden befindlichen Samen zum Keimen gezwungen und die jungen aufkommenden Pflanzen vernichtet werden. Durch die Saat von Hülsenfrüchten können wir einjährige und zweijährige Unkräuter zum Keimen bringen und dieselben vernichten, ohne das Land brach liegen zu lassen. Durch das Pflügen in jedem Herbst und in jedem Frühjahr können einjährige und zweijährige Unkrautpflanzen absolut kontrolliert und ausdauernde Pflanzen mindestens an einer weiteren Verbreitung verhindert werden. Durch Eggen im Herbst können jährlich Unkräuter vermindert werden, und durch ein gründliches Eggen im Spätherbst können zweijährige Unkräuter vermindert, aber niemals gänzlich unter Kontrolle gebracht werden. Durch den Gebrauch eines „Duck-Foot"-Kultivators können verschiedene kleineren Unkrautsorten gänzlich vernichtet werden. Durch Eggen mit einer Schleppegge können junge Unkräuter oft mit nur geringem Kostenaufwande vermindert werden, ganz gleich, ob dieselben auf Brachland oder im wachsenden Getreide aufkommen.

Ausgraben mit der Schaufel ist eine weniger beliebte Methode der Kontrolle des Unkrautes, doch wenn die Canadische oder Saudistel in kleineren Strichen aufkommt und der Flächenraum zu klein ist, um mit Maschinerie bearbeitet werden zu können, so ist dies die einzige und sicherste Methode, dieselbe auszurotten.

Wechselwirtschaft im Anbau von Getreidesorten und Unkrautkontrolle.

Wenn wir das Prinzip der Wechselwirtschaft im Anbau von Getreidearten hätten, könnten wir unser Unkraut für vielleicht nur ein Zehntel der Kosten kontrollieren. Es gibt jedoch mehrere wesentliche Gründe, warum diese Wechselwirtschaft jetzt so wenig angewandt wird. In Beobachtung dieser Frage sollte man vier wichtige Tatsachen vor Augen haben: (1) Ausdauernde Heusorten können Unkraut kontrollieren, die Samen von einer nur kurzen Lebensdauer haben, wie zum Beispiel der wilde Hafer. (2) Ein gelegentliches Brachstehenlassen des Feldes gibt den im Boden befindlichen Unkrautsamen Gelegenheit zum Keimen und gestattet die Vernichtung der aufgegangenen Unkrautpflanzen, ehe dieselben noch Zeit haben, Samen zu reifen. (3) Hülsenfrüchte machen das öftere Brachliegen des Feldes nicht notwendig, sind jedoch unter den jetzigen Verhältnissen, wenn es sich um eine große Fläche handelt, nicht gewinnbringend. (4) Frühzeitig reifende Feldfrüchte, die geerntet werden können, noch ehe der Unkrautsamen reif wird, ermöglichen dem Farmer die Verhütung von Samenentwickelung der Unkräuter. Unter diesen frühen Feldfrüchten sind Getreidearten, die als Futter geschnitten werden, Winterroggen und frühe Gerste.

Eine 20prozentige Lösung von schwefelsaurem Eisen (100 Pfd. zu fünfzig Gallonen ist für einen Acker genügend), die an einem hellen, sonnigen Tage auf ein Feld, das mit blühendem Senfunkraut bedeckt ist, gespritzt wird, wird den größten Teil dieses Unkrautes verhindern, Samen zu reifen. Eine andere Lösung, die erfolgreich gebraucht werden kann, ist eine 2prozentige Lösung von Kupfervitriol (10 Pfund zu 50 Gallonen für einen Acker). Diese Chemikalien können entweder mit einem Faßspritzer, einer Handpumpe oder einem Traktionspritzer auf das Unkraut gespritzt werden.

Einige Fachleute, welche die Behandlung des Unkrautes mit Chemikalien untersucht haben, behaupten, daß Eisenvitriol Senf, Löwenzahn, Canadische Distel, Windenknöterich, Kreuzkraut und einige andere Unkräuter gänzlich vernichten wird, während andere Sachverständige weniger optimistisch sind. Auf jeden Fall ist aber der Gebrauch von Chemikalien zur Kontrolle des Unkrautes kostspielig und beschwerlich, und hat bis jetzt noch nicht eine allgemeine Verbreitung gefunden.

Schafe, Ersticken, Ausziehen mit Händen.

Schafe helfen, Unkraut, wie Senf, Distel und Hirtentäschchen, zu kontrollieren, wenn die Weide nur ganz kurz ist, doch selten rühren sie blaue Paradiesfeigen oder die Mauerrunkel an.

Der Anbau blattreicher Feldfrüchte nach dem Frühjahrspflügen hilft zur Kontrolle von Unkraut, indem diese Früchte die Unkrautpflanzen erdrücken. Es ist auch eine Tatsache, daß durch das dichte Zusammenstehen von Pflanzen und durch den Schatten, den dieselben immer werfen, viele junge Unkräuter an der weiteren Entwickelung verhindert werden. Warum finden wir auf einer Stelle, über welche die Saatmaschine leer ging, so viel Unkraut und verhältnismäßig so wenig zwischen der auf anderen Teilen des Feldes angebauten Feldfrucht? Nach unserer Ansicht ist diese Tatsache sehr wichtig und sollte von jedem Getreidebauer beachtet werden. Wenn es uns gelingt, unserem Getreide einen guten Anfang zu geben, besonders nachdem wir das Wachstum des Unkrautes schon vorher aufgehalten haben, wird unser Problem ein viel leichteres sein. Ein gutes Ansäen des Feldes, ohne irgendwelche Fläche unbebaut zu lassen, ist aus diesem Grunde sehr wichtig. Wenn Canadische oder Saudistel in kleinen Flächenräumen aufgefunden wird, kann Teerpapier zum Erdrücken dieses Unkrautes erfolgreich verwendet werden.

Ausziehen des Unkrautes mit der Hand ist sehr teuer und bei den jetzt herrschenden hohen Arbeitslöhnen und knapper Arbeitskraft fast unmöglich, jedenfalls aber sehr unpraktisch, und kann nur auf ganz kleinen Flächen oder auf verhältnismäßig reinem Lande als Verhütungsmaßregel erfolgreich angewendet werden. Wo unter diesen Verhältnissen auf einem Felde nur einige Unkräuter vorhanden sind, ist eine geringe Menge von Verhütungsmaßregeln mehr wert, als das zehnfache Maß versuchter Heilung.

Es ist jedenfalls viel billiger ein Feld, auf dem nur wenig Unkraut steht, zu reinigen, als das Unkraut stehen, sich weiter entwickeln zu lassen und es dann auszuroden.

Giftige Unkräuter

Nachfolgende Unkräuter sind zu verschiedenen Malen als giftig und für Vieh, das es frißt, als schädlich berichtet worden: Wasserschierling, (Wasserschierling oder giftige Petersilie), Lerchensporn, Tragant, herbstliche Sonnenbraut, tödlicher „Caonas", giftiger Ephen, Mais-Taumellolch, Kuh-Taumellolchsamen, Wolfsbohne (Siehe U.S. A.D. Bul. No. 405), wilde Tomate oder Nachtschatten (nicht immer), Safran (haarig, bildet Filzballen im Magen), und Spießgras (nicht immer).

Hohe Preise und große Nachfrage für Geflügel und Eier bringen ein gutes Einkommen in der Stadt oder auf dem Lande durch das Züchten von

Geflügel

und unser großer deutscher Katalog, das einzigste Buch dieser Art zeigt Ihnen, das „wie" und „wenn" in Wort und Bild, sowie den großen Erfolg unserer vielen deutschen Kunden. Illustriert und beschreibt die berühmten

"Successful" Brutmaschinen

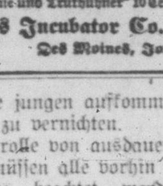
und Aufzuchtsapparate. Seit 25 Jahren auf dem Markte; mit Hilfe unseres deutschen Anweisungsbuches sind Fehlschläge ausgeschlossen; halten eine Lebenszeit; sind völlig garantirt. Unsere Apparate werden jetzt

Unter großer Preisermäßigung

direkt an Sie verkauft. Katalog ist frei. Lernen Sie Näheres über unsere wundervolle Offerte eines

$25.00 Lehrkursus in Deutsch—Frei

an unsere Kunden über die gewinnbringendste Weise des Geflügelzüchtens für Groß- oder Kleinbetrieb. In deutsch nur von uns herausgegeben. Unser freier deutscher Katalog offerirt auch viele verschiedene Sorten rassenechtes Land- und Wassergeflügel und Bruteier, sowie alle Bedarfsartikel für den Geflügelhof. Deutsches Buch „Richtige Fütterung kleiner Küken, Enten, Gänse und Truthühner" 10 Cents.



Des Moines Incubator Co.

497 Second Str. Des Moines, Iowa.

Macht Geld mit Züchten von Geflügel

Rassenechte Zuchthähne, ausgezeichnete Legerinnen und gut befruchtete Eier von 16 best lohnenden Sorten Land u. Wassergeflügel zu niedrigsten Preisen. Großer Deutscher, illustrierter, lehrreicher Zirkular frei.

OAK PARK POULTRY FARM

Dept. Des Moines, Iowa

Wichtige Information für die Farmer im Westen Canadas von McBean Bros.

Die Getreidebörse hat den Höchstpreis für Maihafer auf 99c gesetzt; dies hat indessen nichts mit Ihrem Hafer gegen Bar zu tun. Wir sehen voraus, daß unser No. 2 C. W. Kassa-Hafer für bedeutend höheren Preis als einen Dollar pro Buschel verkauft werden wird, auf Lager in Fort William und Port Arthur. — Wenn Sie Getreide zu verschicken haben, machen Sie mit uns einen Versuch.

McBEAN BROS.

Februar den 22. 1918. WINNIPEG

Achtung! Farmer! Achtung!

Kauft Euere Waren in

Odessa oder Vibank

Bei der alten deutschen Firma

HUCK & KLECKNER

Wir laden alle Farmer von der Odessa- und Vibank-Umgegend ein, unsere Läden in Odessa und Vibank zu besuchen und unsere Waren und Preise zu prüfen. Wir können mit allem dienen und versichern Sie der besten Ware sowie der mäßigsten Preise. Unsere Bedienung ist Deutsch, höflich und zuvorkommend.

Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf ein großes Lager von P. P. Druckkattunen, Schuhen und Stiefeln, Hüten Herrenanzügen, Mädchenhüten, Sommerregenmänteln für Herren und Damen, und bitten Sie, auch unserer Spezereiwaren-Abteilung, die sehr vollständig und stets frische Waren auf Lager hat, Ihre gefällige Beachtung zu schenken.

In jedem unserer Geschäfte haben wir auch Formalin und Blaustein.

In unserem Laden zu Vibank haben wir auch ein großes Lager von Möbeln und Pferdegeschirren.

Für Farmprodukte bezahlen wir die höchsten Preise.

Februar und März

sind die Monate, in denen der kluge Farmer seinen Pferden

Verbesserte Heureka-Kapseln

eingibt, um die Pferde für die Arbeit des kommenden Frühjahrs und Sommers gesund und tüchtig zu machen.

Die Verhältnisse, unter denen der Farmer in Canada seinen Viehbestand halten muß, bringen es mit sich, daß

jedes Pferd Würmer hat.

Diese Würmer leben vom Pferde, entziehen ihm Kräfte und machen es matt. Werden die Würmer nicht beizeiten vertrieben, so verursachen sie mit der Zeit schwere Erkrankungen des Tieres.

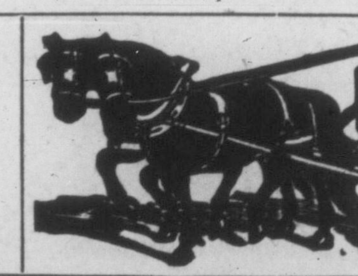
Der vorsichtige Farmer,

der seine Pferde gesund, wertvoll und arbeitsfähig erhalten will, gibt jedem Pferde im Januar, Februar oder März

Verbesserte Heureka-Kapseln

ein. Diese Kapseln sind das einzig sichere Mittel, die Würmer und Maden gründlich zu vertreiben.

Wir garantieren Erfolg.



Wir garantieren Erfolg.

Ihre Pferde werden nach Gebrauch einer gründlichen Kur mit unseren

Verbesserten Heureka-Kapseln

wieder einen besseren Appetit zeigen und viel frischer und besser aussehen.

Wir besitzen Hunderte von Anerkennungsschreiben, die sich über die Qualität der Kapseln aussprechen und täglich treffen weitere unaufgefordert ein. — Wenn Sie glauben, daß Ihrem Pferde irgend etwas fehlt, versuchen Sie zuerst mit unseren Kapseln und Sie werden sehen, daß Sie keine andere Medizin zu kaufen nötig haben. Beinahe jedes Pferd hat Würmer und viele Krankheiten entstehen durch dieselben.

Ein gesunder Pferdebestand ist das „Rückgrat" des erfolgreichen Farmers

Wenn die Pferde krankheitshalber die Arbeit nicht leisten können, bleibt die Ernte für Sie aus.

Derjenige, welcher unsere Kapseln noch nicht kennt — es sind wenige — mache einen Versuch. Wir garantieren für vollen Erfolg

Für tragende Stuten absolut ungefährlich.

Ein Dutzend kostet Sie nur $2.00 (für Porto 10 Cents extra). Wir bezahlen den hohen Zoll. Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern, wie Sie das früher zu tun nötig hatten. Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht

The Canadian Importing Co.

Regina, Sask. Generalagenten für Canada P. O. Box 124

Für unsere Hausfrau

Wie man den Tisch deckt.

Mittel zur Tafeldekoration auch ohne Mittel.

Der schön und sauber gedeckte Eßtisch gehört unstreitig zu den reizvollsten Errungenschaften der Kultur. Allerdings ist es ein Vorzug unserer modernen Kultur, denn selbst im alten Rom, dessen Tafelluxus berühmt ist, kannte man lange Zeit nicht einmal Tischtücher, sondern benutzte statt dessen eine dünne Lage aus zähem Mehlteig, die über die ganze Tischplatte gebreitet wurde. Erst in der letzten Periode des römischen Weltreiches kamen gewebte Stoffe, zum Teil mit Purpurrändern, Gold und Silber geschmückt, zur Verwendung.

Im übrigen hatten sich die Menschen ein primitives, aber dabei recht geeignetes Verfahren ersonnen, um sich über das noch nicht Vorhandensein von Tischwäsche und Geschirr hinwegzuhelfen. Man nahm eine Brotscheibe, auf der man auch Suppe und Saucen aß, und die man zum Schluß einfach auch verzehrte. Allmählich kamen dann die Holzplatten auf und die aus Holz gedrehten Teller, sowie für die besser Situierten Zinn, bis am Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts das Porzellan seinen Siegeszug durch die Welt antrat.

Wenn auch der weiß gescheuerte Tisch wohl heute hier und da noch zu finden ist, der ja in hygienischer Beziehung auch einwandfrei ist, so macht doch das blütenweiße Tischtuch oder die in zarten Farben gemusterte Kaffeedecke einen prächtigen und reizvollen Eindruck. Die Vielseitigkeit der modernen Tischwäsche und des Tafelgeschirrs ermöglichen es uns erst, den gedeckten Tisch zu einem richtigen kleineren oder größeren Kunstwerk zu gestalten, besonders wenn wir dazu noch die lieblichen Kinder Indras als duftige Hilfsmittel benutzen. Und was wäre ein gedeckter Tisch ohne Blumen? Selbst die kostbarsten Geschirre, das schwerste Silber und der glänzendste Damast könnten nicht über den Mangel an Poesie und Anmut hinwegtäuschen.

Heute weiß auch die Frau des Mittel- und Arbeiterstandes mit einfachen Mitteln gefällige und anmutige Wirkungen zu erzielen. Freilich muß dabei der gute Geschmack als oberstes Prinzip aufgestellt werden. Dazu bedarf es keiner reichgestickten Gedecke, keines hochfeinen Porzellans, keines kostbaren Kristalls und keines schweren, gediegenen Silbers. Mit einem blütenweißen Tischtuch, neuen Servietten und ein paar Blumen kann man den Tisch nach eigenen Ideen reizvoll schmücken. Dann wird das Ganze auch in sonst sehr einfacher Ausstattung einen anziehenden und festlichen Eindruck machen.

Es ist selbstverständlich zu unterscheiden zwischen einem gemütlichen Mittags- und Abendtisch in der Familie, dem zum Bewirten von Freunden und Bekannten stimmungsvoll geschmückten Tisch und der feierlich geschmückten Festtafel für besondere Feiern. Dieses kommt jawohl weniger in Betracht, denn von großen Festereien sollte man jetzt absehen, aber gemütliche Geselligkeit im kleinen Kreise sollte man in einfacher und bescheidener Weise pflegen. Das erhöht den Reiz der eigenen Häuslichkeit. Das Decken des Tisches im kleinen Kreise, das sind so recht die Aufgaben für die Hausfrau. Hier kann sie Stimmung in des Lebens Alltäglichkeit hinein zaubern und das einfachste Essen und Trinken, die praktischen Nüchternheiten poetisch verklären. Ich meine je einfacher die Bewirtung lieber Gäste, um so größer und inniger gestaltet sich die Gemütlichkeit.

Ueberall, da wo die Zeit es erlaubt, sollte die Hausfrau auch den Tisch für die täglichen Mahlzeiten ein wenig schmücken. Ein paar Blumen, ein zierliches, selbst gestricktes Mittelstück über das Tischtuch gebreitet, saubere, nette Bestecke und blitzblanke Gläser das sind wirklich Dinge, die sich überall, auch in der einfachsten Häuslichkeit, beschaffen lassen und die dazu beitragen, den einfachsten Mahlzeiten eine hübsche und behagliche Note zu geben. Das einfachste Essen nett serviert und appetitlich hergestellt, mundet köstlich.

Um auch im Winter hübsches Grün oder ein paar Blumen für den Tisch zu haben, kann die Hausfrau jetzt besonders sorgen. Kerne von Orangen oder Grapefruit in einen Blumentopf eingepflanzt, sprießen zu lieblichem Grün hervor, das sich vorzüglich zum Schmücken des Tisches eignet. Man wählt dafür sehr niedrige, aber breite Blumentöpfe, die man als Tischschmuck dann später mit bunten Bändchen verzieren kann. Auch Hyazinthen und Tulpenknollen können jetzt eingepflanzt werden. Mit kleinen Ausgaben, aber sorglicher Mühe und Pflege kann jede Hausfrau für einen winterlichen Blumenschmuck sorgen. Blumen, selbst gezogen und gepflanzt, machen das Heim freundlich und behaglich und sind ein Ausdruck des sinnigen Gemütes der Hausfrau und ihrer Umgebung, die die kleine Mühe reichlich lohnen.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende
Exanthematische-Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt)
Erläuternde Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von
JOHN LINDEN
Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger des einzig echten reinen Exanthematischen Heilmittel.
Office und Res.: 3808 Prospect Ave., S. E. Letter Drawer 396, Cleveland, Ohio.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Das Tafelporzellan ein Zerstörer der Tischtücher.

Manche Hausfrauen betrachten sorgenvoll ihre gute Tischwäsche und können sich die vielen kleinen Löcher und dünnen Stellen, die sich in der Mitte und an den Rändern der Tischtücher zeigen, nicht erklären, namentlich bei den feinen Damasttafeltüchern, die nur seltener zu Gesellschaftszwecken gebraucht werden, und die oft gerade am meisten diese Schäden aufweisen.

Da wird denn sehr leicht dem Lieferanten oder der Wäscherin die Schuld gegeben, und doch können in den meisten Fällen beide nichts dafür, sondern es arbeitet ganz im Stillen ein nur den wenigsten Hausfrauen bekannter Zerstörer an diesem Werk der Vernichtung — das Tafelgeschirr. Die meisten Teller und Schüsseln, auch die von ganz feinen, teuren Services, haben an ihrer Unterseite ungeschliffene, rauhe Ränder, und diese sind es, welche die feinen Leinenfäden der Tischtücher durchscheuern und zerschneiden. Die schweren Braten-, Gemüse- und Kartoffelschüsseln üben naturgemäß noch eine größere Kraft aus, und so kommt es, daß die Mitte der Tafeltücher und die Stellen, wo der Platz der Hausfrau ist, am schwersten leiden. Wie scharf diese Ränder sind, kann man auch an der beschädigten Glasur der Teller sehen, an den Stellen, wo sich beim Uebereinanderstellen im Kasten die Oberseite mit dem Rande des daraufstehenden Tellers berührt. Diesem bösen Feinde der guten Tischwäsche muß man energisch zu Leibe gehen und mit Glaspapier die rauhen Ränder so lange bearbeiten, bis sie sich völlig glatt anfühlen. Beim Einkauf von Geschirr prüfe man die Unterseite und weise solches mit rauhen Rändern entschieden zurück, dann wird der Kaufmann den Fabrikanten veranlassen, daß er nur glattrandiges Geschirr auf den Markt bringt, welches die Tischwäsche nicht gefährdet.

SANTAL CAPSULES MIDY
Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. MIDY
Ueberall erhältlich.

Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz gestorben

Amsterdam, 28. Febr. — Eine heute aus Neu-Strelitz eingetroffene Depesche besagt, daß der Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz plötzlich gestorben ist. Der Großherzog wurde im Jahre 1882 geboren und folgte im Jahre 1914 seinem Vater in der Regierung.

Schweden setzt sich in den Besitz der Aaland Inseln

Petrograd. — Im Hauptquartier der Bolsheviki wird bestätigt, daß schwedische Truppen die Aaland-Inseln besetzt haben. Die kleine Bolsheviki-Besatzung hatte der Landung energischen Widerstand geleistet.

Die Absendung schwedischer Truppen nach den Aaland-Inseln zur Aufrechterhaltung der Ordnung war in der letzten Woche gemeldet worden, doch war bis zum Eintreffen dieser Depesche nichts über die tatsächliche Besetzung mitgeteilt worden. Das schwedische Parlament hat gestern den Vorschlag der Regierung bezüglich militärischer Intervention angenommen. Die Aaland-Inseln gehörten früher zu Schweden und sind hauptsächlich von Schweden bewohnt, welche bereits wiederholt an Stockholm um Schutz und Widereinverleibung der Inseln in schwedischen Besitz appelliert haben.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Konvention der Schulvorsteher Saskatchewans in Saskatoon am 20. und 21. Februar.

Schluß des Berichtes aus Nummer 17 des „Courier" vom 27. Februar.

Der stellvertretende Unterrichtsminister der Provinz, Herr R. F. Blacklock sprach im weiteren Verlauf seiner Rede über Unterstützungen, die an Volksschulen der Provinz seitens der Regierung gewährt werden. Er führte aus, daß die sogenannten „konsolidierten" Schulen bedeutendere Unterstützungen erfordern als andere. Er vertrat die Ansicht, daß Volksschulen, die einen Fortbildungskursus nach dem Lehrplan höherer Schulen eingerichtet haben, zu größeren Unterstützungen berechtigt seien.

Herr Blacklock sprach dann ausführlich über den Lehrermangel, den er als das ernsteste Problem unseres Erziehungswesens bezeichnete, und als ein Problem, dessen Lösung bis jetzt noch nicht gelungen sei. Unter dem Lehrermangel hätten die ländlichen Distrikte am schwersten zu leiden. Wir könnten nicht hoffen, die Verhältnisse gründlich und dauernd zu bessern, so lange wir uns nicht zur Zahlung besserer Gehälter und zur Einführung eines Pensionssystems entschließen würden. Da der Zuzug von Lehrern aus anderen Provinzen sich während der l. Jahre ganz bedeutend verringert habe, mache sich die Notwendigkeit einer Vermehrung unserer Lehrerbildungsanstalten immer mehr geltend.

Herr Blacklock sprach sich ferner für eine Veränderung des Verwaltungssystems unserer Schulen aus. Er führte dabei die riesige Zunahme der Schuldistrikte und somit auch der Veraltungsarbeit an. Die Provinz Saskatchewan hatte im Jahre 1905 894 Schuldistrikte, am 31. Dezember 1917 aber 4020. Die Unterrichtsabteilung, sagte Herr Blacklock, habe gegenwärtig amtliche Korrespondenz mit über 4000 Schuldistrikten und mehr als 5000 Lehrern zu führen. Diese Regierungsabteilung erhielt im Jahre 1906 21439 Briefe. Im Jahre 1917 jedoch mehr als 79,000. Wenn wir das gegenwärtige System der Verwaltung weiter beibehalten würden, dürften wir in 10 Jahren etwa 6,000 bis 7,000 Schuldistrikte und eine Armee von 18,000 bis 21,000 Schulvorstehern haben. Es würde vielleicht besser sein, wenn jede ländliche Munizipalität einen Schulvorstand von 7 Mitgliedern wählen und wenn ein solcher dann mit Hilfe eines gutbezahlten tüchtigen Sekretär-Schatzmeisters die Schulangelegenheiten für die ganze Munizipalität verwalten würde. Ein solches System würde gleichzeitig auch die Möglichkeit bieten, eine sehr große Landfläche, die gegenwärtig außerhalb der einzelnen Schuldistrikte liegt, zur Besteuerung für Schulzwecke heranzuziehen.

Herr Blacklock sprach sich auch für das System „konsolidierter" Schulen aus.

Das Unterrichtsministerium werde 10 weitere Schulinspektoren ernennen. Am 1. Januar 1919 wird, so sagte Herr Blacklock, die Provinz 45 Inspektorate haben, und somit wird eine bessere Beaufsichtigung der Schularbeit ermöglicht sein.

Herr Blacklock sprach noch kurz über Baupläne für Schulhäuser und über den zu erwartenden Bericht von Dr. Foght, Washington, einem hervorragenden Fachmann, der im Laufe des letzten Sommers auf Veranlassung der Regierung Saskatchewans das Schulwesen der Provinz in jeder Weise gründlich untersucht hat.

Während der Abendsitzung des ersten Tages hielt Fräulein Twiß einen kurzen Vortrag, worauf Dr. Norman F. Black, Regina, seine mit viel Interesse erwartete Ansprache über Erziehungsreformen hielt. Da unsere Leser einen ausführlichen Auszug der Rede Dr. Blacks auf Seite 2 dieser Ausgabe finden, erübrigte es sich, hier auf diesen Vortrag näher einzugehen.

Am zweiten Versammlungstage, Donnerstag, den 21. Februar, hielt Fräulein Jeane Brown, Provinzialdirektor für Schulgesundheitspflege, einen ausgezeichneten Vortrag über die Pflege der Gesundheit in unseren Volksschulen. Wenn man mehr tun würde, um Krankheiten vorzubeugen, würde man nicht nur an Ausgaben sehr viel sparen, sondern auch die Gesundheit der Kinder viel besser behüten können, führte Fräulein Brown aus. Dr. W. A. Thompson, Regina, der 25 Jahre Erfahrung als Arzt im Westen besitzt, sprach den Dank der Konvention für Fräulein Brown's Vortrag aus.

Am Donnerstag vormittag entschied die Konvention mit großer Mehrheit, daß die Konvention des nächsten Jahres in Regina stattfinden soll.

Schulinspektor T. M. Anderson, Yorkton, hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über „Die Erziehung des neuen Canadiers". Er sprach viel über die Arbeit in Distrikten, die hauptsächlich von nichtenglisch-sprechenden Ansiedlern bewohnt werden.

Am Donnerstag nachmittag wurden Resolutionen beraten und angenommen. Die 12 wichtigsten Resolutionen haben wir bereits auf der ersten Seite unserer Ausgabe vom 27. Februar veröffentlicht. In derselben Ausgabe haben wir in einem besonderen Artikel auf Seite 5 über die Debatte berichtet, die der Annahme der Resolutionen über die Sprachenfrage voranging. Nachdem am Donnerstag nachmittag noch Rechtsanwalt F. J. Bryant, Regina, als Präsident für 1918 gewählt worden war, vertagte sich die Konvention für die Schlußsitzung am Donnerstag abend.

In der Abendsitzung wurde die Wahl des Vorstandes für 1918 vorgenommen, außerdem wurden noch die üblichen Geschäfts- und Dank-Resolutionen angenommen. Nach dem Ergebnis der Wahlen setzt sich der neue Vorstand der „Schulvorsteher-Vereinigung" wie folgt zusammen:

Präsident: F. J. Bryant, Regina.

1. Vize-Präsident: W. A. Boland, Yorkton.

2. Vize-Präsident: F. W. Goulden, Ebenezer.

Vorstandsmitglieder als Vertreter der ländlichen Distrikte: Dr. Hopkins, Surbiton und Rev. F. J. Lewis, Lawson.

Vorstandsmitglieder als Vertreter der Dörfer: J. Needham, Unity und J. L. Atcherson, Alsask.

Vorstandsmitglieder als Vertreter der Städte und größeren Ortschaften: R. H. Holmes, Saskatoon und A. Cacins, Melfort.

Als Ehrenpräsidenten erwählte die Versammlung A. J. Sparling, Saskatoon. Schließlich nahm die Versammlung noch eine Resolution an, durch die dem neugewählten Vorstande die Ernennung von F. M. Jarrett als Sekretär der Vereinigung dringend empfohlen wurde. Um 11 Uhr abends wurde die Konvention durch Singen der Nationalhymne geschlossen.

Die Friedensverhandlungen zwischen den Zentralmächten und Rumänien

London, 7. März. — Die Bedingungen, unter welchen die Zentralmächte bereit sind, mit Rumänien Frieden zu schließen, sind dem König Ferdinand von Graf Czernin, dem österreichischen Minister des Aeußeren, unterbreitet worden. Der König verlangte kurze Bedenkzeit, die ihm gewährt wurde.

Die Bedingungen der Zentralmächte, welche kürzlich in amtlichen Depeschen angedeutet wurden, schließen Gebietsabtretung in der Dobrudscha an Bulgarien, eventuelle Rückgabe Bessarabiens an Rumänien und die wirtschaftliche Vorzugsbehandlung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in Rumänien ein.

Nach einer Pariser Depesche wird vom rumänischen Preß-Bureau in Abrede gestellt, daß der frühere rumänische Premier und Führer der Konservativen, Peter Carp, empfohlen haben sollte, daß König Ferdinand abdanke.

Der Korrespondent der „Times" meldet aus Jassy, daß die rumänische Regierung in einer amtlichen Erklärung die Möglichkeit, Friedens-Unterhandlungen zu beginnen, zugibt. Die Erklärung fügt bei: Die Regierung wird sich aber in keine Unterhandlungen einlassen, außer sie erhält die Versicherung, daß die Bedingungen in jeder Hinsicht annehmbar sind. Gerüchte von einem Frieden unter irgend welchen Bedingungen sind unbegründet.

Der Waffenstillstand der inzwischen abgelaufen ist, dürfte verlängert werden.

Verteidiger angeklagter Hindus greift England an. — Spricht von Mißwirtschaft in Indien

San Francisco, 7. März. — Bei der Darlegung des Falles im Sinne der Verteidigung sprach der Anwalt George A. McGowan, der Verteidiger der wegen Verschwörung zur Anzettelung einer Revolution in Indien angeklagten 30 Hindus und anderer, von einer britischen Mißwirtschaft in Indien, eine Bemerkung, die den Bundes-Distriktsanwalt John W. Preston aufbrachte. Er erklärte, daß die Beberkungen des Anwaltes „unpatriotisch und beinahe hochverräterisch" seien und verlangte, daß sie aus dem Protokolle vollständig ausgestrichen werden sollten. Dieses Verlangen wurde jedoch vom Gerichtshofe abgelehnt.

McGowan behauptete, daß England jährlich $300,000,000 aus Indien bezöge, während ein Drittel der indischen Bevölkerung am Verhungern sei. „Wir werden nachweisen," sagte er, „daß die britische Regierung Zeitungen unterdrückt, Redakteure einsperrt und den Indiern keinerlei Selbstregierung gewährt hat."

Neuer deutscher Riesendampfer.

Der größte existierende deutsche Frachtdampfer „Rheinland" lief, wie aus Amsterdam gemeldet wird, in den Vulkan-Werken in Vegesack an der Weser vom Stapel. Der „Rheinland" registriert 16,000 Tonnen.

Im Flugzeug desertiert

Genf, 28. Febr. — Es wird heute amtlich gemeldet, daß ein deutscher Flieger, der bei Basel gelandet ist, ein Deserteur ist. Die Regierung hat beschlossen, den Flieger zu internieren und das Flugzeug der deutschen Regierung zurückzusenden.

Rußland wird mit der Türkei in Friedensverhandlungen eintreten.

Amsterdam, 28. Febr. — Ein Bericht, der von Konstantinopel hier eingelaufen ist, besagt, daß die Türken in Trapezund an der Küste des Schwarzen Meeres (Kleinasien) eingezogen sind und die Stadt von Banden gesäubert haben.

Ein unterm Datum vom 23. in London herausgegebener Bericht besagte, daß die türkischen Armeen im Kaukasus die Offensive wieder aufgenommen hätten, noch ehe der Waffenstillstand mit den Russen abgelaufen gewesen sei. Es war dem Bericht angefügt, daß die Türken Platana, einen kleinen türkischen Hafen an der Küste des Schwarzen Meeres, 15 Meilen westlich von Trapezund, besetzt, und daß sie den Rückzug der russischen Kaukasus-Armeen, die sich der Küste entlang befanden, abgeschnitten hätten.

Auf den Wunsch des russischen Befehlshabers der Kaukasus-Armeen hin und auf den des Präsidenten der kaukasischen Republik, sagt ein Konstantinopeler Bericht, hat die Türkei sich bereit erklärt, einen Platz zu bestimmen, wo in Friedensverhandlungen eingetreten werden soll. Diese Mitteilung ist vom Minister des Aeußern in der Kammer gegeben worden. Der Minister sagte, daß, nachdem die russischen Truppen aus den westlichen Provinzen zurückgezogen worden seien, die Türken diese Provinzen von raubenden Banden gesäubert und Baiburt erreicht hätten.

Stadt Corydon zerstört

Warren, Pa. — Die niedrige Temperatur, die während der Nacht eintrat, hat die Ueberschwemmungen im Alleghany-Tale aufgehalten, ehe sie längs des Flusses weiteren Schaden anrichteten. Corydon, Pa., wurde vernichtet. Als dort das Eis brach, wurde der ganze Geschäftsteil von den Schollen fortgerissen. Bei Eilson stürzte eine Lokomotive von einer Pfahlbrücke, welche durch die Fluten geschwächt worden war und der Lokomotivführer T. P. Mullen von Sheffield ertrank. Der Heizer W. E. Buzzard wurde gerettet. Die Passagiere entkamen unversehrt, da der Zug sehr langsam fuhr und kein Wagen entgleiste.

Der in Corydon angerichtete Schaden beträgt $100,000. Das Eis wurde von der Flut durch die Stadt gerissen Häuser, Läden und Scheunen niederreißend.

Beulenpest in China

Boston, 28. Febr. — Die Beulenpest ist in der Shansi-Provinz, China, ausgebrochen und hat solchen Umfang angenommen, daß ganz Nordchina ernstlich davon bedroht wird. Dahinlautende Nachrichten liefen bei der amerikanischen Behörde für ausländische Missionen aus China ein. Weitere Nachrichten werden mit Spannung erwartet.

Die Beulenpest ist eine besonders furchtbare Seuche. Fast keines ihrer Opfer bleibt am Leben. Vor fünf Jahren wütete sie in der Mongolei und forderte dort 30,000 bis 40,000 Opfer. Auch in diesem Jahre scheint sie in der Mongolei angefangen zu haben. Die der betroffenen Region am nächsten liegende amerikanische Station ist Fenchow, wo sich der Arzt und Missionär Dr. Percy T. Watson befindet. Derselbe hat sich sogleich in den heimgesuchten Distrikt begeben.

Hunderte bei Erdbeben umgekommen.

Shanghai, 28. Febr. — Ein Erdbeben in Swatow brachte 200 bis 300 Personen den Tod. Ueber 200 Personen werden dort in Hospitälern behandelt. Kaum ein Haus ist unbeschädigt geblieben.

Russische Maximalisten besetzen vier sibirische Städte

Tokio, Japan. — Zuverlässigen Nachrichten nach zu urteilen, die hier eingetroffen sind, haben die Maximalisten die Städte Irkutsk, Blagoviestchensk, Omsk und Khabarovsk besetzt. Irkutsk liegt südlich vom Baikal-See, im Mittelpunkte eines reichen landwirtschaftlichen Bezirkes. Omsk ist die Hauptstadt der Provinz Akolinsk und Sitz der Regierung der Steppenländereien. Khabarovsk ist die Hauptstadt der maritimen Provinz und liegt am Zusammenflusse des Amur- und Ussuri-Flusses. Es sind alles wichtige Städte des östlichen Sibirien.

Chinesen feuern auf britische und japanische Abgesandten

Hankow, China. — Am oberen Yang Tse Kiang herrschen ernste revolutionäre Zustände. Der japanische Dampfer „Tahurch" ist mit einigen Verwundeten an Bord und mit 16 von Geschossen herrührenden Löchern im Schiffsrumpfe von Yang Tse in Hankow eingetroffen. Abgesandte der Briten und Japaner, die von zwei Kanonenbooten zu landen versuchten, um mit den Eingeborenen zu unterhandeln, wurden, als sie zu landen versuchten, mit Schüssen empfangen und mußten sich auf die Schiffe zurückziehen. Der japanische Dampfer „Fushima" wurde heftig beschossen.

Wahr ist, was mit dem Wesen der Gattung übereinstimmt, falsch, was ihr widerspricht. Ein anderes Gesetz der Wahrheit gibt es nicht.

* * *

Das eigentlich Beglückende kann nicht im Ruhme liegen, sondern in dem, wodurch man ihn erlangt, also im Verdienst selbst oder, genauer zu reden, in der Gesinnung und den Fähigkeiten, aus denen er hervorging.

Die Tätigkeit des Seejägers „Wolf" in deutschem Lichte

Berlin. — Wie hier amtlich gemeldet wird, hat der deutsche Seejäger „Wolf", der, nachdem er im Stillen Ozean die Schiffahrt der Alliierten stark schädigte, nach einem deutschen Hafen zurückgekehrt ist, 35 Schiffe versenkt. Die offizielle Meldung lautet:

„Der „Wolf" hat in Ausführung der ihm zugewiesenen Aufgaben mindestens fünfunddreißig Handelsschiffe des Feindes oder Schiffe, welche im Interesse des Feindes fuhren, und die zusammen mindestens 210,000 Brutto-Registertonnen verdrängten, versenkt oder so schwer beschädigt, daß ihre Verwendung auf lange Zeit hinaus außer Frage steht.

„Diese bestanden hauptsächlich in großen und wertvollen britischen Dampfern, deren vollständige Ersetzung für eine beträchtliche Zeit nicht möglich ist. Verschiedene von diesen waren mit englischen Truppen beladen und bildeten Transporte, deren Versenkung daher einen entsprechenden Verlust an Menschenleben herbeiführte.

„Weitere Kriegsmaßnahmen des Hilfskreuzers resultierten im Untergang eines japanischen Linienschiffes, der „Hanuna", von 28,000 Wasserverdrängung; entweder ein englischer oder japanischer Kreuzer, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, wurde schwer beschädigt."

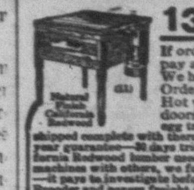
London. — Der hiesige japanische Marine-Attache erklärte, daß der deutsche Bericht, soweit er sich auf den „Haruna" oder irgend einen japanischen Kreuzer bezieht, unbegründet ist. Auch die britische Admiralität erklärt, daß kein britischer Kreuzer durch den „Wolf" beschädigt wurde und fügt hinzu, der Wert des übrigen Inhalts des Berichtes könne danach beurteilt werden.

Deutsche gewarnt. — Wirtschaftliche Kombination nach dem Kriege in Aussicht

Washington, 7. März. — Nach Veranstaltung einer vorläufigen Abstimmung verkündete die Bundes-Handels-Kammer einen Beschluß, in welchem der deutschen Handelswelt mit einer wirtschaftlichen Kombination nach dem Krieg gedroht wird, wenn bis dahin nicht die deutsche Regierung zu einem dem Volke verantwortlichen Instrument gemacht und die Gefahr einer übergroßen Bewaffnung behoben sein werde. Bis jetzt wurden für den Antrag 1,204, dagegen 154 Stimmen abgegeben.

Niedrige britische Verlustliste.

London, 2. März. — Die britische Verlustliste der vorigen Woche ist die niedrigste seit mehreren Wochen. Es wurden getötet oder es starben an Wunden 24 Offiziere und 736 Mann; verwundet wurden oder vermißt werden 77 Offiziere und 2734 Mann; zusammen 3571.



130-Egg Incubator and Brooder Both For $15.75
FREIGHT AND DUTY PAID
If ordered together we send both machines for only $15.75 and we pay all freight and duty charges to any R. R. station in Canada. We have branch warehouses in Winnipeg, Man. and Toronto, Ont. Orders shipped from nearest warehouse to your R. R. station. Hot water, double walls, dead-air space between, double glass doors, copper tanks and boilers, self-regulating. Nursery under egg tray. Especially adapted to Canadian climate. Incubator and Brooder shipped complete with thermometers, lamps, egg testers—ready to use when you get them. Ten year guarantee—30 days trial. Incubators finished in natural colors showing the high grade California Redwood lumber used—not painted to cover inferior material. If you will compare our machines with others, we feel sure of your order. Don't buy until you do this—you'll save money—it pays to investigate before you buy. Remember our price of $15.75 is for both Incubator and Brooder and covers freight and duty charges. Send for FREE catalog today, or send in your order and save time.
Write us today. Don't delay. WISCONSIN INCUBATOR CO., Box 240, Racine, Wis., U. S. A.

Eine frische Sendung
echter russischer Banknoten
ist eingetroffen und können wir dieselben unseren werten Kunden und Deutschrussen zum Vorzugspreise von
$12.50 per 100 Rubel
überlassen. Versendung erfolgt gegen vorherige Bezahlung mittels Scheck oder Money Order. Auf Wunsch sind wir bereit, das bestellte russische Geld an eine Bank oder per Nachnahme (C.O.D.) abzuschicken, gegen 30 Prozent Angabe im Vorhinein.
Sofortige Aufträge, solange der billige Preis existiert, erwartet
L. KAUFMANN & CO.
Bank- und Wechsel-Geschäft
28 South 5th Avenue Chicago, Ill.

Ich verkaufe mehr
PERCHERON HENGSTE
an die deutschen Farmer

als irgend ein anderer Pferdehändler. Leichte Bedingungen. Lien-Noten, für Züchter geeignet. Leicht verständlich. Für Buch von 100 Noten 50c. Hengstbuch 35c. Korrespondenz in Deutsch beantwortet.
J. H. GRAHAM
Ecke Ave. G. und 21. Straße, Saskatoon, Sask.

Brauen Sie sich köstliches, schäumendes
Echtes Lagerbier
selbst zu Hause mit unserem unübertroffenen
Deutschen Bierextrakt
Leicht und ohne viel Kosten herzustellen. Einfache Gebrauchsanweisung in deutscher und englischer Sprache.
Verstößt nicht gegen das Temperenzgesetz.
Musterkanne .... $ .50
Größere Kanne 1.25
Gegen Voreinsendung des Betrages liefern wir portofrei überall hin.
Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Vertreter und Agenten gesucht.
Alleinige Lieferanten:
Hop-Malt Company, Limited
92 King Street West.
Hamilton — Ontario.

Kalender für 1918
St. Josefs-Kalender (f. Katholiken) $—.35
Amerikanischer Schweizer-Kalender $—.45
Der Deutsche in Amerika $—.40
Germania-Kalender (Milwaukee) gebunden $—.50
Pionier-Kalender (sozialistisch) $—.35
Hausfreund-Kalender $—.35
Des Lahrer hinkenden Boten Better in Amerika (Philadelphia) $—.25
—Für die Hausfrau von großem Wert ist—
Davidis, Prakt. Kochbuch für Deutsche in Amerika. Deutsch oder englisch. Reich illustriert. Gebunden. $ 1.50
Fischer-Dückelmann, Die Frau als Hausärztin. Bester Ratgeber der Gesundheitspflege in der Familie. Reich illustriert. Fein gebunden. $ 5.80
Buschbauer, Amerik. Geflügelzüchter. Reich illustriert. Gebunden. $ 1.50
Buschbauer, Amerik. Gartenbuch. Reich illustriert. $ 2.00
Buschbauer, Amerik. Bienenzucht. Gebunden. $ 1.00
Stark, Tägliches Handbuch in guten und bösen Lagen. Amerik. Ausgabe. Gebunden. $ 1.25
— Für die liebe Jugend! —
Hoffmann, Struwwelpeter. Illustr. Amerik. Ausgabe. $—.80
Busch, Max und Moritz. Amerik. Ausgabe. Illustriert. $—.95
Schritt für Schritt. Lehrbuch der deutschen Sprache, besonders für Kinder. Mit vielen Bildern. $—.90
Grimm, Deutsche Märchen. Amerik. Ausg. mit vielen Bildern. Ganzleinen $ 1.35
Deutscher Sang. — Eine Auswahl der beliebtesten Volks-Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. 112 Seiten. Gebd. $—.85
Wir haben außer vorstehend aufgeführten Büchern noch Hunderte anderer Werke auf Lager. Katalog 5c portofrei.
International Book Company
75—77 Nassau Street, New York, N. Y.

Kauft Vorrat jetzt,
da das Beziehen von Spirituosen laut neuem Gesetz nur noch bis zum 31. März dieses Jahres zulässig sein wird, und deshalb die Preise mit jedem Tage enorm steigen. Seid auch vorsichtig in der Wahl der Bezugsquellen derselben und lasset Euch nicht durch wohlklingende Offerten verschiedener unzuverlässigen Firmen irre führen.
Bestellen Sie Ihren Wein, Schnaps oder Bier bei
THE
Western Cut-Rate Liquor
COMPANY
836 Colony Str. (vorher 405 Portage Ave.) Winnipeg, Man.
Großhandlung und Versandhaus von Bier, Wein und diversen Spirituosen
Sämtliche unserer Getränke sind garantiert erstklassiger Qualität. Lassen Sie sich keineswegs durch billige Preise bei so manchen kleinen Firmen irreführen, da Sie dort bei der gegenwärtigen, allgemeinen Teuerung und der jetzigen Knappheit an Spirituosen keineswegs Getränke von gewünschter Qualität, sondern im Gegenteil nur ganz wertloses Zeug bekommen werden. Indem wir uns mit dem geringsten Gewinne begnügen, seien Sie versichert, daß wir Ihnen im Verhältnis zu der anstandslosen Qualität unserer Getränke möglichst mäßige Preise offerieren.
Verlangen Sie unsere Preisliste, oder entnehmen Sie unsere Preise aus unserer Anzeige in den Dezember-Ausgaben des Courier, die auch noch für diesen Monat gelten.
The Western Cut-Rate Liquor Co.
WINNIPEG, MAN.

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier"

Inserieren bringt Erfolg

Patente

Patente verschafft, ge- [illegible] verkauft. Senden Sie uns Skizze mit Beschreibung Ihrer Erfindung u. verlangen Sie unseren freien Rat über Patentierung derselben. Sie können in Patenten ein Glück machen, warum verwandeln Sie Ihre Idee nicht in Dollars? Schreiben Sie um freie Einzelheiten **McMurtry Co.** Patentanwälte. 154 Bay Straße Toronto Canada.

Optiker

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Post-Office. Telephon 8597.

C. P. Church, professio- neller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung von Gläsern zur Behebung von Kopfschmerzen u. Ueberanstrengung der Augen. **1747 Scarth Str., Regina, Sask.**

Juweliere

Wir sind Expert-Uhr- macher und reparieren auch Juwelen. Wir haben ein vollständiges Lager von Uhren und Juwelen. Wir stellen Heiratslizenzen aus. Postbestellungen werden prompt ausgeführt. **Wir sprechen Deutsch. Western Jewelers,** 1909 So. Railway Str., Regina. Gegenüber C.P.R. Bahnhof.

M. G. Howe, Uhren- Reparaturen, Heirats-Lizenzen. Trauringe, freie Augenuntersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. **M. G. Howe, Juwelier, Scarth Straße, Regina, Sask.**

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundeigentum. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask. J. Emil Doerr, K. W. B. Guggisberg, B.A.

John P. Pfeiffer, Rechtsanwalt, Advokat usw. 1770 Scarth Straße, Regina. (Zwei Türen südlich von der Merchants Bank). Telephone 5841.

McMurchy & Wilson, Rechts- anwälte, Advokaten und öffentl. Notare. Office: 47 Canada Life Building. Phone 3735. Regina, Sask.

Ernest Laycock, B.A., L.L.B Rechtsanwalt und Advokat. Wilkie, Sask.

Balfour, Hoffman & Co. Rechtsanwälte, Advokaten, usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104, Darke Block. James Balfour, K.C. Charles W. Hoffman. Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

James F. Bryant, M.A., L.L.B. Rechtsanwalt, Advokat und Notar. McCallum Hill Gebäude, Regina, Sask., Canada.

W. B. Bashford, öffentl. Notar, General-Agent für erstklassige Anleih- und Versicherungs-Gesellschaften. Geld zu verleihen. Versicherungen aller Art. Kollekteren eine Spezialität. W. B. Bashford, Rosthern, Sask.

Martin, McEwen & Martin, Rechtsanwälte, Advokaten etc., Leader Gebäude, Regina. Hon. W. R. Martin, W. H. McEwan, J. D. Martin.

H. B. Froste, Rechtsan- walt, Advokat und öffentlicher Notar. Merchant Bank Gebäude. Telephon 3056, Regina; Office auch in Francis, Sask.

A. F. Welsh, Rheuma- tismus, Lungenkrankheiten und allinneren Krankheiten. Medizin per Flasche $1.50. Ekzema und alle anderen Hautkrankheiten. Keuchhusten geheilt während Sie warten. Sprechstunden: 11 bis 12, 3 bis 5, 7 bis 8. Zimmer 13, Black Block, Regina.

Medizinische Aerzte

JOHN A. ROSE
M.A.; M.B.; C.M.; D.P.D.
Spezialität: Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: **Western Trust Building, 11. Ave.,** (gegenüber Post-Office). Phone 1592 und 1406.

Dr. L. Roy, M.D.C.M. studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: **Zimmer 12 Canada Life Gebäude, Elfte Ave. und Cornwall Str.** Telephon 2548. Wohnung 2636 Victoria Ave. Telephon 2407. Regina, Sask.

Dr. Hendricks Spezialist — Chirurgie — Geburtshilfe. Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 209 McCallum-Hill Gebäude. Sprechstunden: 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Büro-Telephon 5466. Haustelephon 5463.

Apotheken

Die
Deutsche Apotheke
Maple Leaf Block
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124, Regina, Sask.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt. 105—108 Westman Chambers, Rose Straße. Telephon 2937. **Regina, Sask.**

Dr. A. Gregor Smith u. **W. Smith.** Stellenweise und allgemeine Betäubungsmittel für schmerzloses Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton Straße, gegenüber dem Rathaus, Regina, Sask.

Dr. C. H. Weicker, Zahn- arzt, 304-Westman Chambers an Rose Str., gegenüber City Hall, einen Block südlich vom C.P.R. Bahnhof. Empfehle mich als erstklassiger Zahnarzt und besonders für Zahnziehen. Mehrere Sprachen werden hier gesprochen. Telephon: Office 4962, Wohnung 2025.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Billiardhalle und Badezimmer. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. **R. Knorn,** Eigentümer.

— Für Kupons —
die Sie mit jedem Einkauf bei Greens Zigarren- und Tabaksladen erhalten, bekommen Sie nützliche Geschenke.
Reichhaltiges Lager von Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, u. s. w. Billigste Preise.
R. L. Green.
Vier Zigarren-Läden in Regina.

Photographen

Rossie's Atelier, Regina
Größtes photographisches Atelier im Westen.

Photographien
die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigsten Preisen im
ROYAL PHOTO STUDIO, Regina
Ueber Woolworths 5—15c Laden, Elfte Ave. nahe der Postoffice.

Rotleidende in Rußland
Helfet Euren Landsleuten. — Russisches Geld ist jetzt billig. Wir besorgen die Uebersendung prompt und sicher per Telegramm oder Post. — Schiffskarten von und nach Rußland. — Feuerversicherung auf Stadt- und Land-Gebäude. — Alle notarischen Akte, wie Besitztitel, Kontrakte, Vollmachten, Testamente, u. s. w. prompt und reell in unserer Kanzlei angefertigt.
J. G. Kimmel, Notar und General-Agent.
Die Aelteste, jetzt einzige deutsche Firma in Winnipeg. — Etabliert 1905.
J. G. Kimmel & Co.
864 Main St. Winnipeg, Man.

Wenn Sie in Regina und [illegible] eine gute
Photographie
von sich selbst oder von Ihrer Familie wünschen, besuchen Sie das **„Saskatchewan Studio", gegenüber der Postoffice an der Elften Avenue.** Geöffnet Tag und Nacht. Wir kopieren auch Photographien, machen Vergrößerungen und entwickeln Amateurplatten und Bilder innerhalb von 24 Stunden. Postbestellungen beste Aufmerksamkeit gewidmet.
Leopold Becher

Zu verkaufen

Günstige Gelegenheit. Gut gehendes Versicherungs-, Notariats- und Grundstückhandelsgeschäft in einem der besten deutschen Distrikte Saskatchewans preiswert zu verkaufen. Nur Leute, die eine beträchtliche Baranzahlung leisten können und Erfahrung im Geschäft haben, mögen Offerten richten an: Box 78, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Achtung! Jetzt ist es Zeit gutes, reines Land zu bekommen. Halten Sie es rein, bearbeiten Sie es gut und werden Sie reich. Das Land verlangt es von Ihnen. Ich habe gutes Land zu verkaufen und besseres können Sie in der ganzen Provinz nicht erhalten. Meine Preise sind niedrig und die Zahlungsbedingungen sehr leicht. Schreiben Sie an mich wegen näherer Einzelheiten.
J. H. HASLAM
1770 Scarth St., Regina, Sask.

Kaufen Sie Land! Jetzt ist es Zeit, Land zu kaufen wenn die Weizenpreise hoch sind. Das Reich wünscht, daß Sie es jetzt tun. Wir haben einige sehr gute verbesserte und unverbesserte Farmen zu verkaufen. Wenn Sie kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sagen Sie uns bitte, was Sie wollen. Schnelle und reelle Bedienung zugesichert. **Wir sprechen und schreiben Deutsch. — C. R. Hoff, 1770 Scarth Straße, Regina, Sask.**

Gelegenheitskauf. — Einzige Bäckerei, verbunden mit Confektion- und Ice Cream Parlor, gelegen in einer lebhaften Stadt Saskatchewans mit einer Einwohnerzahl von 2500, vorwiegend Deutsch. Ist anderen Unternehmens halber sofort und sehr preiswert zu verkaufen. Umsatz im letzten Jahre nachweisbar $28,000. Gefl. Offerten erbeten an **Box 64, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.**

Farbe! Farbe! Eine neue Farbe für weniger als den halben Preis, was alte Farbe kostet. Wird zweimal so lange dauern. Sie bildet einen harten, zementartigen Ueberzug und ist einfach und leicht mit Wasser zu mischen. Besonders nützlich für Innenwände, weil Farbe gewaschen werden kann. Diese Farbe heißt „Pulverfarbe". Proben und vollständige Informationen auf Verlangen. Agenten für den Westen Canadas. **McCollom Lumber & Supply Co., Merchants Bank, Winnipeg, Man.**

Farmbedarfsartikel. — Von Fabrik an Gebrauch. Zu Fabrikpreisen. Zucker, Salz, Zement, Pflaster, Kalk, Bauholz, Zaunpfähle, Zaundraht. Beste Farbe zu weniger als der Hälfte der gewöhnlichen Preise. Schreiben Sie an **MacCollom Lbr. & Supply Co., Merchant Bank Bldg., Winnipeg, Man.**

Stets reichhaltige Auswahl und ein vollständiges Lager.
Möbel
Wir verkaufen auf Teilzahlungen und geben Rabatt für Bar.
REINHORN BROS.
Im alten „Sanitary Market"-Laden, Elfte Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433.
Regina Sask.

The Regina Mechanics, Neues Verfahren der Oxy-Schweißung. Irgend welche zerbrochenen Maschinenteile zusammengeschweißt. Erfahrene Maschinen-Arbeiter. Gasolinmaschinen repariert. F. W. Thomas, Geschäftsführer. Telephon 2366. **Crapper Bldg. 1825 Lorne Straße, Regina.**

Pool-Room und Kegel- bahn, erstklassig eingerichtet. Wir haben verschiedene Marken Zigarren, Zigaretten, Tabak und „Soft Drinks" auf Lager. **Fiesel & Lutky, 1528—10. Ave., Regina.**

Zu verkaufen, 2000 Buschel guten Hafers. Wegen Preise schreiben Sie an **Ch. Siegmund Karst, Zehner, Sask.**

Zu kaufen gesucht zwei frischmelkige junge Kühe. Gefl. Offerten erbeten an **Box 60, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.**

Zu verkaufen, ein Vollblutheugst, 2000 Pfund schwer. Geboren im Jahre 1910 in Blumfeld, Antwerpen, Belgien. Farbe „Schweißfuchs". Kann gegen Bar oder auf gute gemeinsame Liennoten gekauft werden. Wegen näherer Einzelheiten schreibe man an **Daniel Kulß, Neudorf, Sask.**

Mehrere verbesserte Viertel und halbe Sektionen in der Nähe von Zehner und Edenwold, nahe Schule und innerhalb 4 Meilen von Station. Nur 15 Meilen von Regina.
Ganz modernes, sieben Zimmer solides Brick Cottage zu verkaufen. 37½ Fuß Platz. 1920 Halifax St.
¾ gut verbessertes Land in der nächsten Nähe von Davin, Schule in der Stadt. Nur 25 Meilen von Regina. Dieses Land kann für $27 per Acker gekauft werden. Angrenzendes Land ist vor drei Wochen für $40.00 per Acker verkauft worden.
Wir vermitteln Tauschgeschäfte. Was können Sie bieten und was wollen Sie? Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an die **Rink-Toma Land Co., 203 Darke Block, Telephon 5790, Regina.**

Offene Stellen

500 Oesterreichische und deutsche Männer werden gesucht, um das **Automobil- und Gastractor-Geschäft** zu erlernen in **Hemphills** staatlich genehmigten Motorschulen in Winnipeg, Regina, Saskatoon und Edmonton. — Militärzwang ist jetzt eingeführt, und Hunderte von Canadier, welche Automobile und Gastraktoren gefahren haben und auch Automobilmechaniker werden ihre Stellen verlassen müssen, um in die Armee einzutreten. — **Hier ist Ihre Gelegenheit, in kürzester Zeit ein gutes Handwerk zu erlernen.** — Nehmen Sie eine dieser Stellen, welche von $80.00 bis $200.00 pro Monat bringen. — Wir lehren praktisch Automobile, Transportautos, Gas-Traktoren, feste und fahrbare Maschinen zu handhaben und zu reparieren. — Nur 6 Wochen Lehrzeit. — **Handwerkszeuge frei.** — Unser freies Stellenvermittlungsbüro wird Ihnen eine Stelle verschaffen, wenn Sie den Kursus beendigt haben. — Säumen Sie nicht, kommen Sie sofort. **Katalog frei.** — Besuchen Sie die nächste Schule entweder **Hemphills Motorschule, 220 Pacific Ave., Winnipeg,** oder **1827 So. Railway St., Regina,** oder **20th St. East, Saskatoon,** oder **101ß St., Edmonton.**

Clerk Gesucht für Eisenwaren- und Implement-Handlung. Mann der Deutsch und Russisch kann, vorgezogen. Keine Erfahrung erforderlich. Muß jedoch arbeitswillig sein. Angebote mit Angaben früherer Tätigkeit und Gehaltsansprüchen zu richten, an **The Rhein Hardware Co., Rhein, Sask.**

Gesucht Frau mittleren Alters, um Haushalt auf d. Farm zu führen. Gehalt von $15.00 bis $20.00 per Monat. Familie besteht aus drei Personen: Mädchen 10 Jahre alt, Knabe 15 Jahre alt, und mir selbst. Bin Schmied. Keine Arbeit außer der Hausarbeit zu verrichten. Angebote an **Theodor Jesse, Macklin, Sask.**

Gesucht wird ein junger Farmarbeiter, der mit Pferden, Disk und Eggen umzugehen versteht. Zahle $450.00 für acht Monate, beginnend Mitte März. Ständige Arbeit für Jahre für den richtigen Mann. Angebote zu richten an **P. Wm. Kobizsch, Hardistu, Alta., Box 429.**

Gesucht Haushälterin für eine kleine Farm nahe bei Stadt. Stellung für den ganzen Sommer. Angebote mit Angabe der Lohnansprüche erbeten an **Box 134, Elfnorn, Sask.**

Gesucht werden zwei junge Männer für Farmarbeit. Müssen mit Pferden umzugehen verstehen. Gehalt $65.00 per Monat. Angebote an **Alex Hanjer, Box 135, Francis, Sask.**

Geschäftsteilhaber gesucht für eine 100 Faß Getreidemühle. Sollte Engineer oder Buchführer sein und ein Kapital von ungefähr $3,000 haben. Deutschsprechender verheirateter Mann bevorzugt. Mann soll halben Anteil im Geschäft bekommen. Gefl. Offerten an **Box 58, Courier, Regina.**

Besuchen Sie Hemphills
Barbier- oder Motorschule 1827 South Railway Straße, Regina

Gesucht Oesterreicher, Deutsche, und Männer u. Frauen anderer Nationen, um das Barbiergeschäft zu erlernen, weil Hunderte von canadischen Barbieren ihre Stellungen und ihre Barbierläden werden verlassen müssen, um in die Armee einzutreten. Militärzwang ist jetzt in Canada eingeführt. Jetzt ist ihre beste Gelegenheit, ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen und selbst ein erstklassiges Geschäft anzufangen. Wir zahlen Ihnen guten Lohn, während Sie lernen, und verschaffen Ihnen erstklassige Stellungen, nachdem Sie ausgelernt haben, die Ihnen von $18.00 bis $25.00 per Woche einbringen werden, oder wir helfen Ihnen, selbst ein Geschäft anzufangen nach einem monatlichen Abzahlungsplan. Nur acht Wochen benötigt, um zu lernen. Hunderte von österreichischen deutschen Männer und Frauen haben bei uns das Barbiergeschäft gelernt und verdienen jetzt einen hohen Lohn, oder betreiben selbst Barbiergeschäfte. Sparen Sie Eisenbahnkosten, indem Sie unsere nächste Schule besuchen. Schreiben Sie sofort um unseren **freien Katalog. Hemphills Barbierschulen,** 220 Pacific Ave., Winnipeg, Zweigstellen in Regina, Moose Jaw und Saskatoon. — Wir unterrichten auch in Telegraphie, operieren von Wandelbildern und Damenhaarfrisur, in unseren Geschäftsschulen in **209 Pacific Ave., Winnipeg.**

Gesucht werden 2 Farm- arbeiter, die mit allen Farmarbeiten vertraut sind. Antritt sofort, oder spätestens 15. März. Gehalt $600 pro Jahr. Angebote an **Chas. E. Powell, Drawer 586, Maple Creek, Sask.**

Fachschule. Die Regina Dampf- und Gas-Maschinenschule 1602 Zwölfte Ave., Ecke Halifax St., Regina, unterrichtet Sie in einem Kursus in der Gas- und Dampfmaschinen-Branche. Wir lehren Sie durch wirkliche praktische Versuche an den Maschinen. Keine Bücher. Die älteste und zuverlässigste Schule über Dampfmaschinen im Westen. Hüten Sie sich vor Nachahmern. **Denton Bros & Smith, Eigentümer. Tel. 6034.**

Lehrer gesucht für den Goehring S. D. No. 910. Muß Deutsch und Englisch unterrichten können und ein in Saskatchewan gültiges Zeugniß haben. Dienstantritt am 1. März oder so schnell als möglich. Schuldauer bis zum 1. November. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Frank Ruckemann, Sec.-Treas., Langenburg, Sask.**

Lehrer oder Lehrerin, mit Zeugnis zweiter Klasse (wenn möglich), für Schule nicht weit von Regina. Muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Gefl. Angebote zu richten an **Box 52, Courier, Regina, Sask.**

Deutschsprechender Farmarbeiter gesucht. Lohn $600.00 per Jahr oder monatlich nach Uebereinkunft. Dienstantritt sofort. Angebote an **J. M. Siegel, Neidpath, via Herbert, Sask.**

Gesucht für sofort oder später älteres Mädchen oder Witwe z. Führung eines ländlichen Haushaltes für zwei Junggesellen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten von **Bernstein Bros., Friedenstal, Alta.**

Haushälterin gesucht für Farm. Keine Kinder. Mädchen oder Witwe zwischen 25 und 35 Jahren, die Absicht hat, eigenes Heim zu gründen, vorgezogen. Witwe mit Kindern nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erbeten an **Box 76 Courier, 1835 Halifax Str., Regina.**

Gesucht wird ein erfahrener Farmar- beiter. Lohn nach Uebereinkunft. Dienstantritt Mitte März. Angebote erbeten an **Otto Nicken, Girvin, Sask.**

Ausfahrjunge gesucht per sofort. Guter Lohn. Anzufragen bei **Fuhrmann & Co., 1505—Zehnte Ave., Regina.**

Haushälterin gesucht. Frau mit ei- nem Kind nicht ausgeschlossen. Soll Haushalt auf kleiner Farm führen. Lohn $20.00 bis $25.00 per Monat. Gefl. Offerten an **Jos. Backes, Bruno, Sask.**

Gesucht Mann, der in Vorstandt von Regina eine Schweinezucht anfangen will. Ich stelle sieben Plätze zur Verfügung und liefere Schweine und ein Pferd. Mann soll Rest selbst besorgen. Angebote zu richten an **2333 Cornwall St., Regina.**

Zu pachten und verpachten

Verheiratete Leute ohne Kinder, suchen eine vollständig eingerichtete Farm mit allen notwendigen Arbeitsmaschinen und Pferden zu pachten, oder möchten Farm eventuell selbständig bearbeiten. Wenn Farm nur bearbeitet werden soll, wünschen wir entweder Lohn oder Anteil. Ausgedehnte Erfahrungen und gute, erstklassige Empfehlungen. Ausführliche Antwort, alle Einzelheiten genau angebend erbeten an **E. W. Warner, Mellowdale, Alta.**

Zu pachten gesucht ½ oder ¾ Sekt. guten Farmlandes in Saskatchewan oder Alberta. Mit Pferden und Maschinerie bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten an **P. Walden, 10271—98. St., Edmonton, Alta.**

Hotel zu verpachten Nettes, 14 Zimmer großes Hotel in aufblühendem Städtchen und großer deutschen Ansiedlung zu billigem Preise zu verpachten u. alle Möbel zu sehr mäßigen Preisen zu verkaufen. Nur $700.00 Baranzahlung. Gutes Geschäft. Nehme Auto als Teilzahlung an. Hotel wird verpachtet, weil Eigentümer auf Farm muß. Gefl. Angebote erbeten an **Elfnorn Hotel, Elfnorn, Sask.**

Ein junges Ehepaar wünscht in Saskatchewan eine Farm (¼ oder ½ Sektion) mit Maschinerie und Pferden gegen Abgabe der halben Ernte zu pachten. Gefl. Offerten erbeten an **Box 58, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.**

Stellengesuche

Stellungsgesuch. Deutscher Lehrer, während der letzten drei Jahre an öffentlichen Schulen in Saskatchewan tätig, sucht Stellung als Privatlehrer. Gefl. Offerten erbeten an **Box 51, Courier, Regina.**

Lehrer, Deutsch und Englisch, Saskatchewan Ausbildung, drei Jahre praktisch tätig, sucht Stellung in einem rein deutschen Distrikt. Gefl. Angebote erbeten an **Box 83, Courier, Regina.**

Stellung sucht erstklassiger Gasolin- engineer. Hat Zeugnis erster Klasse. Möchte Stellung auf Farm ab Frühjahr. Lohn vorgezogen per Meile. Angebote erbeten an **George Ludescher, Bluesky, Alta.**

Aeltere Frau sucht gutes Heim bei alleinstehendem Farmer als Haushälterin. Auf gutes Heim wird mehr als auf hohen Lohn gesehen. Gefl. Offerten erbeten an **P. S., Box 9, Misk, Alta.**

Junges Ehepaar sucht Arbeit auf einer Farm. Frau kann kochen und Haushalt führen. Haben ein drei Jahre altes Kind. Gefl. Offerten erbeten an **John Scharnetzki, 9346 98. St., Edmonton, Alta.**

Entlaufen—Verloren

Entlaufen von Sek. 19-16-12 westl. vom 2. Meridian, 7 Meilen nördl. von Kendal, Sask., eine Stute, drei Jahre alt, großer Stern mit schmalen Streifen am Gesicht, Hinterfüße weiß, Narbe vom Stacheldrahtzaun oberhalb der Fessel, ungefähr 800 Pfund schwer. Frdl. Nachricht über den Verbleib des Tieres bittet **Anton Baumgartner, Kendal, Sask.**

Entlaufen. — Von meiner Farm, Section 30, Township 31, Range 45, zwei Meilen westlich von Lustre Store, sechs Pferde:
Eine licht scheckiggraue Stute, wiegt 1200 Pfund; Brandzeichen B—T an linker Schulter; Mähne und Schweif weiß.
Ein schwarzer Wallach, wiegt 1200 Pfund, kleines weißes Zeichen an der Stirne; linker Hinterfuß weiß; linke Schultermuskel eingeschrumpft.
Ein junger schwarzer Wallach, wiegt 1150 Pfund, weißes Zeichen an der Stirne, linker Hinterfuß weiß.
Ein junger hellbrauner Wallach, wiegt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne, beide Hinterfüße weiß; Strick um den Hals.
Eine blauschwarze Stute, wiegt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne; hatte Zaum u. Halfter an.
Eine hellbraune Stute, 850 Pfund; schlank, gutes Satteltier; Schramme am oberen Teile des linken Vorderfußes; hatte Zaum und Halfter an.
$100 Belohnung
Pferde entliefen ungefähr am 1. Oktober. Für irgendwelche Auskunft, die zur Wiedererlangung dieser Tiere führt wird Belohnung von $100 bezahlt. Gefl. Nachrichten und Mitteilungen erbeten an **Benjamin Redekop, Lustre, Montana, U.S.A.**

Entlaufen von Sec. 17-23-17, Markinch, eine schwarze Stute, 3 Jahre alt. Brandzeichen M.G. auf der rechten Hüfte. Halfter an. Belohnung $10.00. Gefl. Nachrichten über Verbleib des Tieres erbeten an **Jakob Silzer, Markinch, Sask.**

Kuhhirt für die Sommermonate ist Gregoire Nikuzari, 422 Victoria Ave., Regina. Wenn Sie Kühe auf Weide schicken wollen, sehen Sie mich. Habe auch Bullen. Wer Kühe belegt haben will, bringe dieselben zu mir. Mäßige Raten.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch. Mann in guten Verhältnissen sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe zwecks Heirat. Gefl. Offerten erbeten an **Box 53, Courier, Regina, Sask.**

Heiratsgesuch. Deutscher Farmer, Ende der dreißiger Jahre, sucht Mädchen oder Witwe im Alter zwischen 30 und 37 Jahren, zwecks Heirat. Besitzt eine Sektion Land und hat 150 Acker Sommerbrache. Aelteste Tochter ist 12 Jahre alt und gute Stütze im Hause. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten an **Box 63, Courier, Regina.**

Deutsches Restaurant
1324 Zehnte Ave. Regina, Sask.
Mathias Brunner, Besitzer.
Gute Mahlzeiten zu 35c, gute Betten zu 35c. Alle meine Bekannten und Farmer werden besonders ersucht, mich zu besuchen. Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Telephon 5476.

SMITH & PHILLIPS
Ingenieure und Landvermesser (Surveyors) empfehlen sich für alle Facharbeiten, wie Wegeverlegungen, Ausarbeiten von Plänen für Wasserversorgung und andere Munizipalarbeiten; übernehmen auch Leitung für umfangreichere Erd- und Brückenbauten, usw. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an **Smith & Phillips, D.L.S., 1855 Scarth Str., Regina, Sask. Phone 2032.**

Auktion

Schwere Pferde, schwere Wagen, usw.
Samstag, den 16. März, um 1.30 Uhr nachmittags an Ecke 12. Ave. und Cameron Str., Regina.

Versteigert werden: 4 feine, hellbraune Wallache, 5 Jahre alt, durchschnittliches Gewicht per Stück 1700 Pfd.; zwei 6-Tonnen Lastwagen, fast neu; 2 feine „Bob"-Schlitten; Wagen, Lastwagen; Heurechen; schwere Flaschenzüge und Stricke; 2 Satz feiner Pferdegeschirre; 2 Tonnen gepreßtes Heu; 150 Buschel Hafer; Gabeln, Schaufeln, Werkzeuge, usw.; 10 sehr feine „Rose" Hühner.
Die obenerwähnten vier Wallache sind die feinsten in der Stadt.
Bedingungen: Bar — Ohne Rückhalt.
Wm. Tasker, Eigentümer. **Geo. Westman,** Auktionator.

Regina und Umgegend

Stadtrat beschließt, $50,000 auszugeben, um nötwendigen Gebäude für die Ausstellung 1918 zu errichten.

Fünfzigtausend Dollar sind vom Stadtrat bewilligt worden, um Gebäude zu errichten, damit die diesjährige Ausstellung abgehalten werden kann. Diese Summe wurde sofort zur Verfügung gestellt. Dieser Beschluß ist vom Stadtrat auf Empfehlung der Ausstellungsbehörde angenommen worden. Es wurde in Vorschlag gebracht, die Erde, die aus der Ausschachtung des T. Eaton-Gebäudes zur Verfügung stehen wird, zum Bau der großen Schaubühne zu verwenden. Dies würde nach Meinung des Kommissärs Thornton viel Geld sparen, das man sonst für Bauholz ausgeben müßte. Es wurde ferner in Vorschlag gebracht, die langen Maschinenschuppen mit einer Backsteinmauer zu umgeben und dieselben in ein Industrie-Gebäude zu verwandeln. Dies würde bedeutend billiger kommen, als die Errichtung eines ganz neuen Gebäudes, und die Unterhaltungskosten würden auch viel geringer sein. Andere zu errichtende Gebäude sind ein Schafstall und ein Geflügelgebäude. Die Kosten für diese verschiedenen Gebäude stellen sich nach den dem Stadtrate unterbreiteten Aufstellungen folgendermaßen zusammen:

Industriegebäude	$15,000
Große Schaubühne	20,000
Schafstall	6,000
Geflügelgebäude	6,000
	$47,000
Unvorhergesehene Ausgaben	3,000
Zusammen	$50,000

Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden. Die Autorisierung des Ankaufes von Bauholz ist ebenfalls gegeben worden; und Kommissär Thornton hat den Auftrag erhalten, die Bestellung für das Bauholz noch vor dem 1. März zu machen, ehe die Preise steigen.

„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
Zweiggeschäft für Manitoba
909—929 Grain Exchange, Winnipeg

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
909—929 Grain Exchange Winnipeg

11. Jahrgang | Mittwoch den 13. März 1918 | Nummer 19

Nachrichten aus Manitoba

Gebrauchte Farmmaschinen und Pferde können bedingungsweise zollfrei nach Canada eingeführt werden

Winnipeg. — Den Winnipeger Zollbeamten ist von Ottawa die Anweisung zugegangen, gebrauchte Farm- und sonstige landwirtschaftliche Gerate sowohl, wie Pferde und Wagen zollfrei von den Ver. Staaten nach Canada hereinzulassen, wenn die Versicherung gegeben wird, daß diese nach Ablauf eines Jahres wieder zurückgenommen werden. Die Unterschrift des Eigentümers der Sachen wird als eine genügende Garantie für die Bereitwilligkeit der Zurücknahme angesehen.

St. Boniface erhält neues Schlachthaus

St. Boniface, Man. — Einem gewissen A. Greenberg ist die Erlaubnis erteilt worden, hierselbst ein Schlachthaus zu errichten. Der Bau desselben, mit dem in Kürze begonnen werden soll, wird $90,000 und die Maschinen werden weitere $100,000 kosten.

Geflügelzuchtausstellung zu St. Boniface und St. Vital erfolgreich

Winnipeg, Man. — Die zu St. Boniface und St. Vital vor einigen Tagen abgehaltene Geflügelzuchtausstellung kann als ein vollständiger Erfolg betrachtet werden. Die Vereinigung ist mit dieser ihrer ersten Ausstellung dermaßen zufrieden gewesen, daß sie beschlossen hat, im kommenden Dezember eine weitere Ausstellung abzuhalten. Die Ausstellung war von 635 Stück Geflügel beschickt und außerdem waren auf derselben erstklassige, vollrassige Haus-Hasen, Tauben und Gänse vertreten. Die Schulkinder hatten wesentlich zur Beschickung der Ausstellung beigetragen.

Kelly findet Summe zu hoch, die er an die Regierung zahlen soll. Legt Beschwerde gegen den Befund des Schiedsgerichtes ein

Winnipeg, Man. — Die Kelly-Affaire, die weit über die Grenzen der Provinz hinaus ein so großes Aufsehen erregt hat, scheint noch nicht ihrem Ende entgegengehen zu wollen. Kelly hat nämlich gegen den Befund des Schiedsgerichts, das ihn für eine Summe von $1,200,000 der Provinzialregierung gegenüber verantwortlich hielt, Beschwerde eingelegt, und die Angelegenheit wird demnächst erneut vor den Gerichten zur Sprache gebracht werden. Kelly behauptet, daß die Schiedsrichter bei ihrem Befund von einer falschen Grundlage ausgegangen sind und daß die Summe, die er an die Regierung zurückzuzahlen hat, bei weitem nicht so hoch sei, als vom Schiedsgericht festgesetzt wurde.

Gefahr ist in jedem von uns verborgen

Wir sind so voll von tötlichen Giften, wie ein Labaratorium.

Auto-Intoxikation oder Selbstvergiftung

„Fruit-a-tives" verhindert ganz bestimmt diesen gefährlichen Zustand.

Die hauptsächliche Ursache schlechter Gesundheit ist die Vernachlässigung des Magens und der Eingeweide. Abfuhrstoffe, die, anstatt aus den unteren Teilen der Eingeweide täglich ausgeschieden werden sollen, verbleiben dort und entwickeln Gifte, die von unserem Blute aufgesaugt werden.

In anderen Worten, eine Person, die beständig an Verstopfung leidet, vergiftet sich selbst. Wir wissen jetzt, daß Auto-Intoxication, der nicht richtig funktionierenden Eingeweiden zuzuschreiben ist, und für die gefährlichen Nieren- und Blatternkrankheiten direkt verantwortlich ist; daß es den Magen außer Ordnung bringt und Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit verursacht; daß chronischer Rheimatismus, Gicht, Rückenschmerzen, sofort geheilt werden, sobald die Eingeweide wieder richtig funktionieren, und daß Hautausschläge, Pimples, Ekzema oder irgendwelche andere Hautkrankheiten sofort verschwinden, wenn „Fruit-a-tives" eingenommen werden, um Verstopfung zu heben.

„Fruit-tives" wird Sie gegen Selbstvergiftung schützen, weil diese wunderbare Obstmedizin direkt auf Gedärme einwirkt.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50, Probegröße 25c. Bei allen Händlern oder nach Empfang des Preises von Fruit-a-tives, Limited, Ottawa.

Getreidebörse wird 500 Angestellte zur Verrichtung von Arbeiten auf den Farmen entlassen

Winnipeg, Man. — Die Direktoren der Getreidebörse haben beschlossen, mit den Eigentümern von Elevatoren in der Provinz Hand in Hand zu gehen, um die Farmer bei der Einbringung der Saat in den Boden in diesem Frühjahre zu unterstützen. Es wird erwartet, daß etwa 2,000 bis 2,500 Mann aus den Elevatoren und etwa 500 aus den Büros der Getreidebörse für die Verrichtung von Farmarbeiten entlassen werden. Die Leute sollen sich für die Dauer eines Monats oder, wenn möglich, auch länger auf den Farmen beschäftigen.

Feuer im Theatergebäude richtet Schaden von $15,000 an.

Winnipeg, Man. — Vor einigen Tagen brach im Kellergeschoß des „Grand" Theaters, an der Ecke von Mainstraße und Jarvis Avenue gelegen, ein Brand aus, durch den das ganze Gebäude bedroht wurde und ein Schaden von etwa $15,000 angerichtet worden ist. Das Gebäude ist ein Steingebäude und wurde im Jahre 1908 errichtet. Während der verflossenen letzten paar Monate sind keine Theateraufführungen darin abgehalten worden und es haben neben dem Eigentümer des Gebäudes hauptsächlich Personen und Firmen Schäden erlitten, die im unteren Stockwerke Geschäftsräumlichkeiten inne hatten. Ein Teil der Bühne des Theaters ist zerstört worden. Der am Gebäude angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $11,000.

Das Umkommenlassen von Lebensmitteln bei Strafe verboten

Winnipeg, Man. — Der Ottawaer Korrespondent einer hiesigen Zeitung schreibt: „Leute, die in Kriegszeiten Lebensmittel umkommen und verderben lassen, ob diese Lebensmittel sich in Lagerhäusern oder im Besitz von einzelnen Personen befinden, die Lebensmittel aufkäufen, werden, wenn abgefaßt, entweder zu Geldstrafen oder zu Gefängnishaft verurteilt werden."

Die canadische Lebensmittelbehörde hat diesbezügliche Bestimmungen entworfen, die dem Kabinett zur Begutachtung vorliegen. Es wird erwartet, daß in den nächsten Tagen genaue Einzelheiten über diese Bestimmungen bekannt gegeben werden.

Farm für $80,000 umgesetzt, die erst vor einigen Wochen zum Preise von $57,600 gekauft worden war

Winnipeg, Man. — Vor ungefähr zwei Monaten kaufte Robert Jordison von Robert Sinton eine Section Land, die im Süden an die Stadt angrenzt, zum Preise von $57,600 oder $90 per Acker. Jordison hat nunmehr diese Section Land an ein Winnipeger Syndikat zum Preise von $80,000 weiterverkauft, was für ihn einen Gewinn von mehr als $20,000 bedeutet. Das Land liegt direkt südlich von den Legislaturgebäuden. Die Käufer haben die Absicht, die Farm in fünf und zehn Acker „Lots" einzuteilen, um sie an Gemüsegärtner weiterzuverkaufen.

Unter Strafaufschub entlassen

Winnipeg, Man. — Die beiden Motorlenker, deren Straßenbahnwagen vor einiger Zeit im Nordende der Stadt zusammenstießen und einen Unfall verursachten, durch den die Schülerin Annie Stuhler zu Tode kam, sind auf die Anklage der fahrlässigen Tötung hin für schuldig befunden, jedoch unter Strafaufschub entlassen worden.

Sitzungen des Manitoba-Parlaments geschlossen.

Am Mittwoch vergangener Woche, hatte das Manitobaer Parlament seine Geschäfte erledigt und die Sitzungen wurden geschlossen. Es erhielten 12 Vorlagen, darunter einige wichtige und weitreichende Maßnahmen, ihre dritte Lesung. Vor allem ist hierunter das Minimum Lohngesetz zu erwähnen. Durch das Gesetz ist eine Behörde eingesetzt worden, welche die Raten festsetzen wird, die den Frauen in Zukunft in Industriebetrieben bezahlt werden müssen. Die Vorlage, die von der Regierung eingebracht worden war, stieß auf den schärfsten Widerstand, den die Norris-Regierung bis jetzt zu verzeichnen gehabt hat. Die Gegner waren nicht dafür, daß eine besondere Behörde ernannt werde, sondern traten dafür ein, daß für erwachsene Frauen in Industriebetrieben der Lohn nicht weniger als $10 pro Woche betragen solle. Es erhielt weiter die Vorlage ihre dritte Lesung, wodurch den Frauen in der Provinz ein Anrecht am Vermögen des Mannes eingeräumt wird. Dies Gesetz gibt den Farmerfrauen das lebenslängliche Nutznießungsrecht an der als Heim zu betrachtenden Farm bis zu 320 Acker, und den Frauen in der Stadt ein Nutznießungsrecht am Heim und an Grundstücken bis zu 6 Stück.

Der Abgeordnete F. J. Dixon von Zentral-Winnipeg brachte an einem der letzten Tage vor Schluß des Hauses eine Resolution ein, die auf den Krieg Bezug hatte, und in der für einen zeitigen, demokratischen allgemeinen Frieden auf Grundlage keiner gewaltsamen Annexionen, keiner als Strafe geltenden Auferlegung von Entschädigungen, und keines ökonomischen Krieges nach der Friedenserklärung eingetreten wurde. Hon. T. H. Johnson widersetzte sich der Resolution, da ihr Vorbringen nicht der Geschäftsordnung des Hauses entspreche. Dixon brachte seine Resolution erneut am darauffolgenden Tag ein, es fand sich jedoch niemand unter den Abgeordneten, der sie unterstützen wollte. Für diese Niederlage, die Dixon erlitt, rächte er sich am letzten Sitzungstage, als Premier Norris eine ebenfalls auf den Krieg Bezug nehmende Resolution einbrachte. Herr Dixon war es diesmal, der sich dagegen wehrte, daß von der Hausordnung abgewichen werde, und die Kriegsresolution konnte deshalb nicht offiziell vor das Haus gebracht werden. Die Resolution des Premiers lautet: „Beschlossen, daß die gesetzgebende Körperschaft ihre Ansicht dahin ausspricht, daß in dem augenblicklichen Weltkriege kein dauernder Friede erlangt werden kann, ehe nicht die deutsche Militärmacht vernichtet worden ist, und daß ihre Mitglieder sich deshalb für sich selbst und für das Volk verpflichten, mit den Mitteln der gesamten Hülfsquellen der Provinz zu einer erfolgreichen Beendigung des Krieges beizutragen, damit die gerechten Ziele Großbritaniens und dessen nobler Alliierten, so wie sie von Premier Lloyd George und Präsident Wilson bekannt gegeben worden sind, voll und ganz erreicht und für die Zukunft sichergestellt werden."

Herr Gopher und Frau Gopherin
Lebten von Herzen froh dahin,
Bis durch das Gophercide, o Not,
Sie fanden einen frühen Tod.

"GOPHERCIDE"

Tötet die Gopher sicher

Gopher fressen „Gophercide" gerne. Sie schmecken das starke Strychnin-Gift, das in Gophercide enthalten ist, garnicht. Unseren Chemiken ist es gelungen, ein lösbares Strychnin herzustellen, das im Wasser und ohne Essig oder Säuren leicht lösbar ist. Der bittere Strychnin-Geschmack ist verschwunden, damit Gopher den mit „Gophercide" vergifteten Weizen fressen. Dies ist das Ende der Gopher.

Einige Gifte dringen nicht durch, werden leicht abgewaschen und lassen den Weizen harmlos; doch kann mit „Gophercide" vergifteter Weizen für eine ganz unbestimmte Zeit frei liegen gelassen und dem Regen und Wetter ausgesetzt sein, ohne von seiner Tötlichkeit etwas einzubüßen, weil das Gift den Weizen vollständig durchdrungen hat.

Lassen Sie „Gophercide" Ihre Felder von den Gophern reinigen. Ihr Drogist oder Händler hat es, oder kann es für Sie leicht beschaffen.

Hergestellt von
National Drug and Chemical Co. of Canada Limited, Montreal

Westliche Zweiggeschäfte:
Winnipeg, Regina, Calgary, Edmonton, Nelson, Vancouver u. Victoria
14

Winterausstellung zu Brandon.

Ausstellung mit den feinsten Tieren beschickt. Für Bullen wird im Durchschnitt $250 per Stück bezahlt. 13 Monate alter Bulle brachte $2,200

Brandon, Man. — Die diesjährige Winterausstellung in Brandon ist eine der besten gewesen, die je abgehalten worden ist. In der Parade bei der Eröffnung konnte man über 100 schwere Zughengste wahrnehmen. Nach den Hengsten kamen 43 Kälber, die von Knaben aufgezogen worden waren; diesen folgten Hackney-Hengste, Schlacht-Rindvieh und Zugpferde. Sir James Aikins, der die Ausstellung offiziell eröffnete, hielt eine Ansprache an die Anwesenden, in der er zur größeren Produktion anspornte. Er appellierte hauptsächlich an die Farmer, alles in ihrer Möglichkeit zu tun, um was Produktion anbelange, ein Rekordjahr zu verzeichnen. Sir James betonte, daß die Canadier immer noch im Ueberfluß zu leben gewöhnt seien, während die Völker in den Ländern der Alliierten auf Hungerrationen gesetzt worden seien. Er sagte, daß an Weizen eine Knappheit von 115,000,000 Buschel und an Schweinen eine solche von 30,000,000 Stück bestehe. „Leute aus dem Brandon Distrikt", so sagte er wörtlich: „ich appelliere an Euch, Euern Anteil dazu beizutragen, daß diese Knappheit behoben wird. Ich weiß, Ihr werdet es tun." Am Tage, an dem der Verkauf für Bullen eröffnet wurde, waren bis Mittag bereits 50 Stück verkauft. Die Preise, die dafür erzielt wurden, betrugen $125 bis $460 pro Stück. Die Firma McMillan Bros., Winnipeg, erstand den von J. R. Davidson von Myrtle, Man., aufgezogenen, 13 Monate alten Bullen „Rosewood II" und zahlte dafür $2,200. Für fünf Bullen wurde insgesamt ein Preis von $25,930 bezahlt. Der Bulle „Prairie Glen", der ebenfalls von Davidson gezüchtet worden ist, erzielte $925. Obwohl die am höchsten bezahlten Bullen in Manitoba verblieben, erstanden Saskatchewan Farmer auch sehr gute Tiere. Von Saskatchewan Farmern wurden zwischen $300 bis $450 pro Stück für Bullen bezahlt. L. und C. George und A. Ange von Bengough waren Käufer, ebenfalls Dr. Christie von Esterhazy und Herr Reddell von Outlook.

Im Clydesdale Fohlen Wettbewerb der 1917 Klasse sicherte sich Saskatchewan drei Schleifen erster Klasse. George Stephens von Balcarres gewann den ersten, Herr Stables von Oxbow den zweiten und Herr Spooner von Abernethy den dritten. Frau W. H. Bryce von Arcola gewann den ersten Preis für Fohlen des Jahres 1916. Die zur Ausstellung gebrachten Schweine waren fast durchweg Prachtexemplare. Die Manitobaer landwirtschaftliche Hochschule erzielte den ersten Preis für das beste zur Ausstellung gebrachte Schlachtschwein. Der Preis bestand, wie alljährlich, aus einer Medaille, gestiftet von Fräulein Cora Hind, dem landwirtschaftlichen Redakteur der „Manitoba Free Preß".

Die Geflügelausstellung war in diesem Jahre ebenfalls besser beschickt als in vergangenen Jahren. Dies bezieht sich sowohl auf die Anzahl wie auf die Qualität. Es sind ungefähr 1,700 Exemplare auf die Ausstellung gebracht worden. Am Mittwoch vergangener Woche, um 9 Uhr vormittags, zu einer Zeit als fünf vollblütige Zugpferde (Stuten) an Wagen gespannt durch die Arena geführt wurden, befanden sich etwa 5,000 Zuschauer am Ausstellungsplatze. Der große Verkauf reinrassigen Rindviehs endete am selben Tage um 1.15 Uhr nachmittags. Es waren bis dahin 119 Stück verkauft, wofür eine Summe von $48,060 erzielt worden war. Es gelangten 152 Kurzhornbullen, 8 Kurzhornkühe, 6 Herdfordbullen, 2 Herdfordkühe, 18 Ab. Angusbullen, ein Holsteinbulle und eine Ayrshire Jungkuh zum Verkauf. A. L. Pierce von Saskatoon erstand als einzelne Person die meisten Tiere, etwa 10 oder 12 Stück. Wm. Robertson aus Vermillion war der einzige Käufer aus Alberta. Er erstand 5 oder 6 Bullen im Preise von $200 bis $265. Er kaufte für sich selbst und für einen oder zwei seiner Freunde, die im Vermillion Tale die Viehzucht betreiben. Unter den „Hereford Bullen erzielte „Cupid" den höchsten Preis. Das Tier gehörte Hon. Walter Clifford und wurde von W. George Riddell von Springwater, Sask., angekauft.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Britischer Bericht

London, 7. März. — Ein in vergangener Nacht vom Feinde östlich von Epehy unter dem Schutze eines heftigen Artilleriefeuers unternommener Angriff auf unsere Stellungen wurde vollständig abgeschlagen. Andere feindliche Abteilungen, die unsere Linien südöstlich von Bois Grenier und östlich von Poelcapelle zu erreichen suchten, wurden ebenfalls zurückgetrieben. Im Scarpe-Tale, westlich von Lens und östlich von Ypres, ist die feindliche Artillerie lebhaft tätig gewesen. Kurz vor Tagesanbruch entwickelte sie eine rührige Tätigkeit im Gebiete von Neuchapelle.

Französischer Bericht

Paris, 7. März. — In den Bezirken von Cormicy und Rheims fanden ziemlich heftige Artilleriekämpfe statt. Der Feind richtete in vergangener Nacht Ueberfälle gegen unsere Laufgräben im Avocourt-Walde und nordwestlich von Hügel 344 an der Verdun-Front. Wir brachten den Feind überall zum Halten und nahmen einen Offizier und einige Mannschaften gefangen. Während des Tages wurden unsere Stellungen im Bezirke von Avocourt und nördlich von Douaumont zeitweilig bombardiert. Das Artilleriefeuer war ebenfalls an einzelnen Stellen in Lothringen und im Elsaß zeitweise recht lebhaft. Am Dienstag haben wir fünf deutsche Aeroplane zu Fall gebracht.

An der mazedonischen Front fanden gegenseitige Artilleriebombardements westlich vom Doiran-See, an der Biesina des Cerna-Flusses und nördlich von Monastir statt. Ein anderer am selben Tage herausgegebener französischer Bericht lautet: Während der Nacht fanden recht lebhafte Artilleriekämpfe im Bezirke von Beaumont, Bezonvaux an der Verdun-Front und im oberen Elsaß im Bezirke von Ban de Sapt und östlich von Largitten statt. In Lothringen unternahmen die Deutschen nach vorangegangenen Bombardements eine Anzahl Ueberfälle gegen unsere Stellungen im Bezirke des Forstes von Parroy. In der Nähe von Neuviller wurden angreifende Truppen durch das Feuer der Franzosen vertrieben. Im Bezirke von Bures fand ebenfalls ein heftiger Angriff statt. Die Franzosen trieben die Deutschen zurück, die beträchtliche Verluste erlitten. In der Nähe von Veho wurden die Deutschen ebenfalls zurückgeschlagen. Die Franzosen nahmen einige Mannschaften gefangen. An allen übrigen Stellen der Front verlief die Nacht ruhig.

Italienischer Bericht

Rom, 7. März. — Zwischen dem Garda-See und dem Astico sind die gegenseitigen Bombardements wieder aufgenommen worden. Unsere Batterien richteten ein wirksames Feuer auf feindliche Truppen, die sich im Asiago-Bassin, südlich von Premolano, an den hinteren Abhängen des Col Della Beretta und in der Gegend von Lampol auf dem linken Ufer des Piave-Flusses auf dem Marsche befanden. Südlich von Tierno haben wir feindliche Kundschafterabteilungen, die sich unseren Linien zu nähern versuchten, mit Verlusten zurückgetrieben. Am Pasubio haben wir eine Mine zur Explosion gebracht, durch die feindliche Stellungen beschädigt wurden. Unsere Luftschiffer haben das feindliche Munitionsgelände zu Motta di Livenza und eine Truppenabteilung, die sich in der Gegend von Odorso auf dem Marsche befand, bombardiert. Ein britischer Luftschiffer hat eine feindliche Maschine zu Fall gebracht.

Amerikanischer Bericht

Mit der amerikanischen Armee an der Front, den 7. März. — Nördlich vom Chemin des Dames und östlich von Coucy haben französische Truppen erfolgreiche Ueberfälle auf deutsche Laufgräben unternommen und ungefähr 20 Mann gefangen genommen. Auf dem rechten Ufer der Maas fanden heftige Artilleriekämpfe im Bezirke des Caurieres- und des Chaume Waldes statt. Am letztgenannten Platze unternahmen die Deutschen gestern einen Angriff, der jedoch abgeschlagen wurde. Ein anderer deutscher Angriff, der auf den Chevilliers-Wald unternommen wurde, wurde ebenfalls von den Franzosen abgeschlagen, die einige Mannschaften gefangen nahmen. In Lothringen wurde ein deutscher Ueberfall auf Schützengräben, die von amerikanischen Truppen besetzt gehalten werden, abgeschlagen. Patrouillen der Amerikaner, die in diesem Gebiete operieren, nahmen einige Mannschaften gefangen. In den Vogesen unternahm der Feind mehrere fruchtlose Versuche, an die französischen Stellungen heranzugelangen.

Britischer Bericht

London, 6. März. — Britische Truppen haben heute am frühen Morgen die feindlichen Stellungen östlich von Bullecourt überfallen und einige Mannschaften gefangen genommen, sowie zwei Maschinengewehre erbeutet. Unsere Verluste waren gering. Unsere Truppen unternahmen auch in vergangener Nacht erfolgreiche Ueberfälle und zwar in der Nähe des Scarpe-Flusses und in der Umgebung von Lens. Südöstlich von Gouveaucourt haben wir einen feindlichen Angriff abgeschlagen. Auch hier haben wir Mannschaften gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Unsere Truppen stießen am Montag bei ihrem Ueberfalle, den sie auf Stellungen in der Nähe von Warneton unternahmen, auf starken feindlichen Widerstand. Es wurden wenigstens 40 feindliche Soldaten getötet. Unsere Truppen erreichten trotzdem die zweiten deutschen Linien und schlugen zwei Gegenangriffe mit weiteren Verlusten für den Feind ab. Unsere eigenen Verluste waren gering. Während der Nacht überfiel der Feind zwei unserer Postenstellungen und zwar südlich von St. Quentin und südöstlich von Epehy. Vier unserer Leute werden vermißt.

Deutscher Bericht über die Kämpfe an der Ostfront

Berlin, über London, 6. März. — Armeegruppe unter Prinz Leopold von Bayern: Die Bewegungen, die nach dem Ablaufe des Waffenstillstandes gegen Rußland unternommen wurden, sind von großem Erfolge gewesen. Die Truppen unter dem Befehl von General Graf Kirchbach sind auf ihrem siegreichen Marsche in Eile durch Livland und Esthland vorgerückt, um den unterdrückten Einwohnern dieser Länderteile zu Hülfe zu kommen. Sie wurden von Truppenabteilungen von den baltischen Inseln unterstützt, die über den zugefrorenen Moonsund vorrückten und auch von Regimentern von Esthländern. Reval und Dorpat sind von uns besetzt worden und unsere Truppen sind vor Narva eingetroffen. Die Armeen von Kirchbach und Eichhorn setzten ihren Vormarsch über Dvinsk und Minsk fort und besetzten nach hartem Kampfe Pskov, Polotzk und Borisoff. Zu Bobruisk stellten wir eine Vereinigung mit polnischen Truppen her. Abteilungen der Armeegruppe unter dem Befehl von General Linsingen haben mit Genehmigung der Regierung der Ukraine die Kämpfe an der Eisenbahnlinie, die von Luninica über Rostschitza am Dnieper nach Gomel führt, aufgenommen. Andere Divisionen unter dem Befehl von General von Knewsen haben die Wege gesäubert, die von Kiev führen, ebenfalls die Bahn Kiev-Shmerinka besetzt, nachdem der feindliche Widerstand gebrochen worden war. Unsere Truppen, zusammen mit den Ukrainern haben Kiev entsetzt. Deutsche und österreichische Truppen sind in Shmerinka eingezogen. Die Beute, die dem Feinde abgerungen worden ist, kann bis jetzt auch nicht annähernd veranschlagt werden. Vorliegenden Berichten nach zu urteilen, befinden sich in unserem Besitz: 6,800 Offiziere und 57,000 Mann; 2,400 Geschütze, über 5,000 Maschinengewehre, tausende von Beförderungsmitteln, einschließl. 5,000 Motorwagen, 11 armierte Automobile, 290,000 Kisten Artilleriemunition, 128,000 Gewehre, 800 Lokomotiven und 8,000 Eisenbahnwaggons. Zu Reval fielen uns 220 Geschütze, 200 Aeroplane und eine Menge Beförderungsgegenstände in die Hände. Außerdem nahmen wir dort 13 Offiziere und 500 Mann gefangen.

Der von Feldmarschall von Mackensen mit den Rumänen abgeschlossene Waffenstillstand lief am Samstag ab. Die rumänische Regierung erklärte sich daraufhin bereit, zur Erlangung eines neuen Waffenstillstandes unter solchen Bedingungen in Verhandlungen einzutreten, wie sie von den Deutschen gestellt werden sollten. Mit diesen Verhandlungen über einen Waffenstillstand mögen Friedensverhandlungen beginnen.

Die Frankfurter Zeitung über die Rede Balfours

Amsterdam, 8. März. — Die „Frankfurter Zeitung", die sich in einem Artikel mit der kürzlich gehaltenen Rede des Britischen Ministers des Aeußeren, Herrn Balfour, befaßt, sagt: „Die Entscheidung, ob der Krieg mit all seinen Schrecken fortgesetzt werden, oder ob man sich in vorläufige Verhandlungen über einen möglichen Frieden einlassen soll, hängt heute mehr von Präsident Wilson als von den europäischen Regierungen der Alliierten ab." Die Zeitung hält einige Teile aus der Rede von Herrn Balfour einer Betrachtung wert. Sie betrachtet den ruhigen Ton als ein willkommenes und günstiges Zeichen. Die Zeitung steht auf dem Standpunkte, daß dem Verlangen nach einer Räumung Belgiens und eines zu leistenden Ersatzes nur dann nachgegeben werden solle, wenn die Alliierten in der Lage seien, Deutschland aus Belgien heraus zu verdrängen. „Herr Balfour sollte wissen", so ist dem Artikel angefügt, „daß die äußersten Zugeständnisse von beiden Seiten nur im Wege von Verhandlungen erlangt werden können."

Sir Geddes behauptet, daß von je fünf deutschen Unterseebooten eines versenkt würde.

London, 8. März. — Sir Eric Geddes hat sich vor einigen Tagen im britischen Unterhause dahin ausgesprochen, daß von je fünf Unterseebooten, die deutsche Häfen verließen, eines vernichtet würde.

Deutsche behaupten Friedensvertrag mit Finland unterzeichnet zu haben

Amsterdam, 8. März. — In Berlin ist offiziell bekannt gegeben worden, daß ein Friedensvertrag zwischen Deutschland und Finland unterzeichnet worden sei. Es soll auch ein zusätzliches Protokoll unterzeichnet worden sein, in dem Handels- und Schiffahrtsfragen geregelt worden sind. Der Vertrag wurde gestern um die Mittagszeit unterzeichnet.

John Redmond, Führer der irischen Nationalisten, gestorben

London, 6. März. — John E. Redmond, der Führer der irischen Nationalisten, der sich am vergangenen Freitag in London einer Operation an einem inneren Leiden unterzog, ist heute morgen an Herzschwäche gestorben. Die Operation schien gut verlaufen zu sein, und man hatte alle Hoffnung auf eine Genesung, als am Dienstag Abend Herzschwäche einsetzte, die seine Auflösung zur Folge hatte.

Redmond war mehr als 25 Jahre lang der Führer für „Home Rule" in Irland, und seiner Umsicht und seinem geschickten Verhalten ist es vornehmlich zu danken gewesen, daß die dunklen Wolken, die des öfteren am politischen Horizonte in Irland auftauchten, verscheucht wurden. Sein Tod wird als ein schwerer Verlust betrachtet, einige Zeitungen nennen seinen Tod zu dieser Zeit geradezu ein Unglück. Herr Redmond wurde im Jahre 1851 als Sohn von W. A. Redmond, dem Abgeordneten im britischen Parlament für Wexford, Irland, geboren.

It Saves Doctors' Bills!

Es erspart Doktorrechnungen. Dies ist Rev. A. D. McLeod's Ansicht über Zam-Buk. Dieser Geistliche, der in Harcourt, N.B. lebt, schreibt den Eigentümern von Zam-Buk, einen Brief, indem er die außergewöhnlichen Eigenschaften von Zam-Buk ganz besonders hervorhebt und zugleich mitteilt, welcher Beliebtheit es sich in seiner Gemeinde erfreut. Er sagt:

„Ich kenne gar nichts, was ich mit Zam-Buk vergleichen kann. Ich habe eine sehr große und ausgedehnte Mission zu versehen und befinde mich deshalb fast immer auf Reisen. Natürlich komme ich mit sehr vielen Leuten zusammen, und es wundert mich, wie viel Gutes Zam-Buk kranken und leidenden Menschen stiftet und wie stark es unter dem Volke verbreitet ist. Ich habe erfahren, und dies ist bestimmte Tatsache, daß Zam-Buk schlimme Geschwüre, alte Wunden, Ekzema, und andere Hautkrankheiten sicher und dauernd heilt, und daß die Heilkraft von Zam-Buk geradezu wunderbar ist. Für schmerzhafte Wunden und Blutgeschwüre ist es auch unübertrefflich. Viele Doktorrechnungen sind durch die Anwendung von „Zam-Buk" gespart worden."

Für Schnitte, Brandwunden und Verbrühungen ist Zam-Buk gleich gut. Nichts anderes stillt die Schmerzen und heilt so schnell. 50c für eine Schachtel, 3 für $1.25. Bei allen Händlern, oder von Zam-Buk Co., Toronto. Senden Sie eine 1c Marke für freie Probeschachtel.

Zam-Buk

Die Hallerkows

Roman von Horst Bodemer

(12. Fortsetzung.)

„Und wenn Sie den Kerl erwischt haben? Sie bringen es doch allemal fertig, Herr Solemacher!"

„Wird sich das weitere finden — versteht sich!... Jetzt handelt es sich um andere Dinge! Die müssen erledigt sein — so oder so — bevor uns dieser Mann Unannehmlichkeiten machen kann!... Also, der Herr Baron hat mir nochmals sein Herz ausgeschüttet — ja!... Sie kennen doch auch das Leben, Herr Hallerkow! Ihr Fräulein Schwester hat Eindruck gemacht! Aber natürlich möchte der Herr Baron wissen, wie hoch sich die Mitgift beläuft! Das kann man ihm nicht verdenken! Reden wir ganz offen! Schwiegereltern fallen aus, man wird anfangs die Nase rümpfen, nun, das gibt sich!.. Wenn nämlich ein anständiger goldener Hintergrund vorhanden ist. So ist's nun einmal auf der Welt. Wer Geld hat, kann den Teufel auf dem Eise tanzen sehen!... So ungefähr bin ich ja im Bilde. Ich hab' dem Herrn Baron gesagt, ich glaubte, daß er mit einer Million rechnen könne!"

Da machte Ernst Hallerkow große Augen.

„Bar auf den Tisch?"

„Natürlich!"

„Herr Solemacher, daran ist gar nicht zu denken! Meine Eltern haben zwei gänzlich schuldenfreie, gut verzinsete große Häuser auf der Kaiserallee stehen, ich vermute auch einige hunderttausend Mark auf der Bank, denn sie verzehren bei weitem ihre Einnahmen nicht!"

„So," sagte Herr Solemacher, „so!" und ging nachdenklich im Zimmer auf und ab. Er wußte ganz genau Bescheid. Einen Pfahl zurückstecken konnte man immer noch. Das Konto auf der Bank war wirklich nicht allzu hoch, aber jedes der schuldenfreien Häuser stellte ein beträchtliches Vermögen dar. Denn der Grund und Boden an der Kaiserallee war weiter an Wert gewachsen. Er zog die Schultern hoch, blieb vor Ernst Hallerkow stehen.

„Ich hab' so rausgehört, der Herr Baron rechnet mit dieser Summe. Nun, Ihr Fräulein Schwester könnte außer Bargeld ja eines dieser Häuser mit in die Ehe bringen!"

„Das wird schwer halten — sehr schwer, Herr Solemacher!"

Der sah seinen jungen Freund hochmütig an.

„Das zu erreichen wäre natürlich Sache Ihres Fräulein Schwester, im Verein mit Ihnen!"

An seinem Erbe schädigen wollte sich Ernst Hallerkow der Schwester zuliebe nicht lassen.

„Ich werde mit meiner Mutter über die voraussichtliche Mitgift sprechen. Ohne vorläufig Namen zu nennen! Ich bekomme schon raus, was ich wissen will! Und dann erstatte ich Ihnen Bericht!"

Da hob Herr Solemacher abwehrend die Hände.

„Bitte, kommen Sie in den nächsten Tagen keinesfalls zu mir. Ich habe Ihnen den anonymen Brief gezeigt! Es ist anzunehmen, daß wir beobachtet werden — von dem Erpresser. Den schleunigst zu packen, ist meine nächste Aufgabe! Hätte ich geahnt, welche Unannehmlichkeiten ich mir mit meiner Gutmütigkeit auf den Hals laden würde, wär' ich mit meiner Hilfsbereitschaft so schnell nicht bei der Hand gewesen! Aber" — er legte sein Gesicht in strenge Falten — „wenn irgendein Lump glaubt, er könne mir aus meiner Freundschaft für Sie und den Herrn Baron einen Strick drehen, den schmeiß ich aufs Kreuz, das er liegen bleibt... Ich kann das, denn ich habe total reine Hände!"

Ernst Hallerkow wurde ein unangenehmes Gefühl nicht los.

„Selbstverständlich können Sie das! Daran ist doch gar nicht zu zweifeln! Trotzdem bewundere ich Ihren Mut! Und danke Ihnen herzlichst für die mir bewiesene Freundschaft!"

Herr Solemacher klopfte seinem jungen Freund auf die Schulter.

„Richtig! Es gehört auch Mut dazu! Mehr als Sie sich vielleicht vorstellen! Denn ich bin ein Mann mit weißer Weste! Nun ist's aber Ihre verdammte Pflicht und Schuldigkeit, mir zu sekundieren! Mindestens ein hundertmal haben Sie mich versichert, daß Sie Energie im Leibe hätten!"

„Da bietet sich jetzt ja Gelegenheit, das zu beweisen!"

„Ganz gewiß! Und zwar muß alles Schlag auf Schlag gehen, — wegen des Kerls! Entweder — oder! ...Ich erwarte morgen früh einen Brief von Ihnen mit detaillierten Angaben! Und im übrigen, nennen Sie vorläufig Ihren Eltern weder den Namen des Herrn Barons noch meinen! Wir dürfen beide nicht ins Gerede kommen! Ebenso ist natürlich von allen Seiten Rücksicht auf Ihr Fräulein Schwester zu nehmen! Wie sich die zu einem Heiratsprojekt stellt, ganz genau festzustellen, müßte natürlich ihre erste Aufgabe sein! Und nun leben Sie wohl, junger Freund!"

Zwölftes Kapitel.

Als Ernst Hallerkow nach Hause kam, saßen die Eltern mit Anna bereits beim Mittagessen. Es schien wieder einmal einen Krach gegeben zu haben, denn das junge Mädchen hatte verweinte Augen. Der Vater fuhr ihn an. Pünktlich habe er zu den Mahlzeiten zu erscheinen, das bäte er sich aus. Wer nichts anderes im Kopfe habe, als die Rennplätze abzugrasen und die Schwester in Samt und Seide zu hüllen, der könne wenigstens so viel Rücksicht auf die Eltern nehmen und die Essenszeiten einhalten — oder bleiben, wo der Pfeffer wächst.

Heute nahm der Sohn die Vorhaltungen ohne Widerspruch hin. Es gab wichtigere Dinge zu erledigen — und hatte sich der Vater ausgetobt, war leichter mit ihm fertig zu werden.

Gleich nach Tisch nahm er sich Anna vor.

„Daß Du gern Frau Baronin wirst, ist klar! Ralstow ist auch ein sehr lieber Mensch! Vorläufig nennen wir seinen Namen gar nicht, aber ich habe ja eben erzählt, wie die Dinge liegen, da heißt's: scharf anreiten!"

Anna glaubte nun zwar an die „Uneigennützigkeit" des Herrn Solemacher durchaus nicht, irgendwie würde eines schönen Tages der Pferdefuß schon herausschauen — und daß irgend etwas mit dem kleinen Baron nicht in Ordnung war, lag auf der Hand. Aber wozu überhaupt darüber sprechen? Selbständlich wollte sie werden!... Da hatte das Schneideratelier dummerweise heute vormittag eine Angestellte mit einem halben Dutzend Kartons zur ersten Anprobe hergeschickt — und der Vater war dazu gekommen. Um ein paar Fähnchen solchen Spektakel zu machen... Gott sei Dank hatte die Mutter ordentlich aufgetrumpft. Also hieß es, sie in die Verschwörung hineinziehen.

Gleich holte sie Anne.

Die rundliche Frau Christine schnappte nach Luft, wie ein Karpfen auf dem Trockenen, als sie Näheres erfuhr.

„Was? Anne, 'nen leibhaftigen Baron?"

„Ja, Mutter," sagte Ernst gelassen und klemmte sich das Monokel fester ins Auge. „Da sagt der Vater immer, ich wäre ein Tunichtgut! Dabei verkehre ich in der allerbesten Gesellschaft! Ich treibe praktisches Studium! Großzügig geh' ich zu Werke! Ja, meinst Du, es war so leicht, für Anne in den Kreisen einen Mann zu finden? Denn, darüber sind wir uns doch alle drei einig, die Schönheit drückt sie nicht gerade!... Und ein junges Mäochen in ihrem Alter will doch heiraten! Weil noch keiner um sie rumscharwenzelte, wurde sie doch so nervös! Menschlich durchaus begreiflich! Wie Du so alt warst wie Anne, warst Du doch auch schon verheiratet, Mutter! Denk an die eigene Jugendzeit!... Ja, nun kommt der Haken!"

Anne fing an ganz wild zu schluchzen, ihr Bruder schwieg und kniff die Lippen zusammen. Nun sollte die Mutter erst einmal reden.

„Ick weeß! Wir und der Herr Baron!"

Sehr kleinlaut sagte es Frau Christine.

Da rückte Ernst erst wieder an seinem Monokel, wie er es Herrn Solemacher abgesehen hatte, und machte eine großzügige Handbewegung.

„Darüber ist er im Bilde! Fatal bleibt das natürlich immer! Aber kein Mensch kann doch dafür, in welches Nest er gelegt wird!... O, der Herr Baron, der einen sehr wertvollen Rennstall unterhält und zu den tonangebenden Leuten auf dem grünen Rasen gehört, ist nicht so. Wir leben doch in einem demokratischen Zeitalter! Also darüber denkt er entschieden äußerst liberal!.. Wir leben aber auch im Zeitalter der kapitalistischen Wirtschaftsform, das habt Ihr ja, Gott sei Dank, am eigenen Leibe zu spüren bekommen, als Ihr Eure vierzig Morgen Sandboden verkauftet!... Natürlich muß ein Herr in solcher Lebensstellung auf die Mitgift seiner Frau sehen!"

Frau Christine Hallerkow machte ein ganz trauriges Gesicht.

„Uff die wird's der Herr Baron ganz alleene abjesehen haben!"

Während Anne wild schluchzte, warf sich Ernst in die Brust.

„Bitte! Hältst Du mich vielleicht für einen dummen Kerl? Die Pferde des Herrn Baron ziehen von Sieg zu Sieg! Ich muß doch Bescheid wissen!... Und wenn die Stunde schlägt, werde ich Euch das schwarz auf weiß beweisen! Ich hab' das gar nicht gewußt — und Ihr werdet es heute noch nicht wissen, ganz zeigend kann Anne sein! Es ist doch verflucht viel von der teuren Pension an ihr hängen geblieben. Bisher hat ihr nur der Umgang in diesen Kreisen gefehlt! Da hab' ich mich für die Schwester ins Zeug gelegt, wie sich das gehört!"

Frau Christine schöpfte wieder Mut.

„Wieviel soll denn Anne mitbringen?"

Da tat Ernst ganz entrüstet.

„Aber Mutter! Was denkst Du Dir eigentlich! Keinen Schimmer hast Du, wie es in solchen Kreisen zugeht! Da fällt man nicht mit der Tür ins Haus. Ich will Dir ganz genau sagen, warum ich diese Frage unbedingt stellen muß. Also der Baron hat mich unterm Arm genommen, abseits geführt und gesagt: Ihr Fräulein Schwester ist wirklich riesig nett! Ich bin Geschäftsmann und hab' die Ohren steif zu halten. Denn mit meinem Rennstall, in dem ein beträchtliches Kapital steckt, will ich Geld verdienen. Alle wollen es! Nur mancher Laffe gibt es nicht zu und redet von purer, blanker Passion für den grünen Rasen. Im Stillen lacht man darüber! Ja, Ihr Fräulein Schwester! Wir leben in einer sündhaften Welt! Verschlechtern will sich keiner, wenn er heiratet! Denn sonst fliegt die Liebe zum Fenster hinaus! Und nun entschuldigen Sie, ich muß mich um meine Pferde kümmern!... Was das in „unseren" Kreisen heißt, Mutter, wirst Du verstehen!"

Da rutschte Anne auch schon von ihrem Stuhl, lag vor der Mutter auf den Knien und schluchzte ihren Jammer in deren Schoß.

Das fand die rundliche Frau Christine rührend! Und Geld war ja da! Der Jugend gehörte die Zukunft! Und wie Ernst reden konnte! Die feinsten Leute verstanden sich dadrauf! Wenn Anne nur glücklich wurde... Mein Gott, wie hatte sie mit ihrem Paule auf die Kinderchen gelauert.. Im Grunde seines Herzens war ihr Mann ja auch seelensgut! Trotz aller Knietschigkeit! Aber er sah nicht weiter als über den nächsten Zaun, wenn er auch Wunder wie klug tat! Das hatte er doch damals bewiesen, als er sein Land verkaufte. Schön hatte die Bande verdient — toll!... Und der Spektakel im Hause mußte wirklich aufhören. Jünger wurde man nicht! Ueber was zankte man sich denn immer? Ueber die Kinder! War Anne erst verheiratet in die feine Gesellschaft, zog hoffentlich auch Ernst irgendwie Nutzen davon. Vor dem hatte sie doch allerlei Respekt bekommen! Der war nicht auf den Kopf gefallen — i Gott bewahre!.. Und weil ihr die Gedanken nicht allzu schnell durch den Kopf gingen, schluchzte Anne ganz verzweifelt in der Mutter Schoß... Da legte die ihre dicke Patschhand auf der Tochter dürftiges Blondhaar.

„Anne, nu beruhige Dir! Et wird schon allens werden! Wat kommen soll, kommt ja doch...!"

Ernst aber zog die Augenbrauen so hoch, daß ihm beinahe das Monokel aus dem Auge gefallen wäre, und unterbrach seine Mutter.

„Du scheinst ja einen ganz vernünftigen Standpunkt einzunehmen! Da hoffen wir, wir finden Dich auch auf unserer Seite, wenn es gilt, den Vater zu überzeugen!... Aber das alles hat noch gute Wege! Ich muß vor allen Dingen wissen, wieviel Anne mitbekommt!... Und wenn eben nicht genug Bargeld da ist, müssen Hypotheken auf die Häuser aufgenommen werden!"

Da fiel die gutmütige Frau Christine doch ganz gehörig aus den Wolken.

„Dat tut der Vater nich! Dazu bring' ick ihn nich! Keen Jedanke! Aber uff die Bank liegt doch 'n Posten Jeld, 'n tüchtiger Posten!"

Ernst machte wieder seine großzügige Handbewegung.

„'n tüchtiger Posten? Das ist ein dehnbarer Begriff! Wenn Leute wie der Herr Baron heiraten, haben sie ein Recht, eine Mitgift zu fordern, die ihnen ein standesgemäßes Leben verbürgt!... Also wieviel liegt auf der Bank?"

„Jott, da muß ick erst mit Vatern sprechen, janz genau weeß ick det nich!"

Anne hatte sich wieder auf ihren Stuhl gesetzt und das Taschentuch an den Mund gedrückt, als gäbe sie sich alle Mühe, ihr Schluchzen zu unterdrücken. Ihr Bruder aber machte ein sehr hochmütiges Gesicht.

„Es kommt doch nicht auf fünf- oder zehntausend Mark an, ungefähr wirst Du schon Bescheid wissen!"

„Ja, so an die dreihunderttausend werden et sein," meinte die Mutter kleinlaut.

„Das genügt natürlich nicht! Darüber ist gar nicht zu sprechen! Wir haben nicht nur sehr große Vorderhäuser, die eine anständige Miete einbringen, auch stattliche Hinterhäuser, die der Berliner ja so schön „Gartenhäuser" nennt. Ungefähr weiß ich ja, wie hoch die Mietseingänge sind! An die achtzigtausend Mark im Jahr...!"

„An die Reparaturen, Ernst! Un de Steuer! Un de Wohnungen, die ooch mal leerstehen? Et ließe sich doch besser machen, Anne bekäm' 'ne anständige Aussteuer und 'ne Jahresrente!"

Da ließ Ernst die Mundwinkel ganz tief hängen.

„Hast Du 'ne Ahnung! Solche Herren begeben sich nicht in Abhängigkeit von ihren Schwiegereltern. Die wollen über ein beträchtliches Kapital verfügen können!"

„Ja, wat denkt denn der Herr Baron?"

„Weiß ich's," sagte Ernst und zuckte mit den Achseln. „Mit 'ner Million wird er wohl rechnen!"

Das war zu viel für Frau Christine, ihre Hände klatschten zusammen.

„Nee! Nee! Nee! Daran is jar nich zu denken!" Und weil Anne aufschrie, als habe sie einer aufgespießt, fügte die gutmütige Mutter schnell hinzu: „Det se fünfhunderttausend mitbekommt un 'ne anständige Aussteuer, det setz ick bei Vatern durch, da will ick Anne zu helfen, aber mehr, nee — nee!"

Nun das war ein Wort! Also gleich einen Rohrpostbrief an Herrn Solemacher geschrieben. Wenn es überhaupt möglich war, auf dieser Grundlage zu verhandeln, würde sich das weitere schon finden.

„Wir werden sehen, Mutter. Sag' Du Vater noch nichts! Ich glaube aber, der Herr Baron war auf eine ganz andere Summe gefaßt!... Und nu hör' mit der Heulerei auf, Anne! Mutter und ich werden schon unser Möglichstes tun, da verlaß Dich drauf!"

* * *

(Fortsetzung folgt.)

MADE IN CANADA

MAGIC BAKING POWDER

enthält kein Alaun,

macht reine, köstliche, gesundheitliche Biscuits, Cakes und Pasteten. Es ist das einzige, wohlbekannte, erstklassige Backpulver, das in Canada hergestellt ist und zu mittleren Preisen verkauft wird.

E.W. GILLETT COMPANY LIMITED

TORONTO, ONT.

WINNIPEG MONTREAL

Gallsteine

entfernt in

24 Stunden

ohne irgend welche Schmerzen.

Verdauungsstörungen, Magen- und Leberleiden, Blinddarm-Entzündung und Nierensteine sind oft die Ursache von Gallsteinen, die gefährliche Bestandteile im menschlichen Körper bilden und Personen oft irre führen zu glauben, daß sie von einem Magenleiden behaftet sind, von chronischen Verdauungsstörungen, bis schlimme Anfälle, die sogenannte Gallstein-Colic, auftritt. Dann erst sehen sie ein, was es für ein Leiden ist. 90 aus 100 Personen, die mit Gallsteinen behaftet sind, wissen es nicht. Suchen Sie Ihre Heilung gleich und vermeiden Sie eine Operation. Preis per Flasche $5.25 portofrei. Das Mittel kann nur bezogen werden von

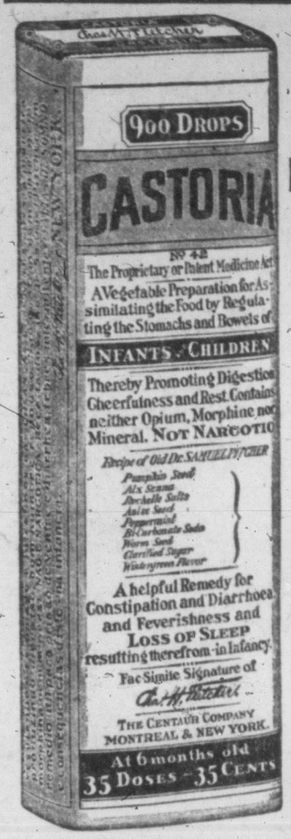
W. Massig, Deutsche Apotheke.
Maple Leaf Block,
P. O. Box 124. — Regina, Sask

Kleine Ursache, große Wirkung!

Dies hat auch Bezug auf die „Kleinen Anzeigen"

Durch Schreiben weniger Zeilen können Sie irgend etwas verkaufen.

Die große Zahl von Antworten, welche Sie auf Ihre Anzeige erhalten werden, wird Sie gewiß voll befriedigen.



Exact Copy of Wrapper.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Kirchen-Anzeigen

Regina.

St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch).
7 Uhr Stille Messe, 8 Uhr frühe Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3.30 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.
Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.
Jeden Tag: 8.15 Uhr morgens Stille Messe.

Ev.-lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb elf Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.
Lutheritag: 1. und 3. Dienstag im Monat, abends 8 Uhr.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Lutherische Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina.
Pastor E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.
Jeden Sonntag vormittags 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, morgens von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, da auch Konfirmandenunterricht Sonnabend nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Reiseprediger der ev.-luth. Ohio-Synode für Saskatchewan: Pastor G. E. Spohr,
1134 Victoria Ave., Regina, Sask.
Derselbe bittet, Anfragen und Wünsche betreffs Gottesdienste oder sonstige Mitteilungen an ihn zu richten und sichert liebevolle und treue Bedienung zu.

Southey Parochie, Missouri-Synode, Immanuels-Gemeinde in Southey.
Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30.

Zions-Gemeinde, 11 Meilen nordwestlich von Southey.
Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachm. um 2.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu erscheinen. — In Southey ist vom 1. Sept. bis zum 1. Juli Gemeindeschule. Alle Kinder sind willkommen.
A. H. Gallmeier, Pastor.

Missouri-Synode
Reiseprediger der Missouri Synode für Alberta und das nördliche British Columbia J. H. Meyer, 9608—110th Ave., Edmonton, Alta., ist stets bereit kirchlich Unversorgte zu bedienen, wenn man sich an ihn wendet.

Evang.-luth. Christuskirche, Rosthern, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr. Geo. O. Jüttner, Pastor.

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 849 Boyd Ave. Winnipeg, Man.

In der katholischen Kirche zu Muenchthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Bei Oxbow, (Mo. Synode) Gottesdienst jeden dritten Sonntag nachmittags 1 Uhr frühe Zeit. E. Krueger, Pastor.

Ev.-luth. Trin. Gem. zu Fort Hill
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag halb 11 Uhr, frühe Zeit. Jeder dritte Sonntag fällt aus. E. Krueger, Pastor

Neudorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten Christuskgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr. Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Saskatoon (General Konzil)
Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche. Ecke 3. zwischen 19. und 20. Straße.

Parochie Davin-Kronau (General-Konzil).
Pastor P. Toerne.
Gottesdienste finden in Davin und Kronau einen Sonntag um den anderen, morgens ½11 Uhr, statt. Sonntagsschule um 10 Uhr, und Samstagsschule in der Gemeinde, in welcher der Gottesdienst am Sonntag gehalten wird.

Evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde, Rosthern. (Ohio Synode)
Sonntags: Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Hauptgottesdienst, 7 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch: 7 Uhr Bibelstunde; Jugendverein: Jeden zweiten Freitag, abends um 8 Uhr.

Ev.-Lutherische Markus-Gemeinde, Hanstein, Sask.
Gottesdienste: Jeden dritten Sonntag vormittags um 11 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
A. Schormann, Pastor.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton
Gottesdienste: Jeden Sonntag, Vorm. 11 Uhr und abends ½8 Uhr.
Schule: Jeden Sonntag, Vorm. 10 Uhr. Sonntags-Schule. Jeden Samstag, Vorm. von ½10—12 Uhr und Nachm. von 2—4 Uhr. Deutsch Lesen und Schreiben, Unterricht in Katechismus, Bibl. Geschichte und Singen. Jeden Mittwoch, nachm. von ½3—½7 Uhr, deutsch-Schule im Nordende der Stadt, im Hause von Mr. Salinsky, 11906—78. Str. Jeden Dienstag und Freitag, nachm. von 2—4 Uhr, Confirmanden-Unterricht.
Jugend-Verein: Jeden zweiten Dienstag abends 8 Uhr. Versammlung im Basement der Kirche.
Fremde allezeit herzlich willkommen!
Pastor: H. M. Harms,
10759—96. Str., Tel. 71815

Hague, Sask.
Werde, so Gott will, jeden zweiten Sonntag nachmittags ½4 Uhr in der Mennonitenkirche zu Hague Gottesdienst halten. Jedermann ist herzlich willkommen.
Geo. O. Jüttner, luth. Pastor.

Deutsche Baptisten
Gottesdienste in Southey, Sask., um 10 Uhr morgens auf dem Lande, um 2.30 Uhr nachm. in der Stadt. — Unsere Kirchen stehen offen für Alle.
A. Krauth, Prediger.

Evangelische Gemeinschaft Edmonton.
Kirche Ecke von 94. Street und 113. Avenue
Pastor J. E. Damm, 11410—95. St.
Gottesdienste jeden Sonntag vormittags 10 und abends 7.30 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag vorm. 11 Uhr.
Jugendverein und Gebetstunde jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr.
Unterricht im Lesen, Schreiben, Katechismus und Biblische Geschichte jeden Sonnabend um 1.30 Uhr im „Basement" der Kirche.
Ein volles freies Heil in Christo verkündigt. Alle Deutschen sind freundlichst eingeladen. — Die Kirche ist schuldenfrei.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gerne bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. R. Arndt, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta, Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

Das Original und einzig Echte

Schütze dich vor Nachahmungen, die oft ebenso gut verkauft werden wie

Minards Liniment

Dr. von Kuehlmann vor dem Hauptausschuß des deutschen Reichstages

Amsterdam. — Dr. Richard von Kuehlmann, der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, erklärte vor einigen Tagen vor dem Hauptausschuß des Reichstags, daß die Zentralmächte heute noch immer bereit seien, einen mit ihren Interessen vereinbarlichen Frieden zu schließen, daß sie jedoch den friedlichen Neigungen Rußlands nicht länger trauen könnten und sich daher gezwungen sahen, Petrograd durch den Wiederbeginn des Krieges dem Frieden geneigt zu machen. Der Staatssekretär verlas das drahtlose Telegramm des Rates der russischen Volkskommissäre, worin diese erklären, daß sie sich nunmehr gezwungen sähen, die deutschen Friedensbedingungen anzunehmen.

Dr. von Kuehlmann warnte die Mitglieder des Ausschusses vor der Annahme, daß der Frieden mit Rußland bereits perfekt sei. Dies wird erst dann der Fall sein, fügte er hinzu, wenn die Unterschriften unter dem Vertrage trocken sein werden, und nicht eher. Der Minister bezeichnete das Verhalten der russischen Friedens-Delegaten in Brest-Litovsk, vor allem die Haltung Trotzky's, als „beispiellos in der Geschichte". Mit den letzten Erklärungen über die Beendigung des Krieges und die Demobilisierung habe Trotzky schließlich versucht, sich aus einer unhaltbaren Situation zu ziehen, ohne je im Ernst ehrliche Friedens-Absichten gehabt zu haben. Hierauf kam Dr. Kuehlmann auf die Ukraine zu sprechen.

„Die Ukraine ist ein reiches Land und der entscheidende Faktor für den Friedensschluß war wirtschaftlicher Art. Als es zur Festsetzung der Grenzen kam, beanspruchte die Ukraine Cholm. Es lag die Gefahr vor, daß die Friedensverhandlungen im Sande verlaufen wären, wenn diese Forderung nicht berücksichtigt worden wäre. Dies war keine Quelle von Unstimmigkeiten zwischen den Zentralmächten, aber die Polen fühlten sich verletzt. Die Grenzen von Cholm sind noch nicht definitiv festgelegt Sie werden von einer Kommission festgelegt werden, welche Vertreter der Ukraine und Polens einschließt." Der Auslandsminister sagte, daß die Zentralmächte im laufenden Jahre Vorteile aus dem wirtschaftlichen Vertrag mit der Ukraine ziehen würden. Er empfahl die Ratifizierung des Vertrages, dessen erste Lesung auf den folgenden Tag angesetzt wurde.

Während seiner Rede über den Vertrag mit der Ukraine gab von Kuehlmann auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß wenn irgend etwas Leon Trotzky, den Bolschewiki-Auslandminister, dazu bringen könne, einen befriedigenden Vertrag zu unterzeichnen, dies der Vertrag mit der Ukraine sei.

„Die Verhandlungen waren nicht so leicht, wie das gewöhnlich mit solchen jungen Völkern der Fall ist", führte von Kuehlmann aus. „Ihre Vertreter legten übersprudelnde nationale Ideale und Wünsche an den Tag. Sie stellten Gebietsforderungen, welche sich kaum verwirklichen ließen. Die Festsetzung der Grenzen gegen Rußland mußte auf eine spätere Zeit verschoben werden — nach Diskussionen mit der russischen Regierung, die alsdann die Zügel in der Hand haben wird. Der einzige Punkt, der uns anging, war die Festsetzung der Westgrenze des neuen Staates, wobei die Festlegung der Grenze gegen Polen die größte Aufmerksamkeit erhielt und zur lebhaftesten Kritik von Seiten der Polen führte."

„So schwerwiegend auch die in Frage stehenden Interessen für uns selbst sind", fuhr von Kuehlmann fort, „so sind sie doch noch schwerwiegender für die Doppel-Monarchie. In unserem Falle sind die Interessen hauptsächlich äußerer Natur, in ihrem Falle sind sie äußerlich und dazu noch bedeutende Interessen von innerpolitischer Art. Die Tatsache, daß die Schlichtung kam, wie sie gekommen ist, würde gestern von dem österreichischen Premier von Seydler betont, nämlich die Furcht, daß die weitere Herunterschraubung ihrer Ansprüche in Bezug auf die Grenze von Cholm den Vertrag gefährdet haben würde."

(Anm. der Red. — Der mit der Ukraine abgeschlossene Frieden hat inzwischen die Anerkennung des deutschen Reichstages erhalten.)

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Was ist Stello-Piano-Mandolette?

Die Stello-Piano-Mandolette ist das Wunderinstrument des 20. Jahrhunderts.

Die Stello-Piano-Mandolette vereinigt in sich Klavier, Harfe, Guitarre und Mandoline.

Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gesangsbegleitung

Die Stello-Piano-Mandolette kann ein jeder spielen; Alt und Jung haben Unterhaltung und Freude daran

Die Stello-Piano-Mandolette kommt mit 200 Musikstücken und kostet komplet mit Stimmschlüssel, 200 Musikstücken und Notenhalter $17.50

(Expreßkosten müssen Sie tragen.)

Sichert Euch eine Klavier-Mandolin-Zither
Instrument ist voll garantiert

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Dr. von Seydler's Ansprache im österreichischen Reichsrat

Amsterdam. — Der österreichische Premier, Dr. von Seydler, verteidigte in einer Ansprache, die er im Abgeordnetenhause des Reichsrats hielt, in ausführlicher Weise den Friedensvertrag mit der Ukraine und erklärte, daß derselbe der Doppelmonarchie und deren Verbündeten den Ueberschuß an Bodenprodukten in der Ukraine sichere. Gleichzeitig suchte er die Festlegung der westlichen Grenzen der neuen Ukrainischen Republik zu rechtfertigen, und machte bekannt, daß die Frage der Zugehörigkeit der Provinz Cholm noch nicht entschieden sei, sondern einer gemischten Kommission zur Entscheidung vorbehalten bleiben solle.

„Unser Ziel in diesen Wirren", sagte der Ministerpräsident, „kann und wird nur das sein, Alles zu tun, um unsere heldenmütige Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen, was sie wegen ihrer langen Entbehrungen und ihres entschlossenen Durchhaltens auch verdient."

In Begründung der Ernennung der Kommission erklärte der Premier, daß die Zukunft von Cholm von Rassen-Prinzipien und den Wünschen der Bevölkerung abhängen würde. Rußland, sagte er, habe für seine Territorien das Recht aller Völker auf Selbstbestimmung gefordert, selbst bis zur Ausdehnung der Trennung. Er fuhr fort:

„Wir acceptierten diesen Standpunkt für die okkupierten Territorien, und alle Verhandlungen in Brest-Litovsk wurden auf dieser Basis geführt. Wir erkannten dieses Recht für die Völker von Litthauen, Kurland und Polen an, und es könnte kein logischer oder moralischer Grund gefunden werden, weswegen die Ukrainer eines Rechts beraubt werden sollten, das den andern russischen Völkern gewährt worden ist.

„Die Mitglieder des Polenklubs können nicht bestreiten, daß Cholm eine große ukrainische Bevölkerung besitzt und daß diese Nation das Recht hat, gehört zu werden. Ich gehe sogar noch weiter und sage, daß es die Pflicht der österreichisch-ungarischen Regierung war, mit den Ukrainern Frieden zu schließen.

„Was in Brest-Litovsk erreicht wurde, war Frieden für das Volk, und den österreichisch-ungarischen Völkern wäre es unverständlich gewesen, wenn wir diesen Frieden oder die Möglichkeit der Erlangung von Weizen lediglich deswegen zurückgewiesen hätten, um Cholm in seiner Gesamtheit und bedingungslos an Polen fallen zu lassen. Was wäre des Reiches Antwort gewesen, wenn der Auslandminister bei seiner Rückkehr zugegeben hätte, die Aussichten für einen Frieden seien von ihm verdorben worden, weil er der ukrainischen Bevölkerung dasselbe Recht gehört zu werden, das die polnische Partei besitzt, verwehrt habe."

„Hätten wir gehandelt, wie es die Herren vom Polnischen Klub fordern, hätten wir nicht nur einen Friedensschluß mit der Ukraine verabsäumt, sondern gleichfalls die zarten Fäden durchschnitten, die vielleicht zu einem allgemeinen Frieden führen mögen, und die zur Verteidigung einer solchen Politik erhobenen Stimmen wären von einem rasenden Sturm der Entrüstung aller österreichischen Rassen übertäubt worden.

„Angesichts dieser verschiedenen Erwägungen muß ich ferner emphatisch gewisse Insinuationen zurückweisen, welche betreffs der Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland erhoben worden sind."

Die Rede des Premiers wurde durchweg mit ungewöhnlichen Beifallsdemonstrationen aufgenommen, mit Ausnahme von Seiten der Polen, die sich zwar ruhig verhielten, aber gelegentlich doch Zeichen von Mißbilligung verrieten.

F. Wilms
Oeffentlicher Notar
leitet das beste und zuverlässigste
Auskunftsbureau
Saskatchewans.
Office im „Courier"-Gebäude
1835—1837 Halifax Str. — Regina, Sask.

Urkunden, Testamente und Verträge aller Art angefertigt. — Rat und Auskunft schriftlich und mündlich erteilt. — Verwaltung von Nachlässen. — Schiffskarten, etc.

Heiratslizenzen ausgestellt.

Beide Kampfparteien zum großen Schlag an der Westfront bereit

Washington. — Nach langer und eingehender Vorbereitung sind nun die Alliierten wie auch die Deutschen zum Ausholen für den lange erwarteten riesigen Schlag fertig, erklärte Kriegssekretär Baker, welcher über die Vorgänge an der Westfront vorzüglich informiert ist.

Wie er in seiner Wochenübersicht ausführt, hätten die Deutschen letzthin eine Anzahl erprobter Westfront-Einheiten aus den vordersten Gräben zurückgezogen und seien eifrig dabei, sie im Bewegungskrieg zu unterweisen, sagt Herr Baker. Den vorliegenden Berichten zufolge hoffe der deutsche Generalstab, durch Zusammenziehung einer großen Anzahl dieser auserlesenen Stoßtruppen, die intensivster Ausbildung unterzogen würden, den vernichtenden Schlag führen zu können.

Die Hauptmacht der deutschen Streitkräfte sei jetzt im Westen versammelt, aber ein großer Teil sei nicht mit den Methoden des Westfrontkampfes, die von denen anderer Kriegsschauplätze wesentlich verschieden seien, vertraut. Auch wisse das deutsche Oberkommando sehr wohl, daß seine Streitkräfte sich weit schwierigeren taktischen Hindernissen gegenüber sehen würden, als je einer angreifenden Armee entgegenstanden. Der Durchbruch in Rußland sei erst nach völliger Demoralisierung der Russen möglich gewesen; dasselbe treffe auf Italien zu, aber man sei Zeuge der schleunigen Wiederherstellung der italienischen Linien gewesen.

Deutsche tasten Front ab

Die deutschen Kampfeinheiten fahren fort, die Westfront abzutasten. Aber ihre Versuche, bis zu den französischen Linien verzudringen, hätten in der Nachbarschaft von Bezonvaux und im Elsaß nur vorübergehend Erfolg gehabt. An anderen Stellen seien die deutschen Vorstöße zusammengebrochen. Die französische Artillerie habe in einem großen Gebiet den Deutschen beständig zu schaffen gemacht. Auch die britische Front sei der Schauplatz mehrerer kleinerer Unternehmungen gewesen, doch habe sich nichts von Bedeutung ereignet. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz zeige der Feind neue Angriffslust.

In Bezug auf die Russen sei es sehr schwer, etwas Genaues über die Sachlage in Süd-Rußland zu erfahren. Die russischen Truppen räumten die armenischen Zentren südlich des Schwarzen Meeres, die jetzt wieder von türkischen Kräften besetzt würden. Trapezunt werde voraussichtlich bald wieder in die Hände der Türken fallen.

Von Wichtigkeit sei, daß starke Abteilungen Araber sich den Kräften des Scheiks von Mekka anschlossen, der mit den Engländern zusammenarbeite. Die Araber hätten die Türken zweimal geschlagen, hätten El Mareh, südöstlich vom Toten Meere, besetzt und rückten entlang der Hedjas-Bahn gegen Maan vor.

Spanisches Kabinett resigniert.

Wegen der Erregung über das Versenken spanischer Schiffe gehen hoch.

Madrid, 5. März. — Das spanische Kabinett hat resigniert. Nachdem das Wahlresultat von Sonntag bekannt gegeben war, erwartete man allgemein den Rücktritt der Regierung. Außerdem war das Ministerium in den Ansichten darüber geteilt, welche Schritte Deutschland gegenüber wegen der Versenkungen von spanischen Schiffen eingeschlagen werden sollten.

Paris, 5. März. — Ein spanisches Schiff, das die Schweiz von Spanien für den Transport von amerikanischen Weizen gepachtet hatte, und das 300 Tonnen Weizen an Bord führte, ist torpediert worden. Die Nachricht hat einen großen Eindruck auf die politischen Kreise in Bern gemacht. Während der letzten fünf Wochen sind 5 spanische Schiffe von deutschen Unterseebooten torpediert worden.

Mannheim, Pirmasens und Wehlau wurden bombardiert

Amsterdam, 28. Februar. — Heute hier angelangte deutsche Zeitungen berichten über mehrere Luftüberfälle der Alliierten auf deutsche Städte im Laufe der letzten Woche. Am Montag wurden Bomben auf Wehlau geworfen; drei Personen verletzt und geringer Schaden angerichtet. Am Mittwoch Mittag wurde Pirmasens mit Bomben belegt. Mehrere Personen wurden verletzt und einige Häuser beschädigt. Am Mittwoch Nacht wurde Mannheim bombardiert. Ein Kind wurde getötet und eine Frau und ein Kind verletzt, wie die Zeitungsmitteilungen besagen.

Zur Unterhaltung und Belehrung

Der bessere Teil.

Von August Graf v. Platen.

Jung und harmlos ist die Natur, der Mensch nur
Altert, Schuld aufhäufend umher und Elend;
Drum verhieß ihm auch die gerechte Vorsicht
Tod und Erlösung.

Stets von heut auf morgen vertagt die Hoffnung
Ihr Phantom. Auswandert der Mensch in fremden
Himmelsstrich; doch tauscht er indes die Not nur
Gegen die Not aus!

Stets um Freiheit buhlt das Gemüt, um Kenntnis;
Doch um uns liegt rings, wie ein Reif, Beschränkung;
Keine Kraft, selbst Tugend vermag der Zeit nicht
Immer zu trotzen.

Manchen Flug wagt menschliches Wissen, das doch
Kaum ein Blatt aufschlägt in dem Buch des Weltalls:
Bist du je Milchstraßen entlang gewandelt
Nach dem Orion?

Nein — und deshalb lehrte der Mann der Weisheit,
Den die Welt dankbar den Erlöser nannte,
Zuversicht auf höheren Waltens Allmacht,
Lehrte den Glauben.

Tätigkeit löst Rätsel und baut der Menschheit
Schönstes Werk; doch schmähe sie drum ein stilles,
Sanftes Herz nicht, weil es erwählt den bessern
Teil, wie Maria.

Der Schultornister.

(Von Paul Keller.)

Er war von Leder, und es galt nicht als klar erwiesen, ob ihn ein Sattler oder ein Schuster ins Dasein gezaubert. Jedenfalls war er alt und hatte auf den Ruhm der Eleganz nicht den geringsten Anspruch zu erheben. Auf der rechten Seite fehlte ihm eine Schnalle und auf der linken gar ein Riemen, seine lederne Außenseite war arg zerkratzt, und sein Inneres hatte schon einmal einer Mäusefamilie zu vorübergehendem Aufenthalte gedient. Damit aber nicht bloß Schlechtes von ihm berichtet werde, sei erwähnt, daß er fest gearbeitet war und sich jedenfalls auch bei stärkerem Regengusse als dicht genug erwiesen hätte, wertvolle Handschriften, so auf Schiefertafeln verzeichnet zu sein pflegen, vor dem Untergange zu bewahren.

Es kann nicht fehlen, daß so ein alter Bursche auch seine Geschichte hat. —

Daß der Schultornister, der Held unserer Erzählung, von geheimnisvoller, etwas mystischer Herkunft war, ist schon erwähnt worden und gibt ihm von vornherein etwas Romantisch-Interessantes. Ueber seine eigentliche Jugend weiß man indes Genaueres. Er gehörte einem frischen Dorfbüblein an, das ihn auf dem Rücken zur Schule trug, manchmal aber auch nach Art eines Schlittens hinter sich herschleifte. Er kam überhaupt des öfteren in die fatale Lage, inbezug auf seinen Zweck und seine Bestimmung von seinem jugendlichen Herrn gänzlich falsch beurteilt zu werden, wobei die vier Jahreszeiten eine große Rolle spielten. Im Frühjahre beherbergte er neben den Schulutensilien ein Säckchen mit Bohnen und eine flache Zigarrenkiste, auf welcher mit deutlichen Buchstaben das seltsame Wort „Titscher" (Spielmarken) verzeichnet stand; im Sommer wurde er bei Regenwetter nicht auf dem Rücken, sondern auf dem Kopfe transportiert, was ihm den zweifelhaften Ehrentitel „Dachtraufe" einbrachte; im Herbste mußte er schmählicherweise zur Bergung „gemauster" Aepfel und Birnen herhalten und wurde bei einer unvorhergesehenen Visitation nur dadurch vor der unheilbaren Blamage überführter Hehlerei bewahrt, daß ihn sein Herr eine halbe Stunde zuvor leergegessen hatte, und im Winter sauste sein Gebieter in Ermangelung eines Handschlittens den Kirchberg auf ihm herunter, was für jenen sehr lustig, für ihn aber von nachteiligen Folgen für seine Schönheit und Gesundheit war.

Immerhin war jene Zeit die schönste seines ganzen ledernen Lebens; sie brachte Abwechselung, ja sie brachte sogar Ehren, was dann am deutlichsten zutage trat, wenn er auf der Dorfgasse im erhitzten Straßenkampfe über seine wachsledernen oder mit Plüschdeckeln verbrämten Kollegen unbestrittene Siege davontrug. Nur eine einzige erhebliche Blessur brachten ihm diese Kämpfe, den Verlust seines linken Riemens; seine rechte Schnalle war ihm zwecks eines günstigen Tauschhandels, auf den sein spekulativer Herr eingehen zu müssen glaubte, von diesem auf operativem Wege schon vorher amputiert worden.

Nach acht Jahren nun wurde leider der Held aus dem aktiven Dienst entlassen, zur Disposition gestellt und erhielt einen Abschied, der mehr als schlicht war. Sein Herr faßte ihn eines Tages an dem einzigen Riemen, den er noch hatte, schwenkte ihn mit einem kannibalischen Juchhegeschrei ein dutzendmal um den Kopf und warf ihn dann mit solcher Vehemenz in einen Winkel, daß er betäubt liegen blieb. Als er aus seiner Ohnmacht erwachte, war er in der Rumpelkammer.

Die Rumpelkammer ist für einen rechtschaffenen Schultornister das wahre „Altleute-Spittel." Nichts als Invalden! Ein Spinnrad ohne Spindel, eine Bürste, die auffällig am Haarschwund litt, eine alte Kommode mit wackligen Beinen, eine abgedankte Wanduhr mit entsetzlichen Zahnlücken in ihrem Räderwerk und eine gebackene Birne mit einem ganz fürchterlichen Teint bildeten feinnächste Umgebung. O dieses trübselige Einerlei, diese keineswegs einwandfreie Atmosphäre, diese verstaubten, vermotteten Philisteransichten seiner Kumpane, das Aechzen der rheumatischen Kommode und die eigene Tatenlosigkeit, — es war zum Verzweifeln für den lebensfrohen Tornister! Am drückendsten war ihm der gänzliche Mangel einer Gelegenheit zu anregendem Gedankenaustausche. Er, der Katechismus, Biblische Geschichte und die ganze Summe der Lesebuchweisheiten immer so sicher „intus" gehabt hatte, stand in diesem ungebildeten Kreise fast völlig isoliert. Nur eine alte Schachtel gab sich durch eine wackelige auf ihr liegende Hornbrille den Anstrich des Wissenschaftlichen; ihr ganzer geistiger Inhalt bestand aber auch nur aus fünf oder sechs Briefen und einem Dutzend von Heften eines Kolportageromans.

So war der Tornister herzlich froh, als im fünften Jahre seiner Verbannung die Mäusefamilie in ihm Logis nahm. Schade, daß diese nach Mieterweise schon nach kurzer Zeit an ihm Ausstellungen zu machen hatte. Die Leutchen waren auf einmal „im Raume zu beengt," der Eingang lag ihnen „nicht günstig genug," plötzlich meinten sie auch, „die Wohnung sei für die Kinderchen zu kalt," und so zogen sie aus und zwar zu seinem Aerger vis-a-vis in den Lumpenkorb. Daß bald darauf eines schönen Tages, als der Lumpenmann vor dem Hause bedelte, die ganze hochnäsige Mäusesippe gefangen wurde, stillte zwar des Tornisters Rachedurst, brachte ihm aber doch kein neues Glück.

So verstrichen die Jahre. Seinen früheren Herrn sah er selten. Nur einmal kam er in schmucker Soldatenuniform in die Rumpelkammer, sah seinen alten Tornister, nahm ihn auf einen Augenblick in die Hand und lachte dabei. Daß er sich gleich darauf die Finger am Taschentuch abwischte, mochte zwar nicht unbegründet sein, war aber immerhin doch recht pietätlos.

Und abermals nach Jahren trat plötzlich eine entscheidende Wendung im Leben des Tornisters ein. Die Frau, die draußen in der Wohnung gewirtschaftet hatte, war gestorben, und ihr Sohn trat die Erbschaft an. Die Rumpelkammer wurde ausgeräumt. Die meisten Gegenstände wurden verschenkt oder gar verbrannt, und schon zitterte der Tornister vor einem ähnlichen Geschicke, da faßte ihn lächelnd sein früherer Herr, warf ihn in eine große Kiste, wo noch andere Dinge lagen, und hob die Kiste auf einen Wagen. Der Wagen fing nach einer Weile an sich zu bewegen, und fort ging's. Der Tornister hätte um alles gern gewußt, wohin die Reise gehe, und schließlich konnte ihn die alte Schachtel mit den Briefen Auskunft geben. Sie erzählte in ausführlicher, geschwätziger Weise, der Herr wohne in der Stadt, wo er eine junge Frau habe, und dahin würden sie geschafft. Der Tornister war's zufrieden; wie bei ihm die Verhältnisse lagen, konnte er sich nur verbessern.

Und er verbesserte sich wirklich. Die junge Frau war nach des Tornisters Ansicht eine wahre Fee, die ihn lachend betrachtete, ihren Mann fragte, ob das der Bursche sei, von dem er so viel erzählt habe, ihn dann mit einem nassen Tuch fein säuberlich abwischte und ihn wahrhaftig in der Wohnstube ließ, wenn sie ihm als „Stand" auch nur einen Nagel in einer Ecke anwies.

Zu des Tornisters aufrichtiger Betrübnis starb die junge Frau nach Jahresfrist. Dafür lag ein kleines, zappelndes Kind in einer Wiege, und eine alte, grämliche Nachbarin besorgte die Wirtschaft. Der Tornister aber ward vergessen.

So weit reicht die Vorgeschichte des Schultornisters, von dessen weiteren Schicksalen in folgendem die Rede sein soll.

Goethes Wort: „Es bildet ein Talent sich in der Stille" traf auch für unseren Tornister die Wahrheit, er wurde in der Abgeschiedenheit seines Winkels zu einem Philosophen. Er beobachtete zwar nur eine kleine Welt, denn sein Gesichtskreis war eng, aber eine schmale Stube, darin Menschen hausen, ist doch ein recht deutliches Abbild des großen Lebens und Sterbens draußen, das man Welt nennt. Der einzelne Mensch trägt sein Teilchen Liebe und Haß, Glück und Not, Tugend und Fehler, Wagemut und Verzagtheit vom Markt der Oeffentlichkeit mit hinein in seine Behausung und drückt dieser den Weltcharakter auf, und die stille, kleine Wohnstube gleicht dem schmalen Teiche am Strande, der mit dem Meere kommunisiert, Ebbe und Flut kennt und seine klaren Stellen, aber auch seine tiefwuchernden Tange hat.

Mit besonderem Interesse betrachtete natürlich der Tornister seinen ehemaligen Herrn. Zunächst kam es ihm vor, als sei derselbe gegen früher besser geworden; denn es war klar, daß er jetzt weder mehr Aepfel stahl, noch sich auf der Gasse prügelte. Und im ersten Jahre war es auch wirklich ein recht frohes Leben. Bis eben die Frau starb.

Der Tornister konnte sich aus seiner Jugendzeit her erinnern, daß sein Herr oft fürchterlich geweint hatte, wenn er in der Schule arg Schläge erhielt, aber das dauerte immer nur einige Minuten. Als sie jetzt die Frau hinausgetragen hatten, schrie sein Herr nicht so laut, aber er weinte eine ganze Nacht lang; daraus schloß der Tornister, daß ihn etwas sehr schmerzen müsse. Eine Weile ging der Vereinsamte ganz traurig einher; dann machte der Tornister an ihm eine neue Entdeckung. In später Nacht kam der Herr nach Hause, fiel auf einen Stuhl, der in ebendemselben Winkel stand, und lehnte den Kopf an ihn an. Der Tornister dachte, der Herr sei wieder so traurig, aber bald merkte er, — er war betrunken. „Alles aus, — alles egal," hörte er ihn lallen und nicht lange darauf schnarchen. Der Tornister fühlte den heißen Kopf an seiner Lederdecke und hielt sich ganz still. Oft hatte er auf dasselben Kopf geruht in glücklichen Tagen — und jetzt? Das heiße Blut pochte gegen das Leder, es roch nach Schnaps, und die Lippen des Schlafenden murmelten im Traume: „Alles aus, — alles egal." Der Tornister wunderte sich; er war noch nicht gescheit genug, um zu wissen, daß das Oel, das in den Flammen falschen Glückes und falschen Schmerzes am besten brennt, Fusel heißt. Aber als er die ganze Nacht nachgedacht hatte, wußte er wenigstens, was seinen Herrn am Morgen so blaß aussehen machte — der Schmerz und der Schnaps. Das machte ihn sehr traurig, denn zu seinen Lesebuchweisheiten gehörte auch ein Kapitel über die Folgen der Trunksucht, und er liebte seinen Herrn. Da sich aber der Herr über Jahr und Tag fast regelmäßig berauschte, wurde der Tornister nach und nach abgestumpft gegen ihn und wendete seine Aufmerksamkeit einem anderen Wesen zu.

Das war das Kind. Auf das Kind setzte der Tornister seine ganze Hoffnung. Es war ihm bekannt, daß auch ganz kleine Kinder größer zu werden pflegen, und er kalkulierte, daß auch das kleine Mädchen, das jetzt noch auf der Diele herumrutschte, einmal zur Schule gehen müsse und sich dann seiner wohl bedienen werde. Dieser eine Gedanke war mächtig genug, ihm seine eigene Jugend zurückzuzaubern, wie denn für alte Leute überhaupt die Liebe zu den Kindern der einzige und wahre Jungbrunnen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Langschläfer.

Es ist zweifellos, daß der Schlaf die beste Stärkung des menschlichen Organismus ist, und daß er ganz besonders das Nervensystem leistungsfähig erhält. So halten denn die meisten Menschen daran fest, daß acht bis neun Stunden Schlaf am Tage zur Erhaltung der Gesundheit unerläßlich sind.

Wer aber Gelegenheit hat, einen Einblick zu tun in verschiedene Berufsarten der Menschen, der muß doch zugeben, daß unzählbare Leute mit sehr viel weniger als acht Stunden Schlaf auskommen und sich kerngesund dabei erhalten.

Ein sprechendes Beispiel dafür sind die Seeleute, Matrosen sowohl wie Offiziere auf den Ozeandampfern haben immer abwechslungsweise vier Stunden Schlaf und acht Stunden Dienst. Das macht auf vierundzwanzig Stunden allerdings auch acht Stunden, die dem Schlaf gewidmet werden können. Indes werden sie nicht dafür verwendet. Einmal vier Stunden schlafen die Leute; nachdem aber dann ihre acht Stunden um sind, verschläft nur selten einer die nächsten vier Stunden. Eine Stunde genügt ihnen im Durchschnitt vollständig zum Ausruhen. Den Rest dieser zweiten Ruheperiode wenden Mannschaften sowohl wie Offiziere zur anderweitigen Erholung an. Für einen Seemann gelten also fünf Stunden Schlaf als auskömmlich.

Ebenso genügen sie dem großen Heere der Nachtarbeiter. Wer an Stelle der durcharbeiteten Nachtstunden einen Teil seiner Tagesstunden für den Schlaf hergeben muß, braucht dazu lange nicht soviel wie in der Nacht. Das weiß auch jede Krankenpflegerin, die in der Nacht gewacht hat und am Tage den verlorenen Schlaf nachholt. Vier bis fünf Stunden genügen ihr dazu. Danach zu urteilen schläft also der Durchschnittsmensch viel länger, als nötig.

Keine Tyrannei ist für den Augenblick so drückend, wie die tyrannische Herrschaft einer Mehrzahl über die Minderzahl.

* * *

Jede große Reform hat nicht darin bestanden, etwas Neues zu tun, sondern etwas Altes abzuschaffen. Die wertvollsten Gesetze sind die Abschaffung früherer Gesetze gewesen.

Western Cut-Rate Liquor Co.

Postbestellhaus für Weine, Liköre, Spirituosen und Biere.

366 Colony Str. Winnipeg, Man.

Neueste Preisliste, vom 1. März in Kraft

Mit dem 1. April 1918 wird Canada gänzlich trocken gelegt.

Dieses bedeutet, daß, wenn Sie sich noch jetzt, vor dem 1. April eine Quantität von Getränken zulegen, dieselben innerhalb von zwei Monaten nach der Inkraftsetzung des Gesetzes wenigstens viermal so viel wert sein werden, als Sie für dieselben heute bezahlen.

Wir haben ein sehr großes Lager von hochgradigen Likören und Weinen, und ersuchen unsere Freunde und Kunden, ihre Bestellungen ohne irgendwelche Verzögerungen einzusenden. Die Zeit ist nur sehr kurz.

Es war immer unser Bestreben, unseren Kunden nur die beste Qualietät zu liefern, und wir versichern unseren Freunden, daß wir dies auch in Zukunft beachten werden.

Wenn Sie bei uns bestellen, können Sie schon ich Voraus versichert sein, zu erhalten

1. Reine unverfälschte Getränke; 2. Erstklassige Bedienung; 3. Niedrigste Preise.

Schließlich erlauben wir uns, Ihnen für die uns zu übersendenden Bestellungen schon im Voraus bestens zu danken

The Western Cut-Rate Liquor Co., Winnipeg, Man.

Bestellzettel

Ich sende Ihnen hiemit eine „Money Order" von $.....
und senden Sie mir bitte, folgende Getränke per Fracht — Expreß.

Gallonen	Flaschen	Kisten	Namen der Liköre	$	c
			Für Krüge und Fässer		
			Zusammen		

Vergessen Sie nicht, für Krüge und Fässer extra beizulegen.
Für ½ Gall. Krug 20c.—Für 1 1 Gall. Krug 25c.—Für 2 Gall. Krug 45c.
Für 4 Gall. Bierfaß $2.—Für 8 Gall. Bierfaß $3.—Für 5 Gall. Faß $1.25.

Für 5 Gallon Alkoholkannen 75c.
Bei Bestellungen von 10 Gall. oder mehr, wird für Fässer nichts berechnet.

Name .....

Post Office Adresse .....

Station .....

Western Cut-Rate Liquor Company

Winnipeg, Manitoba.

Unsere gegenwärtigen Preise: Kiste enthält zwölf Flaschen.

Alkohol

	Flasche	Kiste	Imp. Qt.	Kiste	1 Gall.	5. Gall.
65 O.P., Extra Quality	$1.75	$20.00	$2.35	$27.25	$9.00	$44.50
50 O.P.	1.60	18.50	2.10	24.70	8.50	42.00
Proof Alkohol	1.25	14.50	1.75	20.00	6.75	33.00
Austrian Anisette Whiskey	1.60	18.50	2.15	24.70	8.25	41.00

Scotch Whiskey

John Dewar's Special	2.50	27.50				
Alex. Dunbonald & Co., Three-Star	2.25	25.00	2.60	29.00	7.25	35.50
Robertson's J.R.D., Special	2.50	27.50				
Buchanan's Red Seal	2.50	27.50				
Buchanan's Black and White	2.75	30.25				
Buchanan's Inverness Scotch	1.85	21.00	2.25	25.00	7.00	34.25
McQueen's „Old Judge"	2.65	29.15	3.25	36.00	8.00	39.25
Sheriff's B. O.	2.75	30.25				
Whyte & MacKay's „Special"	2.50	27.50			12.50	61.50
McKay's Scotch	1.75	20.00	2.00	22.50		
Dew of Ben Lomond	2.50	27.50	2.85	31.35	8.50	41.75
House of Lords Scotch	1.50	16.50	1.85	21.00	6.00	29.50
Old Orkney (O. O.)	2.75	30.25				
Train & MacIntyre's „Veteran"	2.65	29.15				
House of Lords Liqueur Scotch					7.75	38.00
Sandy's Old Scotch	1.20	13.25	1.50	17.00		
McGregor's Scotch Whiskey	1.85	21.00	2.25	25.00	6.75	33.00

Irish Whiskey

Healy & Co.	2.00	22.50	2.50	28.00	7.50	36.75
O'Leary's Belfast Irish Whiskey	2.50	27.50	3.25	35.75	9.50	46.75
Meehan's Three-Star Irish	1.75	20.00	2.75	25.00	8.00	39.25
Thompson's Three-Star Irish	1.50	17.00	2.00	22.50	6.75	33.00
Erin Mavourneen, Three-Star Irish	1.25	14.00	1.75	20.00	6.25	30.75
Burke's Irish Rd.	2.25	24.75	3.00	33.00		

Jamaica Rum

Royal Crest Rum	1.75	20.00			7.00	34.00
Sandbach, Parker & Co.'s Kingston Jamaica Rum	1.50	17.00				
Fine Old Rum	1.35	15.00				
Red Star Rum	1.45	17.00	2.00	23.00		
Harrison & Co. Jamaica	1.55	18.00	2.25	26.00	7.75	38.00
Old London Dock Rum	1.25	14.50	1.75	20.00	6.50	32.00
Sheriff's Jamaica Rum					8.50	42.50
Bell's Jamaica Rum					8.00	39.50

Brandy

	Flasche	Kiste	Imp. Qt.	Kiste	1 Gall.	5. Gall.
Hennessy One-Star	2.90	31.90				
Hennessy Three-Star	3.25	35.75				
Cobet's One-Star	2.75	30.25				
Cobet's Three-Star, 15-year-old	3.25	35.75			12.00	59.00
Frapin's 20-year-old Brandy	2.90	31.90			11.00	54.00
Imported Medicinal Brandy	2.50	27.50			9.50	47.00
Florent & Co.	2.25	25.00			8.00	39.00
A. Duval & Co. Three-Star Brandy	1.85	21.00			7.00	34.00
F. Lamont & Co. Three-Star Brandy	1.75	20.00			6.50	32.00
Jules Coadon & Co.	1.50	17.00			6.00	29.50
Jos. Herion & Cie, Fine Cooking Brandy	1.35	15.00				
B.C.B. Three-Star Brandy	1.25	14.50			6.75	33.00

Geneva Gin — Tom und Dry Gins

Jno. de Kuyper's Gin (große Flasche)			3.25	36.00	8.50	42.00
Genuine Holland Geneva Gin	1.35	15.00	1.85	21.00	6.75	33.25
Melcher's Gold Croß Canadian Gin			2.25	25.00	7.50	37.00
Special Geneva Gin (große Flasche)			2.00	23.00	7.00	34.50
Booth's London High and Dry Gin and Tom Gin	2.75	31.25				
Coates' „Plymouth" Dry Gin	2.75	31.25				
Leonard's Dry Gin	2.00	22.00				
Fine Old Imported Dry Gin	1.75	20.00				
Betts' Old Tom Gin	2.00	22.00				

Natur Port- und Sherry-Weine

Native Port, No. 2 Quality			.65	6.75	2.00	9.50
Native Port, No. 1 Quality			.75	8.25	2.25	10.75
Superior Port	.65	6.75			2.50	11.50
S.O.P. High Grade Port	.85	9.50			2.75	12.75
Morgan Bros. (Oporto)	1.00	11.00			3.25	15.25
Graham & Sons (Oporto)	1.25	14.00			3.50	16.50
Guimaraens & Co. (Old Port)	1.50	17.00			3.75	17.50
Royal Crest Imported Port Wine	1.50	17.00			4.00	18.00
Sweet Catawba Port	1.65	17.00			5.00	23.50
Superior White Port	1.85	20.00			6.50	31.50
Morans & Co. Invalid Port	1.25	14.00			4.50	20.00
Fernandez Yellow Label Sherry	1.50	16.50			4.50	20.00

Canadischer Rye oder Malz-Whiskey

	Flasche	Kiste	Imp. Qt.	Kiste	1 Gall.	5. Gall.
5-Year-Old Rye	.85	9.50			4.25	20.75
7-Year-Old Rye or Malt	1.05	11.50	1.25	13.50	4.00	19.50
10-Year-Old Rye or Malt	1.15	12.50	1.45	15.50	4.75	23.25
Superior Quality Rye or Malt	1.30	14.00	1.60	17.00	5.25	25.00
Special Old Rye or Malt	1.45	15.50	1.70	19.00	5.75	27.75
Walker's Old Rye	1.25	12.65				
Walker's Imperial Rye	1.25	13.75			5.75	27.75
Walker's Canadian Club	1.50	16.50			6.00	29.50
Gooderham & Wort's Ordinary	1.15	12.65				
Gooderham & Worts' Special	1.25	13.75			6.00	29.50
Seagram's „83"	1.40	15.50			6.25	30.50
Corby's „Special Selected"	1.25	13.75			6.50	32.00
Corby's „Majestic"	1.15	12.65				

Clarets

Barton & Guestier St. Julien	1.00	11.00
Tournay Freres Medoc	1.25	13.75

Liköre

Cherry Whiskey, Bouchard & Aine Cie	1.25	13.75	7.00	34.00
Cherry Whiskey, Garland Br. Superfine	1.50	17.00		
Blackberry Brandy, Gold Medal	1.50	17.00	8.00	39.00
Blackberry Brandy, Garl. Br. Superfine	1.25	13.75		
Cherry Brandy, Bouchard & Aine Cie	1.25	13.75	8.00	39.00
Cherry Brandy, Superfine	1.50	17.00		
Creme de Menthe, Bouchard & Aine Cie	1.25	13.75	8.00	39.00
Creme de Menthe, Garland Brand	1.50	17.00		

Champagnes

Moussidor's Sparkling Champertin, Pts. 2.00 46.00 (2 Pint-Flaschen)

Bier Ale und Stout

Guinness' Stout & Bass' Ale.

Guinness' Stout, per 1 Dutzend Pints	$3.00
Bass' Ale, per 1 Dutzend Pints	3.00

Calgary Bier

Per Faß, 10 Dutzend Pints	14.00
Per Faß, 6 Dutzend Quarts	14.00
Per Kiste, 2 Dutzend Pints	3.00
Per Kiste, 1 Dutzend Quarts	2.50

Drewry's Bier, Ale oder Stout

Per 2 Dutzend Pints	2.90
Per 1 Dutzend Quarts	2.50
Per Faß, 10 Dutzend Pints	13.50
Per Faß, 6 Dutzend Quarts	13.50

Drewry's Bier, Ale oder Stout in Fässer

4 Gallonen-Faß	1.50
8 Gallonen-Faß	3.00

Depositen auf Fässer von 4 Gallonen $2.00—8 Gallon-Fässer $3.00.

Das Deposit für die Bierfässer retournieren wir unverzüglich, sobald Sie dieselben prepaid an uns oder direkt an die Brauerei zurückgesandt haben und uns den Shipping-bill zusenden.

Die Spirituosenfrage.

Dies ist das Spirituosen-Gesetz

Das Gesetz der Provinz Saskatchewan gestattet Ihnen irgend eine gewünschte Quantität von den hier angeführten Spirituosen, und so oft als es Ihnen beliebt, aber noch vor dem dem ersten April 1918, zu bestellen.

Vergessen Sie nicht, daß Sie nur noch zwei Wochen Zeit haben!

Nach dem 1. April können Sie nichts mehr bekommen!

Frei!

Mit jeder Bestellung von ($10.00) Zehn Dollars oder mehr, schenken wir Ihnen ganz frei, eine extra gute Flasche feinen Portweines.

Für Bestellungen von Spirituosen (Abzug) im Werte von $50.00 oder mehr, erlauben wir Ihnen einen Rabatt von 5 Prozent.